VERGIL'S

GEDICHTE.

ERKLÆRT

VON

TH. LADEWIG.

ZWEITES BÆNDCHEN:

AENEIDE BUCH I—VI.

VIERTE, VIELFACH BERICHTIGTE UND VERMEHRTE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1862.

MEINEM FREUNDE

KARL FRIEDRICH AMEIS

ZU

MÜHLHAUSEN IN THÜRINGEN.

VORREDE ZUR VIERTEN AUFLAGE.

Dass diese vierte Auflage des zweiten Bändchens meiner Vergilausgabe vielfach hat berichtigt werden können, verdanke ich zum grossen Theil den bedeutenden Erscheinungen, durch welche die Vergilliteratur in den letzten Jahren bereichert ist. Obenan stehen hier die Arbeiten Ph. Wagner's, der sich durch seine *lectiones Vergilianae* im Philol. Suppl. I. und durch die dritte Aufl. seiner Schulausgabe neue Verdienste um den Verg. erworben hat. Durch die eingehende Kritik, der dieser von mir hochverehrte Gelehrte meine Abweichungen von dem Texte seiner früheren Schulausgabe unterzogen hat, in vielen Fällen eines Besseren belehrt, habe ich mich jetzt enger an ihn angeschlossen, so dass der Text dieser Auflage, zumal da auch Wagner einige Male mir beigetreten ist, sich nur noch an wenigen Stellen von dem Texte der neuesten Wagner'schen Ausg. entfernt. Deshalb habe ich dieser Auflage statt des früheren Verzeichnisses jener Abweichungen einen kritisch-exegetischen Anhang beigefügt, in welchem ich an einigen Stellen meinen Text oder meine Erklärung gegen erfahrene Anfechtungen zu rechtfertigen suche. Die kritische Ausg. des Verg. von O. Ribbeck konnte ich aus den in der Vorrede zum 1. Bändch. angegebenen Gründen wenig Einfluss auf die Gestaltung des Textes dieser Ausg. üben lassen. Für die Erklärung aber verdanke ich manche Belehrung den *Adversariis Virgilianis* des Herrn Henry im Philol. XI. XII. XIII. XVII. sowie dem Commentare Nauck's zu den ersten 400 Versen des ersten

Buches der Aeneide, Schulpr. v. Königsberg i. d. N. 1862. Komme ich nun zu den Beiträgen, die mir privatim für meine neue Aufl. zugekommen sind, so fühle ich mich auch jetzt meinem Freunde Ameis, der mir mit altbewährter Liberalität sein Handexemplar des Verg. mit zahlreichen Randbemerkungen zu den ersten beiden Büchern der Aen. zu beliebiger Benutzung überlassen hat, auf's Tiefste verpflichtet. Besonderen Dank spreche ich auch dem Herrn Dr. Meister in Liegnitz aus für die höchst werthvollen Bemerkungen zu einigen Stellen der Aeneide, die er mir im reinen Interesse der Schule, ohne mich persönlich zu kennen, mitgetheilt hat. Durch alle diese Gelehrten in meinen Vergilstudien wesentlich gefördert, habe ich diesen Theil meiner Vergilausgabe einer wiederholt allseitigen Prüfung unterzogen, in Folge deren fast keine Seite völlig unverändert geblieben ist. Rücksichtlich der Orthographie endlich bin ich den Grundsätzen gefolgt, die Fleckeisen in seinen 50 Artikeln geltend gemacht hat. Möge denn diese Auflage in ihrer verbesserten Gestalt sich derselben Gunst in den Schulkreisen erfreuen, die den früheren Auflagen in so hohem Grade zu Theil geworden ist!

Neustrelitz, 5. October 1862.

Th. Ladewig.

P. VERGILI MARONIS
AENEIDOS
LIBER PRIMUS.

Ille ego, qui quondam gracili modulatus avena
Carmen, et egressus silvis vicina coëgi,
Ut quamvis avido parerent arva colono,
Gratum opus agricolis, at nunc horrentia Martis

Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris
Italiam fato profugus Laviniaque venit

Seesturm. Aeneas bei der Dido in Carthago.

Ille ego. — Der Verfasser dieser 4 einleitenden Verse ist unbekannt; hat Verg. sie verfasst, so hat er seine Aeneide doch sicherlich erst mit den Worten *Arma virumque cano* begonnen. Was die Grammatiker über diese Verse berichten, ist Einl. p. 10. mitgetheilt. — *modulatus*, näml. *sum*, s. z. A. II, 25.

1—7. Inhalt des Epos: die Kämpfe und Irrfahrten des Aeneas. Das *fatum* hat den Aeneas zum Gründer eines Reiches in Italien bestimmt, die ihm feindlich gesinnte Juno aber sucht die Erfüllung des Fatum hinauszuschieben: darum hält sie ihn lange von Italien fern, und verschlägt ihn in andere Länder, aus denen ihn die Macht der Götter, welche für die Erfüllung des Fatum Sorge tragen, nach kurzer Rast weiter treibt. Als er endlich in Italien angekommen ist, erregt ihm die Juno blutige Kriege, bis es ihm zuletzt gelingt, *Lavinium* zu gründen und den mitgebrachten Göttern Anerkennung und Verehrung in der neuen Heimath zu verschaffen. Die Folge davon ist die Vereinigung der Trojaner und der Ureinwohner Italiens unter dem Namen der *Latini*, die Gründung Alba's und endlich die Erbauung Roms. So erkennen wir aus dieser Einleitung: 1) den Plan des Dichters, in seinem Epos Schlachtengemälde zu entrollen, wie sie die Ilias bietet, und Abenteuer vorzuführen, wie sie uns in der Odyssee entgegentreten; 2) den religiösen Sinn des Dichters, dem alle menschlichen Handlungen durch das Walten der Gottheit bedingt sind; 3) den Nationalstolz Vergils, der sich in der Wahl des Stoffes zeigt, und seinen Ausdruck findet in v. 33.

1. *primus.* Das von dem Trojaner Antenor gegründete Patavium (s. unten v. 242—49.) wurde nebst der ganzen *Gallia cisalpina* erst unter Augustus ein integrirender Theil Italiens.

2. *Laviniaque* (s. Einl. p. 11.).

Litora, multum ille et terris iactatus et alto
Vi superum, saevae memorem Iunonis ob iram,
Multa quoque et bello passus, dum conderet urbem
Inferretque deos Latio, genus unde Latinum
Albanique patres atque altae moenia Romae.
Musa, mihi caussas memora, quo numine laesa
Quidve dolens regina deum tot volvere casus
Insignem pietate virum, tot adire labores
Inpulerit. Tantaene animis caelestibus irae?
Urbs antiqua fuit, Tyrii tenuere coloni,
Karthago, Italiam contra Tiberinaque longe
Ostia, dives opum studiisque asperrima belli;
Quam Iuno fertur terris magis omnibus unam
Posthabita coluisse Samo: hic illius arma,

que ist explicativ: und zwar. *Lavinius* ist das Adj. zu *Lavinium*, einer von Aen. gegründeten Stadt Latium's, s. zu v. 12.

3. *ille*, s. zu A. V, 457.

4. *vi superum*, vgl. Hom. Od. XVII, 119.

5. Mit den Worten *et bello* wird die vorhergehende Einleitung *et terris et alto* fortgeführt und zum Abschluss gebracht. Uebrigens vgl. Hom. Od. I, 4.

8—11. Ein *vir pietate insignis* konnte eine Gottheit nicht durch Missachtung ihrer göttlichen Hoheit oder durch persönliche Kränkung verletzen; zog er sich dennoch ihren Zorn zu, so konnte das nur dadurch geschehen, dass er unbewusst (d. h. als Werkzeug in der Hand eines andern Gottes) die Pläne der Gottheit durchkreuzte, oder einem Geschlechte angehörte, das sich den Zorn der Gottheit zugezogen hatte. Beides galt vom Aeneas, indem 1) das Fatum sich seiner als Werkzeuges bediente, um durch ihn den Grund zum römischen Weltreiche legen zu lassen, während die Juno die Weltherrschaft gern ihren Lieblingen, den Karthagern, verschafft hätte; 2) indem er dem trojanischen Volke angehörte, das der Juno aus den v. 24—28 angegebenen Ursachen besonders verhasst war.

8. *quo num. laesa*, durch welche Gottheit verletzt. Die Muse, welche dem Dichter auf seine Fragen v. 8—11 Auskunft ertheilt, deren Inhalt die V. 12—32 berichten, belehrt den Dichter, dass sich nicht eine einzelne Gottheit, wie er annahm, sondern das Fatum des Aeneas zur Ausführung von Plänen, welche einen Lieblingswunsch der Juno vereiteln, bedient hat.—Für *laesa* steht in den Hdschr. *laeso*.

9. *quidve dolens*. Die Gründe dieser Empfindlichkeit werden v. 26—28 angegeben.

12. Vergil nennt Karthago eine *urbs antiqua* nicht nach den Zuständen der erst folgenden epischen Erzählung, sondern, wie es der Ton des Nationalepos mit sich bringt, mit Rücksicht auf das später entstandene Rom. In derselben Weise wurden auch oben v. 2 *Lavinia litora* erwähnt, obwohl es zur Zeit der Ankunft des Aeneas noch kein *Lavinium* gab.

16. *posth. Samo*. Lactant. inst. I, 17: *Insulam Samum scribit Varro prius Partheniam nominatam, quod ibi Iuno adoleverit ibique etiam Iovi nupserit. Itaque nobilissimum*

Hic currus fuit; hoc regnum dea gentibus esse,
Si qua fata sinant, iam tum tenditque fovetque.
Progeniem sed enim Troiano a sanguine duci
Audierat, Tyrias olim quae verteret arces;
Hinc populum late regem belloque superbum
Venturum excidio Libyae: sic volvere Parcas.
Id metuens veterisque memor Saturnia belli,
Prima quod ad Troiam pro caris gesserat Argis —
Necdum etiam caussae irarum saevique dolores
Exciderant animo; manet alta mente repostum
Iudicium Paridis spretaeque iniuria formae
Et genus invisum et rapti Ganymedis honores;
His accensa super iactatos aequore toto
Troas, reliquias Danaum atque inmitis Achilli,

et antiquissimum templum eius est Sami. Ein anderer Hauptsitz der Juno war Argos, s. A. VII, 286. Bei Hom. Il. IV, 51—52 sagt Hera: *ἤτοι ἐμοὶ τρεῖς μὲν πολὺ φίλταταί εἰσι πόληες, Ἄργος τε Σπάρτη τε καὶ εὐρυάγυια Μυκήνη.*

17. *currus.* Den Wagen der Juno beschreibt Hom. Il. V, 720—33.

18. *tenditque fovetque*, erstrebt mit Eifer und sorgt mit Liebe.

19. *sed enim.* Vollständig: *sed Carthagini metuebat, audierat enim.* — *progeniem.* Wie A. VI, 756—57 die *proles Dardania* von den *Itala de gente nepotes* gschieden wird, so deuten auch hier die Worte *prog. a Troi sang.* auf die von trojanischen Ahnen entsprossenen Geschlechter Roms, die hier zum Gesammtvolke in eine Art von Gegensatz gestellt werden. Ersteren, zu denen also, wie vielleicht Varro in seiner Schrift *de familiis Troianis* nachgewiesen hatte, die Scipionen gehörten, wird die Zerstörung Karthago's, dem Gesammtvolke die Unterjochung ganz Afrika's (also die Bezwingung Numidiens, Mauretaniens und Aegyptens) zugeschrieben. So enthalten also v. 21—22 eine Steigerung des in den beiden vorigen Versen ausgesprochenen Gedankens.

21. *late regem.* Horat. od. III, 17, 9: *late tyrannus.*

22. *veteris*, des alten, d. h. des früheren, vgl. A. VI. 449. VIII. 332.

24. *prima*, sie vor Allen, *ἐν προμάχοις*, vgl. A. II, 613. XII, 33.

27. *alta mente*, vgl. Hom. Il. XIX, 125.

28. *genus invisum.* Dardanus, der Ahnherr Troja's, war als Sohn des Jupiter und der Elektra (s. A. VIII, 134—37) der eifersüchtigen Juno verhasst. — *rapti G. h.*, die Gunstbezeigungen des Jupiter gegen den von ihm geraubten Ganymedes, einen Sohn des Trojaners Tros, s. Ovid. Met. X, 155—61.

29. Mit den Worten *his accensa* fasst der Dichter die in den 4 vorhergehenden Versen angegebenen Ursachen des Zornes zusammen und kehrt dann zu der aus leidenschaftlicher Erregung des Gemüthes v. 24 abgebrochenen Construction zurück. — Die Worte *super aequore toto* entsprechen chiastisch den folgenden *maria omnia circum.* Die Präposition ist in gleicher Weise, wie hier, von ihrem Casus getrennt A. II, 278. IV, 233.

30. *Danai* heissen die Griechen nach dem Aegypter *Danaus*, der in Griechenland einwanderte und Argos gründete.

Arcebat longe Latio, multosque per annos
Errabant acti fatis maria omnia circum.
Tantae molis erat Romanam condere gentem.
Vix e conspectu Siculae telluris in altum
Vela dabant laeti et spumas salis aere ruebant,
Cum Iuno aeternum servans sub pectore volnus
Haec secum: Mene incepto desistere victam
Nec posse Italia Teucrorum avertere regem?
Quippe vetor fatis. Pallasne exurere classem
Argivom atque ipsos potuit submergere ponto
Unius ob noxam et furias Aiacis Oilei?
Ipsa Iovis rapidum iaculata e nubibus ignem
Disiecitque rates evertitque aequora ventis,
Illum exspirantem transfixo pectore flammas
Turbine corripuit scopuloque infixit acuto;

32. *acti fatis*, den Prophezeiungen und Göttersprüche bestimmten Italien als Ziel ihrer Wanderungen.

34—49. Vergil beginnt die Erzählung mit der Abfahrt des Aeneas von Sicilien, die vorhergehenden Ereignisse erzählt Aeneas selbst im 2. und 3. Buche.

35. *ruebant* kann wegen *aere* nicht in dem Sinne von *ruere faciebant, eruebant* genommen werden, denn bei *aere* darf nicht an die Ruder gedacht werden, sondern an das ganze Schiff, welches mit Erz belegt wurde, besonders an den Schiffsschnabel; vielmehr bedeuten die Worte: „und streckten mit ehernem Schnabel die schäumende Salzfluth"; *spumas salis* ist Bezeichnung des Schaumes, den der Schiffsschnabel bei schnellem Segeln vorn am Schiffe aufregt. Aehnlich sagt Valer. Fl. I, 687—88: *volat immissis cava pinus habenis Infinditque salum et spumas vomit aere tridenti*; vgl. auch Hom. Od. II, 426—28.

39. Die Pallas zerstreute aus Zorn über den von dem Lokrer *Aiax*, dem Sohne des *Oileus*, an der Cassandra begangenen und A. II, 403—5 erzählten Frevel seine Flotte auf der Heimfahrt beim euböischen Vorgebirge Kaphareus, erschlug ihn selbst mit dem Blitze und liess sodann seinen Leichnam von den Wellen an die Klippen spiessen. Etwas anders erzählt seinen Untergang Hom. Od. IV, 499—511.

41. *furias*. Wer durch heftige Leidenschaften zu Freveltbaten gedrängt wird, dessen Verstand ist nach der Vorstellung der Alten nicht frei, sondern umstrickt von den Furien. — *Oilei* ist dreisylbig zu lesen, wie unten v. 150 *Ilionei* viersylbig. *Oilei* ist der Genet. der Angehörigkeit, vgl. A. III, 319. VI, 36. G. I, 138.

42. *Iovis ignem*, sie hatte also den Blitz vom Jupiter nur gleichsam geliehen. So giebt Zeus auch bei Hom. Il. XV, 229 dem Apollo die Aegide, und Il. V, 735 waffnet sich Athene mit ihr.

44. *exspir. flammas.* So sagt Stat. Theb. XI, 2. vom *Capaneus: exspiravitque receptum fulmen.*

45. *infixit*, so dass ihm also auch nicht ein ehrliches Begräbniss zu Theil wurde, denn *infigere* bez. die Dauer des Verweilens an dem Orte, an den man durch die Handlung des *figere* gerathen ist; *infligere* dage-

Ast ego, quae divom incedo regina, Iovisque
Et soror et coniunx, una cum gente tot annos
Bella gero. Et quisquam numen Iunonis adorat
Praeterea, aut supplex aris inponet honorem?
Talia flammato secum dea corde volutans
Nimborum in patriam, loca feta furentibus austris,
Aeoliam venit. Hic vasto rex Aeolus antro
Luctantis ventos tempestatesque sonoras
Imperio premit ac vinclis et carcere frenat.
Illi indignantes magno cum murmure montis
Circum claustra fremunt; celsa sedet Aeolus arce
Sceptra tenens mollitque animos et temperat iras;
Ni faciat, maria ac terras caelumque profundum
Quippe ferant rapidi secum verrantque per auras.
Sed pater omnipotens speluncis abdidit atris

gen die Heftigkeit und Stärke des Wurfes, die dem Getroffenen die äusserste Gefahr bringt. Daher ist *inflixit* A. X, 303 sehr passend, hier wäre es ungehörig.

46. *Iovisque et soror et coni.*, vgl. Hom. Il. IV, 59—60. XVI, 432.

47. *una cum gente.* Die Pallas vermochte mit einem Schlage die ganze Flotte der aus mehreren Völkerschaften bestehenden Griechen die Schuld des einen Ajax büssen zu lassen; die Juno aber muss einen jahrelangen Krieg mit einem ihr verhassten Volke führen.

48. *bella gero.* Warum der plur.?

49. *praeterea*, ausserdem, d. h. ausser den Fällen, wo es bis jetzt geschehen ist, also später, vgl. Georg. IV, 502; daher ist *adorat praeterea* soviel als *adorabit.* — Warum ist der Ind. *adorat* und *inponet* dem in einigen Codd. stehenden Conj. *adoret* und *inponat* vorzuziehen?

52. *Aeoliam*, eine der liparischen Inseln nordöstlich von Sicilien. — Womit ist der abl. *vasto antro* zu verbinden? vgl. v. 56.

56. *luctantis.* Die Winde sind rebellischer Natur und bedürfen, damit nicht eintrete, was v. 58—59 gesagt wird, eines strengen Aufsehers.

54. *imp. premit*, die Herrschaft ist den Beherrschten lästig, vgl. A. I, 285. X, 54. —

55. *montis* ist wol mit *murmure* zu verbinden, vgl. unten v. 245. Lucan. X, 321: *multo murmure montis spumeus invictis canescit fluctibus amnis.*

56. *circum cl.* Die Windhöhle war ein Zellengefängniss mit Einzelhaft, die *claustra* sind die Thüren der einzelnen Zellen. — *arce.* Den Palast des Aeolus hat man sich in der Nähe des Windberges zu denken.

58. *ni faciat*, thäte er es nicht, und es hängt von ihm ab, ob er es thun oder lassen will; *ni faceret* dagegen würde keine Rücksicht auf den freien Willensentschluss des Aeolus nehmen, sondern nur das Gegentheil von dem, was er wirklich thut, hinstellen. *ferant verrantque* Angabe der möglichen und wahrscheinlichen Folge, wogegen der Conj. Imperf. die nothwendige Folge anzeigen würde. Vgl. A. II, 599. VI, 292. XI, 912.

Hoc metuens molemque et montis insuper altos
Inposuit regemque dedit, qui foedere certo
Et premere et laxas sciret dare iussus habenas.
Ad quem tum Iuno supplex his vocibus usa est:
Aeole, namque tibi divom pater atque hominum rex
Et mulcere dedit fluctus et tollere vento,
Gens inimica mihi Tyrrhenum navigat aequor
Ilium in Italiam portans victosque Penatis:
Incute vim ventis submersasque obrue puppis,
Aut age diversos et disice corpora ponto.
Sunt mihi bis septem praestanti corpore Nymphae,
Quarum quae forma pulcherrima Deiopea,
Conubio iungam stabili propriamque dicabo,
Omnis ut tecum meritis pro talibus annos
Exigat et pulchra faciat te prole parentem.
Aeolus haec contra: Tuus, o regina, quid optes,
Explorare labor; mihi iussa capessere fas est.
Tu mihi quodcumque hoc regni, tu sceptra Iovemque
Concilias, tu das epulis accumbere divom

61. In welchem Verhältnisse stehen die W. *montis altos* zu dem vorhergehenden *molem?* — *insuper inpos.*, vgl. A. III, 579. Liv. XXI, 45, 1: *castellum insuper imponunt.*

62. *foedere c.*, nach bestimmtem Gesetz, vgl. G. I, 60. IV, 158. A. IV, 520.

63. *laxas* steht proleptisch. — *iussus*, als Vasall des Jupiter.

65. Der Satz mit *namque* giebt den Grund an, weshalb Juno sich gerade an den *Aeolus* wendet, vgl. A. I, 731. VII, 195. Ebenso bei Hom. Od. I, 337.

66. *et mulc. dedit*, vgl. Hom. Od. X, 21—22.

69. *submersasque obrue*, versenke die Schiffe und bedecke sie mit den Wogen, so dass sie nicht mehr hervorkommen können.

70. *disice*. Die Alten schrieben für *ji* nur *i*.

73. *conubio* (so die richtigere Schreibung statt *connubio*. Die erte Sylbe ist lang), dreisylbig, s. Einl. p. 11. — *propriam. proprius* steht hier von dem ausschliesslichen, anderwärts, wie A. VI, 871, von dem dauernden Besitze. — Ein Geschenk bietet die Juno an, weil sie den Aeolus zu einer Ueberschreitung seiner Macht verleiten will, denn einen Sturm auf dem Meere durfte der Windgott nicht ohne den Befehl des Neptun erregen, s. unten v. 133—34 und 138—39. Uebrigens zeigt sich hier die Juno als *Iuno pronuba*, s. A. IV, 59. 166. Ein ähnliches Geschenk bietet Hera bei Hom. Il. XIV, 267 sq. dem Schlafgott an.

75. *prole parentem*, nicht viel verschieden von *prolis par.*, denn wem wegen seiner Kinder der Vatername zukommt, der ist auch Vater seiner Kinder.

76—80. Aeolus lehnt alle Verantwortlichkeit für den von der Juno verlangten Eingriff in die Herrschaft des Neptun ab.

76. *quid optes*. Warum ist die LA. einiger Codd.: *quod optas* verwerflich?

79. *concilias*. Hätte Verg. dafür

Nimborumque facis tempestatumque potentem.
Haec ubi dicta, cavum conversa cuspide montem
Inpulit in latus: ac venti, velut agmine facto,
Qua data porta, ruunt et terras turbine perflant.
Incubuere mari totumque a sedibus imis
Una Eurusque Notusque ruunt creberque procellis
Africus et vastos volvunt ad litora fluctus.
Insequitur clamorque virum stridorque rudentum.
Eripiunt subito nubes caelumque diemque
Teucrorum ex oculis; ponto nox incubat atra.
Intonuere poli et crebris micat ignibus aether
Praesentemque viris intentant omnia mortem.
Extemplo Aeneae solvuntur frigore membra;
Ingemit et duplicis tendens ad sidera palmas
Talia voce refert: O terque quaterque beati,
Quis ante ora patrum Troiae sub moenibus altis
Contigit oppetere! o Danaum fortissime gentis
Tydide! mene Iliacis occumbere campis
Non potuisse tuaque animam hanc effundere dextra?
Saevus ubi Aeacidae telo iacet Hector, ubi ingens
Sarpedon, ubi tot Simois correpta sub undis
Scuta virum galeasque et fortia corpora volvit.

das gesagt, so stände diese Behauptung des Aeolus mit der Aeusserung der Juno in v. 65—66 im Widerspruch. — Welche Steigerung liegt in den drei, sämmtlich mit *tu* beginnenden Sätzen?

82. *Inpulit in l.* Statt die einzelnen *claustra* zu öffnen, schlägt Aeolus ein kürzeres Verfahren ein, aus dem wir uns zugleich einen Begriff von seiner Kraft machen können, er schiebt den Berg mit der umgekehrten Lanze etwas auf die eine Seite, d. h. richtet ihn auf der einen Seite etwas in die Höhe. Die Möglichkeit dieses Kraftstücks ergiebt sich aus dem *insuper inposuit* in v. 62. — *velut agmine facto.* Warum steht hier *velut* bei *agmine f.* und nicht unten v. 434? vgl. G. IV, 67—87.

84. Mit der folgenden Beschreibung des Sturmes vgl. Hom. Od. V, 291—314. Zu beachten ist die Malerei in Wortwahl und Rhythmus in v. 87 u. 90.

89. *ponto nox i. a.*, vgl A. III, 195. Hom. Od. V, 294.

92. *frigore.* Furcht und Entsetzen hemmen den Blutlauf, vgl. A. III, 175. XII, 905.

94. *terque quaterque*, vgl. Hom. Od. V, 306—12.

97. *Tydide.* Nur durch die Hülfe der Venus entging Aeneas dem ihm durch Diomedes, den Sohn des Tydeus, drohenden Tode, s. Hom. Il. V, 239—318.

99. *saevus H.*, der schreckliche Hektor, der im Kriege nicht schont, vgl. A. XII, 107. Achill, der Sohn des Peleus, heisst als Enkel des Aeacus der *Aeacide.*

100. Der lycische Fürst *Sarpedon* wurde von Patroclus getödtet. — *ubi tot Sim.*, vgl. Hom. Il. XII, 22—23.

Talia iactanti stridens Aquilone procella
Velum adversa ferit fluctusque ad sidera tollit.
Franguntur remi, tum proram avertit et undis
Dat latus, insequitur cumulo praeruptus aquae mons.
Hi summo in fluctu pendent; his unda dehiscens
Terram inter fluctus aperit; furit aestus harenis.
Tris Notus abreptas in saxa latentia torquet —
Saxa vocant Itali, mediis quae in fluctibus, Aras,
Dorsum inmane mari summo — tris Eurus ab alto
In brevia et syrtis urguet, miserabile visu,
Inliditque vadis atque aggere cingit harenae.
Unam, quae Lycios fidumque vehebat Oronten,
Ipsius ante oculos ingens a vertice pontus
In puppim ferit: excutitur pronusque magister
Volvitur in caput; ast illam ter fluctus ibidem
Torquet agens circum et rapidus vorat aequore vortex.
Adparent rari nantes in gurgite vasto,
Arma virum tabulaeque et Troia gaza per undas.
Iam validam Ilionei navem, iam fortis Achatae,
Et qua vectus Abas, et qua grandaevus Aletes,
Vicit hiemps; laxis laterum conpagibus omnes

102—33. Vgl. Hom. Od. V, 313 sq.

102. *iactanti.* In *iactare* liegt immer der Nebenbegriff der leidenschaftlichen Erregtheit, in der man spricht, vgl. A. II, 588. IX, 621. X, 95. — *Aquilone* ist der abl. *causae*, zu *stridens* gehörig, vgl. unten v. 449.

104. *proram avertit.* Die Winde haben sich mit den Wellen zum Untergange der Schiffe gleichsam verschworen: der Sturm also wendet das Vordertheil des Schiffes, damit nun die verbündeten Wellen das Ihrige thun können. Und sogleich schiesst auch mit voller Wassermasse (*cumulo*) ein jäher Wasserberg auf das Schiff zu. — *ins. cum.*, vgl. A. II, 498. 529.

106. *hi*, d. h. die Personen auf diesen Schiffen.

107. *fur. aestus har.*, vgl. G. III, 241. A. III, 557.

109. *Aras.* Plin. hist. nat. V, 7, 7: *Contra Carthaginis sinum duae Aegimuri Arae, scopuli verius quam insulae, inter Siciliam maxime et Sardiniam.* Die Epanaphora (*in saxa — saxa voc.*) dient hier zur Rechtfertigung des vorhin gebrauchten Ausdrucks; Klippen sage ich, denn so (nicht Inseln) nennen die Italer die mitten in der Fluth liegenden Arä. Gleichem Zwecke dient die Epanaphora A. II, 405—6. III, 209—11. — Die ganze eingeschobene Bemerkung ist Nachahmung der objectiven Darstellungsweise Homer's.

110. *dorsum inmane m. s.*, ein grässliches Riff auf der Höhe des Wassers.

114. *a vertice*, *κατ' ἄκρης*, vgl. G. II, 310.

115. *excutitur*, vgl. Hom. Od. XII, 413—14.

119. *arma*, Schilde und lederne Helme; *tabulae*, Gebälk (Schiffstrümmer). — *Troia gaza*, vgl. A. II, 763—66.

Accipiunt inimicum imbrem rimisque fatiscunt.
Interea magno misceri murmure pontum
Emissamque hiemem sensit Neptunus et imis
Stagna refusa vadis graviter commotus, et alto
Prospiciens summa placidum caput extulit unda.
Disiectam Aeneae toto videt aequore classem,
Fluctibus oppressos Troas caelique ruina.
Nec latuere doli fratrem Iunonis et irae.
Eurum ad se Zephyrumque vocat, dehinc talia fatur:
Tantane vos generis tenuit fiducia vestri?
Iam caelum terramque meo sine numine, Venti,
Miscere et tantas audetis tollere moles?
Quos ego —! Sed motos praestat conponere fluctus.
Post mihi non simili poena commissa luetis.
Maturate fugam regique haec dicite vestro:
Non illi imperium pelagi saevumque tridentem,
Sed mihi sorte datum. Tenet ille inmania saxa,
Vestras, Eure, domos; illa se iactet in aula
Aeolus et clauso ventorum carcere regnet.

123. *imbrem*, Fluth, vgl. G. IV, 115.

125. Das vorher im Grunde des Meeres unbeweglich stehende Gewässer (*stagna*) wird durch den Sturm aus der Tiefe verscheucht und ist nach der Oberfläche weggeströmt (*refusa*, vgl. A. VII, 225).

126. Durch die W. *alto prosp.*, in's Meer hinausschauend, wird die Richtung bezeichnet, welche Neptun seinem Auge gegeben hatte; als er *caput extulit*. Der Dativ *alto* bezeichnet das Ziel, in Bezug auf welches das *prospicere* stattfindet; vgl. unten v. 181 und Caesar de b. civ. II, 5: *prospicere in urbem*. Da Neptun nicht das Meer beobachten, sondern die Ursache des Sturmes erkennen will, so konnte Verg. hier nicht den Accus. mit *prospicere* verbinden, denn der Accus. bezeichnet in dieser Verbindung nur den Gegenstand der Betrachtung selbst, vgl. A. I, 154. VI, 357. VII, 288. Hält man den Unterschied zwischen *prospicere* und *suspicere* fest, so wird man die W. *alto prospiciens* nicht übersetzen wollen: aus der Tiefe emporblickend.

127. Kann Neptun sich auch nicht gleich die Aufgeregtheit des Meeres erklären, so behält er doch im Bewusstsein seiner Kraft, das Meer sogleich wieder beruhigen zu können, sein *placidum caput*.

131. Welchem Zwecke dient hier die asyndetische Anreihung des Satzes? vgl. A. II, 442.

132. *generis*. Die Winde galten den Alten als göttliche Wesen und waren nach Hesiod Söhne des Titanen *Astraeus* und der *Aurora*.

133. Was ist hier unter *terram* zu verstehen? s. oben v. 107.

135. *Quos ego*, „euch will ich —". Was ist zur Vervollständigung des Gedankens zu ergänzen? und wodurch ist die Aposiopese hier veranlasst? Uebrigens spricht Neptun die Worte *Sed — fluctus* wie im Selbstgespräche.

141. *clauso carc. r.*, er herrsche, aber bei verschlossenem Gefängniss,

Sic ait et dicto citius tumida aequora placat
Collectasque fugat nubes solemque reducit.
Cymothoe simul et Triton adnixus acuto
Detrudunt navis scopulo; levat ipse tridenti
Et vastas aperit syrtis et temperat aequor
Atque rotis summas levibus perlabitur undas.
Ac veluti magno in populo cum saepe coorta est
Seditio saevitque animis ignobile volgus;
Iamque faces et saxa volant, furor arma ministrat;
Tum, pietate gravem ac meritis si forte virum quem
Conspexere, silent arrectisque auribus adstant;
Ille regit dictis animos et pectora mulcet:
Sic cunctus pelagi cecidit fragor, aequora postquam
Prospiciens genitor caeloque invectus aperto
Flectit equos curruque volans dat lora secundo.
Defessi Aeneadae, quae proxuma litora, cursu
Contendunt petere et Libyae vertuntur ad oras.
Est in secessu longo locus: insula portum
Efficit obiectu laterum, quibus omnis ab alto
Frangitur inque sinus scindit sese unda reductos.

d. h. unter der Bedingung, dass er das Gefängniss verschlossen hält. Aehnlich steht der abl. A. VII, 249. — Unumschränkte Gewalt über die Winde gesteht Neptun dem Aeolus nur dann zu, wenn der Windberg geschlossen ist, denn sonst gelten die oben v. 62—63 gegebenen Bestimmungen. — Uebrigens vgl. Hom. Il. I, 179.

142. vgl. Hom. Il. XIX, 242.

144. *Cymothoe*, eine Nereide; *Triton*, ein Meergott, dessen Hauptattribut die schneckenförmige Muscheltrompete, *concha*, war.

148. *magno.* Je zahlreicher das im Aufruhr wild tobende Volk versammelt ist, desto grösser der Mann, der durch sein blosses Erscheinen dem Sturme Stillstand gebietet. — *veluti cum*, das homerische ὡς ὅτε, vgl. G. II, 279. — *saepe* weist in Vergleichungen auf das öftere Vorkommen einer Sache hin, vgl. A. X, 723.

153. *regit an.*, er lenkt die Geister, *pectora mulcet*, er besänftigt die Herzen.

156. Die W. *curru volans sec.*, „auf folgsamem Wagen dahinfliegend“, sind proleptisch zu fassen.

159—69. In der Beschreibung des Hafens ahmt Verg. dem Homer nach Od. XIII, 96—104.

160. *unda ab alto*, die vom Meere herkommende Woge, denn *ab* bezeichnet das physische oder geistige Ausgehen, Entspringen von einem Punkt, vgl. A. I, 730. VII, 647. Liv. XXVI, 42, 8: *huius in ostio sinus parva insula obiecta ab alto portum ab omnibus ventis — tutum facit.*

161. *sinus red.* Der Hafen ist vollständig geschützt, indem die Wellen, nachdem sie sich an der vorderen Seite der Insel gebrochen haben, mit einer geschlängelten auf- und niedersteigenden Bewegung (*sinus*) ins Meer zurückweichen (*reductos*). So richtig Henry. — In gleicher Weise gebraucht Verg. den Ausdruck *sinus red.* G. IV. 420.

Hinc atque hinc vastae rupes geminique minantur
In caelum scopuli, quorum sub vertice late
Aequora tuta silent; tum silvis scaena coruscis
Desuper horrentique atrum nemus imminet umbra;
Fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum,
Intus aquae dulces vivoque sedilia saxo,
Nympharum domus. Hic fessas non vincula navis
Ulla tenent, unco non alligat ancora morsu.
Huc septem Aeneas collectis navibus omni
Ex numero subit; ac magno telluris amore
Egressi optata potiuntur Troes harena
Et sale tabentis artus in litore ponunt.
Ac primum silici scintillam excudit Achates
Suscepitque ignem foliis atque arida circum
Nutrimenta dedit rapuitque in fomite flammam.
Tum Cererem corruptam undis Cerealiaque arma
Expediunt fessi rerum frugesque receptas
Et torrere parant flammis et frangere saxo.
  Aeneas scopulum interea conscendit et omnem
Prospectum late pelago petit, Anthea si quem
Iactatum vento videat Phrygiasque biremis,
Aut Capyn aut celsis in puppibus arma Caici.

164. *scaena.* Der beschriebene Platz hatte Aehnlichkeit mit einer Bühne, darum nennt ihn Vergil. *scaena.* Die römische Bühnenwand unterschied sich von der griechischen dadurch, dass sie nicht in einer geraden Linie fortlief, sondern in der Mitte eine Ausschweifung erhielt. Auch stellte die römische Bühne in den älteren Zeiten keine Bühnenwand dar, sondern wurde durch Laubgeflecht gebildet.

166. *adversa*, dem Einfahrenden. — *scop. pend.* Die *scopuli pendentes* bildeten das *antrum*, vgl. Lucret. VI, 195: *speluncasque velut saxis pendentibus structas.*

167. *vivo saxo*, von lebendigem, natürlichem, nicht durch Kunst bearbeitetem Felsen; vgl. G. II, 469. Ebenso *pumex vivus* bei Ovid. Met. III, 159.

176. *rapuit in f. fl.*, er entwickelte rasch in dem Brennstoff die helle Flamme. *fomes* ist der aus dürrem Laub bestehende Brennstoff, die vorher erwähnten *nutrimenta.* Uebrigens vgl. G. I, 135. A. VI, 6—7.

177. *Cerealia arma*, Geräthschaften zur Zubereitung der Speisen.

178. *fessi rerum*, erschöpft von den Ereignissen. Wie ist der Genet. zu erklären?

179. *et torrere parant*, um es nämlich leichter zermalmen zu können.

181. *Anthea si quem vit.*, ob er ein Schiff erblicken könne, das ungefähr so aussähe, wie das des Antheus. Erkennen konnte Aeneas die Schiffe an den Waffen und Schilden, die man am Hintertheile des Schiffes aufzustapeln pflegte, vgl. A. VIII, 92. X, 80.

Navem in conspectu nullam, tris litore cervos
Prospicit errantis; hos tota armenta sequuntur
A tergo et longum per vallis pascitur agmen.
Constitit hic arcumque manu celerisque sagittas
Corripuit, fidus quae tela gerebat Achates,
Ductoresque ipsos primum capita alta ferentis
Cornibus arboreis sternit, tum volgus et omnem
Miscet agens telis nemora inter frondea turbam;
Nec prius absistit, quam septem ingentia victor
Corpora fundat humi et numerum cum navibus aequet.
Hinc portum petit et socios partitur in omnis.
Vina bonus quae deinde cadis onerarat Acestes
Litore Trinacrio dederatque abeuntibus heros,
Dividit et dictis maerentia pectora mulcet:
O socii, — neque enim ignari sumus ante malorum —
O passi graviora, dabit deus his quoque finem.
Vos et Scyllaeam rabiem penitusque sonantis
Accestis scopulos, vos et Cyclopia saxa
Experti: revocate animos maestumque timorem
Mittite; forsan et haec olim meminisse iuvabit.
Per varios casus, per tot discrimina rerum
Tendimus in Latium, sedes ubi fata quietas
Ostendunt; illic fas regna resurgere Troiae.
Durate et vosmet rebus servate secundis.
Talia voce refert curisque ingentibus aeger

187. *Constitit hic*, nämlich im Thale. Aehnlich giebt der Dichter durch die Worte *nec prius absistit* die Andeutung, dass Aeneas die Hirsche verfolgt habe.

190. *corn. arb.*, vgl. E. 7, 30.

193. *fundat humi.* Ist *fundit humo* in G. II, 460 dasselbe?

195. *quae deinde. deinde* gehört zu *dividit*, s. z. A. III, 609. — *vina onerare cadis*, reichlichen Wein in die Fässer füllen; *cadis* ist Dativ. Ebenso verbindet Verg. *onerare* A. VIII, 180 und *stipare* A. III, 465. — Der Trojaner *Acestes*, der Gründer von Segesta in Sicilien, hatte den dorthin verschlagenen Aeneas freundlich aufgenommen.

198—207. Vgl. Hom. Od. XII, 208—12.

198. *ante malorum* *τῶν πρὶν κακῶν.*

200. *penitus* ist nicht mit *accestis* zu verbinden, denn sonst würde Aeneas seinen Gefährten den Vorwurf der Unvorsichtigkeit oder der Tollkühnheit machen; sondern mit *sonantis* und bezeichnet die im Innern, daher stark, weithin hallenden Felsen. Vgl. Hom. Od. XII, 238 u. 241. — Ueber seine Fahrt zwischen Scylla und Charybdis berichtet Aeneas unten III, 555—67, über seine Schicksale bei den Cyclopen III, 569—681. — *accestis.* Andere syncopirte Formen A. IV, 606. 682. V, 786. VIII, 274. XI, 118. 467.

201. *vos et Cycl.* Wozu dient hier die Epanaphora des *vos*? vgl. A. I, 664—65. VI, 261.

Spem voltu simulat, premit altum corde dolorem.
Illi se praedae accingunt dapibusque futuris:
Tergora deripiunt costis et viscera nudant;
Pars in frusta secant veribusque trementia figunt;
Litore aena locant alii flammasque ministrant.
Tum victu revocant viris fusique per herbam
Inplentur veteris Bacchi pinguisque ferinae.
Postquam exempta fames epulis mensaeque remotae,
Amissos longo socios sermone requirunt,
Spemque metumque inter dubii, seu vivere credant,
Sive extrema pati nec iam exaudire vocatos.
Praecipue pius Aeneas nunc acris Oronti,
Nunc Amyci casum gemit et crudelia secum
Fata Lyci fortemque Gyan fortemque Cloanthum.
Et iam finis erat, cum Iuppiter aethere summo
Despiciens mare velivolum terrasque iacentis
Litoraque et latos populos, sic vertice caeli
Constitit et Libyae defixit lumina regnis.
Atque illum talis iactantem pectore curas
Tristior et lacrimis oculos suffusa nitentis

211. *derip. deripere*, hastig herabreissen, vgl. G. II, 242; *diripere*, hastig losreissen, vgl. A. III, 267. IV, 593. X, 475.

213. *flammas min.*, sie schüren das Feuer unter den Kesseln, zum Kochen. Was sie kochten, ob Fische, Gemüse oder einige Theile des Fleisches, findet Verg. hier ebenso wenig nöthig anzugeben, als A. V, 102. Meinte Verg. einige Theile des Fleisches, so hätte er hier seine Zeit in das heroische Zeitalter, wo nur gebratenes Fleisch genossen wurde, hinübergetragen, wie das auch gleich wieder bei den Worten *mensaeque remotae*, bei denen man hier nur an die Aufhebung der Mahlzeit zu denken hat, geschieht. Dagegen folgt Verg. der Sitte der Heroenzeit, wenn er die Unterhaltung erst nach beendigter Mahlzeit eintreten lässt. — Mit der Beschreibung der Zubereitung des Mahles vgl. Hom. Il. I, 459—68.

217. *amiss. l. s. s. req.*, vgl. Hom. Od. XII, 309.

219. *vocatos*, wenn man sie riefe.

222. *fortemque Gyan*, näml. *gemit.*

223. *finis erat*, der Klagen nämlich.

224. *desp.* In *despicere aliquid* liegt ebenso wenig immer der Begriff der Verachtung, wie in dem *frequent. despectare*, vgl. unten v. 396.

225 *sic* nimmt das vorhergehende *despiciens* wieder auf: indem er so herabschaute; vgl. A. VII, 668. VIII, 488. Das griech. *οὕτως* steht auch in Prosa so nach dem Partic., wie Plato Phaed. p. 61 D: *Σωκράτης καθεζόμενος οὕτως ἤδη τὰ λοιπὰ διελέγετο*. In gleicher Weise verwendet Verg. *deinde* A. II, 391. VIII. 481, u. *tum* A. V. 382. XII, 6.

227. *talis curas*, solche Herrschersorgen, wie Jupiter sie fühlte, als Libyens Meer und Küste seine ganze Aufmerksamkeit erregte.

Adloquitur Venus: O qui res hominumque deumque
Aeternis regis imperiis et fulmine terres,
Quid meus Aeneas in te committere tantum,
Quid Troes potuere, quibus tot funera passis
Cunctus ob Italiam terrarum clauditur orbis?
Certe hinc Romanos olim volventibus annis,
Hinc fore ductores revocato a sanguine Teucri,
Qui mare, qui terras omni dicione tenerent,
Pollicitus, quae te, genitor, sententia vertit?
Hoc equidem occasum Troiae tristisque ruinas
Solabar fatis contraria fata rependens;
Nunc eadam fortuna viros tot casibus actos
Insequitur. Quem das finem, rex magne, laborum?
Antenor potuit mediis elapsus Achivis
Illyricos penetrare sinus atque intima tutus
Regna Liburnorum et fontem superare Timavi,
Unde per ora novem vasto cum murmure montis

229. *O qui res homin. d.*, vgl. Hom. Od. XX, 112.

233. *quibus clauditur.* Die Prosa würde in diesem Relativsatze den Conj. vorziehen; weshalb wählte Verg. den Indic.? — *ob Ital.*, s. v. 31.

234. *volv. annis*, vgl. G. I, 163 und II, 402. — *hinc.* wird näher erklärt durch *rev. a. s. T.* — *revoc.*, ernent, vgl. oben v. 202.

235. *Teucer* war der älteste König Troja's, s. A. III, 104—10.

236. *omni dic.*, mit voller, unumschränkter Herrschaft. Cic. de fin. III, 11: *omni impunitate proposita.* Val. Flacc. III, 711: *hoc omni numine firmo.* Vgl. auch A. X, 53.

237. Die anakoluthische Wendung *pollicitus, quae te s. vertit* (für *pollicitus cur sententiam mutavisti*) ist durch die aufgeregte Stimmung der Venus veranlasst.

238. *hoc. sol.*, hierdurch, durch dies Versprechen söhnte ich mich mit dem Untergange Troja's aus.

238. *fatis contr. f. rep.*, indem ich das ungünstige Schicksal der Trojaner mit dem andern (dem bessern nämlich) abwog.

242. Von dem Schicksale des Antenor nach der Zerstörung Troja's berichtet Liv. I, 1: *Antenorem cum multitudine Enetum, qui seditione ex Paphlagonia pulsi et sedes et ducem rege Pylaemene ad Troiam amisso quaerebant, venisse in intimum Adriatici maris sinum, Euganeisque, qui inter mare Alpesque incolebant, pulsis Enetos Troianosque eas tenuisse terras; et in quem primo egressi sunt locum, Troia vocatur, pagoque Troiano inde nomen est; gens universa Veneti appellati.* Illyrien wurde zum Theil von den Liburnern bewohnt.

245. *ora.* Die aus neun Schlünden mit grossem Getöse des Berges hervorsprudelnden Quellen des Tim. vereinigen sich bald in der Ebene. Nach dieser Vereinigung wird der wilde Strom zum Meere, überschwemmt weithin die Ebene und ergiesst sich nach kurzem Lauf in den tergestinischen Busen. Wegen dieser Beschaffenheit hielt man die Quellen des Tim. für Quellen des Meeres und nannte die Gegend, wo der Fluss entspringt, πηγή und μή-

It mare proruptum et pelago premit arva sonanti.
Hic tamen ille urbem Patavi sedesque locavit
Teucrorum et genti nomen dedit armaque fixit
Troia, nunc placida conpostus pace quiescit:
Nos, tua progenies, caeli quibus adnuis arcem,
Navibus, infandum! amissis unius ob iram
Prodimur atque Italis longe disiungimur oris.
Hic pietatis honos? sic nos in sceptra reponis?
Olli subridens hominum sator atque deorum
Voltu, quo caelum tempestatesque serenat,
Oscula libavit natae, dehinc talia fatur:
Parce metu, Cytherea, manent inmota tuorum
Fata tibi; cernes urbem et promissa Lavini
Moenia sublimemque feres ad sidera caeli
Magnanimum Aenean; neque me sententia vertit.
Hic tibi — fabor enim, quando haec te cura remordet,
Longius et volvens fatorum arcana movebo —
Bellum ingens geret Italia populosque ferocis
Contundet moresque viris et moenia ponet,

τηρ θαλάσσης. Daher ist das *mare pror.* an n. St. nichts anderes, als der *fons Tim.* Uebrigens enthalten v. 245—46 keineswegs eine überflüssige oder gar ungehörige geographische Notiz, sondern dienen zur Hervorhebung der Schwierigkeiten, welche Ant. zu überwinden hatte. — *mare pror.*, vgl. *Sil. Ital.* III, 52: *proruptum exundat pelagus.*

246. *pelago pr.*, überschwemmt die Gefilde mit brausenden Wogen.

247. *Hic tamen.* Obgleich er diese Gefahren bestehen musste, so gründete er doch hier (d. h. in Oberitalien) eine Stadt cet.; Aeneas aber cet.

248. *arma fixit*, er hatte also Frieden mit den Nachbarn. Der Ausdruck ist nach dem z. E. 7, 24. Bemerkten zu erklären, vgl. auch A. V, 484.

249. *pl. conp. pace.* Der ungetrübte Friede (vgl. A. VIII, 325) dauerte also bis zu seinem Tode fort. *componere* umfasst alle Bestattungsfeierlichkeiten.

251—53. Das Verständniss d. St. ergiebt sich aus v. 4. und 234—37.

254. Ueber die Formen *olli* und *metu* s. Einl. p. 11.

257. *Cytherea* heisst Venus, weil sie auf der Laconica gegenüber gelegenen Insel Cythera aus dem Meeresschaume (daher *ἀναδυομένη* genannt) ans Land stieg.

262. *longius* gehört zu *volvens*: in weitere Ferne aufrollend. Die *fata* sind gedacht als in einem Buche niedergeschriebene Sprüche. Von diesem Schicksalsbuche sagt Jupiter bei Ovid. met. XV, 809—10 zur Venus: *cernes illic* (in der Wohnung der Parzen) *molimine vasto Ex aere et solido rerum tabularia ferro;* und 813—14: *Invenies illic inclusa adamante perenni Fata tui generis; legi ipse animoque notavi.* — *movebo*, vgl. A. VII, 45. 641. X, 163.

264. In den Worten *mores* (Gesetze, Verfassung, vgl. A. VI, 853. VIII, 316) *ponet* ist kein Zeugma anzunehmen; *leges ponere* steht

Tertia dum Latio regnantem viderit aestas
Ternaque transierint Rutulis hiberna subactis.
At puer Ascanius, cui nunc cognomen Iulo
Additur, — Ilus erat, dum res stetit Ilia regno —
Triginta magnos volvendis mensibus orbis
Imperio explebit regnumque ab sede Lavini
Transferet et Longam multa vi muniet Albam.
Hic iam ter centum totos regnabitur annos
Gente sub Hectorea, donec regina sacerdos
Marte gravis geminam partu dabit Ilia prolem.
Inde lupae fulvo nutricis tegmine laetus
Romulus excipiet gentem et Mavortia condet
Moenia Romanosque suo de nomine dicet.
His ego nec metas rerum nec tempora pono;
Imperium sine fine dedi. Quin aspera Iuno,
Quae mare nunc terrasque metu caelumque fatigat,
Consilia in melius referet mecumque fovebit
Romanos, rerum dominos, gentemque togatam.
Sic placitum. Veniet lustris labentibus aetas,
Cum domus Assaraci Phthiam clarasque Mycenas
Servitio premet ac victis dominabitur Argis.
Nascetur pulchra Troianus origine Caesar,
Imperium Oceano, famam qui terminet astris,
Iulius, a magno demissum nomen Iulo.

Hor. sat. 1, 3, 105. Sil. Ital. XIII, 533. Cic. Verr. II, 5, 11; *iura pon.* Propert. V. 9, 64.

266. *Rutulis subactis* ist welcher Casus?

267. *cui nunc c.* Das *nunc* erhält seinen Gegensatz in *Ilus erat, dum* etc.

268. *res stetit Il. regno*, so lange das Reich von Ilium stand; vgl. A. II, 639.

269. *volvendis mens.* (vgl. Hom. Od. I, 16), indem die Monate sich herumrollen, vgl. A. IX, 7.

272. *jam*, sofort, steht zuweilen von zukünftigen Dingen, die sich unmittelbar an das zuletzt Erwähnte anschliessen, vgl. A. VI, 676. VIII, 42. XI, 708.

273. Inwiefern konnte Verg. die Rhea Silvia eine *regina sacerdos* und eine Troerin (*Ilia*) nennen?

275. Es war Sitte der alten Helden, sich die Felle wilder Thiere umzuhängen, vgl. A. V, 37. VII, 688. XI, 679,

276. *Rom. excipiet gentem*, Romulus wird den Stamm (des Aeneas), der in Alba Longa mit Numitor und Amulius ausstirbt, in Rom wieder-aufnehmen und weiter fortpflanzen.

281. *in melius referet*, wird zum Bessern wenden, vgl. A. XI, 426.

284. *domus Assar.* Assaracus war einer der trojanischen Stammväter, ein Sohn des Tros und der Grossvater des Anchises. — *Phthia*, Geburtsort des Achilles; Argos, Residenz des Diomedes. — Mit dem folgenden Lobe des Augustus vgl. G. I, 24—42. III, 16—39. A. VI. 792—98. VIII, 678—88.

Hunc tu olim caelo spoliis Orientis onustum
Accipies secura; vocabitur hic quoque votis.
Aspera tum positis mitescent saecula bellis;
Cana Fides et Vesta, Remo cum fratre Quirinus
Iura dabunt; dirae ferro et conpagibus artis
Claudentur Belli portae; Furor inpius intus
Saeva sedens super arma et centum vinctus aenis
Post tergum nodis fremet horridus ore cruento.
Haec ait et Maia genitum demittit ab alto,
Ut terrae utque novae pateant Carthaginis arces
Hospitio Teucris, ne fati nescia Dido
Finibus arceret. Volat ille per aëre magnum
Remigio alarum ac Libyae citus adstitit oris.
Et iam iussa facit ponuntque ferocia Poeni
Corda volente deo; in primis regina quietum

290. *secura*, s. oben v. 279—81. — *vocab. vot.*, s. z. A. V, 234. — *hic quoque*, ebenso wie Aeneas, s. v. 259—60.

292. *cana*, altersgrau, konnte Jup. die Fides nennen, da sie nach Sil. Ital. II, 484 älter war, als er. Von anderen Gottheiten giebt Verg. dies Epitheton nur noch der *Vesta*, A. V, 744. — *Vesta*. Die Vesta gehörte zu den Schutzgottheiten Troja's und wurde nebst den Penaten von Aeneas nach Italien gebracht, vgl. A. II, 297. V, 744. IX, 259. — Nach den Annalisten nennt Verg. den Romulus und Remus als Gründer und Beschützer Roms. Die Sage, dass Romulus den Remus erschlagen habe, war zu Vergil's Zeiten noch keineswegs allgemein verbreitet, nach Ovid. fast. IV, 841—52 wurde Remus von Celer erschlagen, Romulus aber bestattete den Bruder und setzte ihm zu Ehren die Remuria, oder, wie das Fest später genannt wurde, die Lemuria ein, s. Ovid. fast. V. 456—80.

293. Die Worte *ferro et conpagibus artis* gehören als nähere Bestimmung zu *dirae*, vgl. Plin. hist. nat. V, 4: *sinus vadoso mari dirus.*

296. *ore cr.* gehört als abl. der Eigenschaft zu *fremet.*

297. *Maia genitum*, vgl. A. VIII, 138—39.

298. *ut terrae pat.* Dido liess aus Furcht vor Verfolgungen des Pygmalion die ganze Küste bewachen, s. unten v. 564. Wurden die Trojaner also für Feinde angesehen, so konnten sie leicht am Landen verhindert werden.

299. *ne fati nescia.* Jupiter hat als Regierer der Welt dafür zu sorgen, dass die Bestimmungen des *fatum* in Erfüllung gehen. Darum sendet er jetzt, wo er besorgt, Dido möchte in ihrer Unwissenheit über die Aufgabe, die das *fatum* dem Aeneas gestellt hat, den Trojanern feindlich entgegentreten, den Merkur mit dem Auftrage, den Ankömmlingen eine freundliche Aufnahme zu bereiten, nach Karthago. Das Streben, den Auftrag des Merkur von der Absicht, die den Jupiter zu seiner Sendung veranlasste, zu scheiden, mithin auch das Streben, der Auffassung, als solle Merkur die Dido auch von dem Willen des *fatum* in Betreff des Aeneas unterrichten, vorzubeugen, hat den Dichter zu dem Wechsel der *temp.* (*pateant — arceret*) veranlasst.

Accipit in Teucros animum mentemque benignam.
At pius Aeneas per noctem plurima volvens,
Ut primum lux alma data est, exire locosque
Explorare novos, quas vento accesserit oras,
Qui teneant, nam inculta videt, hominesne feraene,
Quaerere constituit sociisque exacta referre.
Classem in convexo nemorum sub rupe cavata
Arboribus clausam circum atque horrentibus umbris
Occulit; ipse uno graditur comitatus Achate
Bina manu lato crispans hastilia ferro.
Cui mater media sese tulit obvia silva
Virginis os habitumque gerens et virginis arma,
Spartanae, vel qualis equos Threissa fatigat
Harpalyce volucremque fuga praevertitur Hebrum.
Namque umeris de more habilem suspenderat arcum
Venatrix dederatque comam diffundere ventis,
Nuda genu nodoque sinus collecta fluentis.
Ac prior, Heus, inquit, iuvenes, monstrate, mearum
Vidistis si quam hic errantem forte sororum,
Succinctam pharetra et maculosae tegmine lyncis,

305—24. Vgl. Hom. Od. X, 144 sq.

305. *volvens* ist nicht anfzulösen in *qui volverat*, sondern in *qui volvebat*, vgl. G. IV, 317. Uebrigens vgl. Hom. Il. X, 4.

309. *exacta*, die genaue Kunde.

310. *in convexo nem.* Aen. verbirgt seino Schiffe untor einer von Bäumen eingeschlossenen und beschatteten Folsenwölbung.

313. *manu crispans*, in der Hand in zitternde, wellenförmigo Bewegnng setzend (in Folge des Gehens), vgl. Sil. It. VIII, 372: *Non illis solitum crispare hastilia campo, Pila volunt.*

315. *virg. arma*, also loichte, einen *habilis arcus.*

317. *Harpalyce*, dio Tochter des Amymnäerfürsten Harpalycns in Thracien, war eine ausgezoichnete Jägerin und so schnell im Lauf, dass koin Pferd sie einholen konnte. Da den Römern die Harpalyce als schnelle Jägerin aus Gedichten und vielleicht ans bildlichen Darstellungen bekannt war, so ist das Praes. *fatigat* nnd *praevertitur* wie zu erklären? — *Hebrum*, einer der Hanptflüsse Thraciens. Flüsse mit ihren Stromschnellen sind den Dichtern öfter ein Bild grosser Schnelligkeit, vgl. Sil. Ital. II, 74: *Quales Threiciae Rhodopen Pangaeaque lustrant Saxosis nemora alta iugis, cursuque fatigant Hebrum innupta manus.*

320. *nuda genu*, vgl. Ovid. met. X, 536: *Nuda genu, vestem ritu succincta Dianae.* A. IV, 137—39. XI, 776. Uebrigens s. unten zu v. 404.

322. *errantem*, indem sie die Spur eines Wildes sucht.

323. *succinctam pharetra*, vgl. Liv. VII, 5: *cultro succinctus.* — *tegm. lync.* Auch Camilla erschoint A. XI, 577 als Jägerin mit einem Thierfelle bekleidet.

Aut spumantis apri cursum clamore prementem.
Sic Venus; et Veneris contra sic filius orsus:
Nulla tuarum audita mihi neque visa sororum,
O — quam te memorem, virgo? namque haud tibi voltus
Mortalis, nec vox hominem sonat; o, dea certe;
An Phoebi soror? an Nympharum sanguinis una?
Sis felix nostrumque leves, quaecunque, laborem
Et, quo sub caelo tandem, quibus orbis in oris
Iactemur, doceas; ignari hominumque locorumque
Erramus vento huc vastis et fluctibus acti:
Multa tibi ante aras nostra cadet hostia dextra.
Tum Venus: Haud equidem tali me dignor honore:
Virginibus Tyriis mos est gestare pharetram
Purpureoque alte suras vincire cothurno.
Punica regna vides, Tyrios et Agenoris urbem;
Sed fines Libyci, genus intractabile bello.
Imperium Dido Tyria regit urbe profecta,
Germanum fugiens. Longa est iniuria, longae
Ambages; sed summa sequar fastigia rerum.
Huic coniunx Sychaeus erat, ditissimus agri
Phoenicum, et magno miserae dilectus amore,
Cui pater intactam dederat, primisque iugarat

324. *prementem*, vgl. G. III, 413.

327. *O — quam te mem.* Aehnlich Demosth. de cor. § 22: *εἶτ' ὦ — τί ἂν εἰπών σέ τις ὀρθῶς προςείποι;*

328. *hominem sonat*, vgl. A. VI, 50.

330. *Sis felix*, vgl. E. 5, 65. G. I, 345.

334. *multa tibi cadet.* In welchem Falle nämlich?

337. *cothurno*, s. z. E. 7, 32.

338. *Agenor* war der Ahnherr der Phönizier. *Tyrios et Agen. urbem* ist als Erklärung zu *Punica regna*, welche dem Aeneas noch ganz fremd sein mussten, hinzugefügt; unter *Ag. urbem* aber ist *Sidon*, als die älteste phönizische Stadt zu verstehen. Durch die W. *et Ag. urbem* wird also die Geschichte des Ursprungs der Punier noch weiter verfolgt, denn *Tyrus* war von den Sidoniern gegründet.

339. *sed fines Lib.*, doch suche dies Reich nicht in Asien, sondern in Libyen, wo kriegerische Völker wohnen (vgl. A. IV, 40). — *genus intr. bello.* So erklärt sich, warum Dido den Libyern ein Stück Land abkaufte, wie unten v. 367 berichtet wird.

340. *imper. regit.* Diese Verbindung, die sich auch Liv. XXX, 30, 26. findet, ist auf die sog. *figura etymologica* (s. z. A. II, 690) zurückzuführen.

341. *iniuria*, des Bruders nämlich. Uebrigens ist *longa est iniuria* gesagt nach der Analogie von *longum est narrare.*

343. *dit. agri*, echt römische, A. X, 563. wiederkehrende Bez. des Reichthums, denn der Römer fand in seinen Latifundien die sicherste Quelle des Reichthums.

345. *primis iug. omin.* römische Bezeichnung der ersten Ehe; denn

Ominibus. Sed regna Tyri germanus habebat
Pygmalion, scelere ante alios inmanior omnis.
Quos inter medius venit furor. Ille Sychaeum
Inpius ante aras atque auri caecus amore
Clam ferro incautum superat, securus amorum
Germanae; factumque diu celavit et aegram
Multa malus simulans vana spe lusit amantem.
Ipsa sed in somnis inhumati venit imago
Coniugis; ora modis attollens pallida miris
Crudelis aras traiectaque pectora ferro
Nudavit caecumque domus scelus omne retexit.
Tum celerare fugam patriaque excedere suadet
Auxiliumque viae veteris tellure recludit
Thesauros, ignotum argenti pondus et auri.
His commota fugam Dido sociosque parabat.
Conveniunt, quibus aut odium crudele tyranni
Aut metus acer erat; navis, quae forte paratae,
Corripiunt onerantque auro. Portantur avari
Pygmalionis opes pelago; dux femina facti.
Devenere locos, ubi nunc ingentia cernis
Moenia surgentemque novae Karthaginis arcem,
Mercatique solum, facti de nomine Byrsam,

bei dem Worte *omina* hat man an die Auspicien zu denken, welche nach römischer Sitte immer dem Ehebündnisse vorausgingen. *primis omin. iug.* ist also dasselbe, was Stat. Theb. II, 202 durch *primis hymenaeis iugari* ausdrückt.

350. *securus amorum*, ohne sich um die Liebe seiner Schwester zu ihrem Gatten zu kümmern.

252. *vana spe.* Da Niemand um den Tod des Sychaeus wusste, so bestand die *vana spes* worin?

356. *nudavit* ist in eigentlicher und übertragener Bedeutung mit *pectora* und *aras* verbunden, ebenso *parabat* in v. 360.

358. *tellure recludit*, d. h. er ermöglicht die Hebung des Schatzes durch Bezeichnung der Stelle, wo derselbe vergraben ist.

361. *crudele.* Dies Adj. ist, statt auf *tyranni*, auf *odium* bezogen, um eine gleichmässige Verbindung mit dem folg. *metus acer* zu gewinnen; vgl. v. 355.

364. *Pygmalionis opes* ist proleptisch gesagt. Iustin. XVIII, 4: *Huic* (dem Gemahl der Dido) *magnae sed dissimulatae opes erant, aurumque metu regis non tectis sed terrae crediderat: quam rem etsi homines ignorabant, fama tamen loquebatur. Qua spe incensus Pygmalion — generum suum occidit.*

365. *devenere locos.* Die lat. Dichter beschränken die Verbindung der Verba der Bewegung mit dem blossen Accus. nicht auf die Städtenamen, vgl. A. I, 2. 201. 307. — *ubi nunc cernis*, wo man jetzt sieht.

366. *surgentem* steht dem *ingentia* gegenüber.

367. *Byrsam.* Der Name der Burg, *Byrsa*, welches phönizisch Burg, griechisch (βύρσα) Fell bedeutet, hat Veranlassung zu der Sage

Taurino quantum possent circumdare tergo —
Sed vos qui tandem? quibus aut venistis ab oris?
Quove tenetis iter? Quaerenti talibus ille
Suspirans imoque trahens a pectore vocem:
O dea, si prima repetens ab origine pergam
Et vacet annalis nostrorum audire laborum,
Ante diem clauso conponet Vesper Olympo.
Nos Troia antiqua, si vestras forte per auris
Troiae nomen iit, diversa per aequora vectos
Forte sua Libycis tempestas adpulit oris.
Sum pius Aeneas, raptos qui ex hoste Penatis
Classe veho mecum, fama super aethera notus.
Italiam quaero patriam et genus ab Iove summo.
Bis denis Phrygium conscendi navibus aequor
Matre dea monstrante viam data fata secutus:
Vix septem convulsae undis Euroque supersunt.
Ipse ignotus, egens, Libyae deserta peragro,
Europa atque Asia pulsus. Nec plura querentem
Passa Venus medio sic interfata dolore est:
Quisquis es, haud, credo, invisus caelestibus auras

von der Ueberlistung der Libyer durch das Ochsenfell gegeben.

369. *quibus aut ven.* Liv. I, 1, 7: *percunctatum deinde, qui mortales essent, unde aut quo casu profecti domo, quidve quaerentes in agrum Laurentinum exissent.*

370. *talibus,* nämlich *respondet.*

372—86. Welche Verse enthalten die Antworten des Aeneas auf die drei Fragen der Venus?

373. *annal. nostr.,* unsere Leidensgeschichte.

374. *clauso Ol.* Wenn Phoebus in das westliche Thor des Olympus eingefahren war, wurde dieses geschlossen, vgl. zu G. III, 261. — *conponet,* wird betten, vgl. G. IV, 189. 438.

375. *si vestr. f. p. a.,* vgl. Hom. Od, XV, 403.

376. *diversa,* fern von einander liegend, vgl. A. III, 4.

377. *forte sua.* Warum hebt Aeneas es hervor, dass ihn nur der Zufall an die libysche Küste getrieben habe? Vgl. unten v. 527.

378. *Sum pius Aen.,* vgl. Hom. Od. IX, 19—20.

380. *Ital. quaero patriam.* Dardanus (s. oben z. v. 28) stammte aus Italien, darum heisst Italien das Vaterland der Trojaner A. III, 167. VII, 122. — *et gen. ab I. summo.* Sind diese W. echt, so schrieb sie Verg. wol nur vorläufig zur Ausfüllung des Verses und hatte die Absicht, den Gedanken, dass Italien die Wiege seiner, ihr Geschlecht auf den Jupiter zurückführenden Vorfahren sei, bei späterer Nachbesserung bestimmter auszudrücken.

382. *data fata,* s. A. II, 771—84. III, 94—98. 154—71.

385. *querentem passa,* vgl. A. VII, 421. X, 426.

387. *Quisquis es.* Zu Grunde liegt der Gedanke: jeder ist ein Liebling der Götter, der zur tyr. Stadt gelangt. Also: du könntest auch ein Anderer sein, schon dadurch, dass du hierher gelangt bist,

Vitalis carpis, Tyriam qui adveneris urbem.
Perge modo atque hinc te reginae ad limina perfer.
Namque tibi reduces socios classemque relatam
Nuntio et in tutum versis aquilonibus actam,
Ni frustra augurium vani docuere parentes.
Aspice bis senos laetantis agmine cycnos,
Aetheria quos lapsa plaga Iovis ales aperto
Turbabat caelo; nunc terras ordine longo
Aut capere aut captas iam despectare videntur:
Ut reduces illi ludunt stridentibus alis
Et coetu cinxere polum cantusque dedere,
Haud aliter puppesque tuae pubesque tuorum
Aut portum tenet aut pleno subit ostia velo.
Perge modo et, qua te ducit via, dirige gressum.
    Dixit et avertens rosea cervice refulsit,
Ambrosiaeque comae divinum vertice odorem
Spiravere; pedes vestis defluxit ad imos;
Et vera incessu patuit dea. Ille ubi matrem
Adgnovit, tali fugientem est voce secutus:
Quid natum totiens, crudelis tu quoque, falsis

zeigst du dich als Liebling der Götter. Aehnlich A. IV, 577.

393. *Aspice.* Freilich vereinigen sich die Kraniche schon, bevor sie sich setzen, denn sie lassen sich *longo ordine* nieder, während die Genossen des Aeneas sich erst nach der Landung wiederfinden, aber das Zeitverhältniss ist in diesem Vergleiche unwesentlich und konn darum in beiden Fällen ungleich sein. Das *augurium* soll nur lehren: 1) die glückliche Wiedervereinigung der Zerstreuten (*socios reduces* in v. 390., verglichen mit *ut reduces illi* in v. 397.), 2) die in der Gegenwart (*nunc* in v. 395.) theils schon vollendete, theils fortgesetzte Erreichung des Landes (s. v. 395—96. und 399—400).

394. *aperto coelo*, wo sie also dem Angriff des Adlers recht ausgesetzt waren.

396. *aut capere aut captas iam d. v.*, die vorderen setzen sich, während die hinteren aus der Höhe auf den (von den vordern) besetzten Platz auch schon niederblicken (um sich neben den vordern niederzulassen). — *capere*, vgl. G. II, 230. *locum capere* auch Caes. b. G. IV, 26, 5. V, 23, 4. — *despectare*, s. eben z. v. 224.

397. *reduces*, zurückgekehrt zum Zuge, aus dem sie durch den Adler weggescheucht waren. *ludunt*, jetzt nach stattgefundener Wiedervereinigung; *cinxere* und *dedere*, früher, vor der durch den Adler bewirkten Zerstreuung.

402—405. Woran erkennt Aen. die Göttin?

403. *Ambros. com.* Die Götter salbten sich mit Ambrosia. — *vertice spiravere*, sie verbreiteten vom Scheitel aus; vgl. G. IV, 417. A. X, 544.

404. *pedes vestis.* Ein bis auf die Füsse herabhängendes Gewand war die gewöhnliche Tracht der Göttinnen, nur Diana erscheint als Jägerin hochgegürtet, s. oben v. 323.

Ludis imaginibus? cur dextrae iungere dextram
Non datur ac veras audire et reddere voces?
Talibus incusat gressumque ad moenia tendit.
At Venus obscuro gradientis aëre saepsit
Et multo nebulae circum dea fudit amictu,
Cernere ne quis eos neu quis contingere posset
Molirive moram aut veniendi poscere caussas.
Ipsa Paphum sublimis abit sedesque revisit
Laeta suas, ubi templum illi, centumque Sabaeo
Ture calent arae sertisque recentibus halant.
Corripuere viam interea, qua semita monstrat.
Iamque ascendebant collem, qui plurimus urbi
Imminet adversasque adspectat desuper arces.
Miratur molem Aeneas, magalia quondam,
Miratur portas strepitumque et strata viarum.
Instant ardentes Tyrii, pars ducere muros
Molirique arcem et manibus subvolvere saxa,
Pars optare locum tecto et concludere sulco;
[Iura magistratusque legunt sanctumque senatum;]
Hic portus alii effodiunt; hic alta theatri

409. *veras voces*, die Sprache der Mutter (s. v. 405.) nicht die einer fremden Jungfrau; vgl. A. VI, 689.

412. *multo nebulae am.*, vgl. Hom. Od. VII, 14—17. 39—45.

415. *Paphum*, vgl. Hom. Od. VIII, 362—66. Paphus auf Cypern war eine Hauptcultusstätte der Venus.

416. *Sabaeo*. Aus dem Lande der *Sabaei* im glücklichen Arabien kam das Harz des Weihrauchbaumes.

420. *arces*, befestigte Hügel, vgl. G. II, 535.

421. *miratur molem*, vgl. Hom. Od. VII, 43—55. — Die Worte *magalia* (andere Form für *mapalia*) *quondam* enthalten den Grund der Verwunderung: da wo früher nur *magalia* gestanden haben können (wie er aus der Umgebung, s. A. IV, 259, schliessen muss), erheben sich jetzt riesige Bauten.

422. *str. viarum*, vgl. Liv. XXX, 10, 14: *constrata pontium*.

423. *instat ... muros*. Die Construction wie E. 1, 64—65. — *ducere muros*, um die Burg nämlich.

425. *optare*, auswählen, vgl. A. III, 109. V, 247. — *concl. sulco*, durch einen kleinen Graben den Umfang des künftigen Hauses bezeichnen.

426. Da der Gedanke dieses Verses theils hier ungehörig ist, theils im Widerspruch steht mit v. 507., so ist der Vers als ein späterer Zusatz anzusehen.

427. *alta theatri fundamenta*. Das eigentlich dem Theater zukommende Prädicat der Höhe konnte Verg. auch dem Fundamente geben, denn ein hohes Theater erfordert auch *alta fundamenta*. Uebrigens hat Verg. das Theater aus seinem Rom auf die Kindheit Karthago's übertragen. Sollte der römische Leser sich ein Bild von der Grösse und Pracht der neuen Stadt bilden, so durfte die Erwähnung des Theaters nicht fehlen.

Fundamenta locant alii inmanisque columnas
Rupibus excidunt, scaenis decora alta futuris.
Qualis apes aestate nova per florea rura
Exercet sub sole labor, cum gentis adultos
Educunt fetus, aut cum liquentia mella
Stipant et dulci distendunt nectare cellas,
Aut onera accipiunt venientum, aut agmine facto
Ignavum fucos pecus a praesepibus arcent;
Fervet opus redolentque thymo fragrantia mella.
O fortunati, quorum iam moenia surgunt!
Aeneas ait et fastigia suspicit urbis.
Infert se saeptus nebula — mirabile dictu —
Per medios miscetque viris neque cernitur ulli.
Lucus in urbe fuit media, laetissimus umbrae,
Quo primum iactati undis et turbine Poeni
Effodere loco signum, quod regia Iuno
Monstrarat, caput acris equi; sic nam fore bello
Egregiam et facilem victu per saecula gentem.
Hic templum Iunoni ingens Sidonia Dido
Condebat, donis opulentum et numine divae,
Aerea cui gradibus surgebant limina nixaeque

430. *Quales apes.* Nur die fortwährende Thätigkeit der Bienen, nicht die Gleichzeitigkeit der Beschäftigungen wird durch das folgende Gleichniss bezeichnet.

431. *sub sole*, im Sonnenschein, vgl. E. 2, 13. — *cum gentis ad.* Die nun folgenden Verse hat Verg. aus G. IV, 162—69 entlehnt.

438. *suspicit.* Stand Aeneas also noch auf dem v. 419—20 beschriebenen Hügel?

441. *laet. umbrae.* Der Genet. erklärt sich aus dem Begriff der Fülle, der hier in *laetus* liegt. Anderer Art ist der Genet. bei *laetus* A. XI, 73.

442. *primum effod. signum*, sie fanden gleich beim ersten Graben ein *omen; primus* steht häufig von dem, was gleich beim Anfang einer Sache sich zeigt, vgl. A. III, 537.

444. *sic nam f.* Iustin. XVIII, 5: *Ibi quoque equi caput repertum, bellicosum potentemque populum futurum significans, urbi auspicatam sedem dedit.*

445. *facilem victu*, leichten Erwerbs, ist st. *facili victu* (vgl. G. II, 460) gesagt, um eine dem vorhergeh. *egregium bello* entsprechende Wendung zu gewinnen, vgl. oben z. v. 361. So wird denn hier, wie oben v. 14., die künftige Macht und der künftige Reichthum Karthago's prophezeit. Ueber die symbolische Bedeutung des Pferdes s. A. III, 540—43. Uebrigens fanden die Karthager bei der Gründung ihrer Stadt auch einen Stierkopf, was freilich Verg. nicht berichtet, und dieser deutete mehr, als der Pferdekopf, den künftigen Wohlstand an.

447. *opul. donis et num. divae*, reich durch Weihgeschenke und den Schutz der Göttin.

448—49. *aerea surgebant* ist das gemeinschaftliche Prädicat von *limina* und *trabes*; *nixae aere* (sich auf Erz d. i. auf eherne Säulen

Aere trabes, foribus cardo stridebat aenis.
Hoc primum in luco nova res oblata timorem
Leniit, hic primum Aeneas sperare salutem
Ausus et adflictis melius confidere rebus.
Namque sub ingenti lustrat dum singula templo
Reginam opperiens, dum, quae fortuna sit urbi,
Artificumque manus inter se operumque laborem
Miratur, videt Iliacas ex ordine pugnas
Bellaque iam fama totum volgata per orbem,
Atridas Priamumque et saevum ambobus Achillen.
Constitit et lacrimans, Quis iam locus, inquit, Achate,
Quae regio in terris nostri non plena laboris?
En Priamus. Sunt hic etiam sua praemia laudi;
Sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt.
Solve metus; feret haec aliquam tibi fama salutem.
Sic ait atque animum pictura pascit inani
Multa gemens largoque humectat flumine voltum.
Namque videbat, uti bellantes Pergama circum

stützend) das specielle Prädicat von *trabes* (den grossen Balken des Daches, besonders den Architraven). So geben uns v. 448—49. ein Bild der ganzen Tempelfaçade. — Für *nixaeque* giebt eine andere LA. *nexaeque*.

450. *timorem*, wegen der Aufnahme, die er bei der Dido finden würde, denn die Venus hatte ihm nur die Rettung seiner Gefährten gemeldet.

454. *reg. opperiens*. Die Ankunft der Königin konnte Aeneas durch die Gespräche der Arbeiter beim Tempelbau (denn dass dieser noch nicht vollendet war, ergiebt sich aus v. 447) erfahren. Also findet sich hier kein Widerspruch mit v. 389.

455. *artific. man.* Durch den Wetteifer der Künstler und durch die vielfachen Mühen der Arbeit (*op. lab.*, vgl. unten v. 507) wird die Aufmerksamkeit des Aeneas auf die bildlichen Darstellungen am Tempel gelenkt. Sind die W. *inter se* unverdorben, woran allerdings zu zweifeln ist, so sind sie eng mit dem vorhergeh. *artificum manus* zu verbinden und weisen auf den Wetteifer der künstlerischen Hände unter einander hin. Ribbeck schreibt für die verdächtigen Worte: *intrans*, das für den Zusammenhang ganz angemessen ist.

458. *ambobus*, den Atriden und dem Priamus als den Anführern der beiden Parteien; vgl. Hom. Od. IV, 339.

462. *sunt lacr. rerum*, es giebt noch Menschen, welche Thränen für das Unglück haben, denn *rerum* ist genet. obj. und bez. die Gegenstände, welche die Thränen erregen; vgl. A. II, 784. Aehnlich unserer St. heisst es bei Valer. Flacc. I. 724: *sunt hic etiam tua vulnera, praedo; Sunt lacrimae carusque parens.* Freilich dienen die Schlachtgemälde aus dem trojanischen Kriege zur Verherrlichung der Juno; das hindert aber nicht, dass die Karthager nicht die Leiden der einzelnen Trojaner in diesem Kriege beklagen sollten.

463. *tibi* ist Dat. ethicus.

466—78. Die im Folg. beschriebene Bilderreihe, die man sich an

Hac fugerent Grai, premeret Troiana iuventus;
Hac Phryges, instaret curru cristatus Achilles.
Nec procul hinc Rhesi niveis tentoria velis
Adgnoscit lacrimans, primo quae prodita somno
Tydides multa vastabat caede cruentus,
Ardentisque avertit equos in castra, prius quam
Pabula gustassent Troiae Xanthumque bibissent.
Parte alia fugiens amissis Troilus armis,
Infelix puer atque inpar congressus Achilli,
Fertur equis curruque haeret resupinus inani,
Lora tenens tamen; huic cervixque comaeque trahuntur
Per terram et versa pulvis inscribitur hasta.
Interea ad templum non aequae Palladis ibant
Crinibus Iliades passis peplumque ferebant
Suppliciter tristes et tunsae pectora palmis;
Diva solo fixos oculos aversa tenebat.

den gegenüberstehenden Seitenwänden des Junotempels zu denken hat, enthält je zwei und zwei Seitenstücke, nämlich 1) den Sieg der Trojaner unter Hektor; 2) den Sieg der Griechen unter Achilles; 3) den Tod des Rhesus; 4) den Tod des Troilus; 5) die Troerinnen vor dem Palladium; 6) Priamus vor dem Achilles (zwei Supplicationsscenen); 7) die Memnons-, und 8) die Amazonenschlacht. Wie ist dieser Parallelismus im Einzelnen weiter ausgeführt? — Mit v. 467 vgl. Hom. Il. XIV, 14, mit v. 469 Hom. Il. X, 434 sq.

469. *niveis tent. vel.* Zelte von Leinwand gehören einer späteren Zeit an, während des trojanischen Krieges bestanden sie aus Erde und Strauchgeflecht.

470. *primo somno.* Der erste Schlaf ist der tiefste, vgl. A. II, 268.

472. *ardentis*, die feurigen, vgl. A. VII, 781. — *avertit.* Warum nicht auch hier, wie im vorhergeh. Verse, das Imperf.? vgl. Sall. Cat. 51, 34: *post paullo ipsi trahebantur, neque prius finis iugulandi fuit, quam* cet.

473. *gustassent.* Troja konnte nach einer Bestimmung des Schicksals nur eingenommen werden, wenn die Pferde des Rhesus nicht das Gras und das Wasser von Troja gekostet hatten.

474. *Troilus*, ein Sohn des Priamus.

479—87. Mit den ersten vier Versen vgl. Hom. Il. VI, 269—312, mit den fünf folgenden Il. XXIV, 468 sq. — *interea*, inzwischen, d. h. während dieser Kriegsscenen. — *non aequae*, vgl. unten v. 668.

480. *crin. passis.* Frauen trugen die Haare sonst in einen Knoten geschürzt. Zeichen der Trauer war sie zu lösen und ungeordnet hängen zu lassen. — *peplum*, ein grosses weites Gewand, welches vom Kopf bis auf die Füsse reichend, den ganzen Körper bedeckte und von Frauen besonders bei feierlichen Gelegenheiten getragen wurde. Hier bringen es die Trojanerinnen als Geschenk für die Minerva, der es vorzugsweise beigelegt wird.

481. *tunsae*, s. zu A. VI, 335. — *suppl.* gehört zu *tunsae*, vgl. A. XII, 220. Ovid. fast. II, 437: *suppliciter posito procubuere genu.*

Ter circum Iliacos raptaverat Hectora muros
Exanimumque auro corpus vendebat Achilles.
Tum vero ingentem gemitum dat pectore ab imo,
Ut spolia, ut currus, utque ipsum corpus amici
Tendentemque manus Priamum conspexit inermis.
Se quoque principibus permixtum adgnovit Achivis
Eoasque acies et nigri Memnonis arma.
Ducit Amazonidum lunatis agmina peltis
Penthesilea furens mediisque in milibus ardet,
Aurea subnectens exsertae cingula mammae,
Bellatrix, audetque viris concurrere virgo.
Haec dum Dardanio Aeneae miranda videntur,
Dum stupet obtutuque haeret defixus in uno,
Regina ad templum, forma pulcherrima Dido,
Incessit magna iuvenum stipante caterva.
Qualis in Eurotae ripis aut per iuga Cynthi
Exercet Diana choros, quam mille secutae
Hinc atque hinc glomerantur Oreades; illa pharetram
Fert humero gradiensque deas supereminet omnis;
Latonae tacitum pertemptant gaudia pectus:
Talis erat Dido, talem se laeta ferebat
Per medios instans operi regnisque futuris.
Tum foribus divae, media testudine templi,

484. *exanim.* Warum ist dies Wort nicht schon dem vorhergeh. *Hectora* hinzugefügt? s. zu A. II, 273.

487. *inermes* steht nicht für *imbelles*, sondern in eigentlicher Bedeutung, denn Priamus kam als Bittender.

488. *Se quoque.* Aeneas war wol unter den Vorkämpfern (ἐν προμάχοις) auf einem der ersten Bilder zu sehen.

489. *Memnon*, der Sohn des Tithonus und der Aurora, führte den Trojanern Aethiopier zu Hülfe.

490. Nach den nachhomerischen Dichtern leisteten auch die Amazonen, welche die rechte Brust entblöst trugen (*exsertus* = *nudatus*, vgl. A. XI, 649. 803), den Trojanern Hülfe. — *lunatis*, mondgesichelt.

493. *viris conc. virgo*, vgl. Hom. Il. III, 189.

496. *pulch. D.*, s. z. A. II, 270.

498. *Eurotae*, s. E. 6, 83. — *Cynthi*, ein Berg auf Delos. *Qualis.* Mit dem Gleichnisse vgl. Hom. Od. VI, 102—10.

500. *Oreades.* Die Bergnymphen, die als Jägerinnen gekleidet zum Gefolge der Diana gehören.

505. *foribus divae.* Da die trojanische Gesandtschaft, wie v. 520 berichtet wird, in den Tempel tritt, um der Dido ihr Anliegen vorzutragen, so sind die Worte *forib. divae* von dem Eingange zu der *cella*, in welcher sich das Bild der Göttin befand, und die Worte *media testudine* von der Mitte des gewölbten Tempels zu verstehen. Uebrigens überträgt hier Verg. die römische Sitte, Senatsversammlungen und selbst Gericht in den Tempeln zu halten und an den Thüren das Tribunal zu errichten, auf die karthagische Vorzeit.

Saepta armis solioque alte subnixa resedit.
Iura dabat legesque viris operumque laborem
Partibus aequabat iustis aut sorte trahebat:
Cum subito Aeneas concursu accedere magno
Anthea Sergestumque videt fortemque Cloanthum
Teucrorumque alios, ater quos aequore turbo
Dispulerat penitusque alias avexerat oras.
Obstipuit simul ipse, simul percussus Achates
Laetitiaque metuque; avidi coniungere dextras
Ardebant; sed res animos incognita turbat.
Dissimulant et nube cava speculantur amicti,
Quae fortuna viris, classem quo litore linquant,
Quid veniant cuncti; nam lecti navibus ibant
Orantes veniam et templum clamore petebant.
Postquam introgressi et coram data copia fandi,
Maxumus Ilioneus placido sic pectore coepit:
O regina, novam cui condere Iuppiter urbem
Iustitiaque dedit gentis frenare superbas,
Troes te miseri, ventis maria omnia vecti,
Oramus: prohibe infandos a navibus ignis,
Parce pio generi et propius res aspice nostras.

507. *jura*, Rechtsnormen, die das Volk binden, wie sie in Rom vom Prätor durch seine *edicta*, welche Anhaltpunkte für die Gerichte bildeten, erlassen wurden, vgl. A. I, 293. V, 758. VIII, 670; *leges*, gesetzliche Bestimmungen für das Staats- und Privatleben.

513. *obstipuit*. Aeneas staunt darüber, dass er die Führer der Schiffe, welche der Sturm vereinzelt hatte (*dispulerat*) wieder vereinigt sah (vgl. v. 518: *quid veniant cuncti*), und dass er sie, die, wie er meinte, der Sturm weg von ihm nach ganz anderen Küsten getrieben hatte (*avexerat*), in Karthago fand.

515. *res incognita*, s. v. 517—19.

516. *Dissimulant*. Objectlos gebrauchte verba transitiva beschränken die durch das verbum ausgedrückte Thätigkeit auf das Subject; so hier *dissimulant*, sie halten an sich, so *ementiri*, falsch aussagen, *turbare* (A. VI, 800) beben. — *nube cava*, s. z. A. II, 360.

518. *cuncti* ist nicht das Subject, sondern das Prädicat (wie *pauci* unten v. 538.); das Subject des Satzes sind die Trojaner, welche Aeneas als Gesandte erblickt.

519. *orantes veniam*, um Verzeihung, dass sie als Fremdlinge dorthin gekommen wären, vgl. A. III, 144.

521. *maxumus*, der erste an Jahren, Rang und Würde.

523. *gentis sup.*, nicht die *Afri*, denn dazu würde *iustitia* nicht passen, sondern die Punier.

524. *maria vecti*. So fügen die Lateiner, vorzugsweise die Dichter, auch zu gewöhnlich intransitiv gebrauchten Verben einen Objectsaccusativ zur Bez. des Gegenstandes, an dem sich die Thätigkeit des Verbums offenbart, hinzu, vgl. oben v. 67.

526. *res asp. n.*, vgl. A. II, 690.

Non nos aut ferro Libycos populare Penatis
Venimus aut raptas ad litora vertere praedas,
Non ea vis animo nec tanta superbia victis.
Est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt,
Terra antiqua, potens armis atque ubere glaebae;
Oenotri coluere viri; nunc fama, minores
Italiam dixisse ducis de nomine gentem.
Hic cursus fuit:
Cum subito adsurgens fluctu nimbosus Orion
In vada caeca tulit penitusque procacibus austris
Perque undas superante salo, perque invia saxa
Dispulit: huc pauci vestris adnavimus oris.
Quod genus hoc hominum? quaeve hunc tam barbara morem
Permittit patria? hospitio prohibemur harenae;
Bella cient primaque vetant consistere terra.
Si genus humanum et mortalia temnitis arma,
At sperate deos memores fandi atque nefandi.
Rex erat Aeneas nobis, quo iustior alter
Nec pietate fuit, nec bello maior et armis.
Quem si fata virum servant, si vescitur aura
Aetheria neque adhuc crudelibus occubat umbris,

531. *uber glaebae*, das hom. *οὖθαρ ἀρούρης*.

533. *ducis de nom.* Italus war ein König der Oenotrer, oder nach Thucyd. VI, 2 der Sikuler. — *gentem.* Bei dem Ausdrucke *gens* hat man nicht selten an das Land zu denken, in welchem ein Volk wohnt, vgl. Nep. Dat. 4: *qui Cappadociam tenebat, quae gens iacet supra Ciliciam.* Ebenso *δῆμος* Hom. Il. II, 547.

534. *Hic curs. fuit*, hierhin richteten wir unsern Lauf. Die Pron. *hic* und *is* haben öfter im Verg. lokale Bedeutung, s. zu A. VI, 18. Ueber die Halbverse im Verg. s. zu A. VI, 165; über die Form der Periode s. zu A. X, 260.

535. *adsurg. fluctu.* Dem Orion, dessen Auf- und Untergang Stürme erregte, wird das beigelegt, was er zu bewirken pflegte.

541. *prima t.*, vgl. Valer. Fl. III, 305: *quae me hospita tellus Accipiet? quae non primis prohibebit harenis?*

543. *sperate*, milderer Ausdruck für *metuite*, vgl. E. 8, 26. A. IV, 419.

544. *iustior pietate*, an Gottergebenheit gerechter, d. i. frömmer. Die Verbindung *iustus pietate* ist neu, aber sprachrichtig, denn die *pietas* war der *iustitia* untergeordnet, Cic. d. nat. deor. I, 41, 116: *est enim pietas iustitia adversum deos.* Die hier gemachte Eintheilung kehrt wieder A. XI, 126. Mit dem hier ausgesprochenen Gedanken vgl. Hom. Il. III, 179.

546. *quem si f. serv.*, vgl. Hom. Od. XIV, 44. — *vescitur aura* ist vom Athem als Bedingung des Lebens zu verstehn, vgl. A. III, 339. Lucret. III, 575—76: *eiectis extra vitalibus auris Dissolvi sensus animi fateare necesse est.*

547. *Aetheria.* Nach dem Vorgange der griechischen Dichter gebrauchen auch die römischen bis-

Non metus, officio ne te certasse priorem
Poeniteat. Sunt et Siculis regionibus urbes
Arvaque, Troianoque a sanguine clarus Acestes.
Quassatam ventis liceat subducere classem
Et silvis aptare trabes et stringere remos,
Si datur Italiam sociis et rege recepto
Tendere, ut Italiam laeti Latiumque petamus;
Sin absumpta salus et te, pater optume Teucrum,
Pontus habet Libyae nec spes iam restat Iuli,
At freta Sicaniae saltem sedesque paratas,
Unde huc advecti, regemque petamus Acesten.
Talibus Ilioneus; cuncti simul ore fremebant
Dardanidae.
Tum breviter Dido voltum demissa profatur:
Solvite corde metum, Teucri, secludite curas.
Res dura et regni novitas me talia cogunt
Moliri et late finis custode tueri.
Quis genus Aeneadum, quis Troiae nesciat urbem,
Virtutesque virosque aut tanti incendia belli?
Non obtunsa adeo gestamus pectora Poeni,
Nec tam aversus equos Tyria Sol iungit ab urbe.
Seu vos Hesperiam magnam Saturniaque arva

weilen *aether* und *aetherius* für *aër* und *aërius*, vgl. unten v. 587. VI, 761. VII, 557. Besonders A. XI, 104. 802. — *neque adhuc* kann hier, E. 9, 35. A. X, 855. XI, 70. durch noch nicht übersetzt werden, doch behält *adhuc* auch in dieser Verbindung seine eig. Bed. — *crudelibus umbris* ist Ablat. zur Bezeichnung des Ortes, wo er ruht, vgl. A. V, 371. X, 705. *umbrae*, das Schattenreich, vgl. A. VI, 734.

548. *non metus* (nml. *est*, vgl. Hom. Od. V, 347), so brauchst du nicht zu fürchten, deine Wohlthaten an einen Undankbaren verschwendet zu haben.

549. *Sunt et Sic.* „*et* verbindet diese W. mit v. 530., denn der Gedankengang ist: es giebt eine Gegend *Hesperia* genannt, wohin wir eben gingen, als ein Sturm uns verschlug. Es giebt auch in Sicilien Gegenden, wohin wir gehen können.“ Henry.

550. *urbes arvaque*, nämlich von befreundeten Trojanern besetzte, s. v. 557.

552. *silvis*, in den Wäldern, vgl. G. III, 434. A. III, 220.

554. Die Worte *ut Ital. petamus* sind wovon abhängig?

559. *cuncti simul*, vgl. Hom. Il. I, 22.

563. *res dura*, ein hartes Geschick, mit Rücksicht auf die bitteren Erfahrungen, die sie bereits gemacht hat, gesagt.

567. Der Gedanke ist: unsere Herzen sind nicht so abgestumpft (so unempfindlich), dass wir nicht die Hochherzigkeit der Trojaner anerkennen und bewundern sollten.

568. enthält den Grund, weshalb den Tyriern (vgl. unten v. 619 sq.) die Thaten vor Troja bekannt sind.

569. *Saturnia arva*, s. A. VIII, 319—25.

Sive Erycis finis regemque optatis Acesten,
Auxilio tutos dimittam opibusque iuvabo.
Voltis et his mecum pariter considere regnis:
Urbem quam statuo, vestra est; subducite navis;
Tros Tyriusque mihi nullo discrimine agetur.
Atque utinam rex ipse noto conpulsus eodem
Adforet Aeneas! Equidem per litora certos
Dimittam et Libyae lustrare extrema iubebo,
Si quibus eiectus silvis aut urbibus errat.
  His animum arrecti dictis et fortis Achates
Et pater Aeneas iamdudum erumpere nubem
Ardebant. Prior Aenean conpellat Achates:
Nate dea, quae nunc animo sententia surgit?
Omnia tuta vides, classem sociosque receptos.
Unus abest, medio in fluctu quem vidimus ipsi
Submersum; dictis respondent cetera matris.
Vix ea fatus erat, cum circumfusa repente
Scindit se nubes et in aethera purgat apertum.
Restitit Aeneas claraque in luce refulsit
Os humerosque deo similis; namque ipsa decoram
Caesariem nato genetrix lumenque iuventae
Purpureum et laetos oculis adflarat honores:
Quale manus addunt ebori decus, aut ubi flavo
Argentum Pariusve lapis circumdatur auro.

570. *Eryx*, ein Berg in Sicilien. — *optatis*, s. zu A. I, 425.

572. *Voltis* = *si voltis*, s. zu G. II, 519. — *mecum pariter*. Cic. Verr. V, 67, 173: *Siculi causam suam perisse querentur et mecum pariter moleste ferent.*

573. *urbem quam statuo vestra est.* Diese sog. *attractio inversa* findet sich im Lat. nur bei Dichtern, und auch hier nicht häufig, wie bei Terent. Eun. IV, 3, 11: *Eunuchum, quem dedisti nobis, quas turbas dedit.*

578. Wann ist *si* durch ob zu übersetzen? — *urbibus*, als Gegensatz von *silvis* ganz allgemein Bezeichnung von Menschen bewohnter Gegenden.

584. *Unus abest.*, s. oben v. 113 —117.

586. *Vix ea fat. erat, cum*, vgl. Hom. Od. XVI, 11, mit dem Folg. Hom. Od. VII, 143.

589. *os humerosque*, vgl. Hom. Od. VI, 229—35.

590. *decoram caes.*, die Göttin erhöht den Glanz und den Schmuck seines Haares.

591. *honores*, das homer. χάριτες.

592. *manus*, die Hände des Künstlers, vgl. oben v. 455. — *flavo auro* gehört auch zu dem vorhergehenden Gliede, denn das Elfenbein erhielt ebenso wie das Silber und der Marmor eine Einfassung von Gold.

593. *Parius lap.* Der auf Paros, einer Insel des ägäischen Meeres, gebrochene Marmor wurde besonders geschätzt.

Tum sic reginam adloquitur cunctisque repente
Inprovisus ait: Coram, quem quaeritis, adsum,
Troius Aeneas, Libycis ereptus ab undis.
O sola infandos Troiae miserata labores,
Quae nos, reliquias Danaum, terraeque marisque
Omnibus exhaustos iam casibus, omnium egenos,
Urbe, domo socias, grates persolvere dignas
Non opis est nostrae, Dido, nec quidquid ubique est
Gentis Dardaniae, magnum quae sparsa per orbem.
Di tibi, si qua pios respectant numina, si quid
Usquam iustitia est et mens sibi conscia recti,
Praemia digna ferant. Quae te tam laeta tulerunt
Saecula? qui tanti talem genuere parentes?
In freta dum fluvii current, dum montibus umbrae
Lustrabunt convexa, polus dum sidera pascet,
Semper honos nomenque tuum laudesque manebunt,
Quae me cumque vocant terrae. Sic fatus amicum
Ilionea petit dextra, laevaque Serestum,
Post alios, fortemque Gyan fortemque Cloanthum.
    Obstipuit primo aspectu Sidonia Dido,
Casu deinde viri tanto, et sic ore locuta est:
Quis te, nate dea, per tanta pericula casus

595. *Coram adsum*, vgl. Hom. Od. XXI, 207.

602. *sparsa per orbem*. Aeneas hatte einige Gefährten in Creta zurückgelassen, s. A. III, 190, und wusste, dass Trojaner sich in Sicilien, s. oben v. 549—50, und in Epirus, s. A. III, 249 sq., niedergelassen hatten. Die Worte *reliquias Danaum* in v. 598 (vgl. oben v. 30) sind also nicht von dem alleinigen Reste der Trojaner zu verstehen, sondern bezeichnen den Haupttheil des Restes.

603. *Di tibi*, vgl. Hom. Od. VI, 180. — *si quid usquam iustitia est*, wenn Gerechtigkeit noch irgend eine Geltung hat. So enthält der Satz *si quid — recti* eine erweiternde Ausführung der vorhergeh. Worte *si qua — numina*.

606. *qui tanti*. Schiller, Jungfrau von Orleans: Wer bist du, heilig wunderbares Mädchen? Welch glücklich Land gebar dich? Sprich, wer sind die gottgeliebten Eltern, die dich zeugten?

608. *lustrabunt*, durchwandern, durchziehen, vgl. A. III, 385. IX, 58. *convexa* sind die Abdachungen der Berge. Der prosaische Gedanke: „so lange Wolken ziehen und Schatten werfen" ist hier vermöge der poetischen Individualisirung auf Gebirgsgegenden beschränkt, weil sich diese Naturerscheinung im Gebirge wegen der häufigeren Wolkenbildung am meisten zeigt und hier am besten beobachtet werden kann. — *polus d. s. pascet*. Cic. de natur. deor. II, 46, 118: *Sunt autem stellae natura flammeae: quocirca terrae, maris, aquarum vaporibus aluntur iis, qui a sole ex agris tepefactis et ex aquis excitantur.*

Insequitur? quae vis inmanibus adplicat oris?
Tune ille Aeneas, quem Dardanio Anchisae
Alma Venus Phrygii genuit Simoentis ad undam?
Atque equidem Teucrum memini Sidona venire
Finibus expulsum patriis, nova regna petentem
Auxilio Beli; genitor tum Belus opimam
Vastabat Cyprum et victor dicione tenebat.
Tempore iam ex illo casus mihi cognitus urbis
Troianae nomenque tuum regesque Pelasgi.
Ipse hostis Teucros insigni laude ferebat
Seque ortum antiqua Teucrorum ab stirpe volebat.
Quare agite, o tectis, iuvenes, succedite nostris.
Me quoque per multos similis fortuna labores
Iactatam hac demum voluit consistere terra.
Non ignara mali miseris succurrere disco.
Sic memorat; simul Aenean in regia ducit
Tecta, simul divom templis indicit honorem.
Nec minus interea sociis ad litora mittit
Viginti tauros, magnorum horrentia centum
Terga suum, pinguis centum cum matribus agnos,
Munera laetitiamque dii.
At domus interior regali splendida luxu
Instruitur, mediisque parant convivia tectis:

616. *inmanibus oris*. Die Nordküste Afrika's war im Besitz wilder libyscher Stämme. Dido besass nur einen kleinen Theil derselben.

617. Ueber den Hiatus in *Dardanio Anch.* s. Einl. p. 11.

619. *Teucer*, der Sohn des Königs Telamon von Salamis und der Hesione, einer Tochter des Laomedon und Schwester des Priamus, wurde bei seiner Rückkehr aus dem trojanischen Kriege von seinem Vater aus Salamis verwiesen, weil er den Tod seines Halbbruders Aiax nicht verhindert oder gerächt habe, suchte, einer Verheissung des Apollo folgend, darauf ein neues Vaterland, und fand es auf Cypern, das ihm Belus, König von Sidon, überliess.

625. *Teucros*, die Trojaner, vgl. A. III, 108 sq. u. s. z. A. III, 167., über die Verwandtschaft des salaminischen *Teucer* mit den Trojanern s. oben zu v. 619. — Ueber das ὁμοιοτέλευτον in *ferebat* — *volebat* s. z. A. IV, 257.

632. *indicit hon*. Verg. überträgt hier die römische Sitte, bei freudigen Ereignissen den Göttern Dankfeste zu veranstalten, auf die heroische Zeit.

635. *terga suum*, vgl. A. VII, 20.

636. *munera laetit. dii*, Apposition zum Vorhergehenden. *dii* ist wie *die* (vgl. G. I, 208) eine alte Zusammenziehung für *diei*.

637. *At domus*. „In der gedrängten Aufzählung und Beschreibung dieser Gegenstände vermisst man den Ausfall eines Zeitwortes wie *instruuntur* um so leichter, da *domus* — *instruitur* vorausgeht. Vgl. A. III, 216 sq. 392. IV, 201 sq. VII, 732. VIII, 678 sq. XI, 633.“ Wagner.

Arte laboratae vestes ostroque superbo,
Ingens argentum mensis, caelataque in auro
Fortia facta patrum, series longissima rerum
Per tot ducta viros antiquae ab origine gentis.
Aeneas — neque enim patrius consistere mentem
Passus amor — rapidum ad navis praemittit Achaten,
Ascanio ferat haec ipsumque ad moenia ducat;
Omnis in Ascanio cari stat cura parentis.
Munera praeterea Iliacis erepta ruinis
Ferre iubet, pallam signis auroque rigentem
Et circumtextum croceo velamen acantho,
Ornatus Argivae Helenae, quos illa Mycenis,
Pergama cum peteret inconcessosque Hymenaeos,
Extulerat, matris Ledae mirabile donum;
Praeterea sceptrum, Ilione quod gesserat olim,
Maxuma natarum Priami, colloque monile
Bacatum et duplicem gemmis auroque coronam.
Haec celerans iter ad navis tendebat Achates.
At Cytherea novas artes, nova pectore versat
Consilia, ut faciem mutatus et ora Cupido
Pro dulci Ascanio veniat donisque furentem
Incendat reginam atque ossibus inplicet ignem;
Quippe domum timet ambiguam Tyriosque bilinguis;
Urit atrox Iuno et sub noctem cura recursat.
Ergo his aligerum dictis adfatur Amorem:
Nate, meae vires, mea magna potentia solus,

639. *vestes*, Teppiche, s. G. II, 464.

640. *ingens arg.*, eine grosse Anzahl silberner Gefässe, vgl. A. III, 466.

641. *fort. facta*, vergl. Liv. X, 23, 5: *facto egregio*. XXVI, 39, 3: *multis fortibus factis*.

644. *praemittit*, um den Ascanius und die Geschenke noch vor dem veranstalteten Gastmahle zu holen.

648. *signis auroque rig.*, von Gold und Stickereien strotzend, vgl. A. XI, 72.

653. *sceptrum* wird öfter als Auszeichnung aller Mitglieder des königlichen Hauses erwähnt.

655. *duplicem*, aus gedoppeltem Stoff.

659. *donisque furentem*, vgl. unten v. 714. *furentem* ist proleptisch zu fassen.

660. *ossibus. ossa, medulla, artus* und *viscera* dienen häufig zur Bezeichnung des Innersten. — *inpl.*, vgl. Cic. d. div. I, 36, 79: *Di vim suam naturis hominum inplicant.*

661. *domum ambiguam*, mit Rücksicht auf die Treulosigkeit des Pygmalion gesagt. — *Tyriosque bil.* Die *fides Punica* war bei den Römern zum Sprichwort geworden.

664. Der Nom. *solus* steht nach vorherg. Voc., weil die Apposition als Nebensatz behandelt ist: auf

Nate, patris summi qui tela Typhoia temnis,
Ad te confugio et supplex tua numina posco.
Frater ut Aeneas pelago tuus omnia circum
Litora iactetur odiis Iunonis iniquae,
Nota tibi, et nostro doluisti saepe dolore.
Hunc Phoenissa tenet Dido blandisque moratur
Vocibus; et vereor, quo se Iunonia vertant
Hospitia; haud tanto cessabit cardine rerum.
Quocirca capere ante dolis et cingere flamma
Reginam meditor, ne quo se numine mutet,
Sed magno Aeneae mecum teneatur amore.
Qua facere id possis, nostram nunc accipe mentem:
Regius accitu cari genitoris ad urbem
Sidoniam puer ire parat, mea maxuma cura,
Dona ferens pelago et flammis restantia Troiae;
Hunc ego sopitum somno super alta Cythera
Aut super Idalium sacrata sede recondam,
Ne qua scire dolos mediusve occurrere possit.
Tu faciem illius noctem non amplius unam
Falle dolo et notos pueri puer indue voltus,

dem allein meine Macht beruht, vgl. A. VI, 835. Ovid. Her. 14, 73: *Surge, age, Belide, de tot modo fratribus unus.*

665. *tela Typhoia.* Der Blitz, mit welchem Jupiter den Titanen Typhoeus erschlug. Die Allmacht des Liebesgottes zu bezeichnen, war Amor auf vielen Denkmalen dargestellt, wie er die Donnerkeile Jupiters zerbricht.

668. *iactetur.* Die letzte Sylbe ist durch die Cäsur verlängert, vgl. E. 9, 66. G. III, 76. A. IV, 222. V, 284.

669. *nota tibi*, das sind dir bekannte Dinge. Der Plur. steht ebenso im Griech.

670. *tenet blandisque mor. voc.*, vgl. Hom. Od. I, 55—57.

671. *Iunonia hospitia*, s. oben v. 15.

672. *tanto cardine*, in einem so entscheidenden Zeitpunkte. Zu *cessabit* ist *Iuno* aus dem vorhergehenden *Iunonia* als Subject zu denken.

675. *mecum*, vgl. G. I, 41. II, 8. Die Liebe der Dido zum Aeneas soll eben so gross sein, wie die der Venus.

678. *Mea maxuma cura.* Warum nennt Venus den Ascanius so? s. A. IV, 274 u. 75.

680. *sopitum somno.* Soph. Oed. Tyr. 65: *ὕπνῳ εὕδοντα.* — *super alta Cyth.* Der zu *super* hinzugefügte Accus. oder Abl. bezeichnet häufig die Grundlage, auf der sich etwas erhebt oder befindet, vgl. unten v. 700. A. VI, 203. VII, 557. — *Cythera* s. zu A. I, 257.

681. *Idalium*, ein Berg und eine Stadt auf Cypern.

682. *dolus* bezieht sich nur auf die Täuschung, dass ein Anderer seine Rolle spielt, und schliesst die Kenntniss der dieser Täuschung zu Grunde liegenden Absicht aus.

684. *Falle faciem.* Soph. Phil. 129: *μορφὴν δολοῦν.* — *pueri puer*, vgl. A. V, 569. X, 734.

Ut, cum te gremio accipiet laetissima Dido
Regalis inter mensas laticemque Lyaeum,
Cum dabit amplexus atque oscula dulcia figet,
Occultum inspires ignem fallasque veneno.
Paret Amor dictis carae genetricis et alas
Exuit et gressu gaudens incedit Iuli.
At Venus Ascanio placidam per membra quietem
Inrigat et fotum gremio dea tollit in altos
Idaliae lucos, ubi mollis amaracus illum
Floribus et dulci adspirans conplectitur umbra.
Iamque ibat dicto parens et dona Cupido
Regia portabat Tyriis duce laetus Achate.
Cum venit, aulaeis iam se regina superbis
Aurea conposuit sponda mediamque locavit;
Iam pater Aeneas et iam Troiana iuventus
Conveniunt, stratoque super discumbitur ostro.
Dant manibus famuli lymphas Cereremque canistris
Expediunt tonsisque ferunt mantelia villis.
Quinquaginta intus famulae, quibus ordine longam
Cura penum struere et flammis adolere Penatis;
Centum aliae totidemque pares aetate ministri,

686. *Lyaeum.* Bachns hiess *Lyaeus*, insofern er von Sorgen befreit (λύει).

688. *inspires fallasque*, λάθε ἐμβαλών, vgl. A. VII, 350.

697. *aulaeis superb.* Die *aulaea* waren bunte Teppiche mit künstlich eingewehten Figuren. Der Gebrauch dieser *aulaea* in Wohnbäusern war mannigfaltig, sie wurden als Vorhänge an den Thüren henntzt, dienten zur Decoration der Zimmer, wo sie nuch unter der Decke zeltartig ausgespannt wurden etc. Hier steht *aulaea* als *pars pro toto* zur Bezeichnung des mit *aulaeis* (also wahrscheinlich mit einem Baldachin) geschmückten Speisesalon. *sponda aurea* (wegen der Synizese s. Einl. p. 11.) ist das goldene Speisesopha.

698. *mediamque locavit.* Dido nimmt als Königin den Ehrenplatz ein, vgl. A. VII, 169. Zu ihrer einen Seite sassen die Trojaner, zn ihrer andern, wie ans v. 738 hervorgeht, dic Karthager.

702. *expediunt*, sie vertheilen das Brot aus den Körben an die einzelnen Gäste. — *mantelia*, leinene Handtücher, die meist ranh geweht, bisweilen auch glatt geschoren waren, *tonsis villis.*

703. *intus*, im Innern des Hanses, denn das Gastmahl selbst wurde nach altrömischer Sitte im *atrium* gegeben, s. unten v. 726. — *ordine*, in gehöriger Ordnnng, wie sie durch die herkömmliche Sitte bestimmt war. — *longam pen. str.*, die lange Reihe der Speisen ordnen und für die einzelnen Gänge vertheilen. Cic. de nat. deor. II, 27: *Est enim omne quo vescuntur homines penus.*

704. *flammis adolere Pen.* Die Dienerinnen hatten anch das Feuer auf dem Heerde zn Ehren der Penaten zu unterhalten; vgl. G. IV, 379.

Qui dapibus mensas onerent et pocula ponant.
Nec non et Tyrii per limina laeta frequentes
Convenere toris iussi discumbere pictis.
Mirantur dona Aeneae, mirantur Iulum
Flagrantisque dei voltus simulataque verba
Pallamque et pictum croceo velamen acantho.
Praecipue infelix, pesti devota futurae,
Expleri mentem nequit ardescitque tuendo
Phoenissa et pariter puero donisque movetur.
Ille ubi conplexu Aeneae colloque pependit
Et magnum falsi inplevit genitoris amorem,
Reginam petit. Haec oculis, haec pectore toto
Haeret et interdum gremio fovet, inscia Dido,
Insidat quantus miserae deus. At memor ille
Matris Acidaliae paulatim abolere Sychaeum
Incipit et vivo temptat praevertere amore
Iam pridem resides animos desuetaque corda.
Postquam prima quies epulis mensaeque remotae,

706. Für *onerent* und *ponant* ist andere LA. *onerant* und *ponunt*. — Sil. Ital. XI, 276—78 ahmt die Beschreibung Verg. so nach: *non una ministri Turba gregis: posuisse dapes his addita cura, His adolere focos, his ordine pocula ferre; Nec non et certis struitur penus.* — Am Hofe der Dido wird die Etiquette streng beobachtet, zuerst lässt sich die Königin nieder, dann die Gäste, zuletzt erscheinen die Karthager.

708. *iussi*, s. zu A. VI, 335.

711. ist keine müssige Wiederholung des vorhergehenden *dona mir. Aen.*, denn der Gedanke ist: je liebenswürdiger der vermeintliche Iulus den Tyriern erscheint, desto höhern Werth erhalten in ihren Augen die Geschenke des Aeneas.

712. *pesti futurae*, der künftigen verderblichen Liebe zum Aen., vgl. A. IV, 90.

713. *expleri m. n.*, vgl. Stat. Theb. VIII, 650: *illam unam Adspicit et vultu non exsatiatur amato.*

716. *inplevit gen. am.* In der Rolle des Julus sucht Cupido seiner Liebe zum Vater volle Befriedigung zu gewähren, indem er sich kosend an ihn hängt.

719. *insidat.* Andere LA. *insideat.*

720. *Acidalia mater* heisst hier die Venus nach der Quelle Acidalia bei Orchomenus in Böotien, wo sich die Venus mit den Gratien badete. — *abolere* in Vergessenheit zu bringen, vgl. Sil. Ital. I, 61: *avet Aegates abolere.*

721. *temptat.* Cupido beginnt also jetzt seine Kraft zu offenbaren. — *praevertere* steht mit Bezug auf die Worte *abolere Sychaeum*; *vivo amore* im Gegensatz zu der Liebe zum verstorbenen Sychaeus.

722. *resides an.*, ihr erkaltetes Herz, mit Rücksicht auf die Zeit, wo das Herz der Dido in feuriger Liebe dem Sychäus entgegenschlug.

723. *mensaeque*, die auf die Tische getragenen Speisen, vgl. oben v. 216. Nach römischer Sitte wird der Wein erst zum Nachtisch aufgetragen.

Crateras magnos statuunt et vina coronant.
Fit strepitus tectis vocemque per ampla volutant
Atria; dependent lychni laquearibus aureis
Incensi et noctem flammis funalia vincunt.
Hic regina gravem gemmis auroque poposcit
Inplevitque mero pateram, quam Belus et omnes
A Belo soliti; tum facta silentia tectis:
Iuppiter, hospitibus nam te dare iura loquuntur,
Hunc laetum Tyriisque diem Troiaque profectis
Esse velis, nostrosque huius meminisse minores.
Adsit laetitiae Bacchus dator et bona Iuno;
Et vos, o, coetum, Tyrii, celebrate faventes.
Dixit et in mensam laticum libavit honorem
Primaque, libato, summo tenus attigit ore;
Tum Bitiae dedit increpitans; ille inpiger hausit
Spumantem pateram et pleno se proluit auro;
Post alii proceres. Cithara crinitus Iopas
Personat aurata, docuit quem maxumus Atlas.
Hic canit errantem lunam solisque labores;

724. *vina cor.* Nach römischer Sitte wurden die Mischkrüge und Becher mit Laub oder Laubgewinden bekränzt, vgl. A. III, 525.

725. *voc. p. a. vol.*, vgl. Hom. Od. X, 10.

726. *laquear. aureis. laquearia* hiessen die vertieften Felder in der Zimmerdecke, welche mannigfachen Schmuck erhielten. Plin. hist. nat. XXXIII, 18: *laquearia, quae nunc et in privatis domibus auro teguntur, post Carthaginem eversam primo inaurata sunt in capitolio censura L. Mummii.*

730. *omnes a Belo*, alle Nachkommen des Belus, vgl. G. III, 2.

731. *loquuntur*, vgl. Hom. Il. XIX, 96.

733. *esse velis.* Nach römischer Sitte werden die Götter zunächst um ihre Geneigtheit wozu gebeten, daher die häufigen Formeln *diis propitiis, diis volentibus.*

737. *libato* ist Abl. absol., wie *composito*, A. II, 129. *tranquillo*, A. V, 127. — *summo tenus ore* = *summis labris.*

738. *increpitans*, zum Trinken auffordernd.

739. *pleno auro*, aus der vollen goldenen Schale.

740. *crinitus.* Die Citharöden trugen lange Haare. Der Grund ist aus A. IX, 637 zu ersehen.

741. *personat* steht absolut in der Bedeutung durchdringendes Getöse machen, lärmen, Tacit. ann. XIV, 15: *ii dies ac noctes personare*, und kann hier demnach übersetzt werden: greift in die Saiten. — *Atlas.* Heraclit. de incred. 4: *Ἄτλας ἀνὴρ σοφὸς ὢν τὰ κατὰ ἀστρολογίαν πρῶτος κατώπτευσε· προλέγων δὲ χειμῶνας καὶ μεταβολὰς ἄστρων καὶ δύσεις ἐμυθεύθη φέρειν ἐπ᾽ ὤμων τὸν κόσμον.*

742. *Hic canit.* Wenn *Iopas* die Irren des Mondes (das wechselnde Licht des Mondes) und die Mühen der Sonne besingt, so besingt er damit die phönizischen Hauptgötter, den Melkarth und die Astarte, de-

Unde hominum genus et pecudes; unde imber et ignes;
Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones;
Quid tantum Oceano properent se tinguere soles
Hiberni, vel quae tardis mora noctibus obstet.
Ingeminant plausu Tyrii, Troesque sequuntur.
Nec non et vario noctem sermone trahebat
Infelix Dido longumque bibebat amorem
Multa super Priamo rogitans, super Hectore multa;
Nunc, quibus Aurorae venisset filius armis,
Nunc, quales Diomedis equi, nunc, quantus Achilles.
Immo age et a prima dic, hospes, origine nobis
Insidias, inquit, Danaum, casusque tuorum
Erroresque tuos; nam te iam septima portat
Omnibus errantem terris et fluctibus aestas.

ren Leben im Lauf der Sonne und des Mondes angeschaut wurde.

744. *Arcturus*, ein Stern erster Grösse im Sternbilde Bootes, dem die Alten grossen Einfluss auf die Witterung zuschrieben. — *Hyades*, Name des Sternbildes an dem Kopfe des Stiers, dessen Aufgang als Anfangspunkt stürmischer und regnerischer Zeit betrachtet wurde. — *gem. Triones*, der grosse und der kleine Bär, Theile des Siebengestirns (der Septentriones).

746. Unter den *tardis noct.* hat man die Winternächte zu verstehen; bei *quae mora obstet* ist aus dem Vorhergehenden zu ergänzen: *quominus Oceano se tinguant* (denn auch die Nacht sinkt nach vollendetem Laufe in den Ocean, s. zu A. V. 721. Ovid. met. II, 142: *Hesperio positas in litore metas Humida nox tetigit*); *tardis* bildet einen Gegensatz zu *properent*.

747. *ingeminant plaus. ingeminare* in reflexiver Bedeutung auch G. I, 333. A. IV, 531. V, 227; mit hinzugefügtem Abl., wie hier, auch A. IX, 811.

750. Wir haben hier ein Beispiel der Epanalepsis, die darin besteht, dass dasselbe Wort als Prädicat zweier Gegenstände oder desselben Gegenstandes den Vers anfängt und schliesst; vgl. E. 7, 4. G. IV, 342. A. XII, 29.

751. *Aurorae fil.*, s. oben zu v. 489. — Die Fragen der Dido verrathen deutlich das sich steigernde Interesse für den Aen.; denn unmöglich kann es ihr ernstlich um Auskunft über die Waffen des Memnon, die Rosse des Diomedes und die Grösse des Achilles zu thun sein: sie benutzt vielmehr die Gelegenheit, den Aeneas zu längerem Verweilen beim Mahle und zu weiteren Erzählungen zu veranlassen.

AENEIDOS

LIBER SECUNDUS.

Conticuere omnes intentique ora tenebant.
Inde toro pater Aeneas sic orsus ab alto:
Infandum, regina, iubes renovare dolorem.
Troianas ut opes et lamentabile regnum
Eruerint Danai, quaeque ipse miserrima vidi
Et quorum pars magna fui — quis talia fando
Myrmidonum Dolopumve aut duri miles Ulixi
Temperet a lacrimis? et iam nox humida caelo
Praecipitat suadentque cadentia sidera somnos.
Sed si tantus amor casus cognoscere nostros
Et breviter Troiae supremum audire laborem,
Quamquam animus meminisse horret luctuque refugit,
Incipiam.

Erzählung des Aeneas von der Einnahme und Zerstörung Troja's.

1. *Conticuere . . . tenebant.* Das Imperf. steht, ungeachtet das Perfect. vorhergeht, weil der zweite Satz die Folge des ersten ausdrückt und ihm also logisch untergeordnet ist, vgl. A. I, 441—47.

3. *iubes renovare.* Lässt sich das Subject aus dem Zusammenhange leicht ergänzen, so folgt auf *iubere* oft der Inf. act., wo die strenge Regel den Inf. pass. verlangt, vgl. E. 4, 33. 6, 85. A. I, 648. II, 37. III, 146. 472.

6. *fando*, wenn er solches erzählt, vgl. A. II, 361. III, 481. IV, 333. Die *Myrmidones* und die *Dolopes* waren Völkerschaften Thessaliens, die im trojanischen Kriege von Achilles und dessen Sohne Pyrrhus oder Neoptolemus geführt wurden.

7. Sind die Genet. *Myrmidonum Dolopumve* von *quis*, oder von *miles* abhängig?

12. *horret . . . refugit.* Wie hier, ist das eigentliche (logische) Perfect. mit dem Praes. verbunden A. X, 726. 804.

Fracti bello fatisque repulsi
Ductores Danaum tot iam labentibus annis
Instar montis equum divina Palladis arte
Aedificant sectaque intexunt abiete costas;
Votum pro reditu simulant; ea fama vagatur.
Huc delecta virum sortiti corpora furtim
Includunt caeco lateri penitusque cavernas
Ingentis uterumque armato milite conplent.
Est in conspectu Tenedos, notissima fama
Insula, dives opum, Priami dum regna manebant,
Nunc tantum sinus et statio male fida carinis;
Huc se provecti deserto in litore condunt.
Nos abiisse rati et vento petiise Mycenas.
Ergo omnis longo solvit se Teucria luctu.
Panduntur portae; iuvat ire et Dorica castra
Desertosque videre locos litusque relictum.
Hic Dolopum manus, hic saevus tendebat Achilles;
Classibus hic locus; hic acie certare solebant.
Pars stupet innuptae donum exitiale Minervae
Et molem mirantur equi; primusque Thymoetes
Duci intra muros hortatur et arce locari,
Sive dolo seu iam Troiae sic fata ferebant.

15. *Palladis arte aed.*, sie bauen es mit der Kunst der P., d. h. der P. verdankten sie den Anschlag und die Unterweisung in der Ausführung. Hom. Od. VIII, 493: *ἵππου ... τὸν Ἐπειὸς ἐποίησεν σὺν Ἀθήνῃ*. Il. XV. 71: *εἰσόκ' Ἀχαιοὶ Ἴλιον αἰπὺ ἕλοιεν Ἀθηναίης διὰ βουλάς*.

16. *intexunt*, fügen hinein.

17. *pro reditu*, für glückliche Heimkehr. Die Griechen sprengten das Gerücht aus, sie hätten das Pferd für den Fall, dass sie in Masse oder vereinigt die Rückreise wieder antreten könnten und nicht sämmtlich vor Troja getödtet oder gefangen würden, den Göttern gelobt. Dieser Fall aber war jetzt, wo sie sich, wenn auch nur auf kurze Zeit, vom. troj. Gebiete entfernt hatten, eingetreten.

23. *male fida*, nicht recht sicher, vgl. unten v. 735. IV, 8.

25. *abiisse rati*. Ueber die Auslassung des Subjectsaccusativ s. z. v. 432. — Bei *rati* ist *sumus* zu ergänzen, eine allerdings harte Ellipse, doch haben die römischen Dichter nicht bloss *est*, sondern auch andere Formen vom ind. praes. von *esse* bisweilen, wenn der Zusammenhang die Ergänzung leicht an die Hand gab, ausgelassen, besonders beim partic. pf. der deponentia, vgl. A. V, 192. 687.

29. *tendebat*, lagerte, vgl. A. VIII, 605.

31. *donum exit. Min.*, das (vermeintliche) Geschenk für die Minerva (vgl. oben v. 17), das, wie Aen. aus späterer Erfahrung wusste, den Trojanern so verderblich werden sollte. In der Verbindung *dona Min.* ist *Minervae* hier und unten v. 189. genet. obj.

34. *dolo*, durch einen trügerischen Rath, den er gab, um sich zu rächen. Da dem Priamus nämlich geweissagt

At Capys, et quorum melior sententia menti,
Aut pelago Danaum insidias suspectaque dona
Praecipitare iubent subiectisque urere flammis,
Aut terebrare cavas uteri et temptare latebras.
Scinditur incertum studia in contraria volgus.
Primus ibi ante omnis magna comitante caterva
Laocoon ardens summa decurrit ab arce
Et procul: O miseri, quae tanta insania, cives?
Creditis avectos hostis? aut ulla putatis
Dona carere dolis Danaum? sic notus Ulixes?
Aut hoc inclusi ligno occultantur Achivi,
Aut haec in nostros fabricata est machina muros,
Inspectura domos venturaque desuper urbi,
Aut aliquis latet error; equo ne credite, Teucri.
Quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentis.
Sic fatus validis ingentem viribus hastam
In latus inque feri curvam conpagibus alvum
Contorsit. Stetit illa tremens, uteroque recusso
Insonuere cavae gemitumque dedere cavernae.
Et, si fata deum, si mens non laeva fuisset,

wnr, dsss an einem gewissen Tage ein Knsbe werde geboren werden, dnrch welchen Troja zu Grunde gehen könne, und dn an dem bestimmten Tage dem Priamus Pnris und dem Thymoetas Munippus geboren wnrden, so liess Prinmns den Munippus und dessen Mutter tödten.

37. *subiectisque.* Da sich dns Gegenübergestellte nnch als zusnmmengestellt denken lässt, so stehen *que* und *et* öfter da, wo man *ve* erwnrtete. Hinsichtlich der Art der Vernichtnng vgl. Tibull. II, 5, 80: *Prodigia indomitis merge sub aequoribus, Et succensa sacris crepitet bene laurea flammis.* Ueber die Sache selbst vgl. Hom. Od. VIII, 500—20.

41. *ardens,* glübend vor Eifer.

47. *Inspectura domos.* Laocoon vermuthet in dem Pferde eine Maschine, welche denselben Zweck habe, wie die späteren Belsgerungsthürme der Römer, dass man nämlich auf den Rücken des Pferdes steige, um von dn nus die Stadt zu überblicken, oder, wenn die Maschine gegen die Mauern geschoben sei, auf die Mauern zu springen.

48. *aut aliquis error,* oder irgend ein Betrng, vgl. A. IX, 186.

48. *et dona* (s. zn v. 31.) *fer.,* vgl. Soph. Phil. 665: *ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα κοὐκ ὀνήσιμα.*

51. Die W. *inque feri curvam alvum* enthalten eine epexegetische Bestimmung des vorhergehenden *in latus*: und zwar in den Theil der Seite, wo die Bauchhöhlung sich befindet. Die Wiederholung der Präposition malt die Heftigkeit des Stosses, vgl. A. VII, 499. — *feri* steht nuch A. V, 818 vom Pferde; ebenso dss ndj. *ferinus,* A. XI, 571.

53. *insonuere cavae,* eigentlich sie klnngen als bohle, daher sie klsngen hohl; vgl. A. V, 866. G. IV, 370.

54. *si fata deum,* nämlich *fuissent,* wenn es das Schicksal gewollt

Inpulerat ferro Argolicas foedare latebras,
Troiaque nunc staret, Priamique arx alta maneres.
Ecce, manus iuvenem interea post terga revinctum
Pastores magno ad regem clamore trahebant
Dardanidae, qui se ignotum venientibus ultro,
Hoc ipsum ut strueret Troiamque aperiret Achivis,
Obtulerat, fidens animi atque in utrumque paratus,
Seu versare dolos seu certae occumbere morti.
Undique visendi studio Troiana iuventus
Circumfusa ruit certantque inludere capto.
Accipe nunc Danaum insidias et crimine ab uno
Disce omnis.
Namque ut conspectu in medio turbatus, inermis,
Constitit atque oculis Phrygia agmina circumspexit:
Heu, quae nunc tellus, inquit, quae me aequora possunt
Accipere? aut quid iam misero mihi denique restat,
Cui neque apud Danaos usquam locus, et super ipsi
Dardanidae infensi poenas cum sanguine poscunt.
Quo gemitu conversi animi conpressus et omnis
Inpetus. Hortamur fari, quo sanguine cretus,
Quidve ferat; memoret, quae sit fiducia capto.

hätte, vgl. unten v. 433. — *mens non laeva*, vgl. E. 1, 16.

55. *Inpulerat*, er hatte sie an seinem Theile veranlasst, d. h. er hatte das Seinige gethan, sie zu veranlassen, vgl. Hor. od. II, 17, 27: *me truncus illapsus cerebro Sustulerat, nisi Faunus ictum Dextra levasset.* — *foedare.* Die Dichter gebrauchen den blossen Infin. vielfach zur Bezeichnung der Absicht und Folge.

56. *staret* — *maneres.* Dieser Uebergang von der dritten zur zweiten Person findet sich auch bei dem Nachahmer des Verg., dem Sil. Ital. VII, 562: *Mutassentque solum sceptris Aeneia regna Nullaque nunc stares terrarum vertice Roma.*

57. Wovon hängt der Accus. *manus* ab?

60. *Hoc ipsum*, dass er zum Könige geführt werde. — *struere* wird, wie hier, häufig von listigen Anschlägen gesagt.

61. *in utrumque paratus.* Sinon musste erwarten, dass er entweder sogleich getödtet würde, oder dass er Gelegenheit erhalten werde, seine List spielen zu lassen. *certa mors* ist also der ihm, als einem Griechen, gewisse Tod (vgl. v. 72), nicht der Tod als Strafe für den Fall, dass seine List entdeckt werde.

62. *vers. dolos*, vgl. A. XI, 704., entspricht dem homerischen *κέρδεα νωμᾶν.*

65. *crim. ab uno*, aus dem einen Verbrechen, d. i. aus dem Verbrechen des Einen.

66. *disce omnis.* Ein griechisches Sprichwort lautete: *ἐξ ἑνὸς τὰ πάνθ' ὁρᾷ.*

70. *quid iam mis.* Vgl. Hom. Od. V, 299.

72. *poenas c. sang. poscunt*, sie verlangen Strafe und zugleich auch mein Blut, vgl. A. IV, 514.

75. *quid ferat*, was er bringe, vgl. A. VIII, 119. — *quae fiducia*

Ille haec deposita tandem formidine fatur:
Cuncta equidem tibi, rex, fuerit quodcumque, fatebor
Vera, inquit; neque me Argolica de gente negabo;
Hoc primum; nec, si miserum Fortuna Sinonem
Finxit, vanum etiam mendacemque inproba finget.
Fando aliquod si forte tuas pervenit ad auris
Belidae nomen Palamedis et incluta fama
Gloria, quem falsa sub proditione Pelasgi
Insontem infando indicio, quia bella vetabat,
Demisere Neci, nunc cassum lumine lugent:
Illi me comitem et consanguinitate propinquum
Pauper in arma pater primis huc misit ab annis.

= *cuius rei fiduc.* — *capto*, ihm, der nun einmal in die Gewalt seiner Feinde gerathen sei. Die Worte enthalten also eine erweiternde Erklärung des vorhergehenden *quid ferat*, und der Sinn ist: worauf er vertrauen könne, d. h. was ihm Hoffnung erwecke. Indem Aeneas berichtet, die Trojaner hätten den Gefangenen aufgefordert, er möge angeben, was er für seine Rettung vorbringen könne, hebt er das Mitleid und die Grossmuth seines Volkes hervor.

76. *deposita form.* Sinon legt seine erheuchelte Furcht ab. Da Sinon jedoch später, v. 107, diese Furcht noch nicht abgelegt hat, dieser Vers überdies in den besten Hdschr. erst nachträglich hinzugefügt ist, so ist er viell. aus A. III, 612. hierher übertragen.

77. *fuerit quodcumque*, wie es auch sonst kommen mag, das homer. *ὡς ἔσεταί περ.*

78. *negabo.* Ovid met. X, 25: *posse pati volui, nec me tentasse negabo.* XIII, 315: *nec me suasisse negabo.* Wie ist in diesen Stellen das Fut. vom Praes. *nego* verschieden?

79. *hoc, primum*, näml. *fateor.*

81. *aliquod nomen*, vgl. Ovid. met. XV, 497: *fando aliquem Hippolytum vestras, puto, contigit aures ... occubuisse neci.*

82. *Palamedes*, Sohn des Königs Nauplius von Euboea, ein Nachkomme des ägyptischen Königs Belus, nöthigte den Odysseus zur Theilnahme am trojanischen Kriege. Odysseus hierüber erzürnt und neidisch auf den Ruhm des ihn verdunkelnden Helden brachte den Palamedes durch seine Ränke in den Verdacht des Verraths, worauf er vom Heere gesteinigt wurde. So die nachhomerischen Dichter; vgl. auch Ovid. met. XIII, 37—39. 56—60.— *Belidae* mit langer *paenultima* findet sich auch bei andern lat. Dichtern und führt auf eine, sonst freilich nicht vorkommende Nebenform *Βηλεύς*, ähnlich wie *Pyrrhidae* A. VII, 484 und *Aenide* A. IX, 653.

84. *infando indic.* Die Anklage wegen Verraths wurde erhoben in Folge eines von Odysseus untergeschobenen Briefes des Priamus an den Palam., und begründet durch die Entdeckung einer Summe Geldes, welche Odysseus vorher heimlich im Zelte des Palamedes hatte vergraben lassen. — *quia bella vet.* Dies also führt Sinon als den wirklichen Grund der Hinrichtung des Palamedes an.

86. Hier beginnt der Nachsatz des v. 81 eingeleiteten Vordersatzes. Welches Verbum sollte, streng genommen, diesen Nachsatz einführen?

87. Da Sinon durch die Angabe der Gründe, welche ihn zur Theil-

Dum stabat regno incolumis regumque vigebat
Conciliis, et nos aliquod nomenque decusque
Gessimus. Invidia postquam pellacis Ulixi —
Haud ignota loquor — superis concessit ab oris,
Adflictus vitam in tenebris luctuque trahebam
Et casum insontis mecum indignabar amici.
Nec tacui demens et me, fors si qua tulisset,
Si patrios umquam remeassem victor ad Argos,
Promisi ultorem et verbis odia aspera movi.
Hinc mihi prima mali labes, hinc semper Ulixes
Criminibus terrere novis, hinc spargere voces
In volgum ambiguas et quaerere conscius arma.
Nec requievit enim, donec Calchante ministro —
Sed quid ego haec autem nequiquam ingrata revolvo?
Quidve moror, si omnis uno ordine habetis Achivos,

nahme am Kriege bewogen, die Trojaner mild für sich zu stimmen sucht, so sind die Worte *primis ab annis* vom Lebensalter zu verstehen, vgl. A. VIII, 517. Damit steht die Erwähnung seiner im Vaterlande zurückgelassenen Kinder in v. 138 nicht im Widerspruch, da die Römer bekanntlich der *pueritia* und *adolescentia* zum Theil eine weite Ausdehnung gaben. Auch nannte Aeneas den Sinon oben v. 57 einen *iuvenis*.

88. *regno.*- Ein *regnum* d. h. eine Herrschergewalt über die Krieger des eigenen Volkes wird auch den einzelnen Anführern zugeschrieben, vgl. Valer. Fl. V, 608: *illa ducum cras regna videbis dissona.* Durch die Worte: *dum. stab. r. inc.* wird also das Ansehen des Palamedes bei seinen eigenen Mannen, durch die folgenden Worte: *reg. vigebat conciliis* sein Ansehen bei den übrigen Führern oder im Kriegsrathe bezeichnet.

90. *pellacis Ulixi. pellax* von *pellicere* entspricht welchem homerischen Epitheton des Odysseus?

97. *prima mali lab.*, vgl. Hom. Il. XI, 604.

99. *in volgum. volgus* kommt als Mascul. bei Verg. nur hier vor, bei Sall. zweimal, Iug. 69, 2. 73, 5., desto häufiger bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters. — *conscius*, schuldbewusst, Sall. Cat. 14, 3: *omnes, quos flagitium, egestas, conscius animus exagitabant.* Valer. Fl. III, 211: *lentis haeret Nox conscia bigis.* Unter *arma* sind die Mittel zu verstehen, die Odysseus anwendet, um den Sinon zu verderben.

100. Welchen im Vorberg. enthaltenen Begriff begründen die W.: *Nec requievit enim?*

101. *sed... autem* ist eine der Umgangssprache angehörige und darum im Dialog der Comödie öfter vorkommende Verbindung, in welcher *autem* der Frage angehört und *sed* dazu dient, die vorhergehende Gedankenreihe abzubrechen.

102. *quidve moror, si.* Der Gedanke ist: Oder warum halte ich euch durch meine Erzählung auf, wenn ihr keinen Unterschied zwischen den Freunden des Odysseus und Palamedes macht, sondern alle Griechen gleichstellt, und dies zu hören hinreicht, d. i. wenn ihr den blossen Namen „Grieche" zu hören braucht.

Idque audire sat est? Iamdudum sumite poenas;
Hoc Ithacus velit et magno mercentur Atridae.
Tum vero ardemus scitari et quaerere caussas,
Ignari scelerum tantorum artisque Pelasgae.
Prosequitur pavitans et ficto pectore fatur:
Saepe fugam Danai Troia cupiere relicta
Moliri et longo fessi discedere bello;
Fecissentque utinam! saepe illos aspera ponti
Interclusit hiemps et terruit Auster euntis.
Praecipue, cum iam hic trabibus contextus acernis
Staret equus, toto sonuerunt aethere nimbi.
Suspensi Eurypylum scitantem oracula Phoebi
Mittimus, isque adytis haec tristia dicta reportat:
„Sanguine placastis ventos et virgine caesa,
Cum primum Iliacas, Danai, venistis ad oras;
Sanguine quaerendi reditus animaque litandum
Argolica." Volgi quae vox ut venit ad auris,
Obstipuere animi gelidusque per ima cucurrit
Ossa tremor, cui fata parent, quem poscat Apollo.
Hic Ithacus vatem magno Calchanta tumultu
Protrahit in medios; quae sint ea numina divom,

103. *iamdudum* enthält eine Aufforderung an den Säumigen, das unverzüglich vorzunehmen, was er schon längst hätte thun sollen; vgl. G. I, 213.

104. *Ithacus*, dichterische Form für *Ithacensis*.

107. *Prosequitur*, er fährt fort. In dieser Bedeutung scheint das absolut gebrauchte *prosequi* nur hier vorzukommen. Ameis erklärt: er verfolgt sie, (die *artes Pelasgas*) weiter, also: er bleibt seiner Rolle getreu.

111. *euntis*, die Aufbrechenden, beim Aufbruch, vgl. A. IX, 243. XII, 73.

114. *scitantem*, welcher befragte. Liv. XXI, 6, 2: *legati a Saguntinis Romam missi, auxilium ad bellum imminens orantes.* Ebenso im Griech., wie Xen. Cyrop. V, 4, 24: κήρυκα ἔπεμψε πρὸς αὐτὸν λέγοντα, ὅτι. Gewöhnlich ist aber in solchen Verbindungen das Part. praes. weder im Griech. noch im Latein.

121. *cui fata parent*, wem sein Geschick es — nämlich den Opfertod — bereite. Das Object zu *parare* ist aus dem Vorhergeh. leicht zu ergänzen und ist ausgelassen, um das Schauerliche zu erhöhen, wie Schiller im Taucher denselben Eindruck durch das unbestimmte es öfters hervorgebracht hat, z. B. da kroch's heran etc. Die andere Erklärung: „wem man den Opfertod bereiten solle" ist darum unpassend, weil das Grausen, das die Griechen erfasst, nicht aus Mitleid mit dem Geschick Anderer, sondern aus Furcht für das eigene Leben hervorgeht, s. v. 130—31.

123. *quae sint ea num. divom*, worin der Wille der Götter bestehe. Statt der bestimmten Frage: *quem signent num. div.*, thut Odysseus euphemistisch diese allgemeinere, um die Möglichkeit einer unerwar-

Flagitat. Et mihi iam multi crudele canebant
Artificis scelus et taciti ventura videbant.
Bis quinos silet ille dies tectusque recusat
Prodere voce sua quemquam aut opponere morti.
Vix tandem, magnis Ithaci clamoribus actus,
Conposito rumpit vocem et me destinat arae.
Adsensere omnes et, quae sibi quisque timebat,
Unius in miseri exitium conversa tulere.
Iamque dies infanda aderat; mihi sacra parari,
Et salsae fruges et circum tempora vittae.
Eripui, fateor, leto me et vincula rupi
Limosoque lacu per noctem obscurus in ulva
Delitui, dum vela, darent si forte, dedissent.
Nec mihi iam patriam antiquam spes ulla videndi,
Nec dulcis natos exoptatumque parentem;
Quos illi fors et poenas ob nostra reposcent
Effugia et culpam hanc miserorum morte piabunt.
Quod te per superos et conscia numina veri,
Per, si qua est, quae restet adhuc mortalibus usquam

teten Deutung des Orakels zu lassen.

125. *multi — et* = *multi — alii*, wie E. 1, 66: *pars — et*. Die W. *taciti videbant* enthalten einen Gegensatz zu dem vorhergeh. *canebant*; welchen?

129. *conposito*. Gewöhnlicher heisst es *de* oder *ex composito*, doch steht *composito* auch Nep. Dat. 6. Ter. Phorm. V, 1, 29; vgl. z. A. I, 737.

131. *conversa tulere* ist nicht einfache Umschreibung für *converterunt*, sondern s. v. a *converterunt et tulerunt*, vgl. A. IV, 376.

132. *mihi sacra par.* Aehnlich sagt Ovid. met. XIII, 454 von der Polyxena: *crudelibus aris Admota est sensitque sibi fera sacra parari.*

133. *salsae fruges*, die *mala salsa*, das homerische οὐλόχυται.

134. Die W. *vincula rupi* dürfen wegen v. 37. und 146. nicht in eig. Bed. genommen werden, sondern stehen hier und A. VIII, 651. in der übertragenen Bed. entfliehen.

136. *darent si forte*, denn es war ja ungewiss, ob die Griechen ohne das Opfer gebracht zu haben, absegeln würden.

139. *quos poenas reposcent. reposcere* verbindet Verg. auch A. VII, 606 mit doppeltem Accus.

140. *effugia*, der eigentliche Ausdruck von Opferthieren, welche durch Flucht sich dem Tode entziehen, nachdem sie schon vor den Altar geführt sind.

141. *quod*, deshalb, eigentlich im Hinblick hierauf, wie so häufig das griechische ὅ. — *conscia num. veri* ist absichtlich von Sinon zweideutig gesprochen, indem die Trojaner darin sowol eine Berufung auf die Götter für die Wahrheit seines Berichts, als auch eine Berufung auf die Götter als die Beschützer des Rechts (denn *verum* ist öfter = *rectum, iustum*) finden können.

142. *per, si qua est ... fides*, eine auch A. VI, 459. X, 597. 903. XII, 56 vorkommende Verbindung,

Intemerata fides, oro, miserere laborum
Tantorum, miserere animi non digna ferentis.
His lacrimis vitam damus et miserescimus ultro.
Ipse viro primus manicas atque arta levari
Vincla iubet Priamus dictisque ita fatur amicis:
Quisquis es, amissos hinc iam obliviscere Graios;
Noster eris mihique haec edissere vera roganti:
Quo molem hanc inmanis equi statuere? quis auctor?
Quidve petunt? quae religio? aut quae machina belli?
Dixerat. Ille dolis instructus et arte Pelasga
Sustulit exutas vinclis ad sidera palmas:
Vos, aeterni ignes, et non violabile vestrum
Testor numen, ait, vos arae ensesque nefandi,
Quos fugi, vittaeque deum, quas hostia gessi:
Fas mihi Graiorum sacrata resolvere iura,
Fas odisse viros atque omnia ferre sub auras,
Si qua tegunt; teneor patriae nec legibus ullis.
Tu modo promissis maneas servataque serves

die zu der sogenannten attractio inversa gehört, vgl. zu A. I, 573. Aehnlich Liv. XXIII. 9, 2: *per ego te, fili, quaecunque iura liberos iungunt parentibus, precor.*

145. Der Ablat. *his lacrimis* drückt die Veranlassung aus, „in Folge," vgl. unten v. 195. — *miser. ultro*, „mehr noch, wir schenken ihm Mitleid." Servius: *ultro non est sponte, nam iam rogaverat Sinon, sed insuper. Et venit ab eo quod est ultra, plus enim quam rogaverat praestiterunt*; vgl. A. V, 446. u. s. z. A. XII, 3.

149. *haec edissere*, vgl. Hom. Il. X, 384.

151. *quae religio*, s. oben v. 17. *religio*, Heiligthum.

152. *dolis instr.*, vgl. Hom. Il. IV, 339.

154. *aeterni ignes* sind, wie uns dem vorhergehenden Verse und aus der Vergleichung mit A. III, 599 und IX, 429 hervorgeht, Sonne, Mond und Sterne. Der Sinn ist: „So wahr ihr Gestirne des Himmels den Frevel gesehen habt, der gegen mich verübt werden sollte, so wahr ist es, dass ich befugt bin, mich von den Griechen völlig loszusagen." Da die Gestirne des Himmels aber nicht Zeugen jenes Frevels gewesen sind, so hat Sinon auch kein Recht, sich von seinen Pflichten gegen die Griechen loszusagen. So bewährt sich Sinon gleich in diesen ersten Worten als *dolis instructus et arte Pelasga.*

156. *vittae deum*, weil die *vittae* zu Ehren der Götter getragen wurden.

157. *fas mihi.* Zu ergänzen ist *est*, nicht *sit.*

158. *ferre sub auras*, ὑπ' αὐγὰς ἄγειν. Ovid. met. XI, 184: *qui quum nec prodere visum Dedecus auderet, cupiens efferre sub auras, Nec posset reticere tamen.*

159. *ten. p. n. l. u.* Da Sinon Trojaner werden will, wie er vorgiebt, so binden ihn keine Verpflichtungen mehr gegen das Vaterland.

160. *promissis maneas*, vgl. A. VIII, 643; gewöhnlicher ist *stare promissis.*

Troia fidem, si vera feram, si magna rependam.
Omnis spes Danaum et coepti fiducia belli
Palladis auxiliis semper stetit. Inpius ex quo
Tydides sed enim scelerumque inventor Ulixes
Fatale adgressi sacrato avellere templo
Palladium caesis summae custodibus arcis
Corripuere sacram effigiem manibusque cruentis
Virgineas ausi divae contingere vittas:
Ex illo fluere ac retro sublapsa referri
Spes Danaum, fractae vires, aversa deae mens.
Nec dubiis ea signa dedit Tritonia monstris.
Vix positum castris simulacrum: arsere coruscae
Luminibus flammae arrectis salsusque per artus
Sudor iit terque ipsa solo — mirabile dictu —
Emicuit parmamque ferens hastamque trementem.
Extemplo temptanda fuga canit aequora Calchas,
Nec posse Argolicis exscindi Pergama telis,
Omina ni repetant Argis numenque reducant,

161. *si vera feram.* Warum konnte es hier nicht heissen: *quum vera feram, quum magna rep.*?

164. *sed enim*, *sed* gehört zum Haupt-, *enim* zum Nebensatze, denn der Sinn ist: *sed fluxit spes Danaum, Diomedes enim et Ulixes Minervam offenderant:* vgl. z. A. I, 19. — Wie vielfachen Frevel hatten Odysseus und Diomedes beim Raube des Palladium begangen?

169. *retro subl. ref.*, vgl. G. I. 200.

171. *ea signa*, Zeichen hiervon, vgl. oben v. 75. A. III, 505. — *Tritonia.* *Trito* und *Tritogeneia* sind Beinamen der Minerva, wahrscheinlich nach dem böotischen Flüsschen Triton, wo sie geboren sein sollte, oder nach dem libyschen See Tritonis, wohin eine andere Sage ihre Geburt verlegte.

173. *lum. arrectis*, mit weit geöffneten Augen, als Zeichen des Zornes. *erigere* emporrichten, *arrigere*, weit ausstrecken (eig. um ein Ziel zu erreichen), vgl. unten v. 206. A. IV, 280. XII, 618.

178. *Omina ni rep.* Nach römischer Sitte, welche Verg. hier auf die heroische Zeit überträgt, kehrten die Feldherren bei unglücklichen Kriegsereignissen oder ungünstigen Vorbedeutungen aus dem Lager nach Rom zurück, um hier auf's Neue die Auspicien zu befragen und dann mit den versöhnten Göttern den Krieg fortzusetzen. Bezeichnen hier nun die Worte *omina rep.* die wiederholte Anstellung der Auspicien, so wird durch das folgende *numen reducant* das Resultat jener Handlung, die Versöhnung der Gottheit, bezeichnet. Ungewöhnlich ist davon allerdings der Ausdruck *numen reducere*, allein da man die Auspicien vor dem Auszuge ins Feld anstellte, um *cum diis* auszurücken, so kann von dem Heere, das nach Hause zurückgekehrt die erzürnte Gottheit versöhnt und für ferneren Beistand im Kriege gewonnen hat, bei dem neuen Aufbruch gesagt werden: *numen reducit.* Uebrigens dient zur Erklärung des Ausdrucks auch der folgende Relativsatz, in welchem gesagt wird,

Quod pelago et curvis secum advexere carinis.
Et nunc quod patrias vento petiere Mycenas:
Arma deosque parant comites pelagoque remenso
Inprovisi aderunt. Ita digerit omina Calchas.
Hanc pro Palladio moniti, pro numine laeso
Effigiem statuere, nefas quae triste piaret.
Hanc tamen inmensam Calchas attollere molem
Roboribus textis caeloque educere iussit,
Ne recipi portis aut duci in moenia posset,
Neu populum antiqua sub religione tueri.
Nam si vestra manus violasset dona Minervae,
Tum magnum exitium — quod di prius omen in ipsum
Convertant! — Priami imperio Phrygibusque futurum;
Sin manibus vestris vestram ascendisset in urbem,
Ultro Asiam magno Pelopea ad moenia bello
Venturam et nostros ea fata manere nepotes.
Talibus insidiis periurique arte Sinonis

dass die Griecben bei ihrem ersten Aufbruch nach Troja des Beistandes der Pallas gewiss waren. Der Conj. wäre in diesem Relativsatze nur dann nothwendig, wenn der Inhalt desselben als Ansicht u. Aeusserung des Calchas dargestellt werden sollte; da Sinon aber diese Ansicht des Calchas als eine durch die Erfabrung als richtig befundene bezeichnen will, so bat der Indic. nichts Anstössiges.

179. *curvis carinis*, das homer. νηυσὶ κορωνίσιν, vgl. A. VI, 3.

180. *quod petiere* etc., wenn (*quod*) sie jetzt nach Hause zurückkehren, so geschiebt das, um neue Trnppen zu holen und die Götter sich von Neuem zu verbinden. In ähnlicher elliptischer Ausdrucksweise Ovid. met. IV, 61—62: *quod non potuere vetare*: *Ex aequo captis ardebant mentibus ambo.*

182. *digerit omina*, er vertheilt die Vorbedeutungen, d. h. er giebt an, in welcher Reihenfolge nach der Bestimmung der *omina* Alles geschehen müsse.

184. *nefas quae p.*, zur Sühne für den Frevel.

186. *caelo.* Ueber die Bedeutung des Dat. s. zu A. I, 126.

187. *posset.* Andere LA. *possit.*

188. *ant. sub rel.* Das Pferd war nach dem Berichte des Sinon ebenso zu Ehren der Minerva gebaut, wie das Palladium. Wurde das Pferd also in die Stadt gezogen, so konnte es, wenn es von den Trojanern ebenso verehrt wurde, wie das Palladium, der Stadt denselben Schutz, wie jenes, verleihen.

189. *don. Min.*, s. oben z. v. 31.

190. *quod di* cet. Böse Vorbedeutungen glaubten die Alten von sich abwenden zu konnen, wenn sie sie auf das Haupt des Feindes zurückwünschten. — *ipsum*, den Calchas.

193. *Ultro.* Es handelt sich von einem Offensivkriege der Trojaner gegen die Enkel der vor Troja kämpfenden Griechen im Gegensatz zu dem Kriege, den sie jetzt zu ihrer Vertheidigung zu führen gezwungen waren.

194. *ea fata*, s. v. 191.

Credita res, captique dolis lacrimisque coactis,
Quos neque Tydides nec Larissaeus Achilles,
Non anni domuere decem, non mille carinae.
Hic aliud maius miseris multoque tremendum
Obicitur magis atque inprovida pectora turbat.
Laocoon, ductus Neptuno sorte sacerdos,
Sollemnis taurum ingentem mactabat ad aras.
Ecce autem gemini a Tenedo tranquilla per alta —
Horresco referens — inmensis orbibus angues
Incumbunt pelago pariterque ad litora tendunt;
Pectora quorum inter fluctus arrecta iubaeque
Sanguineae superant undas; pars cetera pontum
Pone legit sinuatque inmensa volumine terga.
Fit sonitus spumante salo; iamque arva tenebant
Ardentisque oculos suffecti sanguine et igni
Sibila lambebant linguis vibrantibus ora.
Diffugimus visu exsangues. Illi agmine certo
Laocoonta petunt; et primum parva duorum
Corpora natorum serpens amplexus uterque
Inplicat et miseros morsu depascitur artus;
Post ipsum auxilio subeuntem ac tela ferentem
Corripiunt spirisque ligant ingentibus; et iam
Bis medium amplexi, bis collo squamea circum
Terga dati superant capite et cervicibus altis.

196. *lacrimis coactis*, Ovid. met. VI, 628: *Invitique oculi lacrimis maduere coactis.*
197. *Larissaeus Achilles*, der thessalische, denn eigentlich gehörte Larissa nicht zum Reiche des Achilles, sondern gehorchte dem Hippothoos, s. Hom. Il. II, 841.
199. *aliud*, ein anderer Vorfall.
200. *inprovida* ist proleptisch zu fassen. Die Unüberlegtheit der Trojaner zeigt sich in dem, was sie später thaten, s. v. 227sq.
202. *soll. aras*, die Altäre, an denen die gewohnten Opfer gebracht wurden, vgl. Ovid. fast. V, 597: *sollemnis circus.*
203. *per alta.* Der plur. *alta* dient vielleicht nur hier zur Bez. der hohen See.
208. *legit sinuatque* = *legit sinuans.* So unten v. 224: *fugit et excussit securim* = *fugit excussa securi*; vgl. unten zu v. 353.
212. *agmine certo*, sicheren Zuges; so steht *agmen* auch A. V, 90 von den Windungen, welche die Schlange auf ihrem Wege macht.
215. *depascitur*, vgl. G. III, 458.
217. *spiris. spirae* sind spirale Windungen, vgl. G. II, 153—54.
218. *collo* ist Dat. Die Construction ist wie zu erklären?
219. *capite.* Durch den Sing. wird angedeutet, dass die Köpfe der beiden Schlangen wie ein einziger erscheinen, dass also die Schlangen ihre Köpfe in gleicher Höhe über dem Laocoon einander nähern. Aehnliche Rücksichten veranlassten den Sing. A. I, 579. VII, 392. IX, 721. X, 334.

Ille simul manibus tendit divellere nodos
Perfusus sanie vittas atroque veneno,
Clamores simul horrendos ad sidera tollit:
Qualis mugitus, fugit cum saucius aram
Taurus et incertam excussit cervice securim.
At gemini lapsu delubra ad summa dracones
Diffugiunt saevaeque petunt Tritonidis arcem
Sub pedibusque deae clipeique sub orbe teguntur.
Tum vero tremefacta novus per pectora cunctis
Insinuat pavor, et scelus expendisse merentem
Laocoonta ferunt, sacrum qui cuspide robur
Laeserit et tergo sceleratam intorserit hastam.
Ducendum ad sedes simulacrum orandaque divae
Numina conclamant.
Dividimus muros et moenia pandimus urbis.
Accingunt omnes operi pedibusque rotarum
Subiciunt lapsus et stuppea vincula collo
Intendunt. Scandit fatalis machina muros
Feta armis. Pueri circum innuptaeque puellae
Sacra canunt funemque manu contingere gaudent.
Illa subit mediaeque minans inlabitur urbi.
O patria, o divom domus Ilium et incluta bello
Moenia Dardanidum! quater ipso in limine portae
Substitit atque utero sonitum quater arma dedere;

223. *Qualis mug.*, nämlich *est.* Mit dem folgenden Gleichnisse vgl. Hom. Il. XX, 403—4.

226. *Diffugiunt. diffugere* bezeichnet 1) auseinanderstiehen, so oben v. 212; 2) durch Fliehen den früher eingenommenen Platz verlassen, so hier u. A. X, 804. Hor. od. IV, 7, 1: *diffugere nives.* Andere LA. *effugiunt.* — *delubra ad summa.* Der Tempel lag auf der Burg, dem höchsten Theile der Stadt.

227. *Sub ped. deae*; also befand sich auf der Burg noch ein vom Palladium verschiedenes Bildniss der Minerva.

229. *Insinuat* steht hier reflexiv, wie v. 235 *accingunt*, vgl. z. A. I, 516. — *novus pavor.* Wodurch unterscheidet sich diese neue Furcht von der v. 212 bezeichneten? — *scelus expendere* hat gleiche Bedeutung mit dem A. XI, 258 gebrauchten Ausdruck.

234. *moenia*, die hinter der Mauer liegenden nächsten Stadttheile; vgl. A. VI, 549. IX, 196.

235. *rotarum lapsus*, die Rollen der Räder.

237. *Intendunt*, sie binden um, vgl. A. IV, 506. — *fatal. mach.* Wie viel Bezeichnungen hat Verg. für das Pferd?

239. *Sacra*, Hymnen.

242. *in lim. substitit.* Das Anstossen mit dem Fusse an der Thür galt für ein unglückliches Omen. vgl. Tib. I, 3, 20: *O quoties ingressus iter mihi tristia dixi Offensum in porta signa dedisse pedem.*

Instamus tamen inmemores caecique furore
Et monstrum infelix sacrata sistimus arce.
Tunc etiam fatis aperit Cassandra futuris
Ora dei iussu non umquam credita Teucris.
Nos delubra deum miseri, quibus ultimus esset
Ille dies, festa velamus fronde per urbem.
Vertitur interea caelum et ruit oceano Nox
Involvens umbra magna terramque polumque
Myrmidonumque dolos; fusi per moenia Teucri
Conticuere; sopor fessos conplectitur artus.
Et iam Argiva phalanx instructis navibus ibat
A Tenedo, tacitae per amica silentia lunae
Litora nota petens; flammas cum regia puppis
Extulerat, fatisque deum defensus iniquis
Inclusos utero Danaos et pinea furtim
Laxat claustra Sinon. Illos patefactus ad auras
Reddit equus, laetique cavo se robore promunt
Thessandrus Sthenelusque duces et dirus Ulixes,

244. *inmemores*, des Omen.

247. *non umquam credita Teucris.* Tryphiod. 417—18: *τὴν γὰρ* (die Cassandra) *Ἀπόλλων ἀμφότερον μάντιν τ' ἀγαθὴν καὶ ἄπιστον ἔθηκεν.* *credita* gehört zu *ora*, vgl. Ovid. met. XV, 74: *primus quoque talibus ora Docta quidem solvit, sed non et credita verbis.* Die Dichter gehrauchen oach dem Vorgange der Griechen das Passivam intransitiver Verha hisweileo persönlich. Ovid. trist. III, 10, 35: *vix equidem credar.* Horat. de a. p. 57: *cur ego invideor?*

250. *Vertitur caelum.* Ovid. met. II, 70: *assidua rapitur vertigine coelum, Sideraque alta trahit celerique volumine torquet.* — *ruit oceano*, aus dem Ocean, vgl. A. V, 721. Ovid. met. IV, 92: *aquis Nox surgit ab isdem.*

251. Der spoodeische Ban des v. 251 veraoschaulicht den schwereo Druck der Alles beherrschenden und mit Grauen erfüllenden Fiosterniss.

255. *silentia lunae.* Verg. folgt hier dem Berichte oachhomerischer Dichter, dass zur Zeit der Einnahme Troja's Vollmood gewesen sei, vgl. auch uoten v. 340. In gleicher Weise gehraucht den Ausdruck *sil. lunae* Stat. Theb. II, 58: *inde per Arcturum mediaeque silentia lunae Arva super populosque meat.* Die *sil. lunae* heissen *amica*, weil die Griechen vermöge des Mondscheins den Weg leichter finden konnten. Das Feuerzeichen auf dem Admiralschiffe sollte nicht dazu dieoen, den übrigen Schiffeo den Curs aozuzeigen, deno dessen hedurfte es in der mondhelleo Nacht oicht, sondern sollte dem Sinon das verahredete Signal sein, die Gefährten aus dem Bauche des Pferdes herauszulassen. — Die W. *fatisque deum* cet. hängen aufs eogste mit deo vorhergehenden *flammas cum r. p. ext.* zusammeo, und zwar so, dass mit letzteren der Nachsatz begiont, dessen erstes Glied dem zweiten logisch uotergeordnet ist, deno der Gedanke ist: *classis ibat, quum Sinon conspectis flammis claustra laxat*; vgl. zu A. III, 8—10.

Demissum lapsi per funem, Acamasque Thoasque
Pelidesque Neoptolemus primusque Machaon
Et Menelaus et ipse doli fabricator Epeos.
Invadunt urbem somno vinoque sepultam,
Caeduntur vigiles, portisque patentibus omnis
Accipiunt socios atque agmina conscia iungunt.
    Tempus erat, quo prima quies mortalibus aegris
Incipit et dono divom gratissima serpit.
In somnis, ecce, ante oculos maestissimus Hector
Visus adesse mihi largosque effundere fletus,
Raptatus bigis, ut quondam, aterque cruento
Pulvere perque pedes traiectus lora tumentis.
Hei mihi, qualis erat! quantum mutatus ab illo
Hectore, qui redit exuvias indutus Achilli,
Vel Danaum Phrygios iaculatus puppibus ignis,
Squalentem barbam et concretos sanguine crinis

263. *primus*, der als Einer der Ersten heraustieg. Aus diesem Zusatze geht hervor, dass ausser den Genannten noch Mehrere im Pferde waren. *Machaon* stand als Arzt bei den Griechen in grossem Ansehen, vgl. Il. XI, 514.

267. *agmina conscia*, die Schaaren, welche um die Sache wussten.

268. *mort. aegris*, das homerische δειλοῖσι βροτοῖσιν.

270. *maestissimus Hector*. „Ein höchst bezeichnender Gebrauch des Superl. bei Nom. propr., wie *pulcherrima Dido*, *maximus Atlas*, wodurch die Absolutheit des Adjectivbegriffs dem Nomen zugeschrieben wird: das Bild aller *maestitia*, *pulchritudo*, *magnitudo*.“ Thiel.

272. Die Worte *ut quondam* gehören dem ganzen Satze von *raptatus bigis* bis *tumentis* an und bezeichnen die Uebereinstimmung der Erscheinung mit dem Bilde des vom Achilles einst um die Mauern Troja's geschleiften Hektor.

273. *tumentis*. Da Misshandlungen eines Leichnams keine Anschwellung der Glieder desselben bewirken, so zeigt der Ausdruck *tumentis*, dass Verg. hier der von dem Berichte des Homer abweichenden Sage folgte, dass Achilles den noch lebenden Hector um die Mauern Troja's schleifte, vgl. A. I, 484. Auch Soph. Ai. 1030—31 berichtet vom Hector: ζωστῆρι πρισθεὶς ἱππικῶν ἐξ ἀντύγων ἐγνάπτετ' αἰὲν ἔς τ' ἀπέψυξεν βίον, und Curtius IV, 28 erzählt, dass Alexander den gefangenen Betis auf dieselbe Weise zu Tode gemartert habe, und fügt dann hinzu: *gloriante rege, Achillem, a quo genus ipse duceret, imitatum se esse poena in hostem capienda.*

275. *redit.* Das Praes. zur Bezeichnung einer vergangenen Sache, deren Andenken noch frisch in unserer Seele lebt, vgl. A. I, 99. II, 663. XII. 352. — *exuvias indutus Achill.* Die Sache erzählt Homer Il. XVI. und XVII.

276. *puppibus*. Beim Landen wurde das Vordertheil des Schiffes dem Meere, das Hintertheil dem Ufer zugekehrt. Ueber die Sache s. Hom. Il. XV, 592 sq.

277. *squalentem barbam ... gerens* ist nähere Bestimmung zu *quantum mutatus*.

Volneraque illa gerens, quae circum plurima muros
Accepit patrios. Ultro flens ipse videbar
Conpellare virum et maestas expromere voces:
O lux Dardaniae, spes o fidissima Teucrum,
Quae tantae tenuere morae? quibus Hector ab oris
Exspectate venis? ut te post multa tuorum
Funera, post varios hominumque urbisque labores
Defessi aspicimus! quae caussa indigna serenos
Foedavit voltus? aut cur haec volnera cerno?
Ille nihil, nec me quaerentem vana moratur,
Sed graviter gemitus imo de pectore ducens,
Heu fuge, nate dea, teque his, ait, eripe flammis.
Hostis habet muros: ruit alta a culmine Troia.
Sat patriae Priamoque datum: si Pergama dextra
Defendi possent, etiam hac defensa fuissent.
Sacra suosque tibi commendat Troia Penatis;
Hos cape fatorum comites, his moenia quaere,
Magna pererrato statues quae denique ponto.
Sic ait et manibus vittas Vestamque potentem
Aeternumque adytis effert penetralibus ignem.
Diverso interea miscentur moenia luctu
Et magis atque magis, quamquam secreta parentis
Anchisae domus arboribusque obtecta recessit,
Clarescunt sonitus armorumque ingruit horror.
Excutior somno et summi fastigia tecti

279. *ultro* gehört zu *conpellare.* — *flens ipse*, vgl. oben v. 271.

281. *lux Dard.*, Schirm, *φάος*, nicht Zierde, Stolz, denn Hector gehörte nicht zu den Dardani, welche die Landschaft Dardania in Troas zwischen Ilium und Scepsis bewohnten und zur Zeit des Trojanischen Krieges vom Aeneas beherrscht wurden.

283. *exspectate* gehört eng zu *Hector.* — *ut te. ut* ist mit *aspicimus* zu verbinden: wie, d. h. mit welcher Empfindung.

290. *ruit alta a culmine Troia.* Diese W. enthalten eine offenbare Nachahmung von Hom. Il. XIII, 772: *νῦν ὤλετο πᾶσα κατ' ἄκρης Ἴλιος αἰπεινή* (vgl. Il. XV, 557); vgl. auch unten v. 603. — Für *alta* ist andere LA. *alto.*

293. Zu *sacra* ist aus dem folg. *suos* ein *sua* zu ergänzen. Die Dichter setzen nämlich oft eine nähere Bestimmung, die zu zwei Substantiven gehört, erst zum letzten. So gehört gleich unten v. 309. der Genet. *Danaum* sowohl zu *fides* als zu *insidiae*; vgl. ausserdem A. I, 366. — *Penates* sind hier die Schutzgötter Troja's.

296. *vittas*, der *Vesta.*

298. *div. luctu*, Trauer die in verschiedenen Theilen der Stadt ausgebrochen ist.

300. Das Haus des Anchises lag entfernter von dem Theile der Stadt, in welchem die Griechen jetzt Werke der Vernichtung übten.

Ascensu supero atque arrectis auribus adsto;
In segetem veluti cum flamma furentibus austris
Incidit, aut rapidus montano flumine torrens
Sternit agros, sternit sata laeta boumque labores
Praecipitisque trahit silvas; stupet inscius alto
Accipiens sonitum saxi de vertice pastor.
Tum vero manifesta fides, Danaumque patescunt
Insidiae. Iam Deiphobi dedit ampla ruinam
Volcano superante domus, iam proxumus ardet
Ucalegon; Sigea igni freta lata relucent.
Exoritur clamorque virum clangorque tubarum.
Arma amens capio; nec sat rationis in armis:
Sed glomerare manum bello et concurrere in arcem
Cum sociis ardent animi; furor iraque mentem
Praecipitant pulchrumque mori succurrit in armis.
Ecce autem telis Panthus elapsus Achivom,
Panthus Othryades, arcis Phoebique sacerdos,
Sacra manu victosque deos parvumque nepotem
Ipse trahit cursuque amens ad limina tendit.
Quo res summa loco, Panthu? quam prendimus arcem?
Vix ea fatus eram, gemitu cum talia reddit:
Venit summa dies et ineluctabile tempus

304. *veluti cum.* Das tertium comparationis liegt in *inscius*, nämlich *causae*. Beide staunen auf der Höhe, die Zeichen der raschen und tosenden Verwüstung wahrnehmend, ohne zu wissen, was es damit ist.

306. *sata laeta*, vgl. G. I, 325.

310. *Deiphobi.* Das Nähere s. A. VI, 494—530.

312. *Ucalegon*, das Haus des Ucal., vgl. A. III, 275. Ovid. fast. VI, 437: *quo tempore Vesta arsit.*

317. *succurrit*, *παρίσταται*, vgl. Cic. ad famil. XVI, 21, 12: *succurrit, grave esse.*

318. *Panthus*, *Πάνθοος*, *Πάνθους*, daher der Voc. *Panthu.*

320. *manu* ist mit *ipse* zu verbinden, vgl. A. III, 372. VII, 143. — *trahit* hat durch ein Zeugma *sacra* und *victos deos* zu Objecten.

321. *ad limina*, zum Hause des Aeneas, das vom Kriegsgetümmel entfernt lag, s. oben v. 300. Eine Anerkennung der Tapferkeit und der Frömmigkeit des Aeneas liegt darin, dass der Priester des *Phoebus* die Heiligthümer der Burg gerade in das Haus des Aeneas rettet.

322. *quam prend. arcem.* Da Aeneas sieht, dass Panthus mit dem Bildnisse des Apollo, dessen Tempel auf der Burg stand, flieht, so schliesst er daraus, dass auch Pergamum, wenn nicht schon verloren, doch in der grössten Gefahr sei, und fragt in patriotischer Sorge, welche retten möchte, was irgend noch zu retten ist: Wie steht's um die Stadt? wie um die Burg? *quam prend a.*, eig. in welchem Zustande finden wir die Burg? Die Lage der Burg, zu der er nach v. 315. gerade eilen wollte, beschäftigt ihn vorzugsweise, da mit ihrem Verluste auch die Stadt verloren war.

Dardaniae. Fuimus Troes, fuit Ilium et ingens
Gloria Teucrorum; ferus omnia Iuppiter Argos
Transtulit; incensa Danai dominantur in urbe.
Arduus armatos mediis in moenibus adstans
Fundit equus victorque Sinon incendia miscet
Insultans. Portis alii bipatentibus adsunt,
Milia quot magnis umquam venere Mycenis;
Obsedere alii telis angusta viarum
Oppositi; stat ferri acies mucrone corusco
Stricta, parata neci; vix primi proelia temptant
Portarum vigiles et caeco Marte resistunt.
Talibus Othryadae dictis et numine divom
In flammas et in arma feror, quo tristis Erinys,
Quo fremitus vocat et sublatus ad aethera clamor.
Addunt se socios Rhipeus et maxumus armis
Epytus, oblati per lunam, Hypanisque Dymasque
Et lateri adglomerant nostro iuvenisque Coroebus
Mygdonides. Illis ad Troiam forte diebus
Venerat insano Cassandrae incensus amore
Et gener auxilium Priamo Phrygibusque ferebat,
Infelix, qui non sponsae praecepta furentis
Audierit.
Quos ubi confertos audere in proelia vidi,

329. *incend. miscet*, verbreitet das Feuer überall hin.

330. *Portis bip.*, an den mit beiden Flügeln geöffneten Thoren.

333. *Oppositi*, denen, welche fliehen wollen. Wegen des Partic. perf. s. zu A. VI, 335. — *stat*, es starret.

334. *parata neci.* Ovid. fast. III, 215: *Iam stabant acies ferro mortique paratae.* — *primi* steht prädicativ. Die übrigen Trojaner dachten noch an keinen Widerstand, die Wächter erhalten sich zuerst von ihrem Schrecken und ergriffen die Waffen zur Vertheidigung. Unter den Wächtern, welche von den Griechen nach v. 266 erschlagen waren, ist nur die Abtheilung zu verstehen, welche damals gerade die Wache hatte.

335. *caeco Marte*, nicht im nächtlichen Kampfe, denn ausser dem Vollmonde verbreitete auch der Brand der Stadt Helle, sondern im blinden Kampfe, der von der Leidenschaft erregt ohne die geringste Aussicht auf Erfolg gekämpft wird.

336. *num. divom*, durch der Götter Gewalt. So spricht Aeneas, weil er sich jetzt seinen damaligen tollkühnen Entschluss nicht anders zu erklären vermag.

339. *maxumus armis*, vgl. A. I, 545. Sil. Ital. III, 615: *socius, qui maximus armis.*

341. Zu *adglom.* gehört aus dem Vorhergehenden noch *se.*

344. *gener.* „*gener dicitur et qui est et qui esse vult.*“ Servius. Aehnlich steht *maritus* A. IV, 35.

347. *audere in proelia*, vgl. Stat. Theb. I, 439: *neque enim meus audeat istas Civis in usque manus.*

Incipio super his: Iuvenes, fortissima frustra
Pectora, si vobis audentem extrema cupido
Certa sequi, quae sit rebus fortuna, videtis;
Excessere omnes adytis arisque relictis
Di, quibus imperium hoc steterat; succurritis urbi
Incensae: moriamur et in media arma ruamus.
Una salus victis nullam sperare salutem.
Sic animis iuvenum furor additus. Inde, lupi ceu
Raptores atra in nebula, quos inproba ventris
Exegit caecos rabies catulique relicti
Faucibus exspectant siccis, per tela, per hostis
Vadimus haud dubiam in mortem mediaeque tenemus
Urbis iter; Nox atra cava circumvolat umbra.
Quis cladem illius noctis, quis funera fando
Explicet aut possit lacrimis aequare labores?
Urbs antiqua ruit multos dominata per annos;
Plurima perque vias sternuntur inertia passim
Corpora perque domos et religiosa deorum
Limina. Nec soli poenas dant sanguine Teucri;
Quondam etiam victis redit in praecordia virtus

Grat. Fal. 498: *audere in artes.*

348. *Incipio super his. super* ist Adv. (=*insuper*); die ganze Wendung entspricht dem homer. τοῖσι δ' ἦρχ' ἀγορεύειν und τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε.

349—50. Die Periode ist ebenso geformt, wie A. IX, 194—96.

351. *Excessere.* Nach dem Glauben der Alten verliessen die Schutzgötter die Stadt, welche von den Feinden erobert werden sollte.

353. *moriamur et ruamus* = *moriamur ruendo*, s. oben z. v. 208. Aehnlich Hor. sat. II, 3, 294: *mater delira necabit — febrimque reducet.*

355. *lupi ceu raptores*, vgl. Hom. Il. XVI, 352 u. 53.

357. *caecos*, blind gegen jede Gefahr.

358. *per tela, per hostis*, vgl. Hom. Il. X, 298. Liv. VIII, 30, 6. IX, 39, 8.

360. Die Worte *Nox atra .... umbra* schildern das Gefühl, das die Schaar todesmutbiger Trojaner befällt, da sie jetzt in der Nacht zu ihrem letzten Gange aufbrachen. Allerdings erhellt der Mond die Nacht, aber er wird, wie aus v. 397. 420 u. 621. zu schliessen ist, zeitweise durch Wolken verhüllt, und ein nächtlicher Kampf hat immer noch andere Schrecken, als ein Kampf bei Tage. — *cava umbra*, mit umhüllenden Schatten, vgl. A. I, 516. V, 810. IX, 671. X, 636.

361. *Quis cladem.* Vgl. Hom. Od. III, 113 u. 14.

364. *inertia corpora*, Wehrlose. — Zu beachten ist die Steigerung in *per vias*, *per domos et rel. deor. lim.* *deorum* aber bäogt nur von *limina* ab, nicht von *domos*, denn *domos deorum* bez. nur den Olymp oder einzelne Wohnungen der Götter auf dem Olymp, vgl. A. X, 1. 101.

367. *Quondam*, zuweilen; so besonders oft in Vergleichungen, s. A. II, 416. VII, 699. XII, 863. In

Victoresque cadunt Danai. Crudelis ubique
Luctus, ubique pavor et plurima mortis imago.
Primus se Danaum magna comitante caterva
Androgeos offert nobis socia agmina credens
Inscius atque ultro verbis conpellat amicis:
Festinate, viri. Nam quae tam sera moratur
Segnities? alii rapiunt incensa feruntque
Pergama; vos celsis nunc primum a navibus itis?
Dixit et extemplo, neque enim responsa dabantur
Fida satis, sensit medios delapsus in hostis.
Obstipuit retroque pedem cum voce repressit.
Inprovisum aspris veluti qui sentibus anguem
Pressit humi nitens trepidusque repente refugit
Attollentem iras et caerula colla tumentem;
Haud secus Androgeos visu tremefactus abibat.
Inruimus densis et circumfundimur armis
Ignarosque loci passim et formidine captos
Sternimus. Adspirat primo fortuna labori.
Atque hic successu exsultans animisque Coroebus,
O socii, qua prima, inquit, fortuna salutis
Monstrat iter, quaque ostendit se dextra, sequamur;
Mutemus clipeos Danaumque insignia nobis
Aptemus. Dolus an virtus, quis in hoste requirat?
Arma dabunt ipsi. Sic fatus, deinde comantem

derselben Bedeutnng steht *olim* A. V, 125. VIII, 391.

374. *rapiunt feruntque.* Diese Verba werden, wie *ἄγειν καὶ φέρειν*, häufig verbunden, nm das völlige Ausplündern zu bezeichnen,

377. *sensit delapsus* = *delapsus in hostis sensit*, nämlich *se in hostes delapsum esse*, vgl. G. II, 510. A. X, 500.

378. *retro repressit*, vgl. G. I, 200. A. IX, 794. 797.

379. *veluti qui s. ang.*, vgl. das ähnliche Bild bei Hom. Il. III, 33 — 35.

380. *nitens.* Cic. d. nat. deor. II, 48, 124: *crocodili — simulac primum niti possunt, aquam persequuntur.*

381. *Attoll. iras*, vgl. G. III, 421.

383. Die W. *densis armis* gehören zu *circumfundimur*; über das nachgestellte *et* s. unten z. v. 434.

385. *labori*, vom Kampfe, wie *πόνος* bei Hom.

386. *successu exsultans animisque*, in der Frende fortgerissen durch den Erfolg und seinen kecken Muth (der sich sogleich in dem Vorschlage, den er macht, ausspricht); vgl. A. XI, 491.

388. *dextra* ist anf *fortuna* zu beziehen.

389. *Danaumque insignia* sind die griechischen Waffen überhaupt, sofern sie sich von den trojanischen unterscheiden, s. v. 391, vorzugsweise aber die Schilde und Helme.

391. *arma d. ipsi*, d. h. die Feinde sollen uns (gegen ihren Willen) Waffen znm Kampfe geben. — *deinde*, s. zn A. I, 225.

Androgei galeam clipeique insigne decorum
Induitur laterique Argivum adcommodat ensem.
Hoc Rhipeus, hoc ipse Dymas omnisque iuventus
Laeta facit; spoliis se quisque recentibus armat.
Vadimus inmixti Danais haud numine nostro
Multaque per caecam congressi proelia noctem
Conserimus, multos Danaum demittimus Orco.
Diffugiunt alii ad navis et litora cursu
Fida petunt; pars ingentem formidine turpi
Scandunt rursus equum et nota conduntur in alvo.
Heu nihil invitis fas quemquam fidere divis!
Ecce trahebatur passis Priameia virgo
Crinibus a templo Cassandra adytisque Minervae
Ad caelum tendens ardentia lumina frustra,
Lumina, nam teneras arcebant vincula palmas.
Non tulit hanc speciem furiata mente Coroebus
Et sese medium iniecit periturus in agmen.
Consequimur cuncti et densis incurrimus armis.
Hic primum ex alto delubri culmine telis
Nostrorum obruimur oriturque miserrima caedes
Armorum facie et Graiarum errore iubarum.
Tum Danai gemitu atque ereptae virginis ira
Undique collecti invadunt, acerrimus Aiax
Et gemini Atridae Dolopumque exercitus omnis;
Adversi rupto ceu quondam turbine venti

392. *clip. insigne.* Die Schilde wurden gerne durch erhabene Arbeiten in Erz, welche gewöhnlich Thiere darstellten, geschmückt.

394. *hoc ipse*, dies auch, ingleichen auch, vgl. Nägelsb. Styl. p. 247.

396. *haud num. n.*, indem die Gottheit nicht die unsrige, d. h. nicht für uns, uns nicht günstig war, s. v. 402. In gleicher Weise gebrauchen besonders die Dichter die Pron. poss., s. A. V, 832. XII, 187. Ovid. met. IV, 373: *vota suos habuere deos.* Hor. epod. 9, 30: *ventis iturus non suis.*

398. *demitt. Orco*, vgl. Hom. Il. I, 3.

406. *Lumina.* Wegen der Epanaphora s. zu A. I, 109.

407. *furiata mente Coroebus*, s. oben v. 341 — 46.

409. *inc. armis*, vgl. A. III, 222. — Warum *densis armis*? vgl. oben v. 347.

413. *gemitu atque ira*, mit lautem Wuthgeheul, vgl. A. VII, 15. *gemitus* bez. jede Aeusserung des Schmerzes vom stillen Seufzer bis zum lauten Gebrüll, vgl. A. IV, 667. XII, 929. und wird auch in Prosa mit *clamor* und mit *ejulatus* verbunden.

414. *Aiax.* Welcher? s. z. A. I, 41.

415. *Dolopum*, s. zu A. II, 7.

416. *rupto turb.*, bei hervorgebrochenem Wirbelwind, vgl. G. III, 428. A. XI, 548. Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. XVI, 765—69.

Confligunt, Zephyrusque Notusque et laetus Eois
Eurus equis; stridunt silvae saevitque tridenti
Spumeus atque imo Nereus ciet aequora fundo.
Illi etiam, si quos obscura nocte per umbram
Fudimus insidiis totaque agitavimus urbe,
Adparent; primi clipeos mentitaque tela
Adgnoscunt atque ora sono discordia signant.
Ilicet obruimur numero; primusque Coroebus
Penelei dextra divae armipotentis ad aram
Procumbit; cadit et Rhipeus, iustissimus unus
Qui fuit in Teucris et servantissimus aequi;
Dis aliter visum; pereunt Hypanisque Dymasque
Confixi a sociis; nec te tua plurima, Panthu,
Labentem pietas nec Apollinis infula texit.
Iliaci cineres et flamma extrema meorum,
Testor, in occasu vestro nec tela nec ullas
Vitavisse vices; Danaum et, si fata fuissent,
Ut caderem meruisse manu. Divellimur inde;

417. *Eois*, weil der *Eurus* von Osten kommt; *equis*, insofern die Winde öfters als reitend dargestellt wurden, vgl. Horat. od. IV, 4, 44: *Eurus per Siculas equitavit undas.* Val. Flac. I, 611: *fundunt se carcere laeti Thraces equi: Zephyrusque et ... Notus.*

419. *Nereus*, ein Meergreis, der älteste Sohn des Pontus, regt mit dem Dreizack, der sonst nur Attribut des Poseidon ist, die Fluthen auf.

422. *mentita* steht passivisch.

423. *ora sono discordia sign. signare* heisst hier: etwas an einem Zeichen kenntlich machen, vgl. Ovid. Heroid. 16, 208: *Et qui Myrtoas crimine signet aquas.* Der Sinn ist also: an dem Tone, dem Accent, machen sie (die *illi* in v. 420) den übrigen Griechen die mit der ihrigen nicht übereinstimmende Rede kenntlich.

425. *divae ad aram*, im Vorhofe des Tempels (πρόναος) der Minerva.

426. *unus* beim Superlativ entspricht dem homerischen ὄχα (bei ἄριστος).

428. *Dis al. vis.*, vgl Hom. Od. I, 234.

429. *Panthu*, s. oben v. 318.

430. *Labentem*, im Hinsinken.

432. *Testor ... vitavisse.* Der Subjectsaccusativ der Pron. person. und demonstr. ist beim Infin. häufig aus dem Zusammenhange zu ergänzen, vgl. A. III, 184. 201. 603. IV, 493. VI, 457.

433. *vices*, Wechselfälle, Gefahren, nämlich *belli*, was sich hier aus dem Zusammenhange von selbst ergiebt. Andere verbinden *vices Danaum*, allein das könnte nur die Wechselfälle des Krieges, welche die Danaer selbst erleiden, nicht die, welche sie Andern bereiten, bezeichnen.

434. *manu* ist mit *caderem* zu verbinden; die Construction ist: *et meruisse, ut manu Danaum caderem, si fata fuissent* (nämlich *ut caderem*). Den Gedanken der Stelle ahmt Sil. Ital. II, 704 u. 5 nach: *saepe Saguntinis somnos exterritus umbris Optabit cecidisse manu.* Im Verg. war der Zusatz *Danaum* zu *manu* nothwendig, weil sich Aeneas

Iphitus et Pelias mecum; quorum Iphitus aevo
Iam gravior, Pelias et volnere tardus Ulixi;
Protinus ad sedes Priami clamore vocati.
Hic vero ingentem pugnam, ceu cetera nusquam
Bella forent, nulli tota morerentur in urbe,
Sic Martem indomitum Danaosque ad tecta ruentis
Cernimus obsessumque acta testudine limen.
Haerent parietibus scalae postisque sub ipsos
Nituntur gradibus clipeosque ad tela sinistris
Protecti obiciunt, prensant fastigia dextris.
Dardanidae contra turris ac tecta domorum
Culmina convellunt; his se, quando ultima cernunt,
Extrema iam in morte parant defendere telis;
Auratasque trabes, veterum decora alta parentum,
Devolvunt; alii strictis mucronibus imas
Obsedere fores; has servant agmine denso.
Instaurati animi, regis succurrere tectis
Auxilioque levare viros vimque addere victis.
    Limen erat caecaeque fores et pervius usus
Tectorum inter se Priami, postesque relicti
A tergo, infelix qua se, dum regna manebant,

wohl das Loos des *Coroebus* und *Rhipeus*, aber keineswegs das des *Hypanis* und *Dymas* (s. v. 428 — 430) wünscht. Wegen der Nachstellung des *et* vgl. A. III, 430. 668. VIII, 517. XI, 367.

438. *ceu cet. n. b. for.*, als ob die übrigen Kämpfe nirgends da wären, d. h. als ob sonst nirgends gekämpft würde. — Im Folgenden wird ein zweifacher Kampf beschrieben: die Griechen suchen theils das Dach vermittelst angelegter Leitern zu ersteigen (v. 442 — 44), theils die Thüre unter einem Schilddache zu erstürmen (v. 441).

441. *testudine*. Liv. XXXIV, 39: *Sublatis deinde supra capita scutis continuatisque ita inter se, ut non modo ad caecos ictus, sed ne ad inferendum quidem ex propinquo telum loci quidquam esset, testudine facta subibant.*

442. *post. sub ipsos*, hart (unmittelbar) an der Thür, vgl. Tacit. hist. V. 11: *Iudaei sub ipsos muros struxere aciem.* Der Angriff richtete sich also nur gegen die Vorderseite des Hauses, und Aen. konnte daher auf dem 453 sq. angegebenen Wege auf das Dach gelangen.

443. *nit.*, klimmen, gewöhnlicher ist dafür *eniti*. — *gradibus*, der Leitern. — *ad tela*, gegen die Geschosse, vgl. G. II, 352.

444. *protecti* steht proleptisch.

451. *instaurati animi*, des Aeneas und seiner Gefährten. — Ueber die Bedeutung der folg. Infin. s. oben zu v. 55.

453 — 68. Um auf das Dach zu kommen, benutzte Aeneas eine ihm bekannte, Andern verborgene Thür (*caecae fores*) an der Hinterseite des Palastes. Diese Thür führte auf einen Corridor, von dem man in alle Gemächer des Palastes kommen konnte (*pervius usus tectorum inter se*).

Saepius Andromache ferre incomitata solebat
Ad soceros et avo puerum Astyanacta trahebat.
Evado ad summi fastigia culminis, unde
Tela manu miseri iactabant inrita Teucri.
Turrim in praecipiti stantem summisque sub astra
Eductam tectis, unde omnis Troia videri
Et Danaum solitae naves et Achaia castra,
Adgressi ferro circum, qua summa labantis
Iuncturas tabulata dabant, convellimus altis
Sedibus inpulimusque; ea lapsa repente ruinam
Cum sonitu trahit et Danaum super agmina late
Incidit. Ast alii subeunt, nec saxa nec ullum
Telorum interêa cessat genus.
    Vestibulum ante ipsum primoque in limine Pyrrhus
Exsultat, telis et luce coruscus aena;
Qualis ubi in lucem coluber mala gramina pastus,
Frigida sub terra tumidum quem bruma tegebat,
Nunc, positis novus exuviis nitidusque iuventa,
Lubrica convolvit sublato pectore terga
Arduus ad solem et linguis micat ore trisulcis.
Una ingens Periphas et equorum agitator Achillis,
Armiger Automedon, una omnis Scyria pubes

456. *incomit.*, weil sie hier im Kreise ihrer Familie blieb, denn öffentlich pflegten sich die vornehmeren Frauen nur von Dienerinnen begleitet zu zeigen.

458. *evado ad fast.*, vgl. A. VI, 128. Sil. Ital. XII, 56: *tacito si ad culmina nisu evasit serpens.*

460. *in praecipiti*, an einem Orte, von dem er jählings gestürzt werden konnte, also am äussersten Rande des Daches.

463. *tabulata* sind die Terrassen auf dem (flachen) Dache des Palastes, das *solarium*; *iuncturae* die Fugen, welche den Thurm mit der Terrasse verbanden. Die Worte *qua summa — dabant* heissen also: wo die höchsten Terrassen uns weichende Fugen versprachen.

464. *altis sed.*, von seinem hohen Sitze, auf dem Palaste nämlich.

469. *Pyrrhus*, der nach dem Tode seines Vaters Achill von Odysseus aus Scyros, einer der Sporaden, zur Theilnahme am trojanischen Kriege abgeholt war, zertrümmert vom *vestibulum*, dem freien Platze vor dem Hause aus, die Thürpfosten und gewinnt so den Eingang in's *atrium* und das Innere des Hauses.

470. *luce coruscus aëna*, vgl. Hom. Il. XIII, 341. — Mit dem folgenden Bilde, das in einzelnen Theilen aus G. III, 426. 437. 439 entlehnt ist, vgl. Hom. Il. XXII, 93—95.

471. Die Worte *in lucem*, die sich mit energischer Kürze (vgl. die ähnliche Stelle G. IV, 82) an *convolvit* anschliessen, stehen im Gegensatz zu *sub terris*, die folg. *ad solem* im Gegensatz zu *frigida bruma*.

Succedunt tecto et flammas ad culmina iactant.
Ipse inter primos correpta dura bipenni
Limina perrumpit postisque a cardine vellit
Aeratos; iamque excisa trabe firma cavavit
Robora et ingentem lato dedit ore fenestram.
Adparet domus intus et atria longa patescunt;
Adparent Priami et veterum penetralia regum
Armatosque vident stantis in limine primo.
At domus interior gemitu miseroque tumultu
Miscetur penitusque cavae plangoribus aedes
Femineis ululant; ferit aurea sidera clamor.
Tum pavidae tectis matres ingentibus errant
Amplexaeque tenent postis atque oscula figunt.
Instat vi patria Pyrrhus; nec claustra neque ipsi
Custodes sufferre valent; labat ariete crebro
Ianua et emoti procumbunt cardine postes.
Fit via vi; rumpunt aditus primosque trucidant
Inmissi Danai et late loca milite conplent.

479. *Ipse inter pr.* Neoptolemus will die Hausthür erbrechen. Zu dem Ende sucht er sie zunächst ihrer Haltpunkte, der Zapfen zu berauben. (Die Thüren der Alten nämlich hingen nicht in Angeln, wie bei uns, sondern bewegten sich vermittelst keilförmiger Angelzapfen, *cardines*, welche in eine Höhlung in der oberen und unteren Schwelle, *limen superum et inferum*, eingelassen waren). Das thut er, indem er die Zapfen von der Thüre trennt. Zunächst also zerstört er die Schwelle und entzieht dadurch den Zapfen ihren einen Widerstandshalt, dann vermindert er auch auf der andern Seite den Zusammenhang der Thüre mit den Zapfen, indem er das Erz, mit dem die Thür belegt ist, mit dem Beile löst und in der Nähe der *cardines* (etwa von der Spitze des *cardo* bis auf das *limen*) ein Stück aus der Thüre heraushaut, wodurch dann ein Blick in das Innere des Hauses geöffnet wird. Während *limina* also in eig. Bed. zu nehmen ist, bez. *postes* hier, A. VII, 622. VIII, 227 und sonst oft die ganze Thür, die aus eichenen Bohlen (*firma robora*) mit einer Umkleidung von Erz bestand. Die *trabs* endlich ist ein Theil der Thür, der *postes*. — Doch seinen Zweck hat Pyrrhus hiermit noch nicht vollständig erreicht: ist auch der Zusammenhang der Thüre mit den *cardines* gelockert, so ist er doch noch nicht ganz zerstört, und aussserdem wird die Thür auch durch die Riegel, *claustra*, im Innern gehalten. Wie Pyrrhus diesen Widerstand bricht, wird v. 491—93. erzählt.

487. *cavae aedes*, Bezeichnung des *cavum aedium* oder *cavaedium*, d. h. des inneren Hofes, um den die übrigen Theile des Hauses umherlagen.

492. *ariete* (*arjete*, s. Einl. p. 11). Unter *aries* ist irgend ein Balken zu verstehen, dessen er sich als *aries* bedient.

494. *via vi.* Eine ähnliche παρήχησις (Assonanz) bei Cic. pro Mil. 11, 30: *vi victa vis.* — *rumpunt aditus.* Liv. II, 50, 9: *eo nisi corporibus armisque rupere cuneo viam.*

Non sic, aggeribus ruptis cum spumeus amnis
Exit oppositasque evicit gurgite moles,
Fertur in arva furens cumulo camposque per omnis
Cum stabulis armenta trahit. Vidi ipse furentem
Caede Neoptolemum geminosque in limine Atridas;
Vidi Hecubam centumque nurus Priamumque per aras
Sanguine foedantem, quos ipse sacraverat, ignis.
Quinquaginta illi thalami, spes ampla nepotum,
Barbarico postes auro spoliisque superbi
Procubuere; tenent Danai, qua deficit ignis.
    Forsitan et, Priami fuerint quae fata, requiras.
Urbis uti captae casum convolsaque vidit
Limina tectorum et medium in penetralibus hostem,
Arma diu senior desueta trementibus aevo
Circumdat nequiquam umeris et inutile ferrum
Cingitur ac densos fertur moriturus in hostis.
Aedibus in mediis nudoque sub aetheris axe
Ingens ara fuit iuxtaque veterrima laurus
Incumbens arae atque umbra conplexa Penatis.
Hic Hecuba et natae nequiquam altaria circum,
Praecipites atra ceu tempestate columbae,
Condensae et divom amplexae simulacra sedebant.
Ipsum autem sumptis Priamum iuvenalibus armis
Ut vidit, Quae mens tam dira, miserrime coniunx,
Inpulit his cingi telis? aut quo ruis? inquit.

497. *exit* ist Perf. Dieselbe Contraction im Perfect. findet sich bei Verg. noch A. V, 274. IX, 418. X, 785. 817 und G. II, 81.

498. *cumulo*, vgl. A. I, 105.

501. *nurus* bezeichnet hier die Töchter und Schwiegertöchter.

502. *foedantem.* Durch das Blut von Unschuldigen und Priestern wurden die Altäre entweiht und befleckt.

503. *spes ampla nep.*, vgl. Propert. III, 22, 41: *hic ampla nepotum spes.*

504. *Barbarico auro spol.* in Gold, das die Trojaner ihren Feinden abgenommen haben; denn *que* steht explicativ, wie A. I, 27. II, 722. III, 148. VII, 94. Dem Feinde abgenommene Beute wurde an der Thüre von Privatwohnungen oder von Tempeln aufgehängt, vgl. A. V, 393. VII, 183.

505. *tenent Danai, qua d. ignis,* die vom Feuer noch nicht berührten Plätze sind in der Gewalt der Feinde.

512. *nudoque sub aetheris axe,* d. h. auf dem von bedekten Gängen des *cavaedium* eingeschlossenen freien Platze (*impluvium*), wo der Altar der Hausgötter stand.

514. *conplexa*, s. zu A. VI, 335.

517. *sedebant*, nach Art der Schutzflehenden.

519. *Quae mens t. d.*, welch ein schrecklicher Gedanke (*mens*, vgl. A. I, 676. XII, 554).

Non tali auxilio nec defensoribus istis
Tempus eget; non, si ipse meus nunc adforet Hector.
Huc tandem concede; haec ara tuebitur omnis,
Aut moriere simul. Sic ore effata recepit
Ad sese et sacra longaevum in sede locavit.
    Ecce autem elapsus Pyrrhi de caede Polites,
Unus natorum Priami, per tela, per hostis
Porticibus longis fugit et vacua atria lustrat
Saucius. Illum ardens infesto volnere Pyrrhus
Insequitur, iam iamque manu tenet et premit hasta.
Ut tandem ante oculos evasit et ora parentum,
Concidit ac multo vitam cum sanguine fudit.
Hic Priamus, quamquam in media iam morte tenetur,
Non tamen abstinuit nec voci iraeque pepercit:
At tibi pro scelere, exclamat, pro talibus ausis
Di, si qua est caelo pietas, quae talia curet,
Persolvant grates dignas et praemia reddant
Debita, qui nati coram me cernere letum
Fecisti et patrios foedasti funere voltus.
At non ille, satum quo te mentiris, Achilles
Talis in hoste fuit Priamo; sed iura fidemque

521. Der Sinn ist: wirksamen Schutz können uns jetzt nicht Waffen noch Krieger, kaon uns nur noch der Altar gewähren, da, wie Aeschyl. Suppl. 176. sagt: *κρεῖσσον δὲ πύργου βωμὸς, ἄρρηκτον σάκος.*

522. *non, si ipse m. n. adf. H.*, nämlich *defendere posset*, was aus dem vorhergeh. *defensoribus istis* zu entnehmen ist.

526—42. Die Thür, welche das *vestibulum* vom *atrium* trennte, ist erbrochen, der nun im vordersten Theile des *atrium* entstehende Kampf neigt sich zu Ende; da flieht der verwundete *Polites* durch die zum Theil schon von den Feinden besetzten *porticus* in den hintern Theil des *atrium*, und als er hier Alles leer und nirgends Schutz findet, in das *cavaedium* und dessen mittleren Theil, das *impluvium*.

529. *saucius*, schwer verwundet. — *inf. voln.*, mit feindseliger Wunde, die er ihm beibringen will.

530. *premit hasta*, setzt arg ihm zu mit der Lanze, vgl. A. V, 187. XI, 545. und mit der ganzen Situation A. XII, 754—55.

533. *in med. morte*, obgleich er beim Todeskampfe des Polites zurückgehalten wird. Der Zorn vermag also mehr über den Greis, als der Schmerz.

536. *caelo pietas.* Die *pietas* der Götter besteht in der Gerechtigkeit und dem Mitleid, vgl. A. V, 688. X, 759. Catull. 76, 17: *O di, si vestrum est misereri.*

539. *foedasti fun. voltus.* Die Berührung, ja sogar schon der Anblick der Todten verunreinigte, vgl. A. VI, 150; doppelt schrecklich also die That des Pyrrhus, der den Polites vor den Augen des Vaters tödtete, so dass dieser mit dem Blute des Sohnes bespritzt wurde.

541. *iura fid. s. erub.*, er achtete die Rechte und das Vertrauen des Supplex (der unter dem Schutze des

Supplicis erubuit corpusque exsangue sepulchro
Reddidit Hectoreum meque in mea regna remisit.
Sic fatus senior, telumque inbelle sine ictu
Coniecit, rauco quod protinus aere repulsum
Ex summo clipei nequiquam umbone pependit.
Cui Pyrrhus: Referes ergo haec et nuntius ibis
Pelidae genitori; illi mea tristia facta
Degeneremque Neoptolemum narrare memento.
Nunc morere. Hoc dicens altaria ad ipsa trementem
Traxit et in multo lapsantem sanguine nati,
Inplicuitque comam laeva dextraque coruscum
Extulit ac lateri capulo tenus abdidit ensem.
Haec finis Priami, fatorum hic exitus illum
Sorte tulit Troiam incensam et prolapsa videntem
Pergama, tot quondam populis terrisque superbum
Regnatorem Asiae. Iacet ingens litore truncus,
Avolsumque umeris caput et sine nomine corpus.
At me tum primum saevus circumstetit horror.
Obstipui; subiit cari genitoris imago,
Ut regem aequaevum crudeli volnere vidi
Vitam exhalantem; subiit deserta Creusa
Et direpta domus et parvi casus Iuli.
Respicio et, quae sit me circum copia, lustro,
Deseruere omnes defessi et corpora saltu
Ad terram misere aut ignibus aegra dedere.
Iamque adeo super unus eram, cum limina Vestae

Zeus stand). *erubescere* hat Verg. hier mit dem Accus. verbunden, wie die Dichter überhaupt viele intransitive Verba, besonders solche, die einen Affect bezeichnen, in transitiver Bed. gebrauchen.

544. *sine ictu*, ohne Wurf, d. h. ohne rechte Kraft.

549. *Degenerem N.* ist ebenso Objectsaccusativ bei *narrare*, wie *tristia facta*, vgl. A. I, 390.

553. *Extulit*, er schwang das Schwert, hob es in die Höhe, vgl. unten v. 687.

555. *fatorum sorte tulit*, raffte ihn nach dem Loose des Schicksals hin, vgl. A. III, 375. *fatorum* steht als Hauptbegriff vor der Anaphora, vgl. A. III, 433. 714.

556. Hängen die W. *populis terrisque* von *superbum* oder von *regnatorem* ab? vgl. oben v. 504. A. V, 268.

557. *Iacet trunc.*, also unbeerdigt.

566. *aegra*, erschöpft, vgl. A. III, 140.

567—88. Diese Verse fehlen in den meisten Handschriften; vgl. Einl. p. 10.

567. *super unus eram.* Dieselbe Tmesis E. 6, 6. — Aeneas verlässt das Dach und nimmt auf dem Wege zu seiner Wohnung von allen Plätzen auf der Burg, die ihm lieb geworden sind, Abschied. Da sieht er am Altare des Tempels der Vesta auf

Servantem et tacitam secreta in sede latentem
Tyndarida aspicio; dant clara incendia lucem
Erranti passimque oculos per cuncta ferenti.
Illa sibi infestos eversa ob Pergama Teucros
Et poenas Danaum et deserti coniugis iras
Praemetuens, Troiae et patriae communis Erinys,
Abdiderat sese atque aris invisa sedebat.
Exarsere ignes animo; subit ira cadentem
Ulcisci patriam et sceleratas sumere poenas.
Scilicet haec Spartam incolumis patriasque Mycenas
Aspiciet partoque ibit regina triumpho
Coniugiumque domumque patres natosque videbit
Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris?
Occiderit ferro Priamus? Troia arserit igni?
Dardanium totiens sudarit sanguine litus?
Non ita. Namque etsi nullum memorabile nomen
Feminea in poena est nec habet victoria laudem,
Extinxisse nefas tamen et sumpsisse merentis
Laudabor poenas animumque explesse iuvabit
Ultricis flammae et cineres satiasse meorum.

der Burg die Helena als Schutzflehende sitzen, und ihr Anblick verdrängt die Gedanken an die eigenen Angehörigen.

573. *Erinys.* Ebenso nennt Valer. Fl. VIII, 412 die Medea eine *Erinys.*

576. *sceleratas poenas.* Hätte Aeneas die Helena an den Stufen des Altars getödtet, so hätte er ein Verbrechen begangen.

577. *patrias Mycenas*, vgl. A. I, 650.

579. Dieser Vers enthält einfach eine Aufzählung der Freuden, welche dem lange Abwesenden die Heimkehr bietet. Freilich konnte die Helena nicht triumphirend nach Hause zurückkehren, freilich musste der Anblick ihres Vaters Tyndareus (ihre Mutter war schon todt) und ihrer Tochter Hermione sie mit Schaam erfüllen; aber diese Worte spricht ihr Todfeind Aeneas, der richtig voraussieht, dass Helena bald nach ihrer Heimkehr ganz in ihre früheren Verhältnisse zurückkehren wird. — Der plur. *patres natosque* ist gewählt, um das Glück der Helena, welche in der Heimath Alles unverändert finden wird, dem traurigen Loose der Trojaner, die sämmtlich Familienverluste zu beklagen haben, entgegenzustellen.

581. *Occiderit.* Die Anwendung der Fut. exact. *occiderit, arserit, sudarit* nach den vorhergeh. Fut. simpl. *aspiciet, ibit, videbit*, zeigt, dass auch hier die dichterische Parataxe statt der Hypotaxe eingetreten ist.

585. *merentis poenas. merentis* ist Gen., Strafe an der Schuldigen, vgl. A. II, 229. VII, 307. Val. Fl. II, 101: *Quocirca struit illa nefas Lemnoque merenti Exitium furiale movet.*

586. *Laudabor sumpsisse;* vgl. Cic. pro Mil. 18: *liberatur Milo, non eo consilio profectus esse.*

587. *Utricis flammae*, brennende Rachgier, denn *flamma* bez. in trop.

Talia iactabam et furiata mente ferebar,
Cum mihi se, non ante oculis tam clara, videndam
Obtulit et pura per noctem in luce refulsit
Alma parens, confessa deam qualisque videri
Caelicolis et quanta solet, dextraque prehensum
Continuit roseoque haec insuper addidit ore:
Nate, quis indomitas tantus dolor excitat iras?
Quid furis aut quonam nostri tibi cura recessit?
Non prius aspicies, ubi fessum aetate parentem
Liqueris Anchisen? superet coniunxne Creusa,
Ascaniusque puer? quos omnis undique Graiae
Circum errant acies et, ni mea cura resistat,
Iam flammae tulerint inimicus et hauserit ensis.
Non tibi Tyndaridis facies invisa Lacaenae
Culpatusve Paris, divom inclementia, divom,
Has evertit opes sternitque a culmine Troiam.
Aspice — namque omnem, quae nunc obducta tuenti
Mortalis hebetat visus tibi et humida circum
Caligat, nubem eripiam; tu ne qua parentis
Iussa time neu praeceptis parere recusa —
Hic, ubi disiectas moles avolsaque saxis
Saxa vides mixtoque undantem pulvere fumum,

Bed. die brennende Leidenschaft, gewöhnlich der Liebe, aber auch des Zornes und der Wuth, vgl. A. VII, 356. Wie A. I, 215 *implere*, so ist hier *explere* mit dem Gen. verbunden. — *cin. sat. meor.* Die zu Grunde liegende Vorstellung spricht Schiller aus: der Mörder falle ein sühnend Opfer dem Gemordeten.

590. *per noctem*, vgl. unten v. 621. Ein Widerspruch mit v. 569 liegt in diesen Worten nicht; als die Venus dem Aeneas erschien, war er gerade nicht an einem Platze, der durch die Flammen erhellt wurde.

593. *insuper*, ausserdem noch, A. XI, 107. XII, 358.

595. *nostri cura*, vgl. 596—600.

596. *Non aspicies*, wirst du nicht zusehen, vgl. Hor. ep. I, 17, 4: *Adspice, si quid et nos . . . loquamur.*

597. *superet*, vgl. E. 9, 27.

600. *hauserit*, vgl. A. X, 314. Liv. VII, 10: *uno alteroque subinde ictu ventrem atque inguina hausit.* Hom. Il. XIV, 517: *διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς ἄφυσσεν.*

601. *Non tibi. tibi* ist mit *evertit* zu verbinden. Der Gedanke ist: nicht die (den Trojanern) verhasste lakonische Schönheit der Tyndaridin, noch der (von den Griechen als Urheber des Krieges) beschuldigte Paris, sondern die Macht der Götter hat dir Troja zerstört. Uebrigens vgl. Hom. Il. III, 164. Od. I, 347.

603. *a culm.*, s. oben zu v. 290.

604. Um den zum Tode fürs Vaterland bereiten Aeneas für ihren Befehl (v. 619) zugänglich zu machen, klärt die Venus den Blick des Aeneas, damit er die Götter als die wahren Feinde Troja's erkenne und daher die Flucht nicht länger für schimpflich halte. Uebrigens vgl. Hom. Il. V, 127 u. 28.

Neptunus muros magnoque emota tridenti
Fundamenta quatit totamque a sedibus urbem
Eruit. Hic Iuno Scaeas saevissima portas
Prima tenet sociumque furens a navibus agmen
Ferro accincta vocat.
Iam summas arces Tritonia, respice, Pallas
Insedit limbo effulgens et Gorgone saeva.
Ipse Pater Danais animos virisque secundas
Sufficit, ipse deos in Dardana suscitat arma.
Eripe, nate, fugam finemque inpone labori.
Nusquam abero et tutum patrio te limine sistam.
Dixerat et spissis noctis se condidit umbris.
Adparent dirae facies inimicaque Troiae
Numina magna deum.
Tum vero omne mihi visum considere in ignis
Ilium et ex imo verti Neptunia Troia;
Ac veluti summis antiquam in montibus ornum
Cum ferro accisam crebrisque bipennibus instant
Eruere agricolae certatim; illa usque minatur
Et tremefacta comam concusso vertice nutat,
Volneribus donec paulatim evicta supremum

610. *emota trid.*, vgl. Hom. Il. XII, 27sq.

613. *Prima*, vorn, denn das scäische Thor führte zum Lager der Griechen.

614. *vocat*, vgl. Hom. Il. XIII, 83sq.

615. *Iam*, schon ist es so weit gekommen, dass selbst die frühere Schutzgöttin Troja's, die Pallas, feindlich auf der Zinne der Burg thront. — *respice*, blicke dich um, denn Aeneas war im Begriff, die Burg zu verlassen.

616. *limbo eff. et Gorg. saeva.* Vergil lässt die Pallas hier in einer Gestalt erscheinen, in der sie von griechischen Künstlern häufig dargestellt wurde, angethan mit dem Peplos und der Aegis. Beide, der Peplos und die Aegis, sind nach den am meisten in die Augen fallenden Theilen bezeichnet, der Peplos nach dem Saume, der an Frauenkleidern oft hervorgehoben wird, vgl. A. IV, 137; die Aegis nach dem schrecklichen Gorgoneion. Für *limbo* steht übrigens in den meisten Handschr. *nimbo*. — Warum darf man *saeva* nicht auf Pallas beziehen? vgl. v, 612.

617. *Ipse Pater*, Jupiter, vgl. G. I, 328.

619. *Eripe fugam.* Wie die Dichter mit *rapere aliquid* öfter die Eile bez., mit welcher etwas gethan wird, wie Valer. Fl. III, 272: *rapere fugam.* Lucan. V, 403: *r. cursus*, so giebt Verg. diesen Begriff auch dem compos. *eripere;* daher heisst *eripe fugam* hier: beschleunige die Flucht aus der Mitte der Feinde (denn später ist sie unmöglich).

622. *dirae facies* erhält durch die folgenden Worte seine nähere Bestimmung.

625. Warum heisst Troja *Neptunia*? s. Hom. Il. VII, 452.

626. *veluti cum*, vgl. zu A. I, 148.

Congemuit traxitque iugis avolsa ruinam.
Descendo ac ducente deo flammam inter et hostis
Expedior; dant tela locum flammaeque recedunt.
Atque ubi iam patriae perventum ad limina sedis
Antiquasque domos, genitor, quem tollere in altos
Optabam primum montis primumque petebam,
Abnegat excisa vitam producere Troia
Exsiliumque pati. Vos o, quibus integer aevi
Sanguis, ait, solidaeque suo stant robore vires,
Vos agitate fugam.
Me si caelicolae voluissent ducere vitam,
Has mihi servassent sedes. Satis una superque
Vidimus excidia et captae superavimus urbi.
Sic o, sic positum adfati discedite corpus.
Ipse manu mortem inveniam; miserebitur hostis
Exuviasque petet. Facilis iactura sepulchri.

632. *Descendo*, von der Burg. — *ducente deo*, unter göttlicher Leitung, welche Aen. der Venus allerdings nach v. 620 zuschreiben kann und ihr auch wirklich in v. 664 zuschreibt, sich aber hier allgemeiner ausdrückt, weil auch ein anderer Gott ihn geleiten konnte, da Venus sich seinen Blicken nach v. 621 entzogen hatte. — Um das Wunder seiner Rettung hervorzuheben, begnügt Aeneas sich nicht mit den Worten *flammam inter et hostis expedior*, sondern fügt noch zur nähern Angabe, wie dies geschah, *dant dela l. fl. recedunt* hinzu.

635. *tollere*, weil Anchises durch den Blitz gelähmt war, s. v. 648 u. 649.

636. *primumque pet.*, den ich zuerst anging.

639. *Sanguis* und *vires* sind in gleicher Weise wie hier verbunden A. V, 396. — *sol. suo st. rob. vir.*, „ihr, welchen auf eigener Stärke fest die Kräfte noch ruhn"; das Pron. poss. bez. das, was einem Gegenstande eigenthümlich ist, ihm von Natur zukommt.

642. *una exc.* Anchises meint die Zerstörung Troja's durch Herkules unter der Regierung des Laomedon.

644. *sic. pos. adf. corp. ponere* ist das Verbum proprium von dem Zurechtlegen des entseelten Körpers auf dem Todtenbette, vgl. A. IV, 681; *adfari* bezieht sich auf das dreimalige *Vale*, welches man den Manen des Gestorbenen nach beendigter Bestattung zurief; vgl. A. VI, 507. XI, 97. Der zum Sterben entschlossene Anchises hat sich selbst schon die Lage eines Verstorbenen gegeben und wünscht nur, dass die Angehörigen ihm jetzt beim Abschiede das dreimalige *Vale* zurufen.

645. *ipse m. m. inv.*, hier nicht, wie sonst, vom Selbstmorde, sondern, wie die folg. W. lehren, von dem im Kampfe gesuchten Tode. *manu* (eig. durch meine Hand d. h. durch die Werke meiner Rechten) steht hier also ebenso wie A. XI, 116. Der lebensmüde Anchises betrachtet den Tod als eine Wohlthat, den ihm der über den geleisteten Widerstand erbitterte und zugleich nach Beute gierige Feind geben werde.

646. Die Worte *facilis iactura*

Iam pridem invisus divis et inutilis annos
Demoror, ex quo me divom pater atque hominum rex
Fulminis adflavit ventis et contigit igni.
Talia perstabat memorans fixusque manebat.
Nos contra effusi lacrimis coniunxque Creusa
Ascaniusque omnisque domus, ne vertere secum
Cuncta pater fatoque urguenti incumbere vellet.
Abnegat inceptoque et sedibus haeret in isdem.
Rursus in arma feror mortemque miserrimus opto.
Nam quod consilium aut quae iam fortuna dabatur?
Mene efferre pedem, genitor, te posse relicto
Sperasti tantumque nefas patrio excidit ore?
Si nihil ex tanta Superis placet urbe relinqui,
Et sedet hoc animo perituraeque addere Troiae
Teque tuosque iuvat: patet isti ianua leto,
Iamque aderit multo Priami de sanguine Pyrrhus,
Gnatum ante ora patris, patrem qui obtruncat ad aras.
Hoc erat, alma parens, quod me per tela, per ignis
Eripis, ut mediis hostem in penetralibus utque
Ascanium patremque meum iuxtaque Creusam
Alterum in alterius mactatos sanguine cernam?
Arma, viri, ferte arma; vocat lux ultima victos.
Reddite me Danais; sinite instaurata revisam
Proelia. Numquam omnes hodie moriemur inulti.

sepulchri enthalten eine Acusserung, welche bei den im Alterthume über den Werth der Bestattung herrschenden Ansichten (vgl. A. IV, 620. VI, 333. 365 u. 366.) nur die äusserste Verzweiflung dem Anchises eingeben konnte.

647. *invisus divis.* Anchises war zur Strafe dafür, dass er sein Verhältniss mit der Venus ausgeplaudert hatte, vom Blitze des Jupiter gelähmt worden. — *inutilis*, vgl. Aeschyl. Prom. 371: *ἀχρεῖον δέμας.*

649. *Fulm. adfl. ventis.* Einige Philosophen lehrten, dass der Blitz durch den Wind aus den getrennten Wolken herausgetrieben werde, s. Lucret. VI, 243sq.

651. *effusi lacrimis.* Valer. Fl. VII, 34: *talique effunditur ira.*

653. *fatoque urguenti incumbere*, Flügel verleihen dem drängenden Schicksal, vgl. Liv. III, 16, 5: *id (malum) maxime inclinatis rebus incubuit.*

654. *inceptoque et sedibus h. in isdem.* Präpositionen, die zu zwei Satzgliedern gehören, werden von den Dichtern bisweilen erst zum zweiten hinzugefügt, vgl. A. V, 512. VI, 416 und s. zu v. 293.

662. *de sanguine*, von dem Orte her, wo er den Pr. erschlagen hat.

663. *obtruncat*, s. zu v. 275.

664. *Hoc erat, quod me . . . eripis* = *ergo ideo me eripis (servas), ut cernam*, vgl. Cic. pro Rosc. Am. 35, 99: *Quid erat quod Capitonem primum scire voluerit?* = *cur voluit?*

Hinc ferro accingor rursus clipeoque sinistram
Insertabam aptans meque extra tecta ferebam.
Ecce autem conplexa pedes in limine coniunx
Haerebat parvumque patri tendebat Iulum:
Si periturus abis, et nos rape in omnia tecum;
Sin aliquam expertus sumptis spem ponis in armis,
Hanc primum tutare domum. Cui parvus Iulus,
Cui pater et coniunx quondam tua dicta relinquor?
Talia vociferans gemitu tectum omne replebat,
Cum subitum dictuque oritur mirabile monstrum.
Namque manus inter maestorumque ora parentum
Ecce levis summo de vertice visus Iuli
Fundere lumen apex tactuque innoxia mollis
Lambere flamma comas et circum tempora pasci.
Nos pavidi trepidare metu crinemque flagrantem
Excutere et sanctos restinguere fontibus ignis.
At pater Anchises oculos ad sidera laetus
Extulit et caelo palmas cum voce tetendit:
Iuppiter omnipotens, precibus si flecteris ullis,
Aspice nos hoc tantum; et, si pietate meremur,
Da deinde augurium, pater, atque haec omina firma.

673. *conpl. ped.*, vgl. Hom. Il. I, 512.

676. *expertus*, durch Erfahrung belehrt.

678. In der LA. *cui — relinquar?* liegen zwei Fragen, von denen die eine hier unpassend ist.

681. *manus inter. inter* häufig von einem Orte, in dessen Mitte sich etwas befindet oder geschieht, vgl. E. 1, 51; *inter manus* daher von dem, den man umarmt, umschlungen hält. — *inter ora,* im Angesicht des Vaters und der Mutter, die einander zugekehrt stehen.

683. *Apex*, die nach Art einer Priestermütze spitz zulaufende Flamme, vgl. Ovid. fast. VI, 636: *inque coma flammeus arsit apex.* met. X, 279: *flamma ter accensa est apicemque per aëra duxit.* — *tactu innoxia*, vgl. G. III, 416. — *mollis comas*, vgl. Tib. I, 8, 9: *quid prodest molles coluisse capillos.*

688. *caelo*, s. zu A. I, 126.

690. *Aspice nos hoc tantum,* wie *τοῦτο μόνον ἡμᾶς ἐπίβλεψον*, richte nur einen Blick auf uns. Der Accus. *hoc.* ist, wie in *id te hortor. tendere tantum* (A. V, 21.), der Stellvertreter des Accusativs eines gleichstammigen Substantivs (vgl. Liv. VII, 30. 20: *adnuite ... nutum numenque vestrum*). Anchises weiss nicht, ob er die Wundererscheinung mit Recht als ein günstiges Zeichen der Götter ansehen soll, und fleht zu Jupiter, ihn in dieser Ungewissheit nicht unberücksichtigt zu lassen, sondern ihm ein allgemein verständliches Zeichen (*augurium,* vgl. unten v. 703. A. X, 255) zu geben, wodurch die Deutung, die er dem ersten beilegt, als die richtige bestätigt werde, denn, wie Servius sagt, *non unum augurium vidisse sufficit, nisi confirmetur ex simili; nam si dissimilia sunt posteriora, solvuntur priora,* vgl. A. VIII, 79.

Vix ea fatus erat senior, subitoque fragore
Intonuit laevum et de caelo lapsa per umbras
Stella facem ducens multa cum luce cucurrit.
Illam summa super labentem culmina tecti
Cernimus Idaea claram se condere silva
Signantemque vias; tum longo limite sulcus
Dat lucem et late circum loca sulfure fumant.
Hic vero victus genitor se tollit ad auras
Adfaturque deos et sanctum sidus adorat.
Iam iam nulla mora est: sequor et qua ducitis adsum.
Di patrii, servate domum, servate nepotem.
Vestrum hoc augurium, vestroque in numine Troia est.
Cedo equidem nec, nate, tibi comes ire recuso.
Dixerat ille; et iam per moenia clarior ignis
Auditur propiusque aestus incendia volvunt.
Ergo age, care pater, cervici inponere nostrae;
Ipse subibo umeris nec me labor iste gravabit;
Quo res cumque cadent, unum et commune periclum,
Una salus ambobus erit. Mihi parvus Iulus
Sit comes et longe servet vestigia coniunx.
Vos, famuli, quae dicam, animis advertite vestris.
Est urbe egressis tumulus templumque vetustum
Desertae Cereris iuxtaque antiqua cupressus
Religione patrum multos servata per annos.
Hanc ex diverso sedem veniemus in unam.
Tu, genitor, cape sacra manu patriosque Penatis;
Me bello e tanto digressum et caede recenti
Attrectare nefas, donec me flumine vivo

692. *subitoque.* Durch *et* und *que* wird häufig nach vorhergehendem *vix, ubi, nondum* der Nachsatz eingeleitet, um die schnelle Aufeinanderfolge zweier Handlungen zu bezeichnen, vgl. A. V, 857. XI, 296. XII, 81.

693. *Int. laevum.* Donner zur Linken galt bei den Römern für ein günstiges Zeichen.

694. *Stella,* eine Feuerkugel.

703. *vestro in num. Troia est,* Troja steht unter eurer Macht, d. h. ihr werdet dafür sorgen, dass Troja nicht ganz untergeht, sondern durch seine Söhne an einem andern Orte neu ersteht, vgl. A. IX, 247.

707. *inponere,* s. z. A. III, 405.

711. *longe serv. vest.,* um nicht durch das Zusammengehen die Aufmerksamkeit der Feinde zu erregen. Deshalb sollen auch die Diener *ex diverso* zu dem in einsamer Gegend gelegenen Tempel der Ceres kommen.

719. *Attrectare nefas.* Wer heilige Handlungen verrichten oder Götterbilder berühren wollte, musste sich vorher, zumal wenn er, wie jetzt Aeneas, blutbefleckte Hände hatte, die Hände in fliessendem Wasser (*flumine vivo*) reinigen.

Abluero.
Haec fatus latos umeros subiectaque colla
Veste super fulvique insternor pelle leonis
Succedoque oneri; dextrae se parvus Iulus
Inplicuit sequiturque patrem non passibus aequis;
Pone subit coniunx. Ferimur per opaca locorum;
Et me, quem dudum non ulla iniecta movebant
Tela neque adverso glomerati ex agmine Grai,
Nunc omnes terrent aurae, sonus excitat omnis
Suspensum et pariter comitique onerique timentem.
Iamque propinquabam portis omnemque videbar
Evasisse viam, subito cum creber ad auris
Visus adesse pedum sonitus genitorque per umbram
Prospiciens, Nate, exclamat, fuge, nate; propinquant.
Ardentis clipeos atque aera micantia cerno.
Hic mihi nescio quod trepido male numen amicum
Confusam eripuit mentem. Namque avia cursu
Dum sequor et nota excedo regione viarum,
Heu! misero coniunx fato est erepta Creusa.
Substitit, erravitne via, seu lassa resedit,
Incertum; nec post oculis est reddita nostris;
Nec prius amissam respexi animumque reflexi,
Quam tumulum antiquae Cereris sedemque sacratam
Venimus; hic demum collectis omnibus una
Defuit et comites natumque virumque fefellit.
Quem non incusavi amens hominumque deorumque
Aut quid in eversa vidi crudelius urbe?

721. *latos humeros*, das homer. *εὐρέας ὤμους*. — *subiecta*. Zu Grunde liegt der Gedanke *subiicio umeros et colla et insternor veste pelleque*.

725. *Pone*, vgl. G. IV, 487. A. X, 226.

727. *adv. glom. ex agm. Gr.*, eine dicht gedrängte Schaar, die sich aus der Zahl der ihm gegenüberstehenden Feinde zum Kampfe mit ihm vereinigt hat.

731. *Evas. viam*, den Weg glücklich vollendet zu haben, vgl. A. III, 282. VI, 425.

735. *male amicum*, vgl. G. I, 105.

736. *Confusam. erip. mentem*, entriss mir die schon verwirrte (v. 728 u. 29) Besinnung gänzlich.

737. *regione viarum*, aus der Richtung des Weges.

738. *misero* ist Dat. und bezieht sich auf den Aeneas. Dass ihm die Creusa nach dem Willen der Götter entrissen war, erfuhr Aeneas von dem Schatten der Creusa selbst, s. v. 777—79.; nur die Art und Weise, wie dies geschehen, war ihm noch zu der Zeit, wo er der Dido diesen Vorfall erzählte, dunkel.

739. Dieser Vers enthält lauter directe Fragen, die der Dichter den Aen. sogleich beantworten lässt. Aehnlicher Art ist die Stelle A. VIII, 352.

Ascanium Anchisenque patrem Teucrosque Penatis
Commendo sociis et curva valle recondo;
Ipse urbem repeto et cingor fulgentibus armis.
Stat casus renovare omnis omnemque reverti
Per Troiam et rursus caput obiectare periclis.
Principio muros obscuraque limina portae,
Qua gressum extuleram, repeto et vestigia retro
Observata sequor per noctem et lumine lustro.
Horror ubique animo, simul ipsa silentia terrent.
Inde domum, si forte pedem, si forte tulisset,
Me refero. Inruerant Danai et tectum omne tenebant.
Ilicet ignis edax summa ad fastigia vento
Volvitur; exsuperant flammae, furit aestus ad auras.
Procedo et Priami sedes arcemque reviso.
Et iam porticibus vacuis Iunonis asylo
Custodes lecti Phoenix et dirus Ulixes
Praedam adservabant. Huc undique Troia gaza
Incensis erepta adytis mensaeque deorum
Crateresque auro solidi captivaque vestis
Congeritur. Pueri et pavidae longo ordine matres
Stant circum.
Ausus quin etiam voces iactare per umbram
Inplevi clamore vias maestusque Creusam
Nequiquam ingeminans iterumque iterumque vocavi.
Quaerenti et tectis urbis sine fine furenti
Infelix simulacrum atque ipsius umbra Creusae
Visa mihi ante oculos et nota maior imago.
Obstipui steteruntque comae et vox faucibus haesit.
Tum sic adfari et curas his demere dictis:

749. *cingor. fulg. armis.* Die Waffen, auch das Schwert, hatte Aeneas ablegen müssen, da sie ihm, der seinen Vater auf dem Rücken trug, nur hinderlich gewesen wären.

754. *lumine*, mit den Augen, vgl. A. VIII, 153.

755. *Horror ubique animo*, nämlich *est*: Schrecken erfüllt überall mein Gemüth.

756. *si forte.* „*forte* verstärkt den Ausdruck der blos als Annahme gehegten Vorstellung: es wird nicht sein, aber doch *forte!* und die Wiederholung dient dem an die unsichere Vorstellung sich anschliessenden Wunsche.“ Thiel.

761. *Iun. asylo*, in dem Tempel der Juno auf der Burg, der den Schutzsuchenden eine sichere Zufluchtsstätte gewesen war.

764. *mensae deorum*, Opfertische.

765. *auro*, s. zu A. III, 286. — *vestis*, Decken und Teppiche.

773. *nota maior im.* Die Abgeschiedenen erscheinen in grösserer Gestalt; so erscheint Romulus bei Ovid. fast. II, 503: *pulcher et humano maior.*

Quid tantum insano iuvat indulgere dolori,
O dulcis coniunx? non haec sine numine divom
Eveniunt; nec te comitem hinc portare Creusam
Fas aut ille sinit superi regnator Olympi.
Longa tibi exsilia et vastum maris aequor arandum.
Et terram Hesperiam venies, ubi Lydius arva
Inter opima virum leni fluit agmine Thybris:
Illic res laetae regnumque et regia coniunx
Parta tibi; lacrimas dilectae pelle Creusae.
Non ego Myrmidonum sedes Dolopumve superbas
Aspiciam, aut Grais servitum matribus ibo,
Dardanis et divae Veneris nurus;
Sed me magna deum genetrix his detinet oris.
Iamque vale et nati serva communis amorem.
Haec ubi dicta dedit, lacrimantem et multa volentem
Dicere deseruit tenuisque recessit in auras.
[Ter conatus ibi collo dare bracchia circum;
Ter frustra conprensa manus effugit imago,
Par levibus ventis volucrique simillima somno.]
Sic demum socios consumpta nocte reviso.
Atque hic ingentem comitum adfluxisse novorum
Invenio admirans numerum, matresque virosque,
Collectam exsilio pubem, miserabile volgus.
Undique convenere animis opibusque parati,

777. *non haec sine n. div. ev.*, vgl. Hom. Od. VI, 240.
779. *Fas aut ille sinit*: es ist nicht vom Schicksal, oder, wena kein Schicksalsspruch darüber besteht, nicht von Jupiter verstattet. Die Negation (*non*) gehört dem ganzen Satzgefüge an, vgl. A. III, 43. X, 528.
780. *Longa exsilia*, Irrfahrten ausserhalb des Vaterlandes.
781. *Lydius Thybris*. Die Etrusker, in deren Lande die Tiber entspringt, sollten von den kleinasiatischen Lydiern abstammen. — Mit *Illic res laetae* beginnt der Nachsatz zu den Worten *Et terram Hesperiam ven.* In gleicher Weise leitet *et* den logischen Vordersatz ein A. V, 721. X, 256. *que* unten v. 801. III, 356.
782. *arva virum*, das homerische *ἔργα ἀνδρῶν*, Bez. eines Landes, wo der Ackerban ia Blüthe steht. — *leni agmine*, vgl. G. I, 322. Ennius: *Quod per amoenam urbem leni fluit agmine flumen.*
785. *Myrmid. Dolop.*, s. zu v. 7.
788. *magna deum genetrix*, die Cybele hatte sie also zu ihrer Begleiterin gemacht. Paus. X, 26, 1: *Ἐπὶ δὲ τῇ Κρεούσῃ λέγουσιν, ὡς ἡ θεῶν μήτηρ καὶ Ἀφροδίτη δουλείας ὑπὸ Ἑλλήνων αὐτὴν ἐῤῥύσαντο.*
792—94. Diese drei Verse sind unpassender Weise aus A. VI, 700—2 herübergenommen.
798. *pubem*, vgl. A. VII, 219.
799. *animis* geht auf den Entschluss, *opibus* auf die Ausrüstung, vgl. A. XII, 788.

In quascumque velim pelago deducere terras.
Iamque iugis summae surgebat Lucifer Idae
Ducebatque diem Danaique obsessa tenebant
Limina portarum, nec spes opis ulla dabatur:
Cessi et sublato montis genitore petivi.

800. *deducere*, stehender Ausdruck von Abführung von Colonien.
802. *Duc. diem*, vgl. E. 8, 17.
804. *Cessi*, da wich ich dem Schicksal. — *montis*, vgl. oben v. 636 u. A. III, 6.

AENEIDOS

LIBER TERTIUS.

Postquam res Asiae Priamique evertere gentem
Inmeritam visum Superis, ceciditque superbum
Ilium et omnis humo fumat Neptunia Troia,
Diversa exsilia et desertas quaerere terras
Auguriis agimur divom classemque sub ipsa
Antandro et Phrygiae molimur montibus Idae,
Incerti, quo fata ferant, ubi sistere detur,
Contrahimusque viros. Vix prima inceperat aestas,
Et pater Anchises dare fatis vela iubebat:
Litora cum patriae lacrimans portusque relinquo
Et campos, ubi Troia fuit. Feror exsul in altum

Erzählung des Aeneas von seinen Irrfahrten. Helenus. Polyphemus.

3. *fumat.* Warum steht das Praes. nach den vorhergegangenen Perf.? — *Nept. Tr.*, s. A. II, 625.

4. *Div.* s. z. A. I, 376. — *exsilia*, s. z. A. II, 780. — *desertas terras.* So erscheint dem scheidenden Aeneas die neue Heimath im Gegensatz zu dem innig geliebten *superbum Ilium.*

6. *Antandros* war eine Stadt südwärts von Troja, am Fusse des Idagebirges.

7. *Incerti, quo fata ferant.* Als sein neues Vaterland war dem Aeneas bis jetzt erst von der Creusa A. II, 781—84 Hesperien bezeichnet worden, darunter aber konnte er, da ihm der *Lydius Thybris* noch völlig unbekannt war, nur ganz allgemein ein westwärts von Troja gelegenes Land verstehen.

9. Der Satz *et . . . iubebat* ist Nachsatz zum vorhergehenden *vix . . . aestas*, zugleich aber auch Vordersatz zu dem das Hauptmoment der Erzählung enthaltenden *cum . . . relinquo*, denn der Sinn ist: als Anchises beim ersten Beginne des Frühlings zur Abfahrt drängte (wiederholentlich mahnte), da verliess ich. Aehnliche Satzbildungen finden sich auch bei Liv., z. B. II, 10, 10. XXXI, 47, 6. — *dare fatis vela.* Warum nicht *ventis*? vgl. v. 7.

Cum sociis gnatoque Penatibus et magnis dis.
    Terra procul vastis colitur Mavortia campis,
Thraces arant, acri quondam regnata Lycurgo,
Hospitium antiquum Troiae sociique Penates,
Dum fortuna fuit. Feror huc et litore curvo
Moenia prima loco fatis ingressus iniquis
Aeneadasque meo nomen de nomine fingo.
    Sacra Dionaeae matri divisque ferebam
Auspicibus coeptorum operum superoque nitentem
Caelicolum regi mactabam in litore taurum.
Forte fuit iuxta tumulus, quo cornea summo
Virgulta et densis hastilibus horrida myrtus.
Accessi viridemque ab humo convellere silvam
Conatus, ramis tegerem ut frondentibus aras,
Horrendum et dictu video mirabile monstrum.
Nam quae prima solo ruptis radicibus arbos
Vellitur, huic atro liquuntur sanguine guttae
Et terram tabo maculant. Mihi frigidus horror
Membra quatit gelidusque coit formidine sanguis.
Rursus et alterius lentum convellere vimen
Insequor et caussas penitus temptare latentis:

12. *Penatibus et magnis dis. et* steht explicativ. Die Römer verehrten ihre Penates, welche das Reich zu solcher Herrlichkeit gebracht hatten, als grosse Götter. Dieselbe Verbindung auch A. VIII, 679.

13. Zwischen Thracien, als dessen Schutzgott Mars verehrt wurde, und Troja bestand schon in frühen Zeiten Bündniss und Gastfreundschaft. *Lycurgus*, ein alter König Thraciens, widersetzte sich der Einführung des Bacchusdienstes und ward deshalb von den Göttern bestraft, s. Hom. Il. VI, 130—40.

17. *fatis iniquis*, mit feindlichem Götterverhängniss, vgl. A. II, 257. X, 380. Inwiefern sich das Verhängniss jetzt feindlich zeigte, lehrt die folgende Erzählung v. 19—47 und 57—68.

18. *Aeneadas nomen fingo.* Bei *nomen dare, dicere, fingere, ponere* u. ähnl. Verben steht der Name, den man einer Person oder Sache giebt, gewöhnlich im Dat., selten als Apposition zu *nomen* im Accus., vgl. unten v. 693. A. VII, 63. G. I, 138. Liv. I, 1, 11: *cui Ascanium parentes dixere nomen.* — Verg. meint hier die Stadt Aenus am Hebrus.

19. *Dionaeae*, Dione war die Mutter der Venus.

23. *hastilibus.* Warum die Myrtenzweige hier *hastilia* genannt werden, erhellt aus v. 46. Uebrigens vgl. G. II, 112 u. 147.

25. *ramis teg. ut fr. ar.* So erforderte es die Sitte, vgl. A. II, 248.

32. *caussas pen.* (s. zu. A. I, 200) *tempt. lat.* An eine Verfolgung des v. 25 angegebenen Zweckes denkt Aeneas nicht mehr, jetzt kommt es ihm nur darauf an, den ihm gänzlich unbekannten Grund der Erscheinung zu erforschen. Wiederholt die Erscheinung sich, so muss er darin nach dem Glauben

Ater et alterius sequitur de cortice sanguis.
Multa movens animo Nymphas venerabar agrestis
Gradivumque patrem, Geticis qui praesidet arvis,
Rite secundarent visus omenque levarent.
Tertia sed postquam maiore hastilia nisu
Adgredior genibusque adversae obluctor harenae —
Eloquar an sileam? — gemitus lacrimabilis imo
Auditur tumulo et vox reddita fertur ad auris:
Quid miserum, Aenea, laceras? iam parce sepulto;
Parce pias scelerare manus. Non me tibi Troia
Externum tulit aut cruor hic de stipite manat.
Heu! fuge crudelis terras, fuge litus avarum.
Nam Polydorus ego. Hic confixum ferrea texit
Telorum seges et iaculis increvit acutis.
Tum vero ancipiti mentem formidine pressus
Obstipui steteruntque comae et vox faucibus haesit.
    Hunc Polydorum auri quondam cum pondere magno
Infelix Priamus furtim mandarat alendum
Threicio regi, cum iam diffideret armis
Dardaniae cingique urbem obsidione videret.
Ille, ut opes fractae Teucrum et Fortuna recessit,
Res Agamemnonias victriciaque arma secutus,

der Alten ein *omen* sehen; wiederholt sie sich nicht, so mag sie einen natürlichen Grnnd haben. *temptare caussas* ist also prägnant gesagt für *temptando caussas exquirere*.

34. *Nymphas vener.* Da Aeoeas vermuthet, er möchte durch seioe That unbewusst eine Gottheit verletzt haben, so wendet er sich zunächst an die Schutzgötter des mit Gebüsch bewachsenen Högels, dann an den Schutzgott des Landes selbst (denn *Grad. patr.* ist Mars).

36. *secund. visus*, sie möchten mir güostigere Erscheionngen verleihen; denn *visus* steht hier passivisch, A. XI, 271, wegen *secundare* vgl. G. IV, 397. A. VII, 259. *omenque levar.*, und erträglicher macheo das Omen, d. h. dnrch ein nenes Zeichen gnädigere Gesinnung an deo Tag legen und damit die Furcht, welche das erste Omen eiogeflösst hat, mindern. — *Rite* d. h. so, wie es die Götter zu thun pflegen, wenn sie dnrch ein zweites Zeichen die Furcht vor dem ersten abschwächen wollen.

41. *iam parce*, so schone jetzt doch, vgl. A. VI, 629. *sepulto*, nur insofern er von Pfeilen bedeckt war.

43. *aut cruor hic*, noch rinnt dies Blnt ans dem Stamme. s. z. A. II, 779.

46. *iaculis incr. ac.*, die Saat der Geschosse schoss auf zu spitzigen Lanzen.

47. *ancipiti form.*, von zwiefacher Furcht, veranlasst durch das gesehene Blut und die vernommenen Worte des Polydorus.

51. *Threicio regi*, dem Polymestor, seinem Gastfreunde.

52. *cingique urb. obs.* Verg. überträgt hier römische Belagerungsweise auf die heroische Zeit.

Fas omne abrumpit; Polydorum obtruncat et auro
Vi potitur. Quid non mortalia pectora cogis,
Auri sacra fames! Postquam pavor ossa reliquit,
Delectos populi ad proceres primumque parentem
Monstra deum refero et, quae sit sententia, posco.
Omnibus idem animus, scelerata excedere terra,
Linqui pollutum hospitium et dare classibus austros.
Ergo instauramus Polydoro funus: et ingens
Aggeritur tumulo tellus; stant Manibus arae,
Caeruleis maestae vittis atraque cupresso,
Et circum Iliades crinem de more solutae;
Inferimus tepido spumantia cymbia lacte
Sanguinis et sacri pateras animamque sepulchro
Condimus et magna supremum voce ciemus.
    Inde, ubi prima fides pelago, placataque venti
Dant maria et lenis crepitans vocat auster in altum,
Deducunt socii navis et litora conplent.
Provehimur portu terraeque urbesque recedunt.
Sacra mari colitur medio gratissima tellus

56—57. Diese Apostrophe musste auch in der Dido schmerzliche Erinnerungen wecken, s. A. I, 348 sq.

58. *prim. par.*, vor Allen den Vater, der sonach, da die Ausdrücke im folg. V. an Verhandlungen im Senate erinnern, gleichsam als *princeps senatus* gedacht ist.

60. *excedere . . . linqui.* Gleicher Wechsel der activen und passiven Construction E. 6, 85. A. XI, 84.

61. *dare class. austros.* So lange das Schiff im sichern Hafen liegt, haben die Winde keine Gewalt über dasselbe, erst wenn man die Anker lichtet und die Segel aufhisst, überlässt man dasselbe der Winde Gewalt.

63. *tumulo*, auf den v. 22 erwähnten. — *arae.* Den Manen der Verstorbenen errichtete man bisweilen zwei Altäre, vgl. unten v. 305. E. 5, 67.

66. *Inferimus*, der eigentliche Ausdruck von den Weihgüssen, welche auf das Grab der Gestorbenen gegossen wurden u. aus Milch, Honig, Opferblut (*sanguis sacer*) und ungemischtem Wein bestanden.

67. *animam sep. condimus.* Zu Grunde liegt die A. VI, 322—30 ausgesprochene Vorstellung.

68. *supremum ciem.*, s. zu A. II, 644. u. vgl. Hom. Od. IX, 65.

69. *placataque.* Die epische Sprache zieht die Beiordnung der Sätze der Unterordnung vor. In der Prosa würde dieser Satz an den vorhergehenden wie anzuschliessen sein?

70. *lenis crep.* Die Dichter fügen häufig Adj. in proleptischem Sinne nicht nur zum Verb. fin., sondern auch zum Partic., vgl. A. VIII, 559. XI, 832. G. IV, 19.

71. *Deducunt*, *καθέλκουσι.* Bei längerem Aufenthalte zog man die Schiffe auf's Land.

73. *Sacra tellus.* Delus war in den frühesten Zeiten Lieblingsinsel der Doris und des Neptunus, der nach seinem Platze im ägäischen

Nereidum matri et Neptuno Aegaeo,
Quam pius Arquitenens oras et litora circum
Errantem Mycono celsa Gyaroque revinxit
Inmotamque coli dedit et contemnere ventos.
Huc feror; haec fessos tuto placidissima portu
Accipit. Egressi veneramur Apollinis urbem.
Rex Anius, rex idem hominum Phoebique sacerdos,
Vittis et sacra redimitus tempora lauro
Occurrit; veterem Anchisen adgnovit amicum.
Iungimus hospitio dextras et tecta subimus.
    Templa dei saxo venerabar structa vetusto:
Da propriam, Thymbraee, domum; da moenia fessis
Et genus et mansuram urbem; serva altera Troiae
Pergama, reliquias Danaum atque inmitis Achilli.
Quem sequimur? quove ire iubes? ubi ponere sedes?
Da, pater, augurium atque animis inlabere nostris.
    Vix ea fatus eram: tremere omnia visa repente,
Liminaque laurusque dei, totusque moveri

Meere (s. Hom. Il. XIII, 21 u. 22) *Aegaeus* genannt wird.

74. Wegen des doppelten Hiatus s. Einl. p. 11.

75. *Arquitenens*, τοξοφόρος, τοξότης. Apollo heisst *pius*, weil er aus Dankbarkeit gegen Delos, wo er geboren war, der Insel einen festen Standort, durch die benachbarten kleinen Inseln *Myconus* und *Gyarus*, gab. Hinter *Mycono* steht in einigen Codd. noch die Präp. *e*, die aber unpassend ist, weil es hier nicht auf den Standpunkt des Apollo bei der Handlung des *revincire*, sondern auf die Bestimmung des Ortes, wo Delos fortan seine feste Stelle haben soll, ankommt.

79. *vener. Ap. urb.* Ovid. Heroid. 21, 91 und 92: *Protinus egressae superis, quibus insula* (von Delos ist die Rede) *sacra est, Flava salutatis tura merumque damus.*

82. Durch *adgnovit* wird der Grund des *occurrit* angegeben.

83. *hospitio*, nach dem Gastrechte, d. h. nach dem alten Brauche der Gastfreundschaft, vgl. A. XI, 165.

85. *propriam*, s. zu A. I, 73. — *Thymbraee.* Die Ebene Thymbra in Troas wurde vom Thymbrius durchströmt und war mit einem berühmten Tempel des Apollo geschmückt.

86. *altera Pergama*, das Aeneas gründen will.

87. *rel. Dan.*, s. A. I, 30.

88. Die Fragen hängen eng zusammen und bilden ein Ganzes, auf das sich der heilige Spruch (*augurium*) beziehen soll. Aen. wünscht ein bestimmtes Zeichen, nach dem er seine weitere Fahrt lenken könne.

88. *Quem seq.*, wem sollen wir (nach deinem Rathe) folgen? vgl. A. II, 678. III, 367.

91. *liminaque.* Wenn *que* an zwei auf einander folg. Wörter gehängt ist, so wird es häufig an der ersten Stelle mit Hülfe der Arsis verlängert. In der Regel geschieht dies im zweiten, bisweilen im fünften Fusse, vgl. E. 4, 51. G. I, 153. 164. 352. A. IV, 146. IX, 767.

Mons circum et mugire adytis cortina reclusis.
Submissi petimus terram et vox fertur ad auris:
Dardanidae duri, quae vos a stirpe parentum
Prima tulit tellus, eadem vos ubere laeto
Accipiet reduces. Antiquam exquirite matrem.
Hic domus Aeneae cunctis dominabitur oris
Et nati natorum et qui nascentur ab illis.
Haec Phoebus; mixtoque ingens exorta tumultu
Laetitia et cuncti, quae sint ea moenia, quaerunt,
Quo Phoebus vocet errantis iubeatque reverti?
Tum genitor veterum volvens monumenta virorum,
Audite, o proceres, ait, et spes discite vestras:
Creta Iovis magni medio iacet insula ponto;
Mons Idaeus ubi et gentis cunabula nostrae.
Centum urbes habitant magnas, uberrima regna;
Maxumus unde pater, si rite audita recordor,
Teucrus Rhoeteas primum est advectus ad oras
Optavitque locum regno. Nondum Ilium et arces
Pergameae steterant; habitabant vallibus imis.
Hinc mater cultrix Cybelae Corybantiaque aera

92. *Mons*, der Cynthus, s. E. 6, 3. — *adytis recl.*, nachdem sich das unterirdische Heiligthum aufgethan, vgl. A. VI, 81. Ovid. met. XV, 634—36 erzählt diese Begebenheit so: *Et locus et laurus et, quas habet ipse, pharetrae, Intremuere simul; cortinaque reddidit imo Hanc adyto vocem pavefactaque pectora movit.*

94. *Dardanidae.* Warum wählt der Gott diese Benennung der Trojaner? vgl. unten v. 167.

98. *Et nati nat.*, vgl. Hom. Il. XX, 307—8.

102. *vet. monum. vir.*, das Gedächtniss der Männer der Vorzeit, d. h. die Sagen von den Thaten und Schicksalen der alten Helden.

104. *Iovis magni.* Auf Kreta wurde der neugeborne Jupiter vor den Nachstellungen des *Saturnus* verborgen.

106. *Centum urbes*, vgl. Hom. Il. II, 649. — *regna*, weil es in jeder Stadt *ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες* oder *ἄνακτες* gab.

107. *Maxumus pater*, *ἀρχηγέτης τοῦ γένους.*

108. *Rhoeteas ad oras*, an die Küste von Troja. *Rhoeteum*, ein Vorgebirge in Troas.

109. *Nondum Ilium*, vgl. Hom. Il. XX, 216—18.

110. *Steterant* gehört, wie unten v. 403. *steterint*, zu *sisto*, welches Verbum in der intransitiven Bed. sich stellen sein perf. von *stare* entlehnt. In derselben Weise steht *steteram* = *stabam* bei Liv. VII, 23, 7. VIII, 32, 12.

111. „*Hinc*, von Kreta aus ist die Verehrung und der Dienst der Cybele nach Troja gekommen. Cybele heisst hier als die Mutter der Götter vorzugsweise *mater*, vollständig *magna mater* (*deorum*), und *cultrix Cybelae* als Bewohnerin des Berges Cybele in Phrygien. — *aera*, d. i. Cymbeln, Becken, die von den Korybanten geschlagen wurden.

Idaeumque nemus; hinc fida silentia sacris,
Et iuncti currum dominae subiere leones.
Ergo agite et, divom ducunt qua iussa, sequamur;
Placemus ventos et Gnosia regna petamus.
Nec longo distant cursu; modo Iuppiter adsit,
Tertia lux classem Cretaeis sistet in oris.
Sic fatus meritos aris mactavit honores,
Taurum Neptuno, taurum tibi, pulcher Apollo,
Nigram Hiemi pecudem, Zephyris felicibus albam.
    Fama volat pulsum regnis cessisse paternis
Idomenea ducem, desertaque litora Cretae,
Hoste vacare domos sedesque adstare relictas.
Linquimus Ortygiae portus pelagoque volamus
Bacchatamque iugis Naxon viridemque Donysam,
Olearon niveamque Paron sparsasque per aequor
Cycladas et crebris legimus freta concita terris.
Nauticus exoritur vario certamine clamor;
Hortantur socii, Cretam proavosque petamus.
Prosequitur surgens a puppi ventus euntis
Et tandem antiquis Curetum adlabimur oris.
Ergo avidus muros optatae molior urbis
Pergameamque voco et laetam cognomine gentem
Hortor amare focos arcemque attollere tectis.

112. folg. Auf dem waldigen Gebirge Ida bei Troja wurde das Fest der Cybele gefeiert. Dieses Gebirge hatte seinen Namen von dem Berge Ida auf Kreta erhalten, auf dem sich ebenfalls ein der Cybele geweihter Hain befand: und von hier aus (*hinc*) stammte auch der geheime Dienst dieser Göttin (*fida silentia sacris* = *mysteria*), von hier auch die Vorstellung, dass Cybele auf einem mit Löwen bespannten Wagen fahre." Wagner.

120. *Hiemi.* Den Winden werden auch A. V, 772 Opfer gebracht.

122. *Idomeneus* wurde nach seiner Rückkehr aus dem trojanischen Kriege von den Kretern vertrieben.

124. *Ortygiae.* Ortygia war der alte Name der Insel Delos.

125. *Bacchatam* steht hier und G. II, 487. passivisch. — *Naxos* war berühmt durch den Cultus des Bacchus.

126. *niveam*, wegen des glänzend weissen Marmors, der dort gebrochen wurde.

127. *crebris freta conc. terr.*, die dicht gedrängten cycladischen Inseln engen das Meer ein, veranlassen dadurch höheren Wellengang und machen die Schifffahrt zwischen ihnen gefährlich.

128. Die Schiffsmannschaft erhebt hier, wo die Schwierigkeiten der Fahrt sich mehren, das sonst nur bei der Abfahrt aus einem Hafen gewöhnliche Geschrei und die gegenseitige Aufforderung, mit allen Kräften dem erwünschten Ziele zuzustreben.

134. *arcemque att. tectis*, „die Burg den Häusern zu thürmen," d. h. der Stadt eine Burg zu geben.

Iamque fere sicco subductae litore puppes;
Conubis arvisque novis operata iuventus;
Iura domosque dabam: subito cum tabida membris
Corrupto caeli tractu miserandaque venit
Arboribusque satisque lues et letifer annus.
Linquebant dulcis animas aut aegra trahebant
Corpora; tum sterilis exurere Sirius agros;
Arebant herbae et victum seges aegra negabat.
Rursus ad oraclum Ortygiae Phoebumque remenso
Hortatur pater ire mari veniamque precari:
Quam fessis finem rebus ferat; unde laborum
Temptare auxilium iubeat; quo vertere cursus.
Nox erat et terris animalia somnus habebat:
Effigies sacrae divom Phrygiique Penates,
Quos mecum ab Troia mediisque ex ignibus urbis
Extuleram, visi ante oculos adstare iacentis
In somnis, multo manifesti lumine, qua se
Plena per insertas fundebat luna fenestras;
Tum sic adfari et curas his demere dictis:
Quod tibi delato Ortygiam dicturus Apollo est,
Hic canit et tua nos en ultro ad limina mittit.
Nos te Dardania incensa tuaque arma secuti,

135. *fere* gehört eng zum vorhergehenden *iam:* eben jetzt, schon eben. Ebenso wie hier folgt auf dies den Vordersatz einleitende *iamque fere* ein *cum* A. V, 835—38. Die asyndetische Verbindung der drei Vordersätze stellt die drei Handlungen als auf einmal geschehen dar und gieht uns dadurch ein anschauliches Bild, wie sich die kaum gelandeten Trojaner in die neue Heimath hineinschwärmen.

136. Bei *conubis* kann man an Ehen mit zurückgebliebenen Kreterinnen, sowie bei den im folgenden Verse erwähnten Häusern an eine Vertheilung der leerstehenden, von den Kretern erbauten Häuser denken.

138. *caelum* bez. die Atmosphäre, *tractus* den Landstrich, *caeli tr.* also die Atmosphäre in einem Landstrich. Für *corruptus c. tr.* sagt Verg. G. III, 378: *morbus caeli.*

141. *sterilis* steht proleptisch.

144. *veniamque precari*, eig. um Verzeihung dafür bitten, dass sie sich ihm zum zweiten Male mit derselben Frage nahen (s. oben v. 88—89.). Da sie die Frage wiederholen müssen, weil sie die erste Antwort falsch verstanden haben, so liegt in der Wendung zugleich die Bitte um eine deutlichere Antwort auf die folg. Fragen.

145. *Quam fin. finis* gebraucht Verg. nach Rücksichten des Wohlklangs bald als Mascul., bald als Femin.

148. *Phrygiique.* Ueber das explicative *que* s. z. A. II, 504. III, 12.

150. *iacentis in somnis*, des im Schlafe Liegenden.

151. *manifesti, ἐναργεῖς*, unverkennbar.

152. *per insertas fen.*, durch die den Wänden eingefügten Fensteröffnungen.

156. *limina*, des Gemaches näm-

Nos tumidum sub te permensi classibus aequor,
Idem venturos tollemus in astra nepotes
Imperiumque urbi dabimus. Tu moenia magnis
Magna para, longumque fugae ne linque laborem.
Mutandae sedes. Non haec tibi litora suasit
Delius aut Cretae iussit considere Apollo.
Est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt,
Terra antiqua, potens armis atque ubere glaebae;
Oenotri coluere viri; nunc fama minores
Italiam dixisse ducis de nomine gentem:
Hae nobis propriae sedes; hinc Dardanus ortus
Iasiusque pater, genus a quo principe nostrum.
Surge age et haec laetus longaevo dicta parenti
Haud dubitanda refer: Corythum terrasque requirat
Ausonias. Dictaea negat tibi Iuppiter arva.
Talibus attonitus visis et voce deorum —
Nec sopor illud erat, sed coram adgnoscere voltus
Velatasque comas praesentiaque ora videbar;
Tum gelidus toto manabat corpore sudor —
Corripio e stratis corpus tendoque supinas
Ad caelum cum voce manus et munera libo
Intemerata focis. Perfecto laetus honore
Anchisen facio certum remque ordine pando.
Adgnovit prolem ambiguam geminosque parentes,
Seque novo veterum deceptum errore locorum.

lich, in welchem Aen. schläft.

158. *Idem=iidem. tollemus in astra nepotes*, wir werden zu Göttern wandeln die Enkel (den Julius Caesar und Octavianus). Denn *ferre, tollere, evehere in astra* heisst: unter die Götter versetzen, vgl. A. VII, 99. 272, *ad astra* oder *ad aethera* dagegen: verherrlichen, vgl. A. III, 462. VI. 130.

160. *para*, nicht *conde*, denn Aen. gründete nicht selbst Rom.

163—66 kamen schon A, I, 530—33. vor.

167. *Dardanus* verliess mit seinem Bruder *Iasius* seine Heimath *Corythus* (das spätere Cortona) in Etrurien und ging nach Thracien, später in die Gegend des nachherigen Troja, wo ihm der König Teucer, dessen Tochter er heirathete, einen Theil des Landes abtrat, der nun *Dardania* genannt wurde und von seinem Enkel Tros den Namen *Troia* erhielt.

171. *Dictaea.* Dicte, ein Gebirge Kreta's.

173. *Nec sopor illud erat*, offenbar Nachahmung des homerischen οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ. — *coram*, eigentlich Angesichts, vor meinen Augen, daher deutlich.

174. *Velat. com.*, s. A. II, 168. 296.

178. *Intem. mun.*, des Weines lautere (unvermischte) Gabe.

180. *gem. par.*, Teucer und Dardanus.

181. *novo vet. dec. errore loc.* Zum ersten Male hatte Anchises geirrt, als er in Thracien, wohin

Tum memorat: Nate, Iliacis exercite fatis,
Sola mihi talis casus Cassandra canebat.
Nunc repeto haec generi portendere debita nostro
Et saepe Hesperiam, saepe Itala regna vocare.
Sed quis ad Hesperiae venturos litora Teucros
Crederet? aut quem tum vates Cassandra moveret?
Cedamus Phoebo et moniti meliora sequamur.
Sic ait; et cuncti dicto paremus ovantes.
Hanc quoque deserimus sedem paucisque relictis
Vela damus vastumque cava trabe currimus aequor.
Postquam altum tenuere rates, nec iam amplius ullae
Adparent terrae, caelum undique et undique pontus,
Tum mihi caeruleus supra caput adstitit imber
Noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris.
Continuo venti volvunt mare magnaque surgunt
Aequora; dispersi iactamur gurgite vasto;
Involvere diem nimbi et nox humida caelum
Abstulit; ingeminant abruptis nubibus ignes.
Excutimur cursu et caecis erramus in undis.
Ipse diem noctemque negat discernere caelo
Nec meminisse viae media Palinurus in unda.
Tris adeo incertos caeca caligine soles
Erramus pelago, totidem sine sidere noctes.

die Flotte, die sich in dem Glauben, die Götter würden sie schon selbst der neuen Heimath zuführen, ganz den Winden überlassen hatte und so nach Thracien gekommen war (s. oben v. 7—16), das vom Schicksal bestimmte neue Vaterland erblickte. In Betreff des Stammlandes aber, das die flüchtigen Trojaner nach der Anweisung des Apollo aufsuchen sollten (s. oben v. 94—96), war es der erste Irrthum des Anchises, dass er Kreta dafür gehalten hatte.

182. *Il. exercite fatis*, geprüft durch Iliums Schicksal, d. h. der du durch das Schicksal Iliums die Ertragung von Leiden gelernt hast.

184. *repeto portend.* Ueber die Ergänzung des Subjectsaccusativs s. zu A. II, 433.

190. *paucis rel.* Einige Gefährten liess Aeneas in der neugegründeten Stadt Pergamum auf Kreta, die noch zu Vergil's Zeiten stand, zurück.

192—95. vgl. Hom. Od. XII, 403—6.

199. *ingem. abr. nubibus ignes.* Wenn hier Verg. und Ovid. fast. II, 495: *Hinc tonat, hinc missis abrumpitur ignibus aether* den Blitz die Wolken zertheilen lassen, so denken sie an den Jupiter, der von seiner Burg herab die Blitze schleudert; wenn Lucret. II, 214 dagegen singt: *Nunc hic, nunc illic abrupti nubibus ignes Concursant,* so spricht er als Physiker.

203. *Tris adeo*, ganze drei Tage, vgl. A. VII, 629. — *incertos caeca cal. soles*, Tage, an welchen man wegen der dunkeln Finsterniss zweifeln konnte, ob es Tag oder Nacht sei; vgl. A. VI, 270.

Quarto terra die primum se attollere tandem
Visa, aperire procul montis ac volvere fumum.
Vela cadunt, remis insurgimus; haud mora, nautae
Adnixi torquent spumas et caerula verrunt.
Servatum ex undis Strophadum me litora primum
Accipiunt, Strophades Graio stant nomine dictae,
Insulae Ionio in magno, quas dira Celaeno
Harpyiaeque colunt aliae, Phineia postquam
Clausa domus mensasque metu liquere priores.
Tristius haud illis monstrum, nec saevior ulla
Pestis et ira deum Stygiis sese extulit undis.
Virginei volucrum voltus, foedissima ventris
Proluvies uncaeque manus et pallida semper
Ora fame.
Huc ubi delati portus intravimus, ecce
Laeta boum passim campis armenta videmus
Caprigenumque pecus nullo custode per herbas.
Inruimus ferro et divos ipsumque vocamus
In partem praedamque Iovem; tum litore curvo
Exstruimusque toros dapibusque epulamur opimis.
At subitae horrifico lapsu de montibus adsunt
Harpyiae et magnis quatiunt clangoribus alas

206. *volvere fum.*, also war die Insel wahrscheinlich bewohnt, vgl. Hom. Od. X, 99.

210. *stant nomine dictae.* Obwol die Inseln *Strophades* heissen, stehen sie doch fest. *Strophades* nämlich kann auch heissen: die sich herumbewegenden.

211. *Insulae Ionio.* Ueber den Hiatus und die Verkürzung der langen Schlusssylbe von *insulae* s. Einl. p. 11.

212. *Phineia.* Phineus, ein blinder Weissager in Thracien, wurde auf Befehl der Götter von den Harpyien verfolgt, weil er seine Söhne erster Ehe geblendet hatte. So oft Phineus essen wollte, eilten die Harpyien herbei, raubten den grössten Theil der Speisen und besudelten den Rest. Von dieser Plage wurde Phineus durch die Argonauten Zetes und Calais, geflügelte Boreaden, die er über ihre weitere Fahrt belehrte, befreit. Zetes und Calais griffen nämlich die Harpyien an und verfolgten sie bis zu den Inseln Plotae, wo sie auf Befehl des Jupiter von weiterer Verfolgung abstehen mussten. Die Boreaden kehrten also um, und deshalb wurden die Inseln nun *Strophades*, Umkehrinseln, genannt.

217. *uncaeque manus*, *γαμψώνυχες*.

219—28. Vgl. Hom. Od. XII, 260 sq.

221. *nullo cust.* Die Rinder gehörten den Harpyien und weideten, wie alle einer Gottheit geweihte Heerden, ohne Hirten.

222. *voc. in partem*, vgl. Liv. V, 21: *Veientes ignari . . iam in partem praedae suae vocatos deos.* Ein Theil der Beute wurde stets den Göttern geweiht.

224. *Extr. toros*, aus Rasen.

226. *magnis clang.*, unter gros-

Diripiuntque dapes contactuque omnia foedant
Inmundo; tum vox taetrum dira inter odorem.
Rursum in secessu longo sub rupe cavata
[Arboribus clausi circum atque horrentibus umbris]
Instruimus mensas arisque reponimus ignem;
Rursum ex diverso caeli caecisque latebris
Turba sonans praedam pedibus circumvolat uncis,
Polluit ore dapes. Sociis tunc, arma capessant,
Edico, et dira bellum cum gente gerendum.
Haud secus ac iussi faciunt tectosque per herbam
Disponunt enses et scuta latentia condunt.
Ergo ubi delapsae sonitum per curva dedere
Litora, dat signum specula Misenus ab alta
Aere cavo. Invadunt socii et nova proelia temptant,
Obscenas pelagi ferro foedare volucres.
Sed neque vim plumis ullam nec volnera tergo
Accipiunt celerique fuga sub sidera lapsae
Semesam praedam et vestigia foeda relinquunt.
Una in praecelsa consedit rupe Celaeno,
Infelix vates, rumpitque hanc pectore vocem:
Bellum etiam pro caede boum stratisque iuvencis,
Laomedontiadae, bellumne inferre paratis
Et patrio Harpyias insontis pellere regno?
Accipite ergo animis atque haec mea figite dicta,
Quae Phoebo pater omnipotens, mihi Phoebus Apollo
Praedixit, vobis Furiarum ego maxuma pando.
Italiam cursu petitis ventisque vocatis
Ibitis Italiam portusque intrare licebit;

sem Geschrei, vgl. Hom. Il. III, 5.

230. Wie aus der LA. der besten Hdschr. *clausam* st. *clausi* hervorgeht, ist dieser Vers aus A. I, 311. herübergenommen.

231. *aris rep. ign.*, s. v. 223.

236. *tectos* und *latentia* stehen proleptisch.

240. *nova proelia*, denn mit Vögeln hatten sie noch nicht gekämpft. Der folgende Inf. *foedare* ist als Apposition zu *nova proelia* hinzugefügt, vgl. G. IV, 556.

241. *Obsc. vol.*, das Greuelgezücht; *pelagi*, s. z. v. 249.

249. *patrio regno*, aus dem Gebiete unseres Vaters; die Harpyien waren nach Servius Töchter des Pontus oder Poseidon, nach Andern Töchter des Thaumas, eines Sohnes des Pontus.

250. *Accip. an.*, vgl. Hom. Il. I, 297.

251. *pat. omn.* Von Zeus rührt alle Wahrsagegabe her.

252. *Furiar.* Die Harpyien wurden in späteren Sagen mit den Furien identificirt.

253. *ventis voc.*, mit angerufenen Winden, vgl. A. V, 59.

Sed non ante datam cingetis moenibus urbem,
Quam vos dira fames nostraeque iniuria caedis
Ambesas subigat malis absumere mensas.
Dixit et in silvam pennis ablata refugit.
At sociis subita gelidus formidine sanguis
Deriguit; cecidere animi, nec iam amplius armis,
Sed votis precibusque iubent exposcere pacem,
Sive deae seu sint dirae obscenaeque volucres.
Et pater Anchises passis de litore palmis
Numina magna vocat meritosque indicit honores:
Di, prohibete minas; di, talem avertite casum
Et placidi servate pios! Tum litore funem
Diripere excussosque iubet laxare rudentis.
Tendunt vela Noti; fugimus spumantibus undis,
Qua cursum ventusque gubernatorque vocabat.
Iam medio adparet fluctu nemorosa Zacynthos
Dulichiumque Sameque et Neritos ardua saxis.
Effugimus scopulos Ithacae, Laertia regna,
Et terram altricem saevi exsecramur Ulixi.
Mox et Leucatae nimbosa cacumina montis
Et formidatus nautis aperitur Apollo.
Hunc petimus fessi et parvae succedimus urbi;
Ancora de prora iacitur, stant litore puppes.
Ergo insperata tandem tellure potiti

255. *datam*, vom Schicksal.

256. *caedis* bezieht sich auf v. 247: das Unrecht des gegen uns gerichteten Mordanschlages.

257. Wie diese Drohung in Erfüllung ging, wird A. VII, 112—129. erzählt.

262. *obscen. obscenus* hiess Alles was Unheil verkündete, vgl. unten v. 367. A. IV, 455. XII, 876.

266. *funem dir.*, Andere Lesart *deripere*, s. z. A. I, 211.

267. *excussos lax. rud.*, d. h. die Taue zu lösen und aufzuwickeln. Die zur Befestigung der Segel dienenden Taue wurden beim Landen zusammengewickelt.

268. *Tend. vela*, vgl. Hom. Od. II, 427, mit dem folgenden Verse Od. XI, 10, und mit v. 271 Od. IX, 24.

269. *vocabat.* Hat ein Satz mehrere Subjecte, so pflegt Verg. sich das Verbum im Numerus dem zunächst stehenden Substantiv anschliessen zu lassen, wie gleich im nächsten Verse, vgl. auch A. I, 16. 574. II, 597. III, 552.

272. *scop. Ith.*, vgl. Hom. Il. III, 201. Der Plur. *regna* nach vorherg. *scopulos* weist spottend auf die Aermlichkeit der Besitzung des Odysseus hin.

274. *Leucatae*, eines Vorgebirges der Insel Leucata.

275. *Apollo*, der Tempel des Apollo auf dem für die Schiffer gefährlichen Vorgebirge Actium, auf dem auch eine Stadt gleichen Namens lag.

278—84. Während Aeneas sich bei *Actium* aufhielt, lief das vierte

Lustramurque Iovi votisque incendimus aras
Actiaque Iliacis celebramus litora ludis.
Exercent patrias oleo labente palaestras
Nudati socii; iuvat evasisse tot urbes
Argolicas mediosque fugam tenuisse per hostis.
Interea magnum sol circumvolvitur annum
Et glacialis hiemps aquilonibus asperat undas;
Aere cavo clipeum, magni gestamen Abantis,
Postibus adversis figo et rem carmine signo:
AENEAS HAEC DE DANAIS VICTORIBUS ARMA.
Linquere tum portus iubeo et considere transtris.
Certatim socii feriunt mare et aequora verrunt.
Protinus aerias Phaeacum abscondimus arces
Litoraque Epiri legimus portuque subimus

Jahr seit der Zerstörung Troja's ab. Diese Gelegenheit benutzt Verg., um einen römischen Gebrauch auf die trojanische Vorzeit zurückzuführen. Wie nämlich die Römer alle fünf Jahre nach beendetem Census eine *lustratio populi Rom.*, d. h. ein feierliches Sühnopfer für das ganze römische Volk, anstellten, so veranlasst der an den Harpyien begangene Frevel den Aeneas zu einem ähnlichen Sühnopfer. Dies Sühnopfer wird dem Jupiter als dem Vertreter aller Götter gebracht. Mit gymnischen Spielen verbindet Verg. dies Sühnopfer, um den Augustus zu ehren; denn dieser hatte nach seinem Siege über den Antonius bei Actium hier grosse Spiele, die alle fünf Jahre gefeiert werden sollten, eingesetzt, oder vielmehr nach Vergil's Andeutung die schon von Aeneas veranstalteten Spiele erneuert. — *insperata*, s. v. 282—283.

279. *votis* ist, wie das vorhergehende *Iovi*, Dat. commodi.

281. *oleo labente.* Während des Ringens zerfloss das Oel, mit dem sich die Ringkämpfer bestrichen.

284. *sol circumv. annum*, eine prägnante Construction, indem durch den hinzugefügten Accus. der Wirkung der Begriff zweier Verba in dem *circumvolvi* vereinigt ist: die Sonne bewirkt, vollendet durch ihr Herumrollen ein Jahr. Aehnlich Hor. ep. II, 2, 125: *Nunc Satyrum, nunc agrestem Cyclopa movetur*, stellt durch mimische Bewegungen bald einen Satyr, bald einen Cyklopen dar. — *magnum*, im Vergleich mit kleineren Zeittheilen, vgl. A. I, 269.

286. *Aere cavo.* Den Stoff, aus dem etwas verfertigt ist, bezeichnen die Dichter durch den Ablat., vgl. A. I, 655. II, 765. V, 663, oder durch *ex* mit dem Abl., vgl. A. IV, 138. V, 266. — *cavo*, wegen der Form des Schildes.

288. *haec de Dan.* Bei den Inschriften auf Weihgeschenken pflegte man das entsprechende Verbum (*dedicare*) wegzulassen, vgl. E. 7, 29.

291. *Phaeacum arces*, die Berge Corcyra's, vgl. Hom. Od. V, 279. — *abscondimus*, wir lassen sie am dunkeln Horizont (*aerias*) verschwinden. Senec. ep. 70, 1: *Praenavigavimus . . . vitam et quemadmodum in mari, ut ait Vergilius noster, terraeque urbesque recedunt, sic in hoc cursu rapidissimi temporis primum pueritiam abscondimus, deinde adolescentiam.*

292. *portu* (Dat.) *Chaonio.* Die

Chaonio et celsam Buthroti accedimus urbem.
  Hic incredibilis rerum fama occupat auris,
Priamiden Helenum Graias regnare per urbes
Coniugio Aeacidae Pyrrhi sceptrisque potitum
Et patrio Andromachen iterum cessisse marito.
Obstipui miroque incensum pectus amore,
Conpellare virum et casus cognoscere tantos.
Progredior portu classis et litora linquens,
Sollemnis cum forte dapes et tristia dona
Ante urbem in luco falsi Simoentis ad undam
Libabat cineri Andromache Manisque vocabat
Hectoreum ad tumulum, viridi quem caespite inanem
Et geminas, caussam lacrimis, sacraverat aras.
Ut me conspexit venientem et Troia circum
Arma amens vidit, magnis exterrita monstris
Deriguit visu in medio, calor ossa reliquit;
Labitur et longo vix tandem tempore fatur:
Verane te facies, verus mihi nuntius adfers,
Nate dea? vivisne? aut, si lux alma recessit,
Hector ubi est? Dixit lacrimasque effudit et omnem
Inplevit clamore locum. Vix pauca furenti
Subicio et raris turbatus vocibus hisco:
Vivo equidem vitamque extrema per omnia duco:
Ne dubita, nam vera vides.

Chaones waren eine Völkerschaft in Epirus.

295. *Helenus*, ein Sohn des Priamus, berühmt als Wahrsager (vgl. Hom. Il. VI, 76), war als Gefangener von Pyrrhus, dem Sohne des Achilles, nach Epirus geschleppt.

297. *cessisse*, „sei zu Theil geworden, denn *cedere alicui* wird von dem gesagt, was in die Gewalt oder in den Besitz Jemandes kommt; vgl. v. 333. XII, 17.“ Wagner.

301. *cum forte. cum* ist nicht, wie oben v. 10, in der Bedeutung δὴ τότε zu fassen, denn in dieser Bedeutung wird es nur mit dem Praes. oder Perf. verbunden (Stellen, wie G. IV, 430. A. II, 256 enthalten nur eine scheinbare Ausnahme, s. das. u. vgl. z. A. V, 272.), sondern *progredior cum ... libabat* heisst: ich verliess den Hafen gerade zu der Zeit, als u. s. w. — *dapes*, die Todtenspende.

302. *falsi Sim.* Helenus hatte einem Flusse in Epirus den Namen des berühmten trojanischen Simois gegeben, vgl. unten v. 335. 349. 497.

304. *tum. inanem* ist dasselbe, was Ovid. met. XI, 429 einen *tumulus sine corpore* nennt, also ein κενοτάφιον.

305. *geminas ar.*, s. zu v. 63. — *caussam lacr.*, denn das Grabmal und die Altäre erinnern sie lebhaft an ihren Verlust.

310. *Vera facies* und *verus nuntius* sind Praedicatsbestimmungen des in *adfers* liegenden Subjectes, also: erscheinst du mir als wahre (in wahrer) Gestalt, als wahrer Bote?

Heu! quis te casus deiectam coniuge tanto
Excipit? aut quae digna satis fortuna revisit
Hectoris Andromachen? Pyrrhin conubia servas?
Deiecit voltum et demissa voce locuta est:
O felix una ante alias Priameia virgo
Hostilem ad tumulum Troiae sub moenibus altis
Iussa mori, quae sortitus non pertulit ullos
Nec victoris heri tetigit captiva cubile!
Nos patria incensa diversa per aequora vectae
Stirpis Achilleae fastus iuvenemque superbum
Servitio enixae tulimus; qui deinde secutus
Ledaeam Hermionen Lacedaemoniosque hymenaeos
Me famulo famulamque Heleno transmisit habendam.

318. *revisit*, hat heimgesucht, vgl. A. XI, 426.

319. *Pyrrhin. con. serv.?* Freilich hat Aeneas gehört (s. v. 295 u. 296), dass die Androm. an den Helenus verheirathet sei, aber die Sache ist ihm zu unwahrscheinlich (s. v. 294), darum fragt er hier v. 317 u. 18 ganz allgemein nach ihrer jetzigen Lage und fügt dann schüchtern und in der Hoffnung und Erwartung, eine verneinende Antwort zu erhalten, die Frage hinzu, ob sie dem Pyrrhus noch ehelich verbunden sei. Nach einer andern Lesart steht hinter *revisit* ein Fragezeichen, so dass die letzte Frage des Aeneas mit den Worten *Hect. Andr.* beginnt; allein dann würde die letzte Frage einen starken Vorwurf gegen die Andr. enthalten und Nichts von dem Zartgefühle verrathen, das Verg. den Aeneas doch sonst überall an den Tag legen lässt und das sich auch hier in dem Ausdrucke *conubia* zeigt, da von einer förmlichen Ehe zwischen dem Pyrrhus und der Gefangenen nicht die Rede sein konnte.

321. *Priameia virgo.* Polyxena, eine Tochter des Priamus, wurde von den Griechen am Grabe des Achilles geopfert, s. Ovid. met. XIII, 439—480.

323. *sortitus.* Die Sieger verloosten die gefangenen Frauen unter sich.

327. *Serv. enixae*, indem ich in meinem Sclavenstande dem Pyrrhus einen Sohn (den Molossus) gebar. Dass dies der Sinn der von Andr. absichtlich dunkel gesprochenen Worte sei, geht aus v. 333—34 hervor, denn nur so erklärt es sich, warum Helenus nur einen Theil vom Reiche des Pyrrhus erhält (das Uebrige nämlich fiel an den Molossus).

328. *Hermione*, die Enkelin der Leda, wurde von ihrem Vater Menelaus dem um sie werbenden (*secutus*) Pyrrhus zur Ehe gegeben. *Orestes* aber, dem sie schon früher von ihren Grosseltern, dem Tyndareus und der Leda, zugesagt war, erschlug den Pyrrhus an dem von ihm errichteten Altare seines Vaters Achilles in Delphi und heirathete die Hermione.

329. *famulamque* ist nicht überflüssig, sondern giebt den Grund an, weshalb Andr. dieser Verfügung des Pyrrhus nachkommen musste. Uebrigens haben wir uns den Satz: *me . . . habendam* als aus zwei Sätzen entstanden zu denken. Aus welchen? Vgl. A. V, 447.

Ast illum ereptae magno inflammatus amore
Coniugis et scelerum Furiis agitatus Orestes
Excipit incautum patriasque obtruncat ad aras.
Morte Neoptolemi regnorum reddita cessit
Pars Heleno, qui Chaonios cognomine campos
Chaoniamque omnem Troiano a Chaone dixit
Pergamaque Iliacamque iugis hanc addidit arcem.
Sed tibi qui cursum venti, quae fata dedere?
Aut quisnam ignarum nostris deus adpulit oris?
Quid puer Ascanius? superatne? et vescitur aura,
Quae tibi iam Troia —
Ecqua tamen puero est amissae cura parentis?
Ecquid in antiquam virtutem animosque virilis
Et pater Aeneas et avunculus excitat Hector?
Talia fundebat lacrimans longosque ciebat
Incassum fletus, cum sese a moenibus heros
Priamides multis Helenus comitantibus adfert
Adgnoscitque suos laetusque ad limina ducit
Et multum lacrimas verba inter singula fundit.
Procedo et parvam Troiam simulataque magnis
Pergama et arentem Xanthi cognomine rivum
Adgnosco Scaeaeque amplector limina portae.

333. *reddita cessit.* Epirus wurde nach dem Tode des Pyrrhus nicht frei, sondern erhielt wieder (*reddita*) einen Herrscher. Pyrrhus vermachte sterbend dem Helenus aus Dankbarkeit dafür, dass er ihm durch seine Sehergabe bei der Rückkehr von Troja das Leben gerettet hatte, die Herrschaft von Epirus.

335. Der Trojaner *Chaon* war ein Bruder oder Freund des Helenus und opferte sich für diesen auf.

336. *Pergamaque*, s. zu v. 302.

339. *superatne*, vgl. E. 9, 27. A. II, 643. — *vescit. aura*, s. z. A. I, 546.

340. Da Androm. aus den Mienen und Bewegungen des Aen. ersieht, dass Creusa, nach der sie sich erkundigen will, gestorben ist, so bricht sie ihre Rede ab und erkundigt sich weiter nach dem Ascanius.

343. *avunc. Hector.* Creusa, die Mutter des Ascanius, war nach Apollodor. III, 12, 5 eine Schwester des Hector.

348. *multum lacr. fundit.* Da *lacrimas fundere* den Begriff des einfachen *lacrimare* enthält, so konnte das Adverb. *multum* zur näheren Bestimmung hinzugefügt werden, vgl. Propert. II, 20, 7: *tantum lacrimas . . . defluit.* Uebrigens weint Helenus hier nicht Freudenthränen, sondern Thränen des Schmerzes, veranlasst durch die Gespräche, welche den Fall Troja's und die Schicksale seiner Freunde betrafen.

351. *amplector limina.* Wenn man das Elternhaus oder das Vaterland verliess, oder aus der Fremde dahin zurückkehrte, so pflegte man den Boden, die Schwelle, die Thore zu umarmen und zu küssen, vgl. A. II, 490.

Nec non et Teucri socia simul urbe fruuntur.
Illos porticibus rex accipiebat in amplis;
Aulai medio libabant pocula Bacchi
Inpositis auro dapibus paterasque tenebant.
Iamque dies alterque dies processit et aurae
Vela vocant tumidoque inflatur carbasus austro:
His vatem adgredior dictis ac talia quaeso:
Troiugena, interpres divom, qui numina Phoebi,
Qui tripodas, Clarii laurus, qui sidera sentis
Et volucrum linguas et praepetis omina pennae,
Fare age — namque omnem cursum mihi prospera dixit
Religio et cuncti suaserunt numine divi
Italiam petere et terras temptare repostas;
Sola novum dictuque nefas Harpyia Celaeno
Prodigium canit et tristis denunciat iras
Obscenamque famem — quae prima pericula vito?
Quidve sequens tantos possim superare labores?
Hic Helenus caesis primum de more iuvencis
Exorat pacem divom vittasque resolvit

354. *Aulai med.*, im Atrium.

355. *Inpos. auro dap.*, nachdem die Speisen für die Götter auf eine goldene Schüssel gelegt waren. Nicht nur Wein wurde den Göttern bei Privatmahlzeiten gespendet, sondern auch Speisen wurden ihnen vorgesetzt, s. Liv. XXXIX, 43: *Inter pocula atque epulas, ubi libare diis dapes, ubi bene precari mos esset ... mactatam humanam victimam esse.* — *paterasque ten.* gehört als nähere Bestimmung zu *lib. poc. Bacchi* in dem Sinne von *libabant pateras tenentes*, s. zu A. III, 69.

359. *interpr. div.* Aen. schreibt dem Hel. die Sehergabe in beiden Formen zu, in welche den Alten die Divination zerfiel. Alle *divinatio* nämlich war eine *naturalis, ἄτεχνος*, bei der ein unmittelbares Ausströmen des göttlichen Geistes in den menschlichen angenommen wurde, so dass der Seher die Stimme der Gottheit unmittelbar vernahm; oder eine künstliche, *ἔντεχνος, artificiosa,* bei der der Priester die göttliche Offenbarung durch gewisse *signa*, die er zu beobachten und zu deuten lernen musste, erhielt. Helenus nun vernahm die Stimme des Phoebus durch Inspiration, wie die Pythia auf ihrem Dreifusse in Delphi und wie der Priester in der berühmten Orakelgrotte im Lorbeerhaine des Apollo zu Claros bei Colophon in Ionien (s. Tac. Annal. II, 54); er wusste aber auch den Willen der Götter zu erkennen aus der Stellung der Sterne und aus dem Fluge und der Stimme der Vögel, er war also auch Astrolog (Chaldäer) und *auspex*.

362. *prospera religio.* Insofern die Auspicien und die Orakel dem Aen. glücklichen Erfolg seines Unternehmens verhiessen, konnte er die *rel.* selbst *prospera* nennen.

367. *Obsc.* s. oben z. v. 262. — *vito.* Der Fragesatz ist nicht von *fare* abhängig, sondern selbstständig; *possim* im nächsten V. ist modus potentialis.

370. *vittas res.* Die *vitta*, die der Priester beim Opfern anlegen musste,

Sacrati capitis meque ad tua limina, Phoebe,
Ipse manu multo suspensum numine ducit
Atque haec deinde canit divino ex ore sacerdos:
 Nate dea; nam te maioribus ire per altum
Auspiciis manifesta fides: — sic fata deum rex
Sortitur volvitque vices; is vertitur ordo —
Pauca tibi e multis, quo tutior hospita lustres
Aequora et Ausonio possis considere portu,
Expediam dictis; prohibent nam cetera Parcae
Scire Helenum farique vetat Saturnia Iuno.
Principio Italiam, quam tu iam rere propinquam
Vicinosque, ignare, paras invadere portus,
Longa procul longis via dividit invia terris.
Ante et Trinacria lentandus remus in unda

nahm Hel. jetzt, wo er wahrsagen wollte, ab; denn der Wahrsager musste nirgends gebunden sein, damit der Gott frei in ihm wirken könne.

372. *multo susp. num.*, „da ich vom mächtigen Schaner der Gottheit erhebe.“ *multum numen* nämlich ist die gewaltige, durch die Nähe des Gottes recht wahrnehmbare Macht des Phoebus. In ähnlichem Sinne steht *multus* A. I. 411. III, 151. IV, 3.

374. *nam te. nam* erläutert und versichert die Wahrheit des von Aeneas v. 362—64 Gesagten: allerdings, gewiss. — *maior. ausp.* unter höherer Leitung, eig. unter Götterzeichen, die mehr bedenten, als jenes *prodigium* der Harpyien.

376. *Sort. volv. vic.*, also hing es vom Jupiter ab, die Aufeinanderfolge der einzelnen Schicksalssprüche, *fata*, zu bestimmen.

377. *hosp. aeq.* „Verg. braucht *hospitus* stets in seiner ursprünglichen Bed. aufnehmend, wie ein Gasthaus oder ein Wirth aufnimmt, ohne die geringste Beziehung darauf, ob die Aufnahme gut oder schlecht ist; vgl. unten v. 539. A. VI, 93.“ Henry. — Hätte für *tutior* auch *tutus* stehen können?

379. *prohibent nam cetera P.* Von Vielem will ich dir Weniges mittheilen, denn die Mittheilung des Uebrigen erleidet eine zweifache Beschränkung: theils weiss ich es nicht, weil die Parzen mir die Kunde versagen; theils darf ich, was ich davon weiss, nicht aussprechen, weil Juno es verbietet; vgl. Hom. Il. XIX, 418.

381. *Italiam*, den Theil Italiens, der dem Aeneas angewiesen war. Der Weg dahin wird *longa* genannt, weil Aeneas wegen der von Griechen bewohnten Ostküste Italiens nicht zu Lande dahin gelangen konnte, sondern um Sicilien herumsegeln musste, und *invia*, sofern er mit vielen Mühseligkeiten und Gefahren verbunden ist.

382. *Vic. par. inv. p.* = *et cujus vicinos paras inv. p.*, s. z. A. IX, 593.

383. *longis terris*, durch lang sich streckende Länder.

384. *Trinacria*, alter Name Siciliens. — *lentandus remus*, das Ruder muss noch viel sich mühen, eigentlich muss biegsam, geschmeidig gemacht werden, dem Sinne nach gleich mit der Wendung A. VII, 28; vgl. auch Apollon. Rhod. II, 593:

Et salis Ausonii lustrandum navibus aequor
Infernique lacus Aeaeaeque insula Circae,
Quam tuta possis urbem conponere terra.
Signa tibi dicam; tu condita mente teneto:
Cum tibi sollicito secreti ad fluminis undam
Litoreis ingens inventa sub ilicibus sus
Triginta capitum fetus enixa iacebit,
Alba, solo recubans, albi circum ubera nati,
Is locus urbis erit, requies ea certa laborum.
Nec tu mensarum morsus horresce futuros:
Fata viam invenient aderitque vocatus Apollo.
Has autem terras Italique hanc litoris oram,
Proxuma quae nostri perfunditur aequoris aestu,
Effuge; cuncta malis habitantur moenia Grais.
Hic et Narycii posuerunt moenia Locri,
Et Sallentinos obsedit milite campos
Lyctius Idomeneus; hic illa ducis Meliboei
Parva Philoctetae subnixa Petelia muro.
Quin, ubi transmissae steterint trans aequora classes
Et positis aris iam vota in litore solves,
Purpureo velare comas adopertus amictu,
Ne qua inter sanctos ignis in honore deorum
Hostilis facies occurrat et omina turbet.

ἐπεγνάμπτοντο δὲ κῶπαι, ἠΰτε καμπύλα τόξα βιαζομένων ἡρώων.

386. *Inf. lacus*, der lacus Avernus bei Cumae in Campanien, in dessen Nähe ein Weg in die Unterwelt führen sollte. *Aeaeaeque Circ.*, s. Hom. Od. X, 135 sq.

388. *tu cond. m. t.* vgl. Hom. Od. XV, 27.

389. *secreti ad flum. und.*, an einem abgelegenen Theile der Tiber, vgl. A. VIII, 82.

395. *Fata.* Die Schicksalssprüche nämlich, welche den Aeneas zum Gründer eines Reiches in Italien bestimmten.

399. *Narycii L.* Die Stadt Lokri in Bruttium galt für eine Colonie der opuntischen Lokrer von Narycus.

401. *Lyct. Idom.* Idomeneus besetzte, als er aus Kreta vertrieben war (s. zu A. III, 122), das Gebiet der *Sallentini* in Calabrien.

402. *Philoctetae* ist mit *muro* zu verbinden. Als Philoktetes in Folge eines Aufruhrs aus seiner Geburtsstadt Meliboea in Thessalien vertrieben wurde, wandte er sich gleichfalls nach Unteritalien und umgab die Stadt Petelia im Gebiete der Bruttier mit einer Mauer. — *subnixa muro*, von unten gestützt auf die Mauer, d. h. gestützt und stark durch die Mauer.

403. *steterint*, s. oben z. v. 110.

405. *purp. am.* Die Purpurfarbe schützte, wie man im Alterthum glaubte, gegen Zauber. — *velare* ist wie *inponere* A. II, 707, Imper. pass. mit reflexiver Bedeutung, vgl. unten v. 545. Uebrigens führt Vergil hier eine römische Sitte auf die Zeiten des Aeneas zurück.

407. *omina*, die Anzeichen bei der Opferhandlung.

Hunc socii morem sacrorum, hunc ipse teneto;
Hac casti maneant in religione nepotes.
Ast ubi digressum Siculae te admoverit orae
Ventus et angusti rarescent claustra Pelori,
Laeva tibi tellus et longo laeva petantur
Aequora circuitu; dextrum fuge litus et undas.
Haec loca vi quondam et vasta convolsa ruina —
Tantum aevi longinqua valet mutare vetustas —
Dissiluisse ferunt, cum protinus utraque tellus
Una foret; venit medio vi pontus et undis
Hesperium Siculo latus abscidit arvaque et urbes
Litore diductas angusto interluit aestu.
Dextrum Scylla latus, laevum inplacata Charybdis
Obsidet atque imo barathri ter gurgite vastos
Sorbet in abruptum fluctus rursusque sub auras
Erigit alternos et sidera verberat unda.
At Scyllam caecis cohibet spelunca latebris
Ora exsertantem et navis in saxa trahentem.
Prima hominis facies et pulchro pectore virgo
Pube tenus, postrema inmani corpore pistrix
Delphinum caudas utero commissa luporum.
Praestat Trinacrii metas lustrare Pachyni
Cessantem, longos et circumflectere cursus,
Quam semel informem vasto vidisse sub antro
Scyllam et caeruleis canibus resonantia saxa.

411. *claustra Pel.*, die Meerenge von Sicilien, welche im Nordosten durch das Vorgebirge Pelorus oder Pelorum begränzt wird. — *rar.* Servius: *Venientibus de Ionio mari propter curvaturam litorum clausae videntur angustiae, quae paullatim propinquantibus aperiri videntur.*

414. *Haec loca.* Iustin. IV, 1: *Siciliam ferunt angustiis quondam faucibus Italiae adhaesisse, diremptamque velut a corpore maiore, impetu superi maris, quod toto undarum onere illuc vehitur.* — *ruina*, eine durch ein Erdbeben herbeigeführte Zertrümmerung.

416. *protinus* ist mit *una* zu verbinden und steht hier von der räumlichen Ausdehnung in einem Zuge fort.

417. *medio*, in die Mitte, s. zu A. I, 126.

420—32. Mit der Beschreibung der *Charybdis* vgl. Hom. Od. XII, 101—106. 235—44, mit der der *Scylla* Hom. Od. XII, 85—97.

426. *Prima hom. fac.*, der vordere Theil hat Menschengestalt.

428. *caudas* (griech. limitirender Accus.) *commissa*, am Delphinenschwanze verwachsen mit dem Bauche von Seewölfen.

429. *Pachyni. Pachynum*, ein Vorgebirge auf der südlichen Spitze Siciliens. Verg. vergleicht es hier mit einer *meta* oder Spitzsäule, um welche in den Rennspielen der Alten die Wagen gelenkt wurden.

Praeterea, si qua est Heleno prudentia, vati
Si qua fides, animum si veris inplet Apollo,
Unum illud tibi, nate dea, proque omnibus unum
Praedicam et repetens iterumque iterumque monebo:
Iunonis magnae primum prece numen adora;
Iunoni cane vota libens dominamque potentem
Supplicibus supera donis: sic denique victor
Trinacria finis Italos mittere relicta.
Huc ubi delatus Cumaeam accesseris urbem
Divinosque lacus et Averna sonantia silvis,
Insanam vatem aspicies, quae rupe sub ima
Fata canit foliisque notas et nomina mandat.
Quaecumque in foliis descripsit carmina virgo,
Digerit in numerum atque antro seclusa relinquit.
Illa manent inmota locis neque ab ordine cedunt.
Verum eadem, verso tenuis cum cardine ventus
Inpulit et teneras turbavit ianua frondes,
Numquam deinde cavo volitantia prendere saxo,
Nec revocare situs aut iungere carmina curat.
Inconsulti abeunt sedemque odere Sibyllae.
Hic tibi ne qua morae fuerint dispendia tanti,
Quamvis increpitent socii et vi cursus in altum
Vela vocet possisque sinus inplere secundos,
Quin adeas vatem precibusque oracula poscas.
Ipsa canat vocemque volens atque ora resolvat.

435. *proque*, vgl. A. XII, 229. Andere LA. *praeque*.

437. *primum*, vor allen anderen, vgl. A. V, 540.

438. *cane*. Gelübde wurden in feierlicher Sprache (*carmine*) gebracht.

442. *Div. lacus*, s. zu v. 386.

443. *Insanam*, *ἔνθεον*, *ἐνθουσιάζουσαν*.

444. *not. et nom.*, Zeichen und Wörter, vgl. G. III, 158.

446. *dig. in num.* Die Sibylla schreibt die kommenden Ereignisse auf Palmblätter und ordnet diese nach der Zeitfolge der einzelnen Begebenheiten.

452. *Incons. abeunt*, unberathen geht man fort. Wer nämlich die Sibylla befragte, erhielt das erste beste der durch den Zugwind zerstreuten Blätter; der Spruch passte also in den meisten Fällen nicht auf die Frage. Der Satz würde sich in Prosa an den vorhergehenden wie anschliessen müssen? — *Sibyllae*. Warum wird der Name der Priesterin erst hier erwähnt?

454. *vi cursus vela voc.*, „die Reise fordert mit Nachdruck die Abfahrt.“ Der Grund wird in den folgenden erklärenden Worten angegeben. Für *cursus vocat vela* ist sonst welcher Ausdruck üblich? vgl. oben v. 70. 366.

457. *Ipsa canat*, (Modus adhortativus) steht entgegen der v. 444 angegebenen Art, wie die Sibylla ihre Sprüche zu ertheilen pflegte, vgl. auch Aen. VI, 74—76. — *volens*,

Illa tibi Italiae populos venturaque bella
Et quo quemque modo fugiasque ferasque laborem,
Expediet cursusque dabit venerata secundos.
Haec sunt, quae nostra liceat te voce moneri.
Vade age et ingentem factis fer ad aethera Troiam.
    Quae postquam vates sic ore effatus amico est,
Dona dehinc auro gravia sectoque elephanto
Imperat ad navis ferri stipatque carinis
Ingens argentum Dodonaeosque lebetas,
Loricam consertam hamis auroque trilicem
Et conum insignis galeae cristasque comantis,
Arma Neoptolemi. Sunt et sua dona parenti.
Addit equos, additque duces;
Remigium supplet; socios simul instruit armis.
    Interea classem velis aptare iubebat
Anchises, fieret vento mora ne qua ferenti.
Quem Phoebi interpres multo conpellat honore:
Coniugio, Anchisa, Veneris dignate superbo,
Cura deum, bis Pergameis erepte ruinis,
Ecce tibi Ausoniae tellus: hanc arripe velis.

„eine *vox sacra*, die in den religiösen Formeln, in denen man die Götter anredete, nicht fehlen durfte, das freie Wohlwollen und die Gnade der Götter andeutend; ehrend hier von der Sibylle für *precibus tuis cedens*, wie VII, 216: *volentibus animis*. Ebenso kommt es bei Menschen vor, V, 712.“ Thiel. — *ora resolvat*, vgl. G. IV, 452.

462. *Vade age*, das homer. *βάσκ' ἴϑι*. — *ingentem* ist proleptisch zu nehmen.

464. *gravia*, eine harte Verlängerung der letzten Silbe durch die Kraft des Ictus. — *secto eleph.* vgl. Hom. Od. XIX, 564.

465. *stipatque carinis*, s. zu A. I, 195.

466. *Dodon. lebetas.* Dodona gehörte zum Reiche des Helenus.

467. *aura trilicem.* Die Glieder (*hami*) des Kettenpanzers bestanden aus dreifachem Golddrahte.

470. *duces* sind Diener für die Pferde, nicht Wegweiser, wie aus v. 569 u. 690 hervorgeht. Auch der römische Senat schenkte auswärtigen Fürsten Pferde mit Stallknechten, vgl. Liv. XLIII, 5.

471. *Rem. supplet*, ergänzt die Mannschaft durch Ruderer, vgl. Liv. XXVI, 39, 7: *circa Crotonem Sybarimque suppleverat remigio naves.* 51, 6: *remigium classicique milites.* Unterwegs hatten sich einige Trojaner von Aeneas getrennt, s. v. 190, andere waren auch wol gestorben. — *socios*, die alten Gefährten des Aeneas im Gegensatz zu der Ergänzungsmannschaft. — *armis*, mit Allem, was sie ferner nöthig haben, also mit Rudern und Waffen.

473. *ferenti*, günstigem, vgl. A. IV, 430.

474. *honore*, mit ehrenden Worten.

476. *bis Perg.*, s. zu A. II, 642.

477. *arripe. arripere*, sich mit allem Nachdruck einer Sache zu bemächtigen (hier: zu erreichen) suchen, vgl. A. IX, 13. XI, 531.

Et tamen hanc pelago praeterlabare necesse est;
Ausoniaé pars illa procul, quam pandit Apollo.
Vade, ait, o felix nati pietate. Quid ultra
Provehor et fando surgentis demoror austros?
Nec minus Andromache, digressu maesta supremo,
Fert picturatas auri subtemine vestes
Et Phrygiam Ascanio chlamydem nec cedit honori
Textilibusque onerat donis ac talia fatur:
Accipe et haec, manuum tibi quae monumenta mearum
Sint, puer, et longum Andromachae testentur amorem,
Coniugis Hectoreae. Cape dona extrema tuorum,
O mihi sola mei super Astyanactis imago.
Sic oculos, sic ille manus, sic ora ferebat;
Et nunc aequali tecum pubesceret aevo.
Hos ego digrediens lacrimis adfabar obortis:
Vivite felices, quibus est fortuna peracta
Iam sua; nos alia ex aliis in fata vocamur.
Vobis parta quies; nullum maris aequor arandum,
Arva neque Ausoniae semper cedentia retro
Quaerenda. Effigiem Xanthi Troiamque videtis,
Quam vestrae fecere manus, melioribus, opto,
Auspiciis, et quae fuerit minus obvia Grais.
Si quando Thybrim vicinaque Thybridis arva
Intraro gentique meae data moenia cernam,
Cognatas urbes olim populosque propinquos
Epiro, Hesperia, quibus idem Dardanus auctor

483. *pict. auri subt. vestes*, mit goldenem Einschlag gestickte Gewänder.

484. *nec cedit hon.*, sie bleibt nicht hinter den Ehrenbezeigungen ihres Gatten zurück.

486. *et haec* ist gesagt mit Bezug auf die letzterwähnten *textilia dona*, die Ascanius nicht wegen ihres Werthes an sich, wie die v. 483 und v. 484 erwähnten kostbaren Geschenke, sondern als eigenhändige Arbeit der Androm. gern nehmen soll. Uebrigens vgl. Hom. Od. XV, 125 u. 126 und Il. XXIII, 618 und 619.

487. *long. test. amor. longum* steht proleptisch; mögen sie es dir (so oft du sie betrachtest) bezeugen, dass die Liebe der Andr. zu dir noch fortdauert.

489. *super* steht im Sinne des Partic. praes. von *superesse*. — *Astyanax* wurde nach der Einnahme Troja's durch die Griechen von der Mauer herabgestürzt, s. Ovid. met. XIII, 415—17.

490. *Sic oculos*, vgl. Hom. Od. IV, 149—50.

497. *Effigiem Xanthi*, s. zu v. 302.

503. *pop. Epiro, Hesp.* = *Epirotas*, *Italos*, denn die Abl. *Epiro* und *Hesp.* dienen zur Bezeichnung des Ursprunges.

Atque idem casus, unam faciemus utramque
Troiam animis; maneat nostros ea cura nepotes.
Provehimur pelago vicina Ceraunia iuxta,
Unde iter Italiam cursusque brevissimus undis.
Sol ruit interea et montes umbrantur opaci.
Sternimur optatae gremio telluris ad undam
Sortiti remos passimque in litore sicco
Corpora curamus; fessos sopor inrigat artus.
Necdum orbem medium Nox Horis acta subibat:
Haud segnis strato surgit Palinurus et omnis
Explorat ventos atque auribus aëra captat;
Sidera cuncta notat tacito labentia caelo,
Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones
Armatumque auro circumspicit Oriona.
Postquam cuncta videt caelo constare sereno,
Dat clarum e puppi signum; nos castra movemus
Temptamusque viam et velorum pandimus alas.
Iamque rubescebat stellis Aurora fugatis,
Cum procul obscuros collis humilemque videmus
Italiam. Italiam primus conclamat Achates,
Italiam laeto socii clamore salutant.

505. *ea cura* = *ejus rei cura.* Nach einer Art Attraction nämlich werden im Lat. die pron. demonstr. und relat., die im Verhältniss der Abhängigkeit im Genet. stehen sollten, in attributiver Form mit dem Substantiv verbunden, vgl. A. II, 171. IV, 237. VIII, 426. — *nepotes.* Als Augustus zum Andenken an die Schlacht bei Actium die Stadt Nikopolis in Epirus gründete, verordnete er, dass die Einwohner der neuen Stadt von den Römern als *cognati* betrachtet würden.

506. *prov. pelago* = *in altum,* vgl. A. II, 24. — *Ceraunia,* ein Gebirge in Epirus.

508. *Sol ruit,* vgl. Hom. Od. III, 488 und mit dem folgenden V. Hom. Od. IX, 169.

509. *gremio* ist welcher casus? s. z. E, 2, 30.

510. *Sortiti rem.* Der sie bei diesem Geschäfte leitende Gedanke ist dunkel, vielleicht liessen sie schon vor dem Aussteigen ans Land die nächste Rudermannschaft durch das Loos bestimmen, um jeder Zögerung und möglichen Unordnung bei dem frühen Aufbruch am nächsten Morgen vorzubeugen.

511. *inrigat.* vgl. A. I, 692.

512. Diese *Horae* sind nicht die griech. Ὧραι, denn das waren die Göttinnen der Jahreszeiten, sondern die Göttinnen der Stunden, eine Personification, die sich Verg. bei der den Römern eigenen Vorliebe für Personificationen von Gegenständen des praktischen Lebens leicht erlauben durfte. Durch diese *Horae* wird die *Nox* in Bewegung gesetzt und in Bewegung erhalten.

516. *Arcturum,* s. A. I, 744 u. Hom. Od. V, 271—74.

517. *Arm. auro.* Goldgewappnet heisst der Orion, weil man in seinem Sternbilde Sterne erster Grösse mit hellem Goldglanze sieht.

518. *constare,* in guter Ordnung

Tum pater Anchises magnum cratera corona
Induit inplevitque mero divosque vocavit
Stans celsa in puppi:
Di, maris et terrae tempestatumque potentes,
Ferte viam vento facilem et spirate secundi.
Crebrescunt optatae aurae portusque patescit
Iam propior templumque adparet in Arce Minervae.
Vela legunt socii et proras ad litora torquent.
Portus ab Euroo fluctu curvatus in arcum;
Obiectae salsa spumant adspargine cautes;
Ipse latet; gemino demittunt brachia muro
Turriti scopuli refugitque ab litore templum.
Quattuor hic, primum omen, equos in gramine vidi
Tondentis campum late, candore nivali.
Et pater Anchises: Bellum, o terra hospita, portas;
Bello armantur equi, bellum haec armenta minantur.
Sed tamen idem olim curru succedere sueti
Quadrupedes et frena iugo concordia ferre:
Spes et pacis, ait. Tum numina sancta precamur
Palladis armisonae, quae prima accepit ovantis,
Et capita ante aras Phrygio velamur amictu;
Praeceptisque Heleni, dederat quae maxuma, rite
Iunoni Argivae iussos adolemus honores.
Haud mora, continuo perfectis ordine votis

sich befinden.

525. *crat. cor. ind.*, s. zu A. I, 724.

527. *in puppi.* Im Hintertheile des Schiffes betet Anchises, denn hier stand das Bild des Gottes, unter dessen Schutze sich das Schiff befand. Anchises wendete sich in seinem Gebete an alle Götter, insofern sie allmächtig sind und also auch über die Stürme gebieten. Lässt man das Komma hinter *Di* aus, so würden die Worte *et terrae* ungehörig sein; denn wollte Anchises sich an bestimmte Götter wenden, so genügten die Götter, welche über das Meer und die Stürme gebieten.

530. *portus.* Gemeint ist der *portus Veneris* in der Nähe von Arx oder Castra Minervae, südlich von Hydruntum in Calabrien. —

535. *Ipse latet*, denn jetzt, wo sie ihm nahe sind, ist er zwischen den Felsen versteckt.

536. *refugitque*, denn der Tempel lag auf einem Berge.

537. *primum omen*, s. zu A. I, 442.

539. *hospita*, s. oben zu v. 377.

541. *idem.* Nur die Formen *idem* und *isdem* finden sich bei Verg., nicht *iidem* und *iisdem*. — *curru*, Dat.

543. Die Worte *spes. et p.* stehen in welchem Zusammenhange mit dem Vorhergehenden?

545. Die Trojaner befolgen also die Vorschrift des Helenus, s. oben v. 405 sq.

546. *Praeceptis Heleni*, s. v. 436 sq.

Cornua velatarum obvertimus antennarum
Graiugenumque domos suspectaque linquimus arva.
Hinc sinus Herculei, si vera est fama, Tarenti
Cernitur; attollit se diva Lacinia contra
Caulonisque arces et navifragum Scylaceum.
Tum procul e fluctu Trinacria cernitur Aetna
Et gemitum ingentem pelagi pulsataque saxa
Audimus longe fractasque ad litora voces
Exsultantque vada atque aestu miscentur arenae.
Et pater Anchises: Nimirum hic illa Charybdis;
Hos Helenus scopulos, haec saxa horrenda canebat.
Eripite, o socii, pariterque insurgite remis.
Haud minus ac iussi faciunt primusque rudentem
Contorsit laevas proram Palinurus ad undas;
Laevam cuncta cohors remis ventisque petivit.
Tollimur in caelum curvato gurgite et idem
Subducta ad Manis imos desedimus unda.
Ter scopuli clamorem inter cava saxa dedere;
Ter spumam elisam et rorantia vidimus astra.
Interea fessos ventus cum sole reliquit
Ignarique viae Cyclopum adlabimur oris.

549. *Cornua obv. ant.*, wir wenden die Rahen dem Lande entgegen (um nämlich den günstigen Wind aufzufangen).

551. *hinc*, dann, vgl. A. I, 194. II, 671. — *si vera est fama.* Gewöhnlich wurde die Gründung Tarents dem Taras, einem Sohne des Neptun, zugeschrieben. Verg. benutzt diese abweichende Sage, um den Trojaner Aeneas einen Zweifel an der Richtigkeit der Angabe, dass das blühende Tarent einem verhassten Griechen seinen Ursprung verdanke, aussprechen zu lassen.

552. *diva Lacinia*, der Tempel der Juno Lacinia auf dem Vorgebirge Lacinium im Lande der Brattier, in welchem auch die Städte *Caulon* oder *Caulonia* und *Scylaceum* lagen.

556. *fractas ad lit. voces*, gebrochenes Getön an dem Ufer, vgl. G. IV, 72.

558. *hic illa Charybdis.* Andere Lesart *haec illa Char.*, allein Anchises hatte die Charybdis noch nicht gesehen, konnte also in ihr nicht die vom Helenus bezeichnete Charybdis erkennen, vielmehr erregte die Beschaffenheit des Meeres an dieser Stelle in ihm die Vermuthung, hier sei jene Charybdis, von der Helenus gesprochen.

560. *Eripite*, entreisst uns der Gefahr.

561. *rudentem*, ὀγκωμένην. Das Stöhnen des Schiffes bezeugt die grosse Macht, mit der es gezwungen wird, plötzlich seinen Lauf zu ändern.

564. *curv. gurg.*, vgl. Hom. Il. IV, 426. — *idem*, vgl. v. 541.

565. *desedimus* ist Perf. von *desido* und der Bedeutung nach gleich mit dem Praes. von *desideo*, vgl. A. V, 841. X, 301.

569. Warum folgt das Praes. *adlabimur* dem vorhergeh. Perf. *reliquit*?

Portus ab accessu ventorum inmotus et ingens
Ipse; sed horrificis iuxta tonat Aetna ruinis
Interdumque atram prorumpit ad aethera nubem
Turbine fumantem piceo et candente favilla
Attollitque globos flammarum et sidera lambit;
Interdum scopulos avolsaque viscera montis
Erigit eructans liquefactaque saxa sub auras
Cum gemitu glomerat fundoque exaestuat imo.
Fama est Enceladi semiustum fulmine corpus
Urgueri mole hac ingentemque insuper Aetna
Inposita ruptis flammam exspirare caminis;
Et fessum quotiens mutet latus, intremere omnem
Murmure Trinacriam et caelum subtexere fumo.
Noctem illam tecti silvis inmania monstra
Perferimus, nec, quae sonitum det caussa, videmus.
Nam neque erant astrorum ignes nec lucidus aethra
Siderea polus, obscuro sed nubila caelo,
Et lunam in nimbo nox intempesta tenebat.
Postera iamque dies primo surgebat Eoo
Humentemque Aurora polo dimoverat umbram:
Cum subito e silvis macie confecta suprema
Ignoti nova forma viri miserandaque cultu
Procedit supplexque manus ad litora tendit.
Respicimus. Dira inluvies inmissaque barba,
Consertum tegumen spinis; at cetera Graius,

570. *ingens.* Die Grösse des von Bergen eingeschlossenen Hafens vermehrt das Donnergetöse des Aetna,

571. *Ipse.* Der Hafen an sich ist sicher und geräumig, aber die Nähe des Aetna macht den Anfenthalt in ihm unheimlich. — *tonat ruinis*, er kracht von dem Zusammenstürzen der Massen im Innern des Berges.

577. *glomerat*, schlendert wirbelnd.

578. Auf den durch den Blitzstrahl des Jupiter niedergeschmetterten Giganten *Enceladus* wurde der Aetna gewälzt.

579. *insuper inpos.*, vgl. A. I, 61. — Für *Aetna inposita* geben die Hdsch. *Aetnam inpositam.*

583. *monstra*, die grausenhafte Erscheinung, deren Grund sie noch nicht kannten.

585. *Nam neque er.*, vgl. Hom. Od. IX, 144 u. 145.

587. *nox intemp.*, s. zu G. I, 247.

593. *Respicimus*, wir schanen und schanen ihn an.

594. *cetera*, im Uebrigen, d. h. in Haltung und Kleidung. Dass der Fremdling den trojanischen Krieg mitgemacht habe, ist eine kecke Vermuthung, die im Tone der ausgemachten Wahrheit auftritt, und sich bei den Trojanern augenblicklich bildet, sobald sie in dem Fremden einen Griechen erkannt zu haben glauben.

Et quondam patriis ad Troiam missus in armis.
Isque ubi Dardanios habitus et Troia vidit
Arma procul, paulum aspectu conterritus haesit
Continuitque gradum; mox sese ad litora praeceps
Cum fletu precibusque tulit: Per sidera testor,
Per superos atque hoc caeli spirabile lumen,
Tollite me, Teucri; quascumque abducite terras;
Hoc sat erit. Scio me Danais e classibus unum,
Et bello Iliacos fateor petiisse Penatis.
Pro quo, si sceleris tanta est iniuria nostri,
Spargite me in fluctus vastoque inmergite ponto.
Si pereo, hominum manibus periisse iuvabit.
Dixerat et genua amplexus genibusque volutans
Haerebat. Qui sit, fari, quo sanguine cretus,
Hortamur; quae deinde agitet fortuna, fateri.
Ipse pater dextram Anchises haud multa moratus
Dat iuveni atque animum praesenti pignore firmat.
Ille haec deposita tandem formidine fatur:
Sum patria ex Ithaca, comes infelicis Ulixi,
Nomine Achemenides, Troiam genitore Adamasto
Paupere — mansissetque utinam fortuna! — profectus.
Hic me, dum trepidi crudelia limina linquunt,
Inmemores socii vasto Cyclopis in antro
Deseruere. Domus sanie dapibusque cruentis,
Intus opaca, ingens. Ipse arduus, altaque pulsat
Sidera — Di, talem terris avertite pestem! —

606. Ueber den Hiatus in *pereo hom.* s. Einl. p. 11.

607. *volutans*, sich wälzend, s. z. G. I, 163.

608. *Qui sit.* An dem blossen Namen des Fremdlings konnte den Trojanern nicht viel liegen, sie wollten seine Lage und seine Schicksale kennen lernen. Vgl. mit dieser St. A. II, 74—76.

609. *deinde*, das nicht immer die erste Stelle im Satze einnimmt, gehört zu *fateri*, vgl. A. I, 195.

614. *nomine Ach.* In gleicher Construction heisst es bei Hor. epist. I, 7, 54: *quaere et refer, unde domo, quis (sit) — It, redit et narrat, Vultejum nomine Menam* (nämlich *esse*). — Der Abl. *genit. Ad. paupere* enthält den Grund, der den Achem. zur Theilnahme am trojanischen Kriege bewog. An diesen Grund schliesst sich parenthetisch der Wunsch nach dem Fortbestande der früheren Lage.

618. *Dom. sanie dap. cruentis*, ein Moder- und Beinhaus. Dieser energische Ausdruck des tiefsten Abscheues würde viel an Kraft verlieren, wenn der Ablat. von einem hinzugefügten Adj. oder Partic. abhängig gemacht wäre; denn nun erscheinen die *sanies* und die *dapes cruentae* als alleiniges zum Hause verwandtes Baumaterial. Der Abl. ist also ebenso ein Abl. materiae, wie z. B. A. I, 656. III, 286.

Nec visu facilis nec dictu adfabilis ulli.
Visceribus miserorum et sanguine vescitur atro.
Vidi egomet, duo de numero cum corpora nostro
Prensa manu magna medio resupinus in antro
Frangeret ad saxum sanieque adspersa natarent
Limina; vidi atro cum membra fluentia tabo
Manderet et trepidi tremerent sub dentibus artus.
Haud inpune quidem; nec talia passus Ulixes
Oblitusve sui est Ithacus discrimine tanto.
Nam simul expletus dapibus vinoque sepultus
Cervicem inflexam posuit iacuitque per antrum
Inmensus, saniem eructans et frusta cruento
Per somnum commixta mero, nos magna precati
Numina sortitique vices una undique circum
Fundimur et telo lumen terebramus acuto,
Ingens, quod torva solum sub fronte latebat,
Argolici clipei aut Phoebeae lampadis instar,
Et tandem laeti sociorum ulciscimur umbras.
Sed fugite, o miseri, fugite atque ab litore funem

621. Dieser Vers ist einem Verse des alten Tragödiendichters Accius: *quem neque tueri contrà neque affari queas* nachgebildet.

623—629. Vgl. Hom. Od. IX, 288 sq.

624. *resup.*, rückwärts gebeugt, vgl. A. I, 476.

625. *adsp. adspergere* bez. nicht blos eine Flüssigkeit in einzelnen Tropfen wohin werfen, sondern auch einen Gegenstand ganz mit etwas bespritzen (in welcher Bed. *exspergere* nicht vorkommt), wie *ara sanguine victimarum adspergitur*.

627. *trepidi trem.* Nachbildung einer bei griechischen Dichtern häufig vorkommenden Redeweise, durch Hinzufügung eines Verbums, dessen Begriff schon in dem, einem Gegenstande beigelegten Epitheton enthalten ist, den Leser zu nöthigen, diesen Hauptbegriff sich lebhaft zu denken und in den einzelnen Beziehungen zu verfolgen. So heissen die Glieder hier *trepidi*, insofern sie vom Körper losgerissen noch zittern; das *tremere* aber wird ihnen beigelegt, insofern sie unter den Bissen des Cyklopen noch zucken. Auch die Alliteration trägt dazu bei, den Hauptbegriff sinnlich hervorzuheben. Die andere LA. *tepidi* ist wegen des *vidi* unpassend, denn dass die Glieder noch warm sind, kann Achem. nicht sehen.

629. *Ithacus.* So nennt Verg. den Od., wenn er den Begriff der List und Verschlagenheit hervorheben will; ebenso giebt er der Juno den Beinamen Saturnia, wenn der Begriff des Stolzes und der Grausamkeit hervortreten soll.

630—38. Vergl. Hom. Od. IX, 371 sq.

631. *per antrum.* Warum nicht *in antro*?

632. *Inmensus*, vgl. A. VI, 423.

634. *sort. vices*, s. Hom. Od. IX, 331—333.

638. *Argol. clip.* Der argolische Schild war rund und so gross, dass er fast den ganzen Mann deckte (ἀσπὶς ἀμφιβρότη). — *Phoebeae lamp.*, vgl. A. IV, 6.

639. *fun. rump.*, s. v. 266.

Rumpite.
Nam qualis quantusque cavo Polyphemus in antro
Lanigeras claudit pecudes atque ubera pressat,
Centum alii curva haec habitant ad litora volgo
Infandi Cyclopes et altis montibus errant.
Tertia iam Lunae se cornua lumine conplent,
Cum vitam in silvis inter deserta ferarum
Lustra domosque traho vastosque ab rupe Cyclopas
Prospicio sonitumque pedum vocemque tremesco.
Victum infelicem, bacas lapidosaque corna,
Dant rami et volsis pascunt radicibus herbae.
Omnia conlustrans hanc primum ad litora classem
Prospexi venientem. Huic me, quaecumque fuisset,
Addixi: satis est gentem effugisse nefandam.
Vos animam hanc potius quocumque absumite leto.
    Vix ea fatus erat, summo cum monte videmus
Ipsum inter pecudes vasta se mole moventem
Pastorem Polyphemum et litora nota petentem,
Monstrum horrendum, informe, ingens, cui lumen ademptum.
Trunca manu pinus regit et vestigia firmat;
Lanigerae comitantur oves; ea sola voluptas
Solamenque mali.
Postquam altos tetigit fluctus et ad aequora venit,
Luminis effossi fluidum lavit inde cruorem

643. *volgo*, umher, vgl. E. 4, 25. G. III, 494. A. VI, 283.

647. Sind die Worte *ab rupe* mit *vastos Cyclopas* oder mit *prospicio* zu verbinden? s. unten v. 655. 675. Hom. Od. IX, 113. u. zu A. I, 160. VIII, 603.

651. *hanc primum*. Seit Achem. auf der Insel der Cyklopen zurückgelassen war, sah er sich immer nach Schiffen um: jetzt zum ersten Male sieht er eine Flotte, die auf die Insel zusteuert, und zwar die trojanische.

652. *Huic me addixi*, ihr gab ich mich zu eigen, denn *addicere* wurde vom Prätor gesagt, der Jemandem etwas als Eigenthum zuerkannte.

656. *se moventem*. Warum nicht *se ferentem*, wie A. VII, 492?

659. *manu* (in der Hand) hätte unbeschadet des Sinnes auch fehlen können, aber Verg. liebt es nach dem Vorgange Homers durch Hinzufügung von Subst. im Abl. eine Handlung anschaulicher zu machen; besonders fügt er so die Abl. *manu* und *ore* hinzu, vgl. A. I, 614. II, 459. 524. 717. IV, 344. — *regit et vestigia f.*, lenkt und sichert die Tritte (des Blinden).

662. *altos fluctus*, die tiefen Fluthen, die sich nicht vorne im Hafen, sondern erst nahe der offenen See (*aequora*) finden. Die folgenden Worte *et ad aequora ven.* enthalten also einen Fortschritt der Erzählung.

663. *inde*, daraus, aus dem Meere, also mit Meerwasser; vgl. Sall. Cat. 22: *Fuere, qui dicerent, Catilinam ... humani corporis sanguinem ...*

Dentibus infrendens gemitu graditurque per aequor
Iam medium, necdum fluctus latera ardua tinxit.
Nos procul inde fugam trepidi celerare recepto
Supplice sic merito tacitique incidere funem;
Verrimus et proni certantibus aequora remis.
Sensit et ad sonitum vocis vestigia torsit.
Verum ubi nulla datur dextra adfectare potestas,
Nec potis Ionios fluctus aequare sequendo,
Clamorem inmensum tollit, quo pontus et omnes
Contremuere undae penitusque exterrita tellus
Italiae curvisque inmugiit Aetna cavernis.
At genus e silvis Cyclopum et montibus altis
Excitum ruit ad portus et litora conplent.
Cernimus adstantis nequiquam lumine torvo
Aetnaeos fratres caelo capita alta ferentis,
Concilium horrendum: quales cum vertice celso
Aëriae quercus aut coniferae cyparissi
Constiterunt, silva alta Iovis lucusve Dianae.
Praecipitis metus acer agit quocumque rudentis

in pateris circumtulisse; inde quum ... omnes degustavissent, aperuisse consilium suum.

664. *gemitu*, vgl. A. II, 323. Ebenso steht *clamore* A. I, 519., *voce* A. X, 193.

667. *sic. mer.*, der es so verdient hatte, nämlich dass er aufgenommen würde.

668. Verg. setzt die Partikel *et* öfter hinter den zu verbindenden Begriff, vgl. A. I, 262. 333. II, 73. 383. IV, 512. 515.

669. *ad son. vocis*, nach dem Schall des Geräusches, vgl. oben v. 556.

670. *dextra adf. pot. dextra* ist mit *potestas* zu verbinden: keine günstige Gelegenheit an die Fliehenden zu gelangen.

671. *Ion. fluctus*, die aus dem ionischen Meere kommenden Fluthen, welche das Schiff dahintrugen.

672. *Clam inmens. toll.*, vgl. Hom. Od. IX, 395.

678. *caelo*, s. zu A. I, 126.

681. *silva alta Iov.*, dem Jupiter war die Eiche geweiht, vgl. G. II, 16. III, 332. — *lucusve Dianae.* Diana ist hier als Mondgöttin mit der Hekate oder Persephone, der die Cypresse heilig war, identificirt.

682—91. Die Angst vor den Cyklopen veranlasst die Trojaner alle Segel aufzuhissen und sich ganz dem Winde zu überlassen, um nur so schnell als möglich der gefürchteten Insel zu entrinnen. Freilich liess sich voraussehen, dass sie der eben wehende Südostwind (s. z. v. 671) unfehlbar zur *Scylla* und *Charybdis* treiben werde, vor denen Helenus doch so nachdrücklich gewarnt hatte, aber die Furcht vor der augenblicklichen und gewissen Tod in Aussicht stellenden Gefahr macht die Trojaner gleichgültig gegen kommende Gefahren, denen zu entgehen doch nach v. 685 nicht ganz unmöglich war. Da nehmen sich zur glücklichen Stunde die Götter des Aeneas an und senden ihm den Nord-

Excutere et ventis intendere vela secundis.
Contra iussa monent Heleni, Scyllam atque Charybdim
Inter, utramque viam leti discrimine parvo,
Ni teneant cursus — certum est dare lintea retro.
Ecce autem Boreas angusta ab sede Pelori
Missus adest. Vivo praetervehor ostia saxo
Pantagiae Megarosque sinus Thapsumque iacentem.
Talia monstrabat relegens errata retrorsus
Litora Achemenides, comes infelicis Ulixi.
Sicanio praetenta sinu iacet insula contra
Plemyrium undosum; nomen dixere priores
Ortygiam. Alpheum fama est huc Elidis amnem
Occultas egisse vias subter mare; qui nunc
Ore, Arethusa, tuo Siculis confunditur undis.

wind, der die Schiffe sowol vor dem schrecklichen Felsenpaare, als auch vor den scheusslichen Cyklopen rettet. *utramque* ist Apposition zu *Sc. atque Char.*, *viam* Prädikat zu *utramque*. Der Sinn ist also: jede von beiden ein Weg auf schmalem Rande des Todes. *ni* ist andere Schreibart für *ne*, die sich auch noch Prop. II, 7, 3. Sil. It. I, 374 findet. *tenere cursum* heisst sein Ziel unverrückt im Auge zu behalten und es auf geradem Wege zu erreichen suchen. Der gerade Weg nach Latium hätte die Trojaner durch die Meerenge zwischen der Scylla und Charybdis geführt. Diesen Weg aber sollten die Trojaner nach dem Rathe des Helenus (v. 420—432) nicht einschlagen, sie sollten den Umweg um Sicilien machen. Der Plur. *cursus* steht mit Rücksicht auf die einzelnen zur Flotte des Aeneas gehörigen Schiffe.

686. *dare lintea retro* (eine Redensart, die sich auch Hor. epod. 16, 27. Propert. IV, 4, 7. findet) kann sich nur auf die Rückkehr zur Scylla und Charybdis beziehen, nicht auf die Rückkehr zur Cyklopeninsel, denn diese konnten sie bei herrschendem Südostwinde nicht mit Hülfe der Segel, sondern nur durch Rudern erreichen.

687. *Pelori*, s. zu v. 411.

689. Der kleine sicilische Fluss *Pantagias* ergiesst sich unterhalb der Stadt Leontini ins Meer und wird bei seiner Mündung auf beiden Seiten von Felsen eingeschlossen. — *Meg. sin.* Dorier aus Megara hatten gegen 708 v. Chr. sich in dem Städtchen Hybla nördlich von Syracus niedergelassen und die Stadt Megara genannt. — *Thapsum*, eine ebene Halbinsel, welche den *sinus Megarensis* im Süden begrenzt.

690. *rel. err. retrorsus.* Odysseus war auf seiner Reise von den Lotophagen zur Cyklopeninsel an diesen Gegenden vorübergekommen.

692. Den Hafen und Busen von Syrakus schliesst auf der Südseite das Vorgebirge *Plemyrium*, auf der Nordseite die Insel *Ortygia*.

693. *nom. dix. Ortygiam*, s. oben z. v. 18.

694. Von dem *Alpheus* im Peloponnes glaubte man, dass er, ohne seine Fluthen mit dem Meere zu vermischen, nach Sicilien fliesse und sich hier mit der Quelle *Arethusa* bei Syrakus vereine; vgl. z. E. 10, 1.

Iussi numina magna loci veneramur: et inde
Exsupero praepingue solum stagnantis Helori.
Hinc altas cautes proiectaque saxa Pachyni
Radimus et fatis numquam concessa moveri
Adparet Camerina procul campique Geloi
Inmanisque Gela fluvii cognomine dicta.
Arduus inde Acragas ostentat maxuma longe
Moenia, magnanimum quondam generator equorum;
Teque datis linquo ventis, palmosa Selinus,
Et vada dura lego saxis Lilybeia caecis.
Hinc Drepani me portus et inlaetabilis ora
Accipit. Hic pelagi tot tempestatibus actus,
Heu, genitorem, omnis curae casusque levamen,
Amitto Anchisen. Hic me, pater optume, fessum

697. *iussi*, wahrscheinlich von Anchises.

698. *Helorus*, ein Fluss oberhalb des Vorgebirges Pachynum (s. zu v. 429), der öfter übertrat und die Felder fruchtbar machte.

699. *caut. proiectaque saxa*, vgl. Hom. Od. XIII, 97.

701. *Camerina* od. *Camarina*, eine Stadt an der Westseite Siciliens. Die Kamariner wollten einst den See, der neben ihrer Stadt lag und durch seine Ausdünstungen pestartige Krankheiten erzeugte, austrocknen, das Orakel des Apollo aber verkündete ihnen: *Μὴ κίνει Καμάριναν, ἀκίνητος γὰρ ἀμείνων.* Als sie dennoch den See trocken legten, bahnten sie ihren Feinden den Weg, die Stadt, welche von jener Seite gedeckt gewesen, anzugreifen und zu zerstören. — *campique Gel.*, nämlich erscheinen darauf, als wir *Camarina* erreicht haben, denn vom Vorgebirge Pachynum aus sind sie noch nicht sichtbar. In der Zusammenstellung *campi Geloi ... Gela* (*Γέλᾰ*) folgt Verg. dem Hom. Il. II, 711.

702. *Inmanis* heisst der Fluss Gelas wegen seiner Wirbel und Stromschnellen, vgl. Ovid. fast. IV, 470: *praeterit ... Et te vorticibus non adeunde Gelo.* — *fluvii cognom.* *cognomen* steht nur scheinbar für *nomen*, indem das eigentliche *nomen* des gemeinten Gegenstandes *fluvius* ist, sein *cognomen Gelas.* Ebenso steht *cognomen* A. I, 530. III, 133. 334. 350. VIII, 48. 331. XII, 845. — In *Gela* (Name der Stadt, Gelas Name des Flusses) hat Verg. die griech. Quantität [*Γέλᾰ*] beibehalten, wie Ovid. in den Nominat. *Amaltheă*, fast. V, 115., und *Electră*, IV, 31., eine Freiheit, zu der ihn die Rücksicht auf die Arsis und das mit 2 Consonanten anfangende folg. Wort berechtigte. — *fluvii.* Diese volle Form des Genet. sing. der Subst. auf — *ius* und — *ium* kommt im Verg. nur noch A. IX, 151 vor, sonst durchaus die zusammengezogene auf — *i.*

703. *Acragas*, ein Gebirge, auf dem die grosse und reiche Stadt Agrigentum stand. Man zog daselbst treffliche Rosse, die oft in den olympischen Spielen siegten.

704. Die Worte *magn. quondam generator equorum* enthalten eine historische Prolepsis, vgl. zu A. I, 12.

707. Um das in einer sandigen und unfruchtbaren Gegend (*inlaet. ora, ἀτερπὴς χῶρος*) gelegene Vorgebirge *Drepanum* herum liegen lauter verborgene Klippen.

Deseris, heu, tantis nequiquam erepte periclis!
Nec vates Helenus, cum multa horrenda moneret,
Hos mihi praedixit luctus, non dira Celaeno.
Hic labor extremus, longarum haec meta viarum.
Hinc me digressum vestris deus adpulit oris.
Sic pater Aeneas intentis omnibus unus
Fata renarrabat divom cursusque docebat.
Conticuit tandem factoque hic fine quievit.

711. *nequiquam*, weil er das ersehnte Latium nicht mehr erblickte.

712. Vgl. Hom. Il. XVII, 408 — 11.

717. *Fata divom*, die von den Göttern verhängten Schicksale, vgl. A. II, 54. VI, 376. — *renarrabat*, er erlebte sie in der Erzählung gleichsam noch einmal, vgl. Ovid. met. V, 635: *citius quam nunc tibi fata renarro, In latices mutor.*

718. *quievit* bezeichnet die auch im Aeussern sich kundgebende Gemüthsruhe des Aeneas im Gegensatze zu der Aufgeregtheit, in der er sich während seiner Erzählung befand.

A E N E I D O S

LIBER QUARTUS.

At regina gravi iamdudum saucia cura
Volnus alit venis et caeco carpitur igni.
Multa viri virtus animo multusque recursat
Gentis honos; haerent infixi pectore voltus
Verbaque nec placidam membris dat cura quietem.
Postera Phoebea lustrabat lampade terras
Humentemque Aurora polo dimoverat umbram,
Cum sic unanimam adloquitur male sana sororem:
Anna soror, quae me suspensam insomnia terrent!
Quis novus hic nostris successit sedibus hospes,
Quem sese ore ferens! quam forti pectore et armis!

Der Dido Liebe und Tod.

1. *saucia.* Dido ist von Cupido verwundet, s. A. I, 719—22. Der Ausdruck *cura* malt den Gemüthszustand der Dido, die sich ihre Liebe zum Aeneas noch nicht eingestehen will, sondern dagegen ankämpft, und zugleich den Eindruck, den die von Unruhe und widerstrebenden Gefühlen geplagte Dido auf ihre Umgebung macht.

2. caeco *igni*, vgl. G. III, 210.

3. *Multa v. virtus*, der häufig bewährte Heldenmuth, vgl. A. II, 429. XI, 312.

4. *Gentis*, seiner Familie, vgl. v. 12. A. X, 228.

9. *quae me susp. ins. terrent*, vgl. Apollon. Rhod. III, 636: δειλὴ ἐγὼν, οἷόν με βαρεῖς ἐφόβησαν ὄνειροι.

11. *Quem sese ore ferens. se ferre* steht von dem, der durch seine äussere Erscheinung und sein Auftreten Aufsehen erregt, vgl. A. V, 373. VII, 492. — *quam forti p. et armis*, nämlich *est*. Da hier nur von dem Eindrucke, welchen die äussere Erscheinung des Aen. hervorruft, die Rede ist, auch *pectus* nicht den Muth schlechthin bezeichnet (s. z. A. IX, 249.), so muss man *armis* von *armus* ableiten (vgl. A. XI, 644. Lucan. IX, 829. *manum ... demittit ab armo*) und *fortis* in der Bedeutung von **kräftig**, **stark** nehmen, vgl. G. I, 65. Valer. Fl. I,

Credo equidem, nec vana fides, genus esse deorum.
Degeneres animos timor arguit. Heu, quibus ille
Iactatus fatis! quae bella exhausta canebat!
Si mihi non animo fixum inmotumque sederet,
Ne cui me vinclo vellem sociare iugali,
Postquam primus amor deceptam morte fefellit;
Si non pertaesum thalami taedaeque fuisset;
Huic uni forsan potui succumbere culpae.
Anna, fatebor enim, miseri post fata Sychaei
Coniugis et sparsos fraterna caede Penatis,
Solus hic inflexit sensus animumque labantem
Inpulit. Adgnosco veteris vestigia flammae.
Sed mihi vel tellus optem prius ima dehiscat,
Vel Pater omnipotens adigat me fulmine ad umbras,
Pallentis umbras Erebi noctemque profundam,
Ante, Pudor, quam te violo aut tua iura resolvo.
Ille meos, primus qui me sibi iunxit, amores
Abstulit; ille habeat secum servetque sepulchro.
Sic effata sinum lacrimis inplevit obortis.
Anna refert: O luce magis dilecta sorori,
Solane perpetua maerens carpere iuventa,
Nec dulcis natos, Veneris nec praemia noris?

434: *Ostenditque umeros fortes spatiumque superbi Pectoris*; Hom. Il. III, 194. Zu *armis* ist *fortibus* zu ergänzen, vgl. A. III, 413.

13. *Degeneres animos*, unedle, gemeine Seelen, vgl. Tacit. annal. XII, 63: *cui ut degeneri Pseudophilippi vocabulum impositum.*

17. *amor dec: m. fefellit*, die Liebe täuschte mich (in meiner Erwartung auf dauernde Verbindung), indem ich durch den Tod (des Sychaeus) betrogen u. beraubt wurde.

18. *taedaeque.* Es war Sitte bei den Römern, die Braut unter Fackelbegleitung aus dem elterlichen Hause abzuführen.

19. *potui*, s. z. G. III, 453. — *culpae*, s. v. 28 u. 29.

20. *fata Sych.*, s. A. I, 343sq.

21. *sparsos fract. c. Pen.*, die durch Verwandtenmord befleckten Penaten.

22. *inflexit*, vgl. Hom. Il. II, 14. — *labantem inp.*, nicht = *inp. jam labantem*, denn das Herz der Dido war seit dem Tode des Sychaeus der Liebe gänzlich unzugänglich gewesen, sondern *labantem* ist proleptisch zu nehmen.

24. *tellus ima dehiscat*, vgl. Hom. Il. IV, 182.

27. *Ante, Pudor.* Der Sinn des vorhergehenden *prius* wird wegen der langen Zwischensätze in dem *ante* wieder aufgenommen.

30. *sin. lacr. inpl.*, vgl. Hom. Il. IX, 570.

32. *Solane . . . maer. carpere*, willst du einsam (als Wittwe) in Gram nun ganz die Jugend verjammern.

33. *Ven. praemia, δῶρα Ἀφροδίτης* heissen vorzugsweise die Kinder; *nec . . . nec* steht nicht immer disjunctiv, sondern führt bisweilen Nüancen desselben Gedan-

Id cinerem aut Manis credis curare sepultos?
Esto: aegram nulli quondam flexere mariti,
Non Libyae, non ante Tyro; despectus Iarbas
Ductoresque alii, quos Africa terra triumphis
Dives alit: placitone etiam pugnabis amori?
Nec venit in mentem, quorum consederis arvis?
Hinc Gaetulae urbes, genus insuperabile bello,
Et Numidae infreni cingunt et inhospita Syrtis;
Hinc deserta siti regio lateque furentes
Barcaei. Quid bella Tyro surgentia dicam
Germanique minas?
Dis equidem auspicibus reor et Iunone secunda
Hunc cursum Iliacas vento tenuisse carinas.
Quam tu urbem, soror, hanc cernes, quae surgere regna
Coniugio tali! Teucrum comitantibus armis
Punica se quantis attollet gloria rebus!
Tu modo posce deos veniam sacrisque litatis
Indulge hospitio caussasque innecte morandi,
Dum pelago desaevit hiemps et aquosus Orion,

kens ein, vgl. G. IV, 198. A. III, 585.

34. *Manis sep. sepultos* ist kein müssiger Zusatz, sondern deutet an, dass die Angehörigen nach Erweisung der letzten Ehre keine weiteren Verpflichtungen gegen die Seelen der Abgeschiedenen haben.

35. *Esto* bezieht sich auf das Folgende: zugegeben, dass dich bisher u. s. w. — *aegram*, über den Verlust des Sychaeus. — *mariti*, Freier, vgl. A. II, 344.

36. *Libyae* und *Tyro* sind mit *mariti* zu verbinden; der Ablat. *Tyro* ist ebenso zu erklären wie A. III, 503.

37. *triumphis div.* Da Africa von wilden kriegerischen Völkern bewohnt wurde, s. v. 40—42, so gab es natürlich häufig innere Kriege.

38. *pugnabis amori.* Die Dichter verbinden die Verba des Streitens nach griechischem Vorgange häufig mit dem Dat., vgl. A. I, 493. XI, 600. XII, 678.

39—43. Ueber die ältesten Bewohner Africa's s. Sall. Iug. 18 u. 19.

41. *Num. infreni*, vgl. Sil. Ital. I, 215: *gens inscia freni.* — *inh. Syrtis*, wegen Räubereien der Nasamonen, vgl. Sil. Ital. I, 408: *Et vastae Nasamon Syrtis populator.*

43. *Barcaei.* Barca war eine Stadt in Cyrenaica.

44. *Germ. min.*, s. A. I, 361 sq.

45. *Iun. sec.* Warum wird die Iuno besonders genannt? s. v. 59.

46. *hunc c.*, s. z. A. VI, 18.

50. *posce d. veniam*, erflehe den Segen der Götter (zu deinem Vorhaben). Mit diesen Worten beruhigt Anna die Schwester wegen der schweren Träume (s. v. 9), in welchen Dido ein Zeichen von der Abneigung der Götter gegen die neue Ehe zu erkennen glaubt.

52. *dum pel. des.*, sie möchten bleiben so lange als u. s. w. Die *caussae morandi* sollen nicht alle zu gleicher Zeit, sondern eine nach der andern in gehörigen Zwischenräumen geltend gemacht werden.

Quassataeque rates, dum non tractabile caelum.
His dictis incensum animum inflammavit amore
Spemque dedit dubiae menti solvitque pudorem.
Principio delubra adeunt pacemque per aras
Exquirunt; mactant lectas de more bidentis
Legiferae Cereri Phoeboque patrique Lyaeo,
Iunoni ante omnis, cui vincla iugalia curae.
Ipsa tenens dextra pateram, pulcherrima Dido,
Candentis vaccae media inter cornua fundit,
Aut ante ora deum pinguis spatiatur ad aras
Instauratque diem donis pecudumque reclusis
Pectoribus inhians spirantia consulit exta.
Heu vatum ignarae mentes! quid vota furentem,
Quid delubra iuvant? Est mollis flamma medullas
Interea et tacitum vivit sub pectore volnus.
Uritur infelix Dido totaque vagatur

54. *amore.* Warum nennt der Dichter die Gefühle der Dido jetzt *amor*, nicht mehr *cura*, wie oben v. 1. u. 5?

55. *Spemque ded. d. m.*, mit Bezug auf die Besorgniss der Dido, sich durch eine neue Verbindung den Zorn der Götter zuzuziehen. — *solv. pud.*, s. oben v. 27.

56. *per aras*, an den Altären der v. 58 genannten Gottheiten.

57. *de more* gehört zu *bidentis.* Das grösste Sühnopfer der Flehenden war, seiner Sanftmuth wegen, das Schaf.

58. *Legiferae*, *θεσμοφόρῳ.* Ein alter Dichter sang von der Ceres: *Et leges sanctas docuit et cara iugavit Corpora conubis et magnas condidit urbis.*

60—67. Die Geschäftigkeit der Dido ist zwischen dem Weihen der Opferthiere und dem Besichtigen der Eingeweide getheilt. Aus dem Epitheton der Altäre *pinguis* (von den *πίονα μηρία*) geht hervor, dass mehrere Thiere geopfert wurden; der Grund davon ist in den Worten *inst. diem don.* angedeutet: die Feier war nämlich gestört, oder die Opferhandlung selbst nicht *rite* vollzogen. So nimmt wenigstens die Dido an, denn die Opfer fallen nicht günstig aus; aber ungeachtet aller Erneuerungen der Opfer dasselbe Resultat. Da nun die Dido nicht glauben will, dass die Götter ihr Vorhaben missbilligen (vgl. unten v. 464), so müssen die Opferpriester ihre Sache nicht recht verstehen (*heu vat. ign. m.*). Hatte die Dido gehofft, durch günstige Zeichen der Zustimmung der Götter versichert zu werden und damit die *dubiam mentem* loszuwerden, so ist dieser Zweck des Opfers verfehlt, und Dido geräth in einen noch aufgeregteren Zustand.

66. *mollis med.* ist das Mark, das sich leicht von der Flamme ergreifen lässt. Es wird also dem Marke eigener Wille zugeschrieben, ebenso wie G. III, 271. Aehnlich sagt Catull. 43, 16: *ut multo mihi maior acriorque Ignis mollibus ardet in medullis.*

68—79. Die unvorsichtige Dido, welche sich vor der Ascaniusgestalt des Cupido nicht zu wahren wusste, der unbemerkt (denn *nescius* ist hier passivisch zu fassen) auf sie Jagd machte, wird mit einer Hindin ver-

Urbe furens, qualis coniecta cerva sagitta,
Quam procul incautam nemora inter Cresia fixit
Pastor agens telis liquitque volatile ferrum
Nescius; illa fuga silvas saltusque peragrat
Dictaeos; haeret lateri letalis arundo.
Nunc media Aenean secum per moenia ducit
Sidoniasque ostentat opes urbemque paratam;
Incipit effari mediaque in voce resistit;
Nunc eadem labente die convivia quaerit
Iliacosque iterum demens audire labores
Exposcit pendetque iterum narrantis ab ore.
Post, ubi digressi, lumenque obscura vicissim
Luna premit suadentque cadentia sidera somnos,
Sola domo maeret vacua stratisque relictis
Incubat. Illum absens absentem auditque videtque,
Aut gremio Ascanium genitoris imagine capta
Detinet, infandum si fallere possit amorem.
Non coeptae adsurgunt turres, non arma iuventus
Exercet portusve aut propugnacula bello
Tuta parant; pendent opera interrupta minaeque
Murorum ingentes aequataque machina caelo.
    Quam simul ac tali persensit peste teneri
Cara Iovis coniunx, nec famam obstare furori,
Talibus adgreditur Venerem Saturnia dictis:

glichen, die von einem Hirten verwundet wird.

71. Der *pastor agens* ist nicht ein auf der Verfolgung begriffener Hirte, sondern der Hirte, der, ohne sich von seiner Heerde zu trennen, der Hindin nachstellt und dabei in dem Walde recht gut von der Hirschkuh unbemerkt bleiben kann. — *vol. ferr.*, vgl. Hom. Il. V, 171.

72. *silv. salt.*, vgl. Hom. Il. XI, 118.

75. *Sid. opes*, die Pracht der Stadt. — *urbemque paratam*, die zur Aufnahme des heimathlosen Aeneas und seiner Troer bereit ist; vgl. A. I, 557.

80. *obsc. luna*, der erblassende Mond. — *vicissim*, seinerseits, wie vorher an der Sonne die Reihe war unterzugehen. Beim Untergange der Sonne beginnt die Mahlzeit (s. v. 77), beim Untergange des Mondes endet sie.

81. *premit*, verbirgt.

82. *relictis*, vom Aeneas.

85. *Detinet*, sie sucht den *Ascan.*, der Miene nach sich loszureissen, durch Liebkosungen festzuhalten.

86. *non arma iuv. exercet*, es schmiedet nicht Waffen die Jugend vgl. A. VIII, 424.

88. *min. mur. ing.*, die gewaltig ragenden Mauern. *minae* ist als Abstractum zu fassen; vgl. die ähnlichen Stellen G. I, 143. A. XI, 607.

89. *aeq. mach. c.*, „himmelhohe Gerüste". *machina* ist wahrscheinlich von den auf der Mauer errichteten Thürmen zu verstehen.

91. *Cara coniunx*, das homerische φίλη ἄλοχος, ἄκοιτις.

Egregiam vero laudem et spolia ampla refertis
Tuque puerque tuus, magnum et memorabile numen,
Una dolo divom si femina victa duorum est.
Nec me adeo fallit veritam te moenia nostra
Suspectas habuisse domos Karthaginis altae.
Sed quis erit modus, aut quo nunc certamine tanto?
Quin potius pacem aeternam pactosque hymenaeos
Exercemus? habes, tota quod mente petisti:
Ardet amans Dido traxitque per ossa furorem.
Communem hunc ergo populum paribusque regamus
Auspiciis; liceat Phrygio servire marito
Dotalisque tuae Tyrios permittere dextrae.
Olli — sensit enim simulata mente locutam,
Quo regnum Italiae Libycas averteret oras —
Sic contra est ingressa Venus: Quis talia demens
Abnuat aut tecum malit contendere bello?
Si modo, quod memoras factum, fortuna sequatur.
Sed fatis incerta feror, si Iuppiter unam
Esse velit Tyriis urbem Troiaque profectis,
Miscerive probet populos aut foedera iungi.
Tu coniunx; tibi fas animum temptare precando.
Perge, sequar. Tum sic excepit regia Iuno:
Mecum erit iste labor. Nunc qua ratione, quod instat,

93. *vero*, in der That, das muss ich gestehen.

94. *puerque*, nicht *filius*, um spottend auf die Unreife eines Knaben hinzuweisen. Der Spott wird vermehrt durch die Apposition *magnum et mem. num.*

95. Der Satz *si . . . victa est* bezeichnet die *spolia ampla* näher.

96. *adeo* dient zur Hervorhebung des hervorgehenden *me*, vgl. E. 4, 11. G. I, 24.

98. *quo nunc cert. tanto*, wohin werdet ihr gehen in eurem mächtigen Eifer? d. h. was erstrebt ihr noch weiter mit solchem Ungestüm? habt ihr doch schon euren Wunsch erreicht, v. 100.

102. *par. ausp.*, mit gleicher Macht und Würde, vgl. A. VII, 256. Der Ausdruck ist entlehnt vom Oberfeldherrn, dem im Kriege allein das Recht zukam, Auspicien anzustellen; daher auch die häufige Verbindung von *auspicium* mit *imperium* zur Bezeichnung der höchsten Macht.

103. *liceat* mag's drum sein.

104. *Dotalis*, als Mitgift welche die Schutzgöttin Juno der Mutter des Aeneas anweist. — In welchen Worten zeigt sich die Bitterkeit und vornehme Nachgiebigkeit der Juno?

106. *regnum Italiae*, nicht die gegenwärtige, sondern die durch das *fatum*, wie die Venus weiss, bestimmte Herrschaft Italiens.

110. Der Abl. *fatis* ist von den Worten *incerta feror*, nicht von *incerta* allein, abhängig, vgl. v. 376.

115. *Mecum erit iste labor*, vgl. Liv. IV, 32: *Proin memores, secum triumphos, secum spolia, secum victoriam esse.* Sil. Ital. VIII, 328:

Confieri possit, paucis, adverte, docebo.
Venatum Aeneas unaque miserrima Dido
In nemus ire parant, ubi primos crastinus ortus
Extulerit Titan radiisque retexerit orbem.
His ego nigrantem commixta grandine nimbum,
Dum trepidant alae saltusque indagine cingunt,
Desuper infundam et tonitru caelum omne ciebo.
Diffugient comites et nocte tegentur opaca:
Speluncam Dido dux et Troianus eandem
Devenient. Adero et, tua si mihi certa voluntas,
[Conubio iungam stabili propriamque dicabo]
Hic Hymenaeus erit. Non adversata petenti
Adnuit atque dolis risit Cytherea repertis.
    Oceanum interea surgens Aurora reliquit.
It portis iubare exorto delecta iuventus;
Retia rara, plagae, lato venabula ferro
Massylique ruunt equites et odora canum vis.
Reginam thalamo cunctantem ad limina primi
Poenorum expectant, ostroque insignis et auro
Stat sonipes ac frena ferox spumantia mandit.
Tandem progreditur magna stipante caterva
Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo.
Cui pharetra ex auro; crines nodantur in aurum;
Aurea purpuream subnectit fibula vestem.
Nec non et Phrygii comites et laetus Iulus

mecum erit haec prorsus pietas. — *quod instat*, τὸ προκείμενον.

119. *Titan*, Sol als Sohn des Titanen Hyperion.

121. *D. trep. al. salt. ind. cing.*, „während die Jäger voll Hast den Forst mit Netzen umspannen". Wie die von der Reiterei gebildeten Flügel der Legion *alae* heissen, so nennt Vergil hier die Jäger, die auf beiden Seiten des Aen. und der Dido ritten, *alae*.

126. *Conubio iungam*, s. A. I, 73.

127. *Hic Hymenaeus.* Ovid met. IX, 795: *postera lux radiis latum patefecerat orbem, Quum Venus et Iuno sociosque Hymenaeus ad ignes Conveniunt.*

128. *dol. ris. rep.*, sie lacht über die von der Juno ersonnene List, weil sie von Jupiter erfahren hat (s. A. I, 263 sq.), dass das *fatum* die Ausführung des Anschlags der Juno verhindern wird.

131. *Retia rara*, Jagdnetze mit weiten Maschen; *plagae*, eine andere Art Jagdnetze, besonders für Schwarzwild.

132. *Massyli*, ein Stamm der Numidier, werden hier nach poetischer Individualisirung statt der *Afri* überhaupt genannt. — *odora canum vis*, tüchtige Schweisshunde.

138. *crin. nod. in aur.*, das Haar ist von einem goldenen Bande oder Netze zusammengehalten.

139. *fibula*, nämlich des Gürtels, vgl. A. I, 492.

Incedunt. Ipse ante alios pulcherrimus omnis
Infert se socium Aeneas atque agmina iungit.
Qualis ubi hibernam Lyciam Xanthique fluenta
Deserit ac Delum maternam invisit Apollo
Instauratque choros, mixtique altaria circum
Cretesque Dryopesque fremunt pictique Agathyrsi;
Ipse iugis Cynthi graditur mollique fluentem
Fronde premit crinem fingens atque implicat auro,
Tela sonant humeris: haud illo segnior ibat
Aeneas; tantum egregio decus enitet ore.
Postquam altos ventum in montis atque invia lustra,
Ecce ferae saxi deiectae vertice caprae
Decurrere iugis; alia de parte patentis
Transmittunt cursu campos atque agmina cervi
Pulverulenta fuga glomerant montisque relinquunt.
At puer Ascanius mediis in vallibus acri
Gaudet equo iamque hos cursu, iam praeterit illos
Spumantemque dari pecora inter inertia votis
Optat aprum aut fulvum descendere monte leonem.
Interea magno misceri murmure caelum
Incipit; insequitur commixta grandine nimbus;
Et Tyrii comites passim et Troiana iuventus
Dardaniusque nepos Veneris diversa per agros
Tecta metu petiere; ruunt de montibus amnes.
Speluncam Dido dux et Troianus eandem
Deveniunt. Prima et Tellus et pronuba Iuno

142. *agm. iungit*, schliesst seine Schaaren an, vgl. A. XI, 145.

143—50. Vgl. mit dieser Stelle A. I, 498—504. Zweierlei wird durch die Vergleichung veranschaulicht: der jugendlich kräftige Gang und die männliche Schönheit des Aeneas.

144. *Apollo* brachte den Winter zu *Patara*, einer Stadt Lyciens am Flusse *Xanthus*, den Sommer in *Delos* zu. Sowie er in Delos ankam, brachte er Leben in die Insel und ordnete Feste an, zu denen Fremde aus entfernten Gegenden (*Dryopes* in der Landschaft Doris am Parnass, *Agathyrsi*, ein wildes Volk Sarmatiens, das sich zu tättowiren pflegte) strömten.

148. *auro*, mit goldenem Diadem.

149. *Tela s. hum.*, vgl. Hom. Il. I, 46. — *ibat*, so lange er noch mit dem Ordnen des Zuges beschäftigt war; *enitet*, auch während der Jagd.

155. Durch die W. *montis rel.* giebt der Dichter eine Andeutung der Menge der Hirsche, denn während die einen scheu durch die Ebene stürmen und sich hier zu Rudeln vereinen, brechen immer neue aus der Waldschlucht hervor.

158. *votis*, unter Gelübden. An welche Gottheit wendet er sich? vgl. E. 7, 29.

166. *Prima et T. et pron. Iuno. Tellus* (die auch als Vorsteherin der Ehen galt) heisst als die älteste Göttin *prima*, vgl. A. VII, 136. He-

Dant signum; fulsere ignis et conscius aether
Conubis summoque ulularunt vertice Nymphae.
Ille dies primus leti primusque malorum
Caussa fuit; neque enim specie famave movetur,
Nec iam furtivum Dido meditatur amorem;
Coniugium vocat; hoc praetexit nomine culpam.
    Extemplo Libyae magnas it Fama per urbes,
Fama, malum qua non aliud velocius ullum;
Mobilitate viget virisque adquirit eundo;
Parva metu primo; mox sese attollit in auras
Ingrediturque solo et caput inter nubila condit.
Illam Terra parens ira inritata deorum
Extremam, ut perhibent, Coeo Enceladoque sororem
Progenuit pedibus celerem et pernicibus alis,
Monstrum horrendum, ingens, cui, quot sunt corpore plumae,
Tot vigiles oculi subter, mirabile dictu,
Tot linguae, totidem ora sonant, tot subrigit auris.
Nocte volat caeli medio terraeque per umbram
Stridens nec dulci declinat lumina somno;
Luce sedet custos aut summi culmine tecti,
Turribus aut altis, et magnas territat urbes,
Tam ficti pravique tenax, quam nuntia veri.
Haec tum multiplici populos sermone replebat
Gaudens et pariter facta atque infecta canebat:
Venisse Aenean Troiano sanguine cretum,

siod. theog. 44: οὓς (θεοὺς) *Γαῖα καὶ Οὐρανὸς εὐρὺς ἔτικτον*. So vereinigen sich hier also die älteste und die mächtigste Göttin, um den Ehebund zwischen dem Aeneas und der Dido zu Stande zu bringen; untergeordnete Gottheiten stehen ihnen zur Seite: der Aether schwingt als Hochzeitsfackeln die Blitze, und das Jauchzen (*ulul.*, vgl. A. XI, 662) der Nymphen ersetzt das Brautlied.

167. *conscius conubis*, des Brautfestes Zeuge.

170. *neque specie mov.* sie beachtet nicht mehr den Anstand.

173—88. Mit dieser Beschreibung der *Fama* vgl. Ovid. met. XII, 39—63, und mit v. 177 Hom. Il. IV, 442—43.

176. *primo*, zuerst, im Entstehen.

178. *ira inr. d.*, weil die Götter ihre Kinder, die Titanen, in den Tartarus geworfen hatten. Uebrigens verwechselt hier Verg., wie auch viele andere Dichter, die Titanen und die Giganten; denn während *Coeus* unter den Titanen genannt wird, erscheint *Enceladus* unter den Giganten.

186. *custos*, Späherin. — *culm. tecti, turr. aut alt.* Die Fama durchspäht sowohl die Wohnungen der Bürger, als die Paläste der Grossen.

190. *Gaudens*, *γεγηθυῖα*.

191. *Troj. sang. cret.*, vgl. A. II, 74. III, 608.

Cui se pulchra viro dignetur iungere Dido;
Nunc hiemen inter se luxu, quam longa, fovere
Regnorum inmemores turpique cupidine captos.
Haec passim dea foeda virum diffundit in ora.
Protinus ad regem cursus detorquet Iarban
Inceditque animum dictis atque aggerat iras.
Hic Hammone satus rapta Garamantide Nympha
Templa Iovi centum latis inmania regnis,
Centum aras posuit vigilemque sacraverat ignem,
Excubias divom aeternas; pecudumque cruore
Pingue solum et variis florentia limina sertis.
Isque amens animi et rumore accensus amaro
Dicitur ante aras media inter numina divom
Multa Iovem manibus supplex orasse supinis:
Iuppiter omnipotens, cui nunc Maurusia pictis
Gens epulata toris Lenaeum libat honorem,
Aspicis haec? an te, genitor, cum fulmina torques,
Nequiquam horremus, caecique in nubibus ignes
Terrificant animos et inania murmura miscent?
Femina, quae nostris errans in finibus urbem
Exiguam pretio posuit, cui litus arandum
Cuique loci leges dedimus, conubia nostra

193. *hiem. luxu fovere*, den Winter verschwelgen. — *quam longa*, näml. *est*, vgl. A. VIII, 86.

194. *Regn. inm.*, sowohl Aeneas als Dido.

198. *Hammon* war der Name einer libyschen Gottheit, die von den Griechen und Römern mit dem Jupiter identificirt wurde. — *Garam.* Die *Garamantes* wohnten im innern Afrika südlich von der grossen Syrte.

200. *sacraverat*, und hatte auch damals, näml. als er die Verehrung des Jup. Hammon in seinem weiten Reiche einführte, geweiht. Die Worte *excub. aet.* sind Apposition zu *vig. ignem* und geben die Bestimmung des Feuers an: dass es diene zur ewigen Wache der Götter.

202. *solum* und *limina* sind Nominative. In gedrängter Aufzählung und Beschreibung lässt Verg. oft das Verbum *esse* aus, vgl. A. I, 639. III, 216. VII, 732. — *variis flor. lim. sertis*, also wurden dort häufig Feste begangen, denn bei jeder Feier wurden die Tempel mit Kränzen geziert.

204. *med. inter num. divom*, unter den Augen der Götter; er betete nämlich im Tempel.

206. *nunc*, seitdem ich regiere. — *Maur. gens.*, die Mauritanier. — *pictis tor.*, vgl. A. I, 708.

207. *epulata*. Die Libationen wurden nach beendeter Mahlzeit gebracht.

209. *caeci ignes*, blinde Blitze, die nach einem Zufall bald die Schuldigen, bald die Unschuldigen treffen. Das Grollen des durch solche Blitze erregten Donners ist auch nicht zu fürchten (*inania*).

212. Die W. *cui lit. ar.* sind verächtlich gesprochen; vgl. die ähnliche Stelle A. III, 272.

213. *leges*, die Herrschaft.

Reppulit ac dominum Aenean in regna recepit.
Et nunc ille Paris cum semiviro comitatu
Maeonia mentum mitra crinemque madentem
Subnexus rapto potitur: nos munera templis
Quippe tuis ferimus famamque fovemus inanem.
Talibus orantem dictis arasque tenentem
Audiit omnipotens oculosque ad moenia torsit
Regia et oblitos famae melioris amantis.
Tum sic Mercurium adloquitur ac talia mandat:
Vade age, nate, voca Zephyros et labere pennis
Dardaniumque ducem, Tyria Karthagine qui nunc
Exspectat fatisque datas non respicit urbis,
Adloquere et celeris defer mea dicta per auras.
Non illum nobis genetrix pulcherrima talem
Promisit Graiumque ideo bis vindicat armis;
Sed fore, qui gravidam imperiis belloque frementem
Italiam regeret, genus alto a sanguine Teucri
Proderet ac totum sub leges mitteret orbem.
Si nulla accendit tantarum gloria rerum
Nec super ipse sua molitur laude laborem,
Ascanione pater Romanas invidet arces?

214. *in r. rec.*, vgl. v. 102. 374.

215. *ille Paris.* In welcher zweifachen Beziehung nennt Iarbas den Aeneas einen anderen Paris? — *cum semir. com.* Die phrygische Kleidung ward von den Römern viel verspottet; vgl. A, IX, 615—20.

216. *Maeon. mitra.* Die in Phrygien und auch wol in dem benachbarten Mäonien getragene Mütze wurde tief ins Gesicht gezogen und war mit Ohrlappen versehen, die unter dem Kinn zusammengebunden wurden. — *ment. crin. mad. subnexus*, der das Kinn und das von Salben triefende Haar in eine solche Mütze gebunden hat.

217. *potĭtur*, s. Einl. p. 11.

218. *famam fov. in.*, und hegen eine nichtige Meinung (von deiner Macht).

219. *arasque tenentem.* Beim Beten berührte man den Altar, um sich dadurch gleichsam mit der Gottheit in Berührung zu setzen.

223. *Vade age*, vgl. A. III, 462. — *voca Zeph.*, vgl. A. V, 607. — *pennis*, auf den Schwingen (der Flügelschuhe, *talaria*, des Merkur).

228. *bis.* Wann? vgl. Hom. Il. V, 311. — *vindicat*, s. zu A. II, 275.

229. *grav. imp.*, das herrschaftsschwangere, d. i. das einst mächtige Völker erzeugen wird.

231. *Proderet*, fortpflanze. — *totum sub leges mitteret orbem.* Der schicksalskundige Blick des Jupiter schaut weit in die Zukunft voraus und schreibt darum dem Stifter und Ahnherrn des römischen Volkes Thaten zu, die erst von seinen späten Enkeln ausgeführt werden. Merkur versteht die Rede seines Vaters und meldet daher dem Aeneas auch nur das, was sich unmittelbar auf ihn bezieht, während die Boten sonst ihre Aufträge meist wörtlich wiedergeben.

234. Auf *pater* ruht der Nach-

Quid struit? aut qua spe inimica in gente moratur,
Nec prolem Ausoniam et Lavinia respicit arva?
Naviget! haec summa est; hic nostri nuntius esto.
Dixerat. Ille patris magni parere parabat
Imperio; et primum pedibus talaria nectit
Aurea, quae sublimem alis sive aequora supra
Seu terram rapido pariter cum flamine portant;
Tum virgam capit; hac animas ille evocat Orco
Pallentis, alias sub Tartara tristia mittit,
Dat somnos adimitque et lumina morte resignat.
Illa fretus agit ventos et turbida tranat
Nubila; iamque volans apicem et latera ardua cernit
Atlantis duri, caelum qui vertice fulcit,
Atlantis, cinctum adsidue cui nubibus atris
Piniferum caput et vento pulsatur et imbri;
Nix umeros infusa tegit; tum flumina mento
Praecipitant senis et glacie riget horrida barba.
Hic primum paribus nitens Cyllenius alis
Constitit: hinc toto praeceps se corpore ad undas
Misit avi similis, quae circum litora, circum
Piscosos scopulos humilis volat aequora iuxta.
Haud aliter terras inter caelumque volabat

druck des Gedankens.

235. Ueber den Hiatus s. Einl. p. 11.

236. *prolem Auson.*, s. A. VI, 763—65.

237. *hic n. nunt. esto*, dies sei die Botschaft von mir.

238—51. Mit dieser Beschreibung vgl. Hom. Od. V, 43—54. XXIV, 1—5.

239. Das explicative *et* leitet öfter die Angabe der einzelnen Thätigkeiten, die zu einer im Vorhergeb. angegebenen Handlung gehören, ein und entspricht dann unserm **drum**, vgl. A. III, 62.

243. *mittit*, πέμπει, ἄγει. Von dieser Thätigkeit hiess Merkur ὁ πέμπων, πομπαῖος, ψυχοπομπός, ψυχαγωγός.

244. *et lumina morte res.*, und schliesst die Augen wieder durch den Tod. *resignat* ist gesagt mit Rücksicht auf das vorhergehende *dat somnos adimitque*: wie er den Augen Schlaf verleiht und nimmt, so schliesst er sie wieder durch den Tod. Uebrigens ist *resignare* in der Bedeutung *rursus signare* eine Neuerung des Verg.

245. Mit *illa fretus* nimmt der Dichter die durch die Beschreibung der Zauberruthe unterbrochene Erzählung wieder auf. — *agit*, setzt in Bewegung.

247. *qui vertice fulcit*, vgl. Hom. Od. I, 53 u. 54. — Die Verwandlung des *Atlas* in einen Berg erzählt Ovid. met. IV, 631—62.

252. *Cyllenius*, s. A. VIII, 138—39.

253. *toto corpore*, mit voller Wucht.

256. *Haud aliter*. Ganz nach homerischem Vorgange (vgl. Odyss. V, 51—54) liebt Verg. die Fortführung eines Gleichnisses, das in seinen Hauptmomenten schon im Vor-

Litus arenosum ad Libyae ventosque secabat
Materno veniens ab avo Cyllenia proles.
Ut primum alatis tetigit magalia plantis,
Aenean fundantem arces ac tecta novantem
Conspicit. Atque ille stellatus iaspide fulva
Ensis erat Tyrioque ardebat murice laena
Demissa ex umeris, dives quae munera Dido
Fecerat et tenui telas discreverat auro.
Continuo invadit: Tu nunc Karthaginis altae
Fundamenta locas pulchramque uxorius urbem
Exstruis? heu regni rerumque oblite tuarum!
Ipse deum tibi me claro demittit Olympo
Regnator, caelum et terras qui numine torquet;
Ipse haec ferre iubet celeris mandata per auras:
Quid struis? aut qua spe Libycis teris otia terris?
Si te nulla movet tantarum gloria rerum
[Nec super ipse tua moliris laude laborem,]
Ascanium surgentem et spes heredis Iuli
Respice, cui regnum Italiae Romanaque tellus
Debentur. Tali Cyllenius ore locutus
Mortalis visus medio sermone reliquit
Et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.
At vero Aeneas aspectu obmutuit amens,
Arrectaeque horrore comae et vox faucibus haesit.
Ardet abire fuga dulcisque relinquere terras
Attonitus tanto monitu imperioque deorum.

hergehenden enthalten ist, vgl. oben v. 149 u. 150. — *terras inter cael.* scheint eine sprichwörtliche Redensart gewesen zu sein; deshalb ist an dem *terras* kein Anstoss zu nehmen.

257. *volabat . . . secabat.* Aehnliche ὁμοιοτέλευτα finden sich öfter im Verg.; vgl. A. I, 625—26. III, 656 u. 57. V, 385 u. 86. VI, 844 u. a.; noch öfter im Ovid.

259. *magalia*, s. zu A. I, 421.

261. *Atque* führt etwas Unerwartetes und Ueberraschendes ein.

264. *Fecerat et . . . discreverat*, wieder coordinirte Sätze, wo die Prosa subordiniren würde.

269. *torquet*, umdreht, vgl. A. IX, 93. Cic. Acad. II, 39: *terra circum axem se summa celeritate convertit et torquet.*

274. *Ascanium . . . Iuli*, s. A. I, 267.

276. *Tali ore loc.*, nachdem er so geredet.

277. *med. serm.*, inmitten der Unterredung, d. h. ohne eine Antwort abzuwarten, vgl. A. IX, 657.

279—280. Mit *obm. amens* wird der Eindruck, den die Worte Merkurs auf den Aeneas gemacht haben, im Allgemeinen dargestellt, im folgenden Verse werden die sinnlichen Aeusserungen dieses Eindrucks beschrieben; vgl. Hom. Il. XXIV, 358—60.

Heu quid agat? quo nunc reginam ambire furentem
Audeat adfatu? quae prima exordia sumat?
Atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc,
[In partisque rapit varias perque omnia versat.]
Haec alternanti potior sententia visa est:
Mnesthea Sergestumque vocat fortemque Serestum,
Classem aptent taciti sociosque ad litora cogant,
Arma parent et, quae rebus sit caussa novandis,
Dissimulent: sese interea, quando optuma Dido
Nesciat et tantos rumpi non speret amores,
Temptaturum aditus et, quae mollissima fandi
Tempora, quis rebus dexter modus. Ocius omnes
Imperio laeti parent ac iussa facessunt.
At regina dolos — quis fallere possit amantem? —
Praesensit motusque excepit prima futuros
Omnia tuta timens. Eadem impia Fama furenti
Detulit armari classem cursumque parari.
Saevit inops animi totamque incensa per urbem
Bacchatur, qualis commotis excita sacris
Thyias, ubi audito stimulant trieterica Baccho
Orgia nocturnusque vocat clamore Cithaeron.
Tandem his Aenean conpellat vocibus ultro:

283. *amb. fur.*, der liebeskranken sich nahen.

287. Vgl. Hom. Il. XIV, 23. *altern.* Aeneas schwankte zwischen den beiden Entschlüssen, ob er seine Absicht der Dido mittheile oder verberge.

293. *Tempt. aditus.* Zuerst muss Aeneas zu erforschen suchen, wie die Dido überhaupt wol seinen Entschluss aufnehmen wird; dann erst kann er den günstigen Moment suchen und nachdenken, wie er ihr die Sache am schonendsten vortrage.

294. *temp. Horat. sat.* I, 9, 56—58: *difficiles aditus primos habet — tempora quaeram.*

298. *Omnia tuta timens.* Dido fühlte sich im Besitze des Aeneas nicht sicher, sah daher überall Gefahr und merkte bei der grossen Aufmerksamkeit, mit der sie alle Schritte der Trojaner verfolgte, bald das Vorhaben des Aeneas. Als sie hierüber schon ausser sich war, bestätigte ihr dieselbe gottlose Fama, welche den Iarbas schon in Hornisch gesetzt hatte, die Vermuthung, welche das wahrgenommene Treiben der Trojaner in ihr geweckt hatte.

301—303. Alle drei Jahre wurden in Theben die Bacchanalien Nachts auf dem nahen Berge *Cithaeron* gefeiert. Beim Beginn der Feier wurden die Tempel geöffnet und die darin aufbewahrten heiligen Gefässe hervorgeholt (*sacra commovebantur*). Dann vernahm man den Ruf: *Io Bacche!* und nun stürmten die Bacchantinnen, Thyioden oder Mänaden genannt, in Felle von Hirschkälbern gekleidet, den Thyrsus schwingend und Handpauken schlagend, auf den Cithaeron.

Dissimulare etiam sperasti, perfide, tantum
Posse nefas tacitusque mea decedere terra?
Nec te noster amor nec te data dextera quondam
Nec moritura tenet crudeli funere Dido?
Quin etiam hiberno moliris sidere classem
Et mediis properas aquilonibus ire per altum,
Crudelis? Quid, si non arva aliena domosque
Ignotas peteres et Troia antiqua maneret,
Troia per undosum peteretur classibus aequor?
Mene fugis? Per ego has lacrimas dextramque tuam te —
Quando aliud mihi iam miserae nihil ipsa reliqui —
Per conubia nostra, per inceptos hymenaeos,
Si bene quid de te merui, fuit aut tibi quicquam
Dulce meum, miserere domus labentis et istam,
Oro, si quis adhuc precibus locus, exue mentem.
Te propter Libycae gentes Nomadumque tyranni
Odere, infensi Tyrii; te propter eundem
Exstinctus pudor et, qua sola sidera adibam,
Fama prior. Cui me moribundam deseris, hospes?
Hoc solum nomen quoniam de coniuge restat.
Quid moror? an mea Pygmalion dum moenia frater
Destruat, aut captam ducat Gaetulus Iarbas?
Saltem si qua mihi de te suscepta fuisset
Ante fugam suboles, si quis mihi parvulus aula
Luderet Aeneas, qui te tamen ore referret,

305. *Dissim. etiam.* Der Entschluss, sie zu verlassen, ist nach der Ansicht der Dido schon ein Frevel; wie vielmehr nun gar das Bemühen des Aeneas, diesen Entschluss vor ihr zu verbergen.

309. *mol. classem*, vgl. A. III, 6.

316. *conubia*, „hier vom geheimen Liebesbunde, der gewissermaassen das Vorspiel zum Hochzeitsliede war, d. i. zur gesetzlichen Ehe, die sie schliessen wollten, aber noch nicht geschlossen hatten, daher *per inceptos hymenaeos.*“ Wagner.

320. *Nomadum*, d. h. *Numidarum*, s. Sall. Iug. 18.

322. *qua sola*, wodurch ich allein. — *sid. ad.*, vgl. A. IX, 641. Hom. Od. XV, 329.

325. *Quid moror*, nämlich zu sterben, s. v. 323.

327. *si mihi de te susc. fuisset*, hätte ich von dir ein Pfand der Liebe geboren. *suscipere* wird eigentlich vom Vater gesagt, der durch das Aufnehmen des neugebornen Kindes erklärte, dass er das Kind als das seinige erziehen wolle.

329. *qui te tamen ore referret*, der, wenn ich dich selbst nicht besitzen kann, doch dein Ebenbild darstellte. So steht *tamen* öfter elliptisch, den Widerspruch nur andeutend, besonders wenn man zu seiner Beruhigung das Geringere, was bei einem Verluste bleibt, anführt, vgl. A. X, 509. E. 10, 31.

Non equidem omnino capta ac deserta viderer.
Dixerat. Ille Iovis monitis inmota tenebat
Lumina et obnixus curam sub corde premebat.
Tandem pauca refert: Ego te, quae plurima fando
Enumerare vales, numquam, regina, negabo
Promeritam; nec me meminisse pigebit Elissae,
Dum memor ipse mei, dum spiritus hos regit artus.
Pro re pauca loquar. Neque ego hanc abscondere furto
Speravi, ne finge, fugam nec coniugis umquam
Praetendi taedas aut haec in foedera veni.
Me si fata meis paterentur ducere vitam
Auspiciis et sponte mea conponere curas,
Urbem Troianam primum dulcisque meorum
Reliquias colerem, Priami tecta alta manerent
Et recidiva manu posuissem Pergama victis.
Sed nunc Italiam magnam Gryneus Apollo,
Italiam Lyciae iussere capessere sortes;
Hic amor, haec patria est. Si te Karthaginis arces,
Phoenissam, Libycaeque aspectus detinet urbis,
Quae tandem, Ausonia Teucros considere terra,

330. *capta*, s. v. 326.

332. *obnixus curam*. Aeneas bekämpfte den inneren Schmerz und liess den Eindruck, den die Worte der Dido auf ihn gemacht hatten, nicht an sich sichtbar werden.

335. *te promer.*, nämlich *de me esse ea, quae plur. fando en. vales.* — *Elissae*. Die Dido hiess auch Elissa.

336. *dum spirit.*, vgl. Hom. Il. IX, 609.

337. *Pro re*, für meine That, zur Rechtfertigung meines Vorhabens; vgl. Sall. Iug. 102, 12: *Pauca pro delicto suo verba facit*. Diese Rechtfertigung führt Aeneas im Folgenden in welcher Weise?

338. *nec c. u. praetendi taedas*, ich habe nie Ansprüche auf die eheliche Fackel (s. oben zu v. 18) gemacht, d. h. habe nie behauptet dein wirklicher Gatte zu sein; *aut haec in f. v.*, habe auch diese Verbindung nie gesucht (eig. bin nicht hierher gekommen, um solche Verbindung zu schliessen).

341. *meis auspiciis*, nach dem eigenen Sinn, s. oben zu v. 102. und vgl. Hom. Od. XVI, 148.

342. *primum*, vor Allem.

343. *Rel. meorum*, die Ueberreste, Trümmer von dem, was die Meinen besassen, also: ich würde mit ganzer sorglicher Liebe der Vaterstadt, an die mich so süsse Erinnerungen fesseln, pflegen. Worin diese Pflege bestehen würde, wird in den folg. W. angegeben. — *manerent*, würden jetzt dastehen, da Aeneas, wie er im folgenden Verse sagt, Troja wieder aufgebaut haben würde.

344. *manu* deutet die thätige Theilnahme des Aeneas an.

345. *Gryneus Ap.* Apollo hatte einen berühmten Tempel in dem Hain bei der Stadt Grynium an der Küste Aeoliens in Kleinasien.

346. *Lyciae sortes*. Apollo hatte in Patara (s. zu v. 143) ein Orakel, das an Ruhm dem delphischen wenig nachstand.

Invidia est? Et nos fas extera quaerere regna.
Me patris Anchisae, quotiens humentibus umbris
Nox operit terras, quotiens astra ignea surgunt,
Admonet in somnis et turbida terret imago;
Me puer Ascanius capitisque iniuria cari,
Quem regno Hesperiae fraudo et fatalibus arvis.
Nunc etiam interpres divom Iove missus ab ipso —
Testor utrumque caput — celeris mandata per auras
Detulit; ipse deum manifesto in lumine vidi
Intrantem muros vocemque his auribus hausi.
Desine meque tuis incendere teque querellis;
Italiam non sponte sequor.
Talia dicentem iamdudum aversa tuetur
Huc illuc volvens oculos totumque pererrat
Luminibus tacitis et sic accensa profatur:
Nec tibi diva parens, generis nec Dardanus auctor,
Perfide; sed duris genuit te cautibus horrens
Caucasus Hyrcanaeque admorunt ubera tigres.
Nam quid dissimulo aut quae me ad maiora reservo?
Num fletu ingemuit nostro? num lumina flexit?
Num lacrimas victus dedit aut miseratus amantem est?

353. *turbida imago*, sein düsteres Antlitz.

357. *utrumque caput*, bei meinem und deinem Haupte.

358. *man. in lum.*, vgl. A. III, 151. Hom. Od. III, 420.

360. Vgl. Hom. Il. IX, 612.

361. *non sponte*, also *invitus*?

362. *aversa tuetur*, vgl. Hom. Il. III, 427. Entrüstet über das, was sie hört, und mit stolzer Verachtung (daher unten v. 414 *animos*) blickt Dido den Aen. von der Seite an und mustert ihn von Kopf bis zu Fuss.

364. *Lum. tac.*, mit schweigenden Blicken, d. h. sprachlos vor Erstaunen und Zorn.

365—67. Vgl. Hom. Il. XVI, 33—35. — *Hyrcania* lag unweit des *Caucasus* am kaspischen Meere.

368. Mit den Fragen dieses V. rechtfertigt sich Dido wegen der harten Vorwürfe, die sie dem Aen. so offen gemacht hat, und begründet diese Rechtfertigung durch die Fragen in den beiden folg. Versen, denn der Sinn ist: diese Vorwürfe mache ich dir, denn ich verhehle meinen Zorn nicht, ziehe mir durch die Aeusserung desselben auch kein härteres Loos zu, da ich sehe, dass du gegen die Stimme der Scham, der Liebe und des Mitleids völlig taub bist. Jene Rechtfertigung aber in v. 468. ist gegen den Vorwurf gerichtet, den man der Dido machen könnte, sie entfremde sich den Aeneas durch ihre Vorwürfe noch mehr, statt sich zu stellen, als ob sie seinen Worten nicht glaube, und sich zu bemühen, ihn durch Liebkosungen von seinem Vorhaben abzubringen. — *quae me ad mai. res.*, zu welcher grösseren Kränkung spare ich mich auf? vgl. A. V. 625.

369. *ingemuit.* Warum die dritte Person? — *fletu nostro.* Welcher Casus?

Quae quibus anteferam? Iam iam nec maxuma Iuno,
Nec Saturnius haec oculis pater aspicit aequis.
Nusquam tuta fides. Eiectum litore, egentem
Excepi et regni demens in parte locavi;
Amissam classem, socios a morte reduxi.
Heu furiis incensa feror! Nunc augur Apollo,
Nunc Lyciae sortes, nunc et Iove missus ab ipso
Interpres divom fert horrida iussa per auras.
Scilicet is Superis labor est, ea cura quietos
Sollicitat. Neque te teneo neque dicta refello;
I, sequere Italiam ventis, pete regna per undas.
Spero equidem mediis, si quid pia numina possunt,
Supplicia hausurum scopulis et nomine Dido
Saepe vocaturum. Sequar atris ignibus absens
Et, cum frigida mors anima seduxerit artus,
Omnibus umbra locis adero. Dabis, inprobe, poenas.
Audiam et haec Manis veniet mihi fama sub imos.
His medium dictis sermonem abrumpit et auras
Aegra fugit seque ex oculis avertit et aufert
Linquens multa metu cunctantem et multa volentem
Dicere. Suscipiunt famulae conlapsaque membra

372. *oculis aequis*, mit gelassenen Augen.

373. In welchem Zusammenhange stehen die Worte *nusquam tuta fides* mit dem Folgenden? — *ejectum lit.*; auch Caes. b. G. V, 10. und Ovid. met. XIII, 536. verbinden *ejectus* mit *in litore*.

375. Die erregte Stimmung der Dido veranlasst die zeugmatische Verbindung in d. W., aus dem *a morte reduxi* näml. ist der allgemeine Begriff *servavi* für die W. *amissam classem* zu entnehmen.

379. *is labor, ea cura*, s. z. A. II, 171.

382. *pia num.* Sofern die Götter selbst fromm sind, werden sie Gottlosigkeit, in welcher Gestalt sie auch auftrete, bestrafen. Uebrigens vgl. A. II, 536. IX, 446.

383. *hausurum*, seltnere, auch Sil. Ital. VII, 584. XVI, 11. vorkommende Form für *hausturum*.

384. *Sequar atris ign.* Der Gedanke ist: lebend und todt werde ich dich wie eine Furie verfolgen, wird mein Bild dir vor der Seele stehen. So gut sie selbst, obwohl sie in Karthago bleibt, ihn verfolgen kann, so gut kann es auch nach ihrem Tode ihr Schatten, obwohl er in der Unterwelt weilt. Die Worte *atris ignibus* erwecken die Vorstellung der Furien. Mit dem Ganzen vgl. Horat. epod. 5, 91—96: *Quin ubi perire iussus exspiravero, Nocturnus occurram furor, Petamque vultus umbra curvis unguibus, Quae vis deorum est Manium, Et inquietis assidens praecordiis Pavore somnos auferam.* Sueton. Ner. 34: *saepe confessus exagitari se materna specie, verberibus Furiarum ac taedis ardentibus.*

388. *med. serm.*, s. zu v. 277.

390. *metu*, aus Furcht, durch seine Rechtfertigung den Zorn der Dido noch zu vermehren.

Marmoreo referunt thalamo stratisque reponunt.
At pius Aeneas, quamquam lenire dolentem
Solando cupit et dictis avertere curas
Multa gemens magnoque animum labefactus amore,
Iussa tamen divom exsequitur classemque revisit.
Tum vero Teucri incumbunt et litore celsas
Deducunt toto navis. Natat uncta carina
Frondentisque ferunt remos et robora silvis
Infabricata fugae studio.
Migrantis cernas totaque ex urbe ruentis.
Ac velut ingentem formicae farris acervum
Cum populant hiemis memores tectoque reponunt;
It nigrum campis agmen praedamque per herbas
Convectant calle angusto; pars grandia trudunt
Obnixae frumenta umeris; pars agmina cogunt
Castigantque moras; opere omnis semita fervet.
Quis tibi tum, Dido, cernenti talia sensus,
Quosve dabas gemitus, cum litora fervere late
Prospiceres arce ex summa totumque videres
Misceri ante oculos tantis clamoribus aequor!
Inprobe Amor, quid non mortalia pectora cogis!
Ire iterum in lacrimas, iterum temptare precando
Cogitur et supplex animos submittere amori,
Ne quid inexpertum frustra moritura relinquat.
Anna, vides toto properari litore; circum
Undique convenere; vocat iam carbasus auras,
Puppibus et laeti nautae inposuere coronas.
Hunc ego si potui tantum sperare dolorem,
Et perferre, soror, potero. Miserae hoc tamen unum
Exsequere, Anna, mihi; solam nam perfidus ille
Te colere, arcanos etiam tibi credere sensus;

392. Die compos. *referunt* und *reponunt* weisen auf ein Zurückgeben des Empfangenen (*suscipiunt*) hier.
399. *frond. remos*, vgl. A. I, 552.
402. *velut... Cum*, s. zu A. I, 148. — *populant*, vgl. G. I, 185.
405. *calle ang.*, vgl. G. I, 380.
408. *Quis tibi tum*, vgl. Hom. Il. XXIV, 367.
409. *fervěre*, s. Einleit. p. 11.
411. *miscēri*, vgl. A. II, 487.
414. *animos*, den Stolz.
415. *frustra mor.*, umsonst hinsterbend. Könnte Aeneas durch irgend ein Mittel, das sie unzuwenden verschmäht hätte, zum Bleiben bewogen werden, so brauchte sie nicht zu sterben.
418. *inpos. cor.*, als Zeichen der Freude, vgl. G. I, 304.
419. *si pot. sper.*, wenn ich ahnen konnte, d. h. so gut als ich dies ahnen konnte, so gut werde ich es auch ertragen können.
422. *colere* und *credere*. Die ab-

Sola viri mollis aditus et tempora noras:
I, soror, atque hostem supplex adfare superbum:
Non ego cum Danais Troianam exscindere gentem
Aulide iuravi, classemve ad Pergama misi,
Nec patris Anchisae cinerem Manisve revelli:
Cur mea dicta negat duras demittere in auris?
Quo ruit? extremum hoc miserae det munus amanti:
Exspectet facilemque fugam ventosque ferentis.
Non iam coniugium antiquum, quod prodidit, oro,
Nec pulchro ut Latio careat regnumque relinquat;
Tempus inane peto, requiem spatiumque furori,
Dum mea me victam doceat fortuna dolere.
Extremam hanc ora veniam — miserere sororis —;
Quam mihi cum dederit, cumulatam morte remittam.
    Talibus orabat, talisque miserrima fletus
Fertque refertque soror. Sed nullis ille movetur
Fletibus aut voces ullas tractabilis audit;
Fata obstant placidasque viri deus obstruit auris.
Ac velut annoso validam cum robore quercum
Alpini Boreae nunc hinc nunc flatibus illinc
Eruere inter se certant; it stridor et altae
Consternunt terram concusso stipite frondes;

solnten Infin. *colere* und *credere* dieneu hier zur Bez. des Pflegens, wie auch A. VII, 15. G. I. 200. IV, 422.

423. *aditus*, s. zu v. 293.

424. *supplex adfare*. Die eigentliche Bitte folgt erst v. 430. Der kummervolle Eifer der Dido ist so gross, dass sie sich im Geiste selbst vor Aen. gestellt glaubt und ihre Bitten selbst motivirt; erst im Laufe der Rede besinnt sie sich, dass sie zur Schwester redet.

427. *Manisve revelli*. Wurdeu die Gebeine der Todten verletzt, so wurden damit anch die Manes beunruhigt und entweiht.

430. *vent. fer.*, s. A. III, 473.

433. *Tempus inane*, leere Frist.

434. *Dum mea me victam*, vgl. Ovid. Heroid. 7, 178—80: *Pro spe coniugii tempora parva peto. Dum freta mitescunt et amor dum temperat usum, Fortiter edisco tristia posse pati.*

435—36. Der Sinn ist: Aus Mitleid mit mir bitte deu Aeu. um diese letzte Gunst; gewährt er sie mir, so will ich sie ihm im Tode reichlich vergelten. Die W. *cumulatam morte rem.* können, wenu Verg. wirklich so geschriebeu hat, wol uur hyperbolische Bez. der Dankbarkeit sein. — *extr. ven.*, vgl. oben v. 429. — *ora*. In deu Hdschr. steht: *oro*.

438. *Fertque refertque*. Zusammenstellnngen des einfacheu und des mit *re* zusammengesetzteu Verbnm dienen zur Bezeichnung der öftereu Wiederbolung uud der angestrengten Thätigkeit, vgl. A. V, 709. XII, 866.

441. *robore*, Stamme.

443. *altae* ist proleptisch zu nehmeu.

Ipsa haeret scopulis et, quantum vertice ad auras
Aetherias, tantum radice in Tartara tendit:
Haud secus adsiduis hinc atque hinc vocibus heros
Tunditur et magno persentit pectore curas;
Mens inmota manet; lacrimae volvuntur inanes.
    Tum vero infelix fatis exterrita Dido
Mortem orat; taedet caeli convexa tueri.
Quo magis inceptum peragat lucemque relinquat,
Vidit, turicremis cum dona inponeret aris —
Horrendum dictu — latices nigrescere sacros
Fusaque in obscenum se vertere vina cruorem.
Hoc visum nulli, non ipsi effata sorori.
Praeterea fuit in tectis de marmore templum
Coniugis antiqui, miro quod honore colebat,
Velleribus niveis et festa fronde revinctum:
Hinc exaudiri voces et verba vocantis
Visa viri, nox cum terras obscura teneret;
Solaque culminibus ferali carmine bubo
Saepe queri et longas in fletum ducere voces;
Multaque praeterea vatum praedicta priorum
Terribili monitu horrificant. Agit ipse furentem
In somnis ferus Aeneas; semperque relinqui
Sola sibi, semper longam incomitata videtur
Ire viam et Tyrios deserta quaerere terra.
Eumenidum veluti demens videt agmina Pentheus
Et solem geminum et duplicis se ostendere Thebas,

446. *Aether.* s. zu A. I, 547 und vgl. G. II, 292.

449. Die *lacrimae* (des Aeneas) stehen der *mens inmota* ebenso entgegen, wie in dem Bilde die *frondes* der *quercus ipsa.*

450. *fatis*, durch die Schicksalssprüche, die sie zwar vom Aen. vernommen hatte, vgl. oben v. 345 sq. 440., deren Glaubwürdigkeit ihr aber jetzt erst zum Bewusstsein kommt.

451. *Mortem orat*, wendet sich flehend an den Todesgott. Der *Mors* kommt auch A. XI, 197 vor.

455. *obscenum*, s. zu A. III, 262.

457. *templum*, eine Capelle.

459. *Veller. niv.*, mit wollenen Binden.

462. *bubo.* Der Uhu galt den Römern als Unglücksprophet; zeigte er sich in Rom selbst, so wurde eine Lustration veranstaltet.

463. *longas voc.*, lang gedehnte Töne; vgl. Ovid. met. III, 706: *longi ululatus.*

464. *vatum praed. prior.*, vgl. oben v. 65.

469—70. Den Mythus von der Bestrafung des thebanischen Königs *Pentheus*, der sich der Einführung des Bacchusdienstes widersetzte, erzählt Ovid met. III, 511—733. Euripides behandelte in seinen *Bacchae* denselben Mythus, dort sagt Pentheus v. 912—13: καὶ μὴν ὁρᾶν μοι δύο μὲν ἡλίους δοκῶ, δισσὰς δὲ Θήβας καὶ πόλισμ' ἑ-

Aut Agamemnonius scaenis agitatus Orestes
Armatam facibus matrem et serpentibus atris
Cum fugit, ultricesque sedent in limine Dirae.
Ergo ubi concepit furias evicta dolore
Decrevitque mori, tempus secum ipsa modumque
Exigit ac maestam dictis adgressa sororem
Consilium voltu tegit ac spem fronte serenat:
Inveni, germana, viam — gratare sorori —
Quae mihi reddat eum, vel eo me solvat amantem.
Oceani finem iuxta solemque cadentem
Ultimus Aethiopum locus est, ubi maxumus Atlas
Axem umero torquet stellis ardentibus aptum:
Hinc mihi Massylae gentis monstrata sacerdos,
Hesperidum templi custos, epulasque draconi
Quae dabat et sacros servabat in arbore ramos,
Spargens humida mella soporiferumque papaver.
Haec se carminibus promittit solvere mentes,
Quas velit, ast aliis duras inmittere curas;
Sistere aquam fluviis et vertere sidera retro;

πτάστομον.

471—73. Auch der Mythus vom *Orestes*, der wegen der Ermordung seiner Mutter von den Furien verfolgt wurde, ward vielfach von den griechischen und römischen Tragikern bearbeitet, z. B. von Aeschylus und Pacuvius. Aus der Tragödie des letzteren berichtet Servius: *A Pacuvio Orestes inducitur propter vitandas Furias Pyladis admonitu ingressus Apollinis templum; unde cum vellet exire, invadebatur a Furiis; hinc ergo est: Sedent in limine Dirae.* — *scaenis ag.*, „der auf den Bühnen verfolgte“, eine hier wenig passende historische Prolepsis.

481. *Atlas*, s. zu A. I, 741. IV, 247.

482. *aptum*, ausgestattet, geschmückt; *aptus* nämlich von dem ungebräuchlichen *apere* (*ἅπτεσθαι*) herkommend, heisst eigentlich: angeheftet, angefügt.

483. *monstrata.* Dido ist von Anderen auf die Priesterin aufmerksam gemacht worden, und darin sieht sie gleichsam eine göttliche Weisung.

484. *epulasque.* Durch *que* wird dieser Satz an den vorhergehenden angereiht, weil die Worte *Hesp. t. custos* die Stelle eines Relativsatzes *quae . . . erat* vertreten, vgl. unten z. v. 620.

486. Es wird die Nahrung angegeben, welche die Priesterin dem Drachen reicht. Durch den einschläfernden Mohn will die Priesterin die Wuth des bösen Drachen etwas mildern und ihn veranlassen, seine Wuth nicht an ihr selbst auszulassen. Zu demselben Zwecke bedient sich Medea bei Val. Fl. I, 63 abgestandenen Giftes: *Et dabat hesterno liventia mella veneno.*

487. *solvere*, von Liebe zu befreien.

489. *Sistere aquam fluv.* Aehnlich wie hier heisst es bei Apollon. Rhod. III, 532 von der Medea: *καὶ ποταμοὺς ἵστησιν ἄφαρ κελαδεινὰ ῥέοντας, ἄστρα τε καὶ μήνης ἱερῆς*

Nocturnosque movet Manis; mugire videbis
Sub pedibus terram et descendere montibus ornos.
Testor, cara, deos et te, germana, tuumque
Dulce caput, magicas invitam accingier artis.
Tu secreta pyram tecto interiore sub auras
Erige et arma viri, thalamo quae fixa reliquit
Impius, exuviasque omnis lectumque iugalem,
Quo perii, superinponas: abolere nefandi
Cuncta viri monumenta iuvat monstratque sacerdos.
Haec effata silet; pallor simul occupat ora.
Non tamen Anna novis praetexere funera sacris
Germanam credit nec tantos mente furores
Concipit aut graviora timet, quam morte Sychaei.
Ergo iussa parat.
At regina pyra penetrali in sede sub auras
Erecta ingenti taedis atque ilice secta
Intenditque locum sertis et fronde coronat
Funerea; super exuvias ensemque relictum
Effigiemque toro locat, haud ignara futuri.
Stant arae circum, et crinis effusa sacerdos
Ter centum tonat ore deos, Erebumque Chaosque
Tergeminamque Hecaten, tria virginis ora Dianae.

ἐπέδησε κελεύθους.

490. *Noct. movet Man.*, ruft des Nachts die Manen hervor.

493. *invitam* ist mit Rücksicht auf römische Zustände gesagt: in Rom nämlich war die Anwendung magischer Künste streng untersagt. — *accingier*, s. Einl. p. 11.

494. *secreta.* Warum soll die Anna dies heimlich thun? — *tect. inter.*, im *impluvium*, s. zu A. II, 512.

496. *exuviasque. exuviae* bezeichnet Alles, was ein Anderer als sein Eigenthum getragen hat.

500. *Non tamen.* Obgleich Anna das plötzliche Erblassen der Dido bemerkt, so glaubt sie doch nicht u. s. w.

502. *quam morte Sychaei*, als beim Tode des Sych.; der vollständige Gedanke ist: *quam quae morte Sychaei timuerat.*

506. *sertis*, vgl. E. 8, 64.

508 *Effigiem*, vgl. E. 8, 75. Was man bei magischen Ceremonien nicht wirklich haben konnte, musste durch Stellvertretendes ersetzt werden: so die Puppe von Wolle oder Wachs statt der Personen, so beliebiges Wasser statt des Avernuswassers. — *haud ign. fut.*, im Gegensatze zu dem Wissen der Priesterin und der Anna.

510. *Ter* ist mit *tonat* (ruft laut an) zu verbinden. Die Dreizahl war bei magischen Künsten üblich. — *centum deos.* Die Götter in grosser Zahl und der Reihe nach wie mit ihren verschiedenen Namen anzurufen, gehörte zu den magischen Gebräuchen. — *Chaos*, von der Unterwelt als unermesslichem Raume, der immer offensteht und aufnimmt (*χαίνω*).

511. *Hecate* und *Diana*, dieselbe

Sparserat et latices simulatos fontis Averni,
Falcibus et messae ad lunam quaeruntur aenis
Pubentes herbae nigri cum lacte veneni;
Quaeritur et nascentis equi de fronte revolsus
Et matri praereptus amor.
Ipsa mola manibusque piis altaria iuxta
Unum exuta pedem vinclis in veste recincta
Testatur moritura deos et conscia fati
Sidera; tum, si quod non aequo foedere amantis
Curae numen habet iustumque memorque, precatur.
Nox erat et placidum carpebant fessa soporem
Corpora per terras silvaeque et saeva quierant
Aequora, cum medio volvuntur sidera lapsu,
Cum tacet omnis ager, pecudes pictaeque volucres,
Quaeque lacus late liquidos, quaeque aspera dumis
Rura tenent, somno positae sub nocte silenti.

Göttin nach ihren verschiedenen Kräften. Sie heisst als Göttin der Dreiwege und der Zaubereien *tergemina, triceps, triformis, τρικέφαλος, τρίμορφος*; dreihauptig stand ihr Bild auf den Scheidewegen, vgl. Ovid. fast. I, 141—42: *Ora vides Hecates in tres vergentia partes, Servet ut in ternas compita secta vias.*

512. *simulatos*, s. zu v. 508.

514. Zu den magischen Künsten wurden vollsaftige (*pubentes*) Gifträuter erfordert, die bei Mondschein mit eherner Sichel abgeschnitten waren. Das Erz galt in der Magie für wirksamer als das Eisen.

516. *matri praer. amor.* Umschreibung des *hippomanes* (eines fleischigen Auswuchses auf der Stirn des neugebornen Fohlens), das die Mutter nach dem Volksglauben bald nach der Geburt des Fohlens abfressen sollte. Dieses zu Liebestränken benutzte *hippomanes* soll also früher abgerissen werden, als es die Mutter verschlingen kann.

517. *mola.* Das Opferschrot hielt die Dido in den Händen, um es später auf den Altar zu werfen, oder sie war selbst als eine, die sich dem Tode geweiht hatte, damit bestreut. — *manibusque piis*, mit reinen, gewaschenen Händen.

518. *in veste rec.*, vgl. Ovid. met. VII, 182—83: *Egreditur tectis, vestes induta recinctas, Nuda pedem, nudos humeris infusa capillos*, nebst der Bemerkung des Servius: *In sacris nil solet esse praeligatum, praecipue eius, quae amore vult solvi.*

520. *conscia f. sid.* Dido ruft die Gestirne, welche als die Augen des Himmels alles sehen, als Zeugen ihres durch den Aeneas verschuldeten Todes an. — *non aequo foed. am.*, die unglücklich Liebenden.

521. Zu construiren ist: *si quod numen iustumque memorque curae habet non aequo foedere amantis, precatur. numen* also ist das Object zu *precatur*; *numen memor* ist eine Gottheit, die ein Gedächtniss hat für Unrecht, das Anderen zugefügt ist.

523. *quierant*, waren zur Ruhe gekommen, ruhten also.

524. *cum volv. sid.* = *volventibus sideribus.*

525. *pictae vol.*, vgl. G. III, 243.

527. *somno* ist Dat., *somno pos.*

[Lenibant curas et corda oblita laborum]
At non infelix animi Phoenissa, nec umquam
Solvitur in somnos oculisve aut pectore noctem
Accipit: ingeminant curae rursusque resurgens
Saevit amor magnoque irarum fluctuat aestu.
Sic adeo insistit secumque ita corde volutat:
En, quid ago? rursusne procos inrisa priores
Experiar Nomadumque petam conubia supplex,
Quos ego sim totiens iam dedignata maritos?
Iliacas igitur classis atque ultima Teucrum
Iussa sequar? quiane auxilio iuvat ante levatos
Et bene apud memores veteris stat gratia facti?
Quis me autem, fac velle, sinet ratibusve superbis
Invisam accipiet? nescis heu, perdita, necdum
Laomedonteae sentis periuria gentis?
Quid tum? sola fuga nautas comitabor ovantis?
An Tyriis omnique manu stipata meorum
Inferar et, quos Sidonia vix urbe revelli,
Rursus agam pelago et ventis dare vela iubebo?
Quin morere, ut merita es, ferroque averte dolorem.
Tu lacrimis evicta meis, tu prima furentem
His, germana, malis oneras atque obicis hosti.

also zum Schlafe gelagert, vgl. G. IV, 432.

533. *Sic adeo insistit*, gerade bei diesen Gedanken beharrt sie, d. h. in allem Hin und Her der Gedanken kommt sie doch immer wieder zu demselben Resultat.

534. *En, quid ago?*, siehe, was mache ich da? Unwillige Frage des Selbstvorwurfes über das eitle Bemühen einen Rettungsweg aufzufinden. Nichtsdestoweniger durchmustert Dido im Folgenden alle Möglichkeiten noch einmal. — *inrisa.* Obgleich in der That nur vom Aeneas verschmäht, glaubt Dido doch in ihrer leidenschaftlichen Aufgeregtheit, von aller Welt verschmäht zu sein. — *rursus* gehört zu *experiar* und *petam conubia.*

537. *igitur*, weist auf welche Folgerung hin? — *ultima iussa*, die äussersten, d. i. die schimpflichsten Befehle, wie sie Herren ihren Sklaven ertheilen.

538. Bei *iuvat* ist *eos*, bei *levatos* ein *esse* zu ergänzen.

541. *invisam.* Wer sich undankbar gezeigt hat, meidet den Anblick seines Wohlthäters.

542. *Laomedont. periur.* Laomedon verweigerte dem Apollo und Poseidon den verheissenen Lohn für Erbauung der Mauern Troja's, s. Hom. Il. XXI, 441—458.

548—49. Diese Verse enthalten keinen Vorwurf gegen die Schwester, sondern die Klage, dass selbst die ihr so ganz ergebene Anna im Dienste des *fatum* sie bereden musste, ihrem ersten Vorsatze, die Treue dem Sychaeus zu bewahren, untreu zu werden und sich dadurch in ihre jetzige trostlose Lage zu stürzen. So ist das folg. *Non licuit* motivirt, und die offene Darlegung ihrer Schuld in v. 552 rechtfertigt den v. 547 ausgesprochenen Entschluss.

Non licuit thalami expertem sine crimine vitam
Degere, more ferae, talis nec tangere curas!
Non servata fides cineri promissa Sychaeo!
Tantos illa suo rumpebat pectore questus.
    Aeneas celsa in puppi iam certus eundi
Carpebat somnos rebus iam rite paratis.
Huic se forma dei voltu redeuntis eodem
Obtulit in somnis rursusque ita visa monere est,
Omnia Mercurio similis, vocemque coloremque
Et crinis flavos et membra decora iuventa:
Nate dea, potes hoc sub casu ducere somnos,
Nec, quae te circum stent deinde pericula, cernis?
Demens! nec zephyros audis spirare secundos?
Illa dolos dirumque nefas in pectore versat,
Certa mori, varioque irarum fluctuat aestu.
Non fugis hinc praeceps, dum praecipitare potestas?
Iam mare turbari trabibus saevasque videbis
Conlucere faces, iam fervere litora flammis,
Si te his attigerit terris Aurora morantem.
Heia age, rumpe moras. Varium et mutabile semper
Femina. Sic fatus nocti se inmiscuit atrae.
    Tum vero Aeneas subitis exterritus umbris
Corripit e somno corpus sociosque fatigat:
Praecipites vigilate, viri, et considite transtris;

551. Die Worte *more ferae* beziehen sich nicht anf das vorhergehende *thal. expert.*, sondern auf *thal. expert. sine crimine*, also anf Verschuldnngen, welche man sich durch die Liebe znziehen kann. Uebrigens liegt in d. W. nicht nur ein Vorwnrf, sondern zugleich eine Rechtfertigung, wie Quinctil. IX, 2, 64. treffend bemerkt: *Est emphasis, cum ex aliquo dicto latens aliquid eruitur, ut apud Verg.: non licuit... more ferae. Quamquam enim de matrimonio queritur Dido, tamen huc erupit eius affectus, ut sine thalamis vitam non hominum putet, sed ferarum.*

552. *Sychaeo* steht adjectivisch, vgl. A. I, 686.

559. *dec. iuventa*, geschmückt mit Jngendschönheit, wie die Alten sich den Merkur, als Vorsteher der Gymnastik, dachten.

561. *deinde*, in nächster Zukunft, nach dieser Nacht, vgl. A. VI, 756. 890.

566. *turbari trabibus*, dass von Schiffen durchwühlt wird. Dido wird am nächsten Morgen mit ihrer Flotte die Schiffe des Aeneas angreifen und diese in Brand zu setzen snchen, s. v. 592—94.

567. *fervĕre*, s. Einl. p. 11.

569. *Var. et mut. fem.*, vgl. E. 3, 80.

571. *subitis umbris*, über die nächtliche Erscheinnng, die so plötzlich gekommen nnd so plötzlich wieder verschwnnden war; vgl. Sil. Ital. II, 704: *Saguntinis exterritus umbris.*

573. *Praecipites* gehört sowol zu

Solvite vela citi. Deus aethere missus ab alto
Festinare fugam tortosque incidere funis
Ecce iterum stimulat. Sequimur te, sancte deorum,
Quisquis es, imperioque iterum paremus ovantes.
Adsis o placidusque iuves et sidera coelo
Dextra feras. Dixit vaginaque eripit ensem
Fulmineum strictoque ferit retinacula ferro.
Idem omnis simul ardor habet, rapiuntque ruuntque;
Litora deseruere; latet sub classibus aequor;
Adnixi torquent spumas et caerula verrunt.
Et iam prima novo spargebat lumine terras
Tithoni croceum linquens Aurora cubile.
Regina e speculis ut primum albescere lucem
Vidit et aequatis classem procedere velis
Litoraque et vacuos sensit sine remige portus,
Terque quaterque manu pectus percussa decorum
Flaventisque abscissa comas, Pro Iuppiter! ibit
Hic, ait, et nostris inluserit advena regnis?
Non arma expedient totaque ex urbe sequentur
Diripientque rates alii navalibus? Ite,
Ferte citi flammas, date tela, inpellite remos! — —

vigil., als zu *considite.*

575. *funis.* Das Hintertheil des Schiffes wurde mit einem Seile am Ufer befestigt.

577. *Quisquis es.* Warum so unbestimmte Bezeichnung?

578. *sidera.* Nach der Vorstellung der Alten hing die Witterung von dem Einflusse der Gestirne ab, vgl. G. I, 351 sq.

580. *ferit retin.*, vgl. Hom. Od. X, 126 u. 127.

581. *rapiunt.*, „rasch greifen sie zu", um Alles, was zur Abfahrt nöthig ist, in Ordnung zu bringen; *ruunt*, rasch fahren sie ab." Was wird durch die Verbindung beider Verba durch das *que* ... *que* angedeutet?

584. *spargebat.* Das Imperf. ist gebraucht, weil dieser Satz nach logischer Betrachtung nur eine Nebenbestimmung des folg. Hauptsatzes *regina* ... *ait* enthält.

585. *Tithoni*, vgl. Hom. Od. V, 1. Aurora hatte den schönen Tithonus, den Sohn des Laomedon, geraubt.

587. *aequatis velis.* Alle Schiffe hatten die Segel gleichmässig aufgesetzt, fuhren also alle in derselben Richtung, woraus Dido richtig schliesst, dass keine Uebungsfahrt angestellt wird, sondern dass die Trojaner Karthago verlassen wollen. Mit dem Ausdruck *aequata vela* vgl. A. V, 843.

588. *sine rem.*, eine genauere Bestimmung zu *vacuos*, vgl. Hom. Il. XXI, 50. — *sensit* steht nicht überflüssig nach vorhergegangenem *vidit*, sondern weist auf die Empfindungen hin, welche die Brust der Dido bei diesem Anblicke erfüllen.

591. *regnis nostris*, meiner Macht: soll er mich als Königin verhöhnen dürfen? — Warum nennt Dido den Aeneas *hic advena*?

593. *dir.*, s. z. A. I, 211.

Quid loquor? aut ubi sum? Quae mentem insania mutat,
Infelix Dido! nunc te facta impia tangunt?
Tum decuit, cum sceptra dabas. — En dextra fidesque,
Quem secum patrios aiunt portare Penatis,
Quem subiisse umeris confectum aetate parentem! —
Non potui abreptum divellere corpus et undis
Spargere? non socios, non ipsum absumere ferro
Ascanium patriisque epulandum ponere mensis? —
Verum anceps pugnae fuerat fortuna. — Fuisset;
Quem metui moritura? Faces in castra tulissem
Inplessemque foros flammis natumque patremque
Cum genere exstinxem, memet super ipsa dedissem. —
Sol, qui terrarum flammis opera omnia lustras,
Tuque harum interpres curarum et conscia Iuno
Nocturnisque Hecate triviis ululata per urbes
Et Dirae ultrices et di morientis Elissae,
Accipite haec meritumque malis advertite numen
Et nostras audite preces. Si tangere portus
Infandum caput ac terris adnare necesse est
Et sic fata Iovis poscunt, hic terminus haeret:

596. *facta impia*, die Treulosigkeit.

597. *cum sceptra dabas*, vgl. oben v. 214. Freilich hatte sich die Dido damals noch nicht über eine Treulosigkeit des Aeneas zu beklagen, aber er gehörte zum Volke des Laomedon und Dido hatte darum Anlass genug zur Vorsicht und zum Misstrauen, vgl. oben v. 542.

598. *Quem* nämlich *eius, quem*, vgl. E. 2, 71.

600. *abreptum*, mit Gewalt (seinen Genossen) entrissen.

603. *Fuisset*, modus concessivus.

605. *foros*, *καταστρώματα*.

606. *Cum genere*, mit dem ganzen Geschlechte, d. h. mit all seinen Begleitern, vgl. unten v. 622. — *dedissem*, näml. *in ignem*, vgl. A. IX, 816. G. IV, 528.

607. Vgl. Hom. Il. III, 277.

608. *interpres et conscia*, als *Iuno pronuba*.

609. *Hecate*, s. zu v. 511. — *ululata*, mit Heulen verehrte, Stat. Theb. III, 158: *nulloque ululata dolore Respexit Lucina domum.*

610. *di mor. El.*, vgl. oben v. 520 u. 521.

611. *Accipite*, nämlich *animis*; *haec*, was ich erleide, also: beachtet meine Leiden. — *mer. malis adv. num.*, neiget zu meinem Unglücke eure mir schuldige, meinem Unglücke gebührende Macht, also: rächet mein unverdientes Unglück; vgl. Hor. epod. 5, 51—54: *Nox et Diana — Nunc, nunc adeste, nunc in hostiles domos Iram atque numen vertite.*

614. *hic term.*, dieses Endziel (Italien). In Betreff der folgenden Verwünschungen bemerkt Süpfle, dass der Dichter hier den allgemeinen Glauben der Alten, dass die Seelen der Sterbenden einen weit schärferen Blick in die Zukunft hätten (Cic. de div. I, 30: *animus appropinquante morte multo est divinior*), glücklich benutzt habe. Bei Hom. Il. XXII, 358 sq. weissagt der

At bello audacis populi vexatus et armis,
Finibus extorris, conplexu avolsus Iuli
Auxilium inploret videatque indigna suorum
Funera; nec, cum se sub leges pacis iniquae
Tradiderit, regno aut optata luce fruatur;
Sed cadat ante diem mediaque inhumatus arena.
Haec precor, hanc vocem extremam cum sanguine fundo.
Tum vos, o Tyrii, stirpem et genus omne futurum
Excercete odiis cinerique haec mittite nostro
Munera. Nullus amor populis nec foedera sunto.
Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor,
Qui face Dardanios ferroque sequare colonos,
Nunc, olim, quocumque dabunt se tempore vires.
Litora litoribus contraria, fluctibus undas
Inprecor, arma armis; pugnent ipsique nepotesque.
Haec ait et partis animum versabat in omnis
Invisam quaerens quam primum abrumpere lucem.
Tum previter Barcen nutricem adfata Sychaei;
Namque suam patria antiqua cinis ater habebat:
Annam, cara mihi nutrix, huc siste sororem;

sterbende Hector dem Achilles seinen Tod sogar in Beziehung auf den Ort und die Personen, durch die er fallen werde. So gehen auch hier alle Verwünschungen der Dido in Erfüllung. Aeneas sah sich nach seiner Ankunft in Italien durch die Uebermacht der Rutuler genöthigt, sein Lager zu verlassen, um bei Euander Hülfe zu suchen; starb im vierten Jahre nach geschlossenem Bündniss (A. XII, 819—828); und wurde, da sein Leichnam nicht aufgefunden werden konnte, nicht begraben.

620. *mediaque.* *que* verbindet die adjectivische Bestimmung *ante diem* (=*immaturus*) mit *inhumatus*, vgl. oben v. 484.

625. *Exoriare aliquis*, Sprache der wildesten Leidenschaft. Die Dido sieht im Geiste das Bild des Hannibal und redet ihn an, ohne ihn jedoch weiter zu kennen (*aliquis*). Derselben leidenschaftlichen Sprache kommt auch das *nostris ex oss.* zu, indem die Dido den Hannibal, der ebenso glühenden Hass gegen die Römer in seiner Brust trug wie die Dido, als einen aus ihrer Asche hervorgehenden Rächer ansieht.

627. *dabunt se*, sich finden werden vgl. G. I, 287.

629. *pugnent ips. nepotesque.* „Von v. 622 an flucht Dido Krieg und Feindschaft den beiden Völkern. Gegen das Ende spricht die steigende Leidenschaft diesen Fluch noch stärker aus als Feindschaft selbst zwischen dem Leblosen (*litora, fluctus, arma*), und wie kann sie nun affectvoller enden, als mit einem Kampfe der Lebendigen, und zwar mit einem ewigen, nie aufhörenden. Dies Letzte bezeichnet *ipsique nep. ipsi* sind die *populi nunc viventes*, *nepotes* deren Nachkommen.“ Thiel. — Durch den Versus hypermeter (s. z. G. I, 295.) malt Verg. uns die erschöpft zusammenbrechende Dido.

633. *patria antiqua*, in Tyrus.

Dic, corpus properet fluviali spargere lympha
Et pecudes secum et monstrata piacula ducat;
Sic veniat; tuque ipsa pia tege tempora vitta.
Sacra Iovi Stygio, quae rite incepta paravi,
Perficere est animus finemque inponere curis
Dardaniique rogum capitis permittere flammae.
Sic ait. Illa gradum studio celerabat anili.
At trepida et coeptis inmanibus effera Dido
Sanguineam volvens aciem maculisque trementis
Interfusa genas et pallida morte futura
Interiora domus inrumpit limina et altos
Conscendit furibunda rogos ensemque recludit
Dardanium, non hos quaesitum munus in usus.
Hic, postquam Iliacas vestes notumque cubile
Conspexit, paulum lacrimis et mente morata,
Incubuitque toro dixitque novissima verba:
Dulces exuviae, dum fata deusque sinebat,
Accipite hanc animam meque his exsolvite curis.
Vixi et, quem dederat cursum fortuna, peregi;
Et nunc magna mei sub terras ibit imago.
Urbem praeclaram statui; mea moenia vidi;
Ulta virum poenas inimico a fratre recepi;
Felix, heu nimium felix, si litora tantum
Numquam Dardaniae tetigissent nostra carinae!
Dixit et os inpressa toro, Moriemur inultae,
Sed moriamur, ait. Sic, sic iuvat ire sub umbras.

635. *corp. fluv. sp. l.* Warum soll sich Anna mit Flusswasser reinigen? s. zu A. II, 719.

636. *piacula*, Sühnmittel, die zur Entzauberung (s. oben v. 487) nöthig waren, ähnlich den E. 8, 73. 80. angegebenen. — *monstr.*, von der Priesterin.

638. *Iovi Styg.*, dem Pluto, der auch von den Griechen *Ζεὺς καταχθόνιος* genannt wurde, vgl. A. VI. 138.

640. *Dard. rog. cap.* Mit der Verbrennung des Bildes (s. oben v. 508) und aller Sachen, die sie von ihm besass, sollte auch sein Andenken völlig vertilgt werden.

641. *stud. anili*, vgl. A. IX, 488.

647. *quaesitum*, erlangt. — Vielleicht hatte Dido sich das Schwert, das Aen. im trojanischen Kriege geführt hatte, zum Andenken erbeten und ihm dafür ein anderes verehrt, vgl. oben v. 261—64. — Es liegt etwas Verhängnissvolles darin, dass Dido durch das von ihr selbst zum Geschenk erbetene Schwert des Aeneas ihren Tod findet; gleichen Tod fanden Herkules, Hektor und Ajax.

651. *deus*, allgemein die Gottheit, vgl. A. I, 199. III, 715. IV, 440. V, 467. — *sinebat*, s. z. A, III, 269.

656. *poenas rec.*, vgl. A. I, 360—364.

660. *Sic, sic iuvat ire sub umbras.* Der Zusammenhang ist: ob-

Hauriat hunc oculis ignem crudelis ab alto
Dardanus et nostrae secum ferat omina mortis.
Dixerat; atque illam media inter talia ferro
Conlapsam aspiciunt comites ensemque cruore
Spumantem sparsasque manus. It clamor ad alta
Atria; concussam bacchatur Fama per urbem.
Lamentis gemituque et femineo ululatu
Tecta fremunt; resonat magnis plangoribus aether,
Non aliter, quam si inmissis ruat hostibus omnis
Karthago aut antiqua Tyros flammaeque furentes
Culmina perque hominum volvantur perque deorum.
Audiit exanimis trepidoque exterrita cursu
Unguibus ora soror foedans et pectora pugnis
Per medios ruit ac morientem nomine clamat:
Hoc illud, germana, fuit? me fraude petebas?
Hoc rogus iste mihi, hoc ignes araeque parabant?
Quid primum deserta querar? comitemne sororem
Sprevisti moriens? Eadem me ad fata vocasses;
Idem ambas ferro dolor atque eadem hora tulisset.
His etiam struxi manibus patriosque vocavi
Voce deos, sic te ut posita crudelis abessem?
Exstinxti te meque, soror, populumque patresque
Sidonios urbemque tuam. Date, volnera lymphis
Abluam et, extremus si quis super halitus errat,
Ore legam. Sic fata gradus evaserat altos
Semianimemque sinu germanam amplexa fovebat

gleich ich ungerächt sterbe, will ich doch sterben; so grossen Reiz hat für mich der Tod.

662. *ferat omina mort.*, vgl. oben v. 385.

664. *comites*, die v. 391 erwähnten *famulae*.

667—671. Vgl. Hom. Il. XXII, 405—411.

675. *me fraude pet.* Auf dem *me* ruht der Gedankennachdruck.

678. *vocasses*, Wunsch, vgl. A. X, 854.

680. *vocavi voce*, ich habe laut angerufen, vgl. A. VI, 680. XII, 638.

681. *sic posita*, vgl. zu A. II, 644. — *crudelis* nennt sich Anna im Uebermass des Schmerzes, weil sie nicht bei der Schwester in ihrem letzten Augenblicke gewesen ist; vgl. Sil. Ital. XIII, 656: *nam cur Ulla fuere adeo, quibus a te saevus abessem, Momenta?* Welche Steigerung der Selbstvorwürfe liegt in den drei letzten Versen?

682. *te meque*, dich und mich zugleich, nicht nur dich, sondern auch mich.

683. *Date, voln. l. abl.*, geht, dass ich die Wunden mit Wasser abwasche. Wie hier, folgt A. VI, 884—85 auf den Imperat. der blosse Conj. zur Bezeichnung des Zweckes. Ebenso im Griech., vgl. Hom. Il. VI, 340. XXII, 450.

Cum gemitu atque atros siccabat veste cruores.
Illa gravis oculos conata attollere rursus
Deficit; infixum stridit sub pectore volnus.
Ter sese attollens cubitoque adnixa levavit;
Ter revoluta toro est oculisque errantibus alto
Quaesivit caelo lucem ingemuitque reperta.
Tum Iuno omnipotens longum miserata dolorem
Difficilisque obitus Irim demisit Olympo,
Quae luctantem animam nexosque resolveret artus.
Nam quia nec fato merita nec morte peribat,
Sed misera ante diem subitoque accensa furore,
Nondum illi flavum Proserpina vertice crinem
Abstulerat Stygioque caput damnaverat Orco.
Ergo Iris croceis per caelum roscida pennis
Mille trahens varios adverso sole colores
Devolat et supra caput adstitit: Hunc ego Diti
Sacrum iussa fero teque isto corpore solvo.
Sic ait et dextra crinem secat: omnis et una
Dilapsus calor atque in ventos vita recessit.

689. *stridit*, vgl. Einl. p. 11.

692. *ing. reperta*, aus Schmerz, das Leben verlassen zu müssen; vgl. A. XII, 952.

693—705. Die Sterbenden werden als Opfer für die unterirdischen Mächte betrachtet, denen sie als solche durch eine abgeschnittene Locke geweiht werden, wie man auch den Opferthieren erst einige Haare auf der Stirn abschnitt, vgl. A. VI, 245. Weil aber Dido nicht eines natürlichen (*fato*), noch eines verschuldeten (*merita m.*), sondern eines freiwilligen Todes stirbt, so verrichtet die Weihung nicht *Proserpina*, die sonst die Todten abfordert, sondern Iris auf Befehl der Juno, als Schutzpatronin der Dido. — *morte mer.*, das homerische ἐοικότι ὀλέθρῳ, vgl. Ovid. fast. III, 705: *at quicunque nefas ausi, prohibente deorum Numine, polluerant pontificale caput, Morte iacent merita.*

702. *supra c. adstit.*, vgl. Hom. Od. VI, 21.

A E N E I D O S

LIBER QUINTUS.

Interea medium Aeneas iam classe tenebat
Certus iter fluctusque atros aquilone secabat
Moenia respiciens, quae iam infelicis Elissae
Conlucent flammis. Quae tantum accenderit ignem
Caussa, latet; duri magno sed amore dolores
Polluto notumque, furens quid femina possit,
Triste per augurium Teucrorum pectora ducunt.
Ut pelagus tenuere rates nec iam amplius ulla
Occurrit tellus, maria undique et undique caelum:
Olli caeruleus supra caput adstitit imber
Noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris.

Aeneas auf Sicilien. Leichenspiele. Schiffbrand. Tod des Palinurus auf der Fahrt nach Italien.

1. *mediumiter*; μέσον τὸν πλοῦν, nicht τὸν μέσον πλοῦν.

2. *Certus*. Obgleich der Wind ungünstig und das Meer aufgeregt war, blieb Aeneas doch fest und verfolgte ruhig sein Ziel. — *atros aquil.* Der *aquilo* war zur Zeit, wo Aen. abreiste, der herrschende Wind in jenen Gewässern, vgl. A. IV, 310, und hatte nach der von Gell. II, 30 angeführten Beobachtung: *austris spirantibus mare fieri glaucum et caeruleum, aquilonibus obscurius atriusque* das Meer gedunkelt.

5. *duri dol.*, der Dido wegen des von ihr am Sychaeus begangenen Treubruchs, vgl. A, IV, 27—29. 552. Da *polluere* von der Entweihung oder Verletzung dessen, was für heilig galt, gesagt wurde, so darf *pollutus amor* hier, wo die Gedanken der Trojaner, nicht die der Dido angegeben werden, nur auf die Untreue der Dido gegen den Sychaeus bezogen werden. Warum wird die Liebe der Dido zum Sychaeus *magnus* genannt? vgl. A. IV, 322.

6. *notum*, die Erfahrung. In gleicher Weise gebrauchen besonders Liv. und Tacit. den Nomin. des Particip. perfect. substantivisch. — *quid possit*, wessen sie fähig sei.

8—11. Vgl. A. III, 192—94.

Ipse gubernator puppi Palinurus ab alta:
Heu! quianam tanti cinxerunt aethera nimbi?
Quidve, pater Neptune, paras? Sic deinde locutus
Colligere arma iubet validisque incumbere remis
Obliquatque sinus in ventum ac talia fatur:
Magnanime Aenea, non, si mihi Iuppiter auctor
Spondeat, hoc sperem Italiam contingere caelo.
Mutati transversa fremunt et vespere ab atro
Consurgunt venti atque in nubem cogitur aër.
Nec nos obniti contra nec tendere tantum
Sufficimus. Superat quoniam Fortuna, sequamur,
Quoque vocat, vertamus iter. Nec litora longe
Fida reor fraterna Erycis portusque Sicanos,
Si modo rite memor servata remetior astra.
Tum pius Aeneas: Equidem sic poscere ventos
Iamdudum et frustra cerno te tendere contra.
Flecte viam velis. An sit mihi gratior ulla,
Quove magis fessas optem demittere navis,
Quam quae Dardanium tellus mihi servat Acesten
Et patris Anchisae gremio conplectitur ossa?
Haec ubi dicta, petunt portus et vela secundi
Intendunt Zephyri; fertur cita gurgite classis
Et tandem laeti notae advertuntur harenae.
At procul ex celso miratus vertice montis
Adventum sociasque rates occurrit Acestes,

13. *quianam*, vgl. A. X, 6 und s. Einl. p. 11.

14. *deinde*, vgl. A. II, 391.

15. *Coll. arma*, die Segel einzuziehen. Da aber, wie der folgende Vers zeigt, die Segel nicht eingerefft wurden, so ist für colligere vielleicht zu lesen: *corripere*, so dass die folgenden Worte *valid. inc. rem.* die nähere Erklärung der vorhergehenden *corripere arma* enthielten; *arma* wäre dann von den Rudern zu verstehen, s. z. A. VI, 353. — *incumb. remis*, vgl. Hom. Od. IX, 489.

16. *Obl. sin. in vent.*, er spannt die Segel schräg, um nämlich zu laviren.

19. *transv. frem*, s. z. A. II, 690 —*vesp. atro*, das Homer. ζόφος ἠερόεις.

20. *in nub. cog. aër*, vgl. Cic. d. nat. deor. II, 39, 101: *aer tum fusus et extenuatus sublime fertur, tum autem concretus in nubes cogitur.*

21. *obn. c.*, vgl. Liv. XXI, 58, 3: *contra eniti.*

24. *lit. frat. Er.*, das Brudergestade des *Eryx*, eines Sohnes der Venus.

25. *rite* gehört zu *servata*. Wann hatte Palin. diese Beobachtungen angestellt? vgl. A. I, 34 sq.

28. *velis*, durch veränderte Richtung der Segel.

30. *Acesten*, s. zu A. I, 195.

31. *Anchisae*, s. A. III, 710.

Horridus in iaculis et pelle Libystidis ursae,
Troia Crimiso conceptum flumine mater
Quem genuit. Veterum non inmemor ille parentum
Gratatur reduces et gaza laetus agresti
Excipit ac fessos opibus solatur amicis.
Postera cum primo stellas Oriente fugarat
Clara dies, socios in coetum litore ab omni
Advocat Aeneas tumulique ex aggere fatur:
Dardanidae magni, genus alto a sanguine divom,
Annuus exactis conpletur mensibus orbis,
Ex quo reliquias divinique ossa parentis
Condidimus terra maestasque sacravimus aras.
Iamque dies, nisi fallor, adest, quem semper acerbum,
Semper honoratum — sic di voluistis — habebo.
Hunc ego Gaetulis agerem si Syrtibus exsul,
Argolicove mari deprensus et urbe Mycenae;
Annua vota tamen sollemnisque ordine pompas
Exsequerer strueremque suis altaria donis.
Nunc ultro ad cineres ipsius et ossa parentis,
Haud equidem sine mente reor, sine numine divom,
Adsumus et portus delati intramus amicos.
Ergo agite et laetum cuncti celebremus honorem;
Poscamus ventos atque haec me sacra quot annis
Urbe velit posita templis sibi ferre dicatis.
Bina boum vobis Troia generatus Acestes

37. *Horridus in iaculis et pelle. horridus* passt sowol zu *in iaculis* als zu *pelle*, denn die Speere stehen starr und gerade empor, und das Bärenfell ist zottig.

38. *Crimiso*, ein Fluss Siciliens.

48. *maestasque aras*, die Traueraltäre.

50. *honor*. Ein *dies honoratus* ist ein Tag, an welchem den Göttern zum Andenken an eine freudige oder traurige Begebenheit *honores* dargebracht werden.

52. *et urbe. et* steht hier nicht disjunctiv, sondern die Worte *Argol. mari et urbe Myc.* bilden ein Glied, *Gaet. Syrt.* das andere. Der Gedanke ist: selbst wenn ich heimathlos (*exsul*, s. zu A. II, 780) in den unwirthlichen Syrten Afrika's oder vom Sturme verschlagen in dem feindseligen Land- und Seegebiete Griechenlands lebte, würde ich diesen Tag festlich begehen. — *urbe Mycenae*, vgl. A. I, 247. 565. III, 293.

53. *pompas*, Processionen.

54. *struer. suis alt. d.*, ich würde Altäre für gebührende (ihnen zukommende, vgl. A. III, 469. V, 832. u. s. z. A. II, 396) Geschenke errichten.

55. *ultro*, ohne unser Zuthun, ganz unwillkührlich.

58. *laetum honorem*, das fröhliche Ehrenfest.

59. *Posc. ventos*, vgl. unten v. 772—77. und A. III, 253.

60. *velit*, nämlich Anchises.

61. *boum capita*, vgl. G. III, 51. Hom. Il. XXIII, 260.

Dat numero capita in navis; adhibete Penatis
Et patrios epulis et quos colit hospes Acestes.
Praeterea, si nona diem mortalibus almum
Aurora extulerit radiisque retexerit orbem,
Prima citae Teucris ponam certamina classis;
Quique pedum cursu valet et qui viribus audax
Aut iaculo incedit melior levibusque sagittis,
Seu crudo fidit pugnam committere caestu,
Cuncti adsint meritaeque exspectent praemia palmae.
Ore favete omnes et cingite tempora ramis.
Sic fatus velàt materna tempora myrto.
Hoc Helymus facit, hoc aevi maturus Acestes,
Hoc puer Ascanius, sequitur quos cetera pubes.
Ille e concilio multis cum milibus ibat
Ad tumulum magna medius comitante caterva.
Hic duo rite mero libans carchesia Baccho
Fundit humi, duo lacte novo, duo sanguine sacro,
Purpureosque iacit flores ac talia fatur:
Salve, sancte parens; iterum salvete, recepti
Nequiquam cineres animaeque umbraeque paternae.

64. *si* mit einem Fut. verbunden vereinigt häufig die Bez. des conditionalen und temporalen Verhältnisses, vgl. E. 5, 70. G. I, 454. A. VI, 829. VIII, 535. — *nona.* Am neunten Tage nach der Beisetzung feierten die Römer das Todtenmal und die Leichenspiele.

68. *iaculo lev. sagittis* bezeichnet nur eine Art des Wettkampfes, bei der es auf das Treffen des Zieles ankam; wer also im Speerwurf geübt war, war in der Regel auch ein guter Bogenschütze, vgl. A. IX, 572. X, 754. *iaculo* ist vorangestellt wegen der vorhergehenden Worte *viribus audax.*

69. *Seu* steht hier und A. XII, 685. 935. in der ursprünglichen Bedeutung oder wenn; die Bedingung, welche auch im vorhergehenden Relativum (*qui* = *si quis*) liegt, wird hier mehr hervorgehoben, weil es allerdings noch zweifelhaft war, ob sich wirklich Kämpfer zum Kampfe mit dem *caestus* finden würden. — *crudo*, weil der *caestus* aus rohem, ungegerbtem Rindsleder verfertigt wurde, s. unten v. 403—405.

71. *Ore favete, favete linguis*, εὐφημεῖτε, Formeln der Aufforderung zur Sammlung und Aufmerksamkeit für feierliche Handlungen.

72. *mat. myrto.* Die Myrte war der Venus heilig.

77. *rite.* Ueber die Todtenopfer s. zu A. III, 66. — *mero Baccho* gehört als abl. materiae zu *carchesia*, s. z. A. III, 618.

78. *lacte novo*, frische Milch, wie sie eben von der Kuh kommt. Alles was den Göttern dargebracht wurde, durfte durch keinen irdischen Gebrauch entweiht sein.

80. *iterum* geht auf die Wiederholung der Begrüssung.

81. *cineres an. umbr. paternae*, schmerzliche Umschreibung des Begriffs *pater* durch Zusammenstellung der Gesichtspunkte, unter welche sich der Abgeschiedene nun fassen lässt. *recepti*, wiedergewonnen, vgl.

Non licuit finis Italos fataliaque arva,
Nec tecum Ausonium, quicumque est, quaerere Thybrim.
Dixerat haec, adytis cum lubricus anguis ab imis
Septem ingens gyros, septena volumina traxit
Amplexus placide tumulum lapsusque per aras,
Caeruleae cui terga notae maculosus et auro
Squamam incendebat fulgor, ceu nubibus arcus
Mille iacit varios adverso sole colores.
Obstipuit visu Aeneas. Ille agmine longo
Tandem inter pateras et levia pocula serpens
Libavitque dapes rursusque innoxius imo
Successit tumulo et depasta altaria liquit.
Hoc magis inceptos genitori instaurat honores,
Incertus, Geniumne loci famulumne parentis
Esse putet; caedit binas de more bidentis
Totque sues, totidem nigrantis terga iuvencos;
Vinaque fundebat pateris animamque vocabat
Anchisae magni Manisque Acheronte remissos.
Nec non et socii, quae cuique est copia, laeti
Dona ferunt, onerant aras mactantque iuvencos;
Ordine aena locant alii, fusique per herbam
Subiciunt veribus prunas et viscera torrent.
Exspectata dies aderat nonamque serena
Auroram Phaethontis equi iam luce vehebant

A. I, 553. 583. VI, 111; *nequiquam* erhält im Folgenden seine Erklärung.

83. *tecum* gehört auch zum ersten Satzgliede.

84. *adytis*, aus dem Innern des Grabhügels, der für den Aeneas an Heiligkeit einem Tempel gleichkam.

85. Sieben Ringe lässt Verg. die Schlange flechten, weil die Zahl sieben als heilig galt, vgl. A. VI, 38. X, 329.

87—88. *Caerul. cui terg. not.*, vgl. Hom. Il. II, 308. Aus *incendebat* ist ein passender Begriff, etwa *distinguebant*, als Verbum zu *caerul. notae* zu entnehmen. Was bei Dichtern *incendere* causativ ausdrückt, bez. *ardere* inmediativ, vgl. A. IV, 262.

94. *Hoc magis inst.* Da das Opfer gestört war, so musste es erneuert werden, s. zu A. IV, 63. Aeneas that das um so freudiger, da er in der Schlange einen Genius des Grabes oder einen Diener seines vergötterten Vaters erblickte; vgl. Valer. Fl. III, 459: *placidi quas protenus angues, Umbrarum famuli, linguis rapuere coruscis.*

99. *Manisque Ach. rem.* Die Manen, denen man opferte, verliessen nach der Vorstellung der Alten die Unterwelt, um Theil an dem Opfer zu nehmen, vgl. Hom. Il. XXIII, 219—221.

102. *aena locant*, s. zu A. I, 213.

104—13. Mit der folgenden Beschreibung der Wettkämpfe ist zu vergl. Hom. Il. XXIII.

105. *Phaeth. equi.* Helios wurde nach seinem Epitheton *φαέθων* bisweilen selbst Phaethon genannt.

Famaque finitimos et clari nomen Acestae
Excierat; laeto conplebant litora coetu
Visuri Aeneadas, pars et certare parati.
Munera principio ante oculos circoque locantur
In medio, sacri tripodes viridesque coronae
Et palmae pretium victoribus, armaque et ostro
Perfusae vestes, argenti aurique talentum;
Et tuba commissos medio canit aggere ludos.
Prima pares ineunt gravibus certamina remis
Quattuor ex omni delectae classe carinae.
Velocem Mnestheus agit acri remige Pristim,
Mox Italus Mnestheus, genus a quo nomine Memmi,
Ingentemque Gyas ingenti mole Chimaeram,
Urbis opus, triplici pubes quam Dardana versu
Inpellunt, terno consurgunt ordine remi;
Sergestusque, domus tenet a quo Sergia nomen,
Centauro invehitur magna, Scyllaque Cloanthus

110. *sacri.* So heissen die *tripodes* als die üblichen Weihgeschenke in den Tempeln. — *viridesque coronae*, frische Kränze. Diese Kränze waren, wie aus v. 269 hervorgeht, mit Bändern geziert.

113. *Et tuba. Et* setzt die durch die Beschreibung der Preise unterbrochene Erzählung fort. Uebrigens lässt Verg. hier nach römischer Sitte mit der *tuba*, die im heroischen Zeitalter noch nicht im Kampfe gebraucht wurde, das Signal zum Beginn der Spiele geben. — *commissos*, s. z. A. VI, 335.

114. *pares* darf wegen v. 153. nicht mit *gravibus remis* verbunden werden, sondern gehört zu dem folg. *delectae*: sie waren als gleiche ausgewählt, d. h. man glaubte bei der Auswahl der Schiffe, dass diese sich an Schnelligkeit gleich ständen.

116. *Pristim.* Das Schiff führte also als Kennzeichen, *παράσημον*, einen Wallfisch, denn nach diesen Kennzeichen wurden die Schiffe benannt.

117. *Mox. It. Mn.*, d. h. *Mnestheus*, der bald ein Italer werden und als solcher seinen griechischen Namen (von *μεμνῆσθαι*) in den lateinischen *Memmius* (von *meminisse*) umsetzen sollte. Die Worte *mox Italus* sind also hinzugefügt, um die Umwandlung des Namens durch die vorgenommene Uebersetzung aus dem Griechischen ins Lateinische, die bei den anderen Namensveränderungen nicht vorkam, zu erklären.

118. *Ingentem* ist mit *ingenti mole* zu verbinden; die Zusammenstellung verschiedener Formen desselben Wortes dient zur nachdrücklichen Hervorhebung des damit bezeichneten Begriffes, vgl. A. X, 842. XII, 640.

119. *Urbis opus* = *urbis instar.* — *versu* steht von der Reihe der Ruder. Uebrigens überträgt Verg. auch hier etwas aus späterer Zeit auf das heroische Zeitalter: denn Dreiruderer wurden nach Thucyd. I, 13 erst im dritten Jahrhundert vor dem peloponnesischen Kriege gebaut.

122. *magna. Centaurus* ist hier, als Name eines Schiffes, generis fem.

Caerulea, genus unde tibi, Romane Cluenti.
Est procul in pelago saxum spumantia contra
Litora, quod tumidis submersum tunditur olim
Fluctibus, hiberni condunt ubi sidera Cori;
Tranquillo silet inmotaque attollitur unda
Campus et apricis statio gratissima mergis.
Hic viridem Aeneas frondenti ex ilice metam
Constituit signum nautis pater, unde reverti
Scirent et longos ubi circumflectere cursus.
Tum loca sorte legunt ipsique in puppibus auro
Ductores longe effulgent ostroque decori;
Cetera populea velatur fronde iuventus
Nudatosque umeros oleo perfusa nitescit.
Considunt transtris intentaque bracchia remis;
•Intenti exspectant signum exsultantiaque haurit
Corda pavor pulsans laudumque arrecta cupido.
Inde, ubi clara dedit sonitum tuba, finibus omnes,
Haud mora, prosiluere suis; ferit aethera clamor
Nauticus, adductis spumant freta versa lacertis.
Infindunt pariter sulcos totumque dehiscit
Convolsum remis rostrisque tridentibus aequor.
Non tam praecipites biiugo certamine campum
Corripuere ruuntque effusi carcere currus,
Nec sic inmissis aurigae undantia lora

125. *olim*, s. zu A. II, 367.

126. *hiberni Cori*, vgl. G. III, 356.

127. *Tranquillo*, s. z. A. I, 737. — *attollitur* *ἀναδέδρομε* (Hom. Od. X, 4).

128. *apricis*. Pers. 5, 179: *aprici senes*.

134. *popul. fronde*. Das Pappellaub zeigt den muthigen Kämpfer beim Todtenfeste, denn die Pappel war dem Hercules, der sie aus der Unterwelt mitbrachte, als er den Cerberus holte, heilig, s. E. 7, 61. A. VIII, 276.

137. *Intenti*. Der Begriff der Spannung ist der Hauptbegriff; darum die Wiederholung desselben Wortes, vgl. A. I, 448. III, 85. IV, 138. — *haurit*, durchdringt.

139. *fin. omnes pros. s.*, schiessen alle aus ihren Bezirken hervor. *prosilire* hed. hier nicht in die Höhe, sondern vorwärts springen, vgl. Terent. Eun. V, 7, 6: *quidnam hic properans prosilit?* Die *fines* sind die v. 132. erwähnten *loca sorte lecta*, eig. die Grenzen der *carceres*.

143. *Convolsum*, durchwühlt. — *rostr. trid.*, von dreizackigen Schnäbeln, vgl. Valer. Fl. I, 688: *spumas vomit aere tridenti*. Sil. Ital. VI, 358: *trifidi splendentis in aequore rostri*.

144. *Non tam*, vgl. Hom. Od. XIII, 81—85. Il. XXIII, 362—72.

145. *Corripuere* ist, wie das folgende *concussere*, das hei Dichtern und späteren Prosaikern häufige Perf. in Erfahrungssätzen, s. zu G. I, 49.

Concussere iugis pronique in verbera pendent.
Tum plausu fremituque virum studiisque faventum
Consonat omne nemus vocemque inclusa volutant
Litora, pulsati colles clamore resultant.
Effugit ante alios primisque elabitur undis
Turbam inter fremitumque Gyas; quem deinde Cloanthus
Consequitur, melior remis, sed pondere pinus
Tarda tenet. Post hos aequo discrimine Pristis
Centaurusque locum tendunt superare priorem;
Et nunc Pristis habet, nunc victam praeterit ingens
Centaurus, nunc una ambae iunctisque feruntur
Frontibus et longa sulcant vada salsa carina.
Iamque propinquabant scopulo metamque tenebant,
Cum princeps medioque Gyas in gurgite victor
Rectorem navis conpellat voce Menoeten:
Quo tantum mihi dexter abis? huc dirige gressum;
Litus ama et laevas stringat sine palmula cautes;
Altum alii teneant. Dixit; sed caeca Menoetes
Saxa timens proram pelagi detorquet ad undas.
Quo diversus abis? iterum, Pete saxa, Menoete!
Cum clamore Gyas revocabat; et ecce Cloanthum
Respicit instantem tergo et propiora tenentem.
Ille inter navemque Gyae scopulosque sonantis
Radit iter laevum interior subitoque priorem
Praeterit et metis tenet aequora tuta relictis.
Tum vero exarsit iuveni dolor ossibus ingens
Nec lacrimis caruere genae segnemque Menoeten

147. *iugis*, metonymisch: den Jochpferden.

149—50. *Consonat . . . volutant . . . resultant*: der Ton füllt sich im Haine, wirbelt dann fort an den (von den bewaldeten Hügeln eingeschlossenen) Ufern, prallt endlich gegen die Felsen, die ihn wiedertönen.

152. *Turb. int. frem.*, zwischen der tobenden Schaar, der übrigen Schiffer nämlich, die sich von Gyas überholt sehen.

154. *aequo discr.*, d. h. beide waren gleich weit hinter den beiden ersten Schiffen zurück; *pari discr.* würde heissen, Pristis und Centaurus waren ebenso weit von einander entfernt, wie das Schiff das Gyas von dem des Cloanthus.

158. *longa sulcant car.*, durchschneiden mit langhin furchendem Kiele, vgl. A X, 197.

161. *conp. voce*, s. z. A. IV, 680.

163. *Lit. ama*, halte dich am Gestade (der Felsenseite).

167. *iterum cum cl. rev.*, rief er wieder ihn schreiend zurück. —

170. *interior*, mehr nach innen, d. h. näher nach dem Felsen, als nach dem Gyas zu, vgl. v. 203. XI, 695.

Oblitus decorisque sui sociumque salutis
In mare praecipitem puppi deturbat ab alta;
Ipse gubernaclo rector subit, ipse magister,
Hortaturque viros clavumque ad litora torquet.
At gravis, ut fundo vix tandem redditus imo est
Iam senior madidaque fluens in veste Menoetes
Summa petit scopuli siccaque in rupe resedit.
Illum et labentem Teucri et risere natantem
Et salsos rident revomentem pectore fluctus.
Hic laeta extremis spes est accensa duobus,
Sergesto Mnestheique, Gyan superare morantem.
Sergestus capit ante locum scopuloque propinquat,
Nec tota tamen ille prior praeeunte carina;
Parte prior, partem rostro premit aemula Pristis.
At media socios incedens nave per ipsos
Hortatur Mnestheus: Nunc, nunc insurgite remis,
Hectorei socii, Troiae quos sorte suprema
Delegi comites; nunc illas promite viris,
Nunc animos, quibus in Gaetulis Syrtibus usi
Ionioque mari Maleaeque sequacibus undis.
Non iam prima peto Mnestheus neque vincere certo;
Quamquam o! -- Sed superent, quibus hoc, Neptune, dedisti;
Extremos pudeat rediisse; hoc vincite, cives,
Et prohibete nefas. Olli certamine summo
Procumbunt; vastis tremit ictibus aerea puppis
Subtrahiturque solum; tum creber anhelitus artus
Aridaque ora quatit; sudor fluit undique rivis.

174. *sociumque salutis*, um das Leben der Gefährten, s. unten v. 283.

179. *mad. fl. in veste.* Warum konnte *fluens* hier nicht mit dem blossen Abl., wie A. III, 626. VIII, 487. verbunden werden? Wie ist *horridus aliqua re* verschieden von *horridus in aliqua re*? vgl. A. III, 23. V, 37. IX, 382. 670.

181—82. *et ris. et rident*, sie lachten vorher und sie lachen nun.

184. *Mnestheique*, s. Einl. p. 11.

192. *Gaet. Syrt.*, s. A. I, 110sq.

193. Die Fahrt um *Malea*, das südöstliche Vorgebirge Laconica's, galt für so gefährlich, dass man sprichwörtlich sagte: *Μαλέαν ἐπικάμψας ἐπιλάθου τῶν οἴκαδε.* — *sequac. und.*, in den sich drängenden Wogen.

196. *hoc vinc.*, hierin (nämlich nicht als die Letzten zurückzukehren) bestehe euer Sieg; s. z. A. II, 690. *hoc* bezieht sich also auf das vorhergehende *extremos pudeat rediisse*; vgl. Sil. Ital. IV, 429: *primum hoc vincat, servasse parentem.*

199. *Subtr. solum*, weicht unten die Fluth, vgl. Valer. Fl. IV, 713: *ponti jacentis omne solum.* — *tum creber anh.*, vgl. Hom. Il. XVI, 109—10.

Attulit ipse viris optatum casus honorem.
Namque furens animi dum proram ad saxa suburguet
Interior spatioque subit Sergestus iniquo,
Infelix saxis in procurrentibus haesit.
Concussae cautes et acuto in murice remi
Obnixi crepuere inlisaque prora pependit.
Consurgunt nautae et magno clamore morantur
Ferratasque trudes et acuta cuspide contos
Expediunt fractosque legunt in gurgite remos.
At laetus Mnestheus successuque acrior ipso
Agmine remorum celeri ventisque vocatis
Prona petit maria et pelago decurrit aperto.
Qualis spelunca subito commota columba,
Cui domus et dulces latebroso in pumice nidi,
Fertur in arva volans plausumque exterrita pennis
Dat tecto ingentem, mox aëre lapsa quieto
Radit iter liquidum celeris neque commovet alas:
Sic Mnestheus, sic ipsa fuga secat ultima Pristis
Aequora, sic illam fert inpetus ipse volantem.
Et primum in scopulo luctantem deserit alto
Sergestum brevibusque vadis frustraque vocantem
Auxilia et fractis discentem currere remis.
Inde Gyan ipsamque ingenti mole Chimaeram
Consequitur; cedit, quoniam spoliata magistro est.
Solus iamque ipso superest in fine Cloanthus:
Quem petit et summis adnixus viribus urguet.
Tum vero ingeminat clamor cunctique sequentem
Instigant studiis resonatque fragoribus aether.
Hi proprium decus et partum indignantur honorem

201. *ipse casus*, ein Zufall selbst, abgesehen von all ihrer Anstrengung.

211. *Agm. rem. vent. vocatis*, also mit Hülfe der Ruder und Segel. *agmen rem.*, der Ruderschlag, eig. die in regelmässige Bewegung gesetzten Ruder, vgl. G. I, 322. III, 423. A. II, 782.

212. *Prona mar.*, die mit der Fluth zum Lande eilenden Wellen.

214. *nidi*. Der plur. *nidi* bez. im Verg. öfter die jungen Vögel im Neste, vgl. G. IV, 17. A. XII, 475.

216. *tecto*, am Felsen, wo sie ihr Nest hat. — *ingentem*. Das Geräusch, das die auffliegende Taube macht, wird nicht an sich *ingens* genannt, sondern nur in Hinsicht auf das folgende ruhige Hinschweben.

218. *ultima aeq.*, die äussersten Wogen, d. h. die Wogen bei der überwundenen *meta*, als die vom Ausgangspunkt entferntesten.

220. *in scopulo alto*, d. i. *saxis in procurrentibus* v. 204. *altus* wird der *scop.* nur mit Rücksicht auf die ihn umgebende Meeresfläche genannt.

229. *proprium dec.* Die Genossen des *Cloanthus* betrachteten den

Ni teneant, vitamque volunt pro laude pacisci;
Hos successus alit: possunt, quia posse videntur.
Et fors aequatis cepissent praemia rostris,
Ni palmas ponto tendens utrasque Cloanthus
Fudissetque preces divosque in vota vocasset:
Di, quibus imperium est pelagi, quorum aequora curro,
Vobis laetus ego hoc candentem in litore taurum
Constituam ante aras voti reus extaque salsos
Porriciam in fluctus et vina liquentia fundam.
Dixit eumque imis sub fluctibus audiit omnis
Nereidum Phorcique chorus Panopeaque virgo,
Et pater ipse manu magna Portunus euntem
Inpulit: illa Noto citius volucrique sagitta
Ad terram fugit et portu se condidit alto.
Tum satus Anchisa cunctis ex more vocatis
Victorem magna praeconis voce Cloanthum
Declarat viridique advelat tempora lauro;
Muneraque in navis ternos optare iuvencos
Vinaque et argenti magnum dat ferre talentum.
Ipsis praecipuos ductoribus addit honores:

Sieg schon gleichsam als ihr Eigenthum.

230. *volunt*, sie sind bereit, ihr Leben, wenn es sein muss, für den Ruhm einzusetzen, vgl. A. IX, 206. XII, 49.

231. *possunt*, *quia p. vid.*, d. h. ihr durch den bisherigen Erfolg geweckte Selbstvertrauen vermehrt ihre Kräfte. Aehnlich ist unser Sprichwort: der Mensch kann, was er will.

332. *fors*, vgl. A. II, 139.

233. *ponto*. Wer sich betend an die Meergötter wandte, streckte die Hände gegen das Meer hinaus. — *utrasque*, s. z. A. VI, 685.

234. *in vota*, zum Genusse der angelobten Opfergaben; *votis vocare deos* (G. I, 42. A. I, 290) heisst: durch Gelübde die Götter zur Gewährung einer Bitte zu bewegen suchen.

235. Der accus. *aequora* ist nach dem z. A. II, 690 besprochenen Sprachgebrauche zu erklären.

236. *cand. taur.* Ein weisser Stier war das grösste Dankopfer.

238. *Porr.* *porricere* war eine vox sacra nach Varro de re rust. I, 29: *exta deis quum dabant, porricere dicebant*; s. auch unten z. v. 776.

240. *Phorcique chorus*. *Phorcus* war der Sohn des Pontus und der Gaea, ein Bruder des *Nereus*. — *Panopea*, eine der Nereiden.

241. *Portunus* oder *Portumnus*, ursprünglich der römische Hafengott, wurde später mit dem *Palaemon* identificirt, s. zu v. 823.

247. Aen. gab der Schiffsmannschaft 12 Stiere, von denen jeder der 4 Schiffsherren 3 für sein Schiff auswählen (*optare*, s. z. A. I, 425) sollte, ein Verfahren, bei welchem dem Schiffsherren, der zuletzt das Ziel erreicht hatte, freilich keine Wahl blieb.

248. *magnum*, wegen der Schwere des Gewichts.

249. *praecipuos hon.* steht im Gegensatze zu *munera*, die *commu-*

Victori chlamydem auratam, quam plurima circum
Purpura Maeandro duplici Meliboea cucurrit,
Intextusque puer frondosa regius Ida
Velocis iaculo cervos cursuque fatigat,
Acer, anhelanti similis; quem praepes ab Ida
Sublimem pedibus rapuit Iovis armiger uncis;
Longaevi palmas nequiquam ad sidera tendunt
Custodes saevitque canum latratus in auras.
At qui deinde locum tenuit virtute secundum,
Levibus huic hamis consertam auroque trilicem
Loricam, quam Demoleo detraxerat ipse
Victor apud rapidum Simoenta sub Ilio alto,
Donat habere viro, decus et tutamen in armis.
Vix illam famuli Phegeus Sagarisque ferebant
Multiplicem conixi umeris; indutus at olim
Demoleos cursu palantis Troas agebat.
Tertia dona facit geminos ex aere lebetas
Cymbiaque argento perfecta atque aspera signis.
Iamque adeo donati omnes opibusque superbi

nia sind.

250. *quam plur.* Die mit Gold durchwebte Chlamys hatte eine Falbel von meliböischem Purpur, die sich um das Gewand nach Art der vielfachen Krümmungen und Windungen des *Maeander* (eines Flusses zwischen Carien und Lydien) schlängelt.

251. *Meliboea* (eine Stadt Thessaliens zwischen dem Ossa und Peneus) steht hier adjectivisch. — Die Stickerei besteht aus zwei Feldern: auf dem einen sieht man den jugenden Ganymeden, auf dem andern den Adler mit dem geraubten Ganymedes.

254. *ab Ida* ist mit *rapuit* zu verbinden, vgl. A. IX, 566.

255. *Iovis armiger.* Ovid. met. XII, 560: *volucris quae fulmina curvis ferre solet pedibus.*

259. *trilicem*, s. zu A. III, 467.

261. *Ilio alto.* Ueber den Hiatus s. Einl. p. 11.

262. *Donat hab.*, vgl. Hom. Il. XXIII, 612. *viro* ist hinzugefügt, um das wegen des langen Zwischensatzes fast in Vergessenheit gerathene Object (*huic*) wieder in Erinnerung zu bringen, vgl. A. VII, 612 u. 13. An anderen Stellen beginnt Verg. den Satz mit dem Demonstrativpronomen und schliesst ihn mit dem Subjectssubstantiv, um mit Nachdruck die Handlung als das Werk der genannten Person zu bezeichnen, so unten v. 609—610 und XII, 901 u. 902. An noch anderen Stellen endlich bringt das durch mehrere Worte vom Pronomen getrennte Substantiv eine nähere Bestimmung der bezeichneten Person, so unten v. 520—21 und G. IV, 457—58. — *dec. et tut. in armis* (im Kriege), vgl. Hom. Il. XV, 529.

263. *Vix illam*, vgl. Hom. Il. V, 303—304.

265. *cursu pal.*, vgl. Hom. Il. XIV, 14.

267. *asp. signis*, also *caelata*, *ἀνάγλυφα.*

Puniceis ibant evincti tempora taenis,
Cum saevo e scopulo multa vix arte revolsus,
Amissis remis atque ordine debilis uno,
Inrisam sine honore ratem Sergestus agebat.
Qualis saepe viae deprensus in aggere serpens,
Aerea quem obliquum rota transit aut gravis ictu
Seminecem liquit saxo lacerumque viator;
Nequiquam longos fugiens dat corpore tortus,
Parte ferox ardensque oculis et sibila colla
Arduus attollens; pars volnere clauda retentat
Nixantem nodis seque in sua membra plicantem.
Tali remigio navis se tarda movebat;
Vela facit tamen et plenis subit ostia velis.
Sergestum Aeneas promisso munere donat,
Servatam ob navem laetus sociosque reductos.
Olli serva datur operum haud ignara Minervae,
Cressa genus, Pholoe, geminique sub ubere nati.
    Hoc pius Aeneas misso certamine tendit
Gramineum in campum, quem collibus undique curvis
Cingebant silvae, mediaque in valle theatri
Circus erat; quo se multis cum milibus heros
Consessu medium tulit exstructoque resedit.

272. *agebat.* Wegen des Imperf. im logischen Hauptsatze s. z. G. IV, 430.

273. *via in agg.*, auf erhöhtem Wege. — *saepe*, s. zu A. I, 148.

274. *transit*, s. zu A. II, 497. — *gravis ictu* ist dichterisch gesagt für das prosaische: *gravi ictu*, vgl. unten v. 387. A. I, 445.

275. *saxo* ist abl. loci und *saxum* andere Bezeichnung des *viae agger*.

279. *Nix. nod.* Bei den Bewegungen der Schlangen ersetzen die *nodi* (die Windungen, bei welchen die abwechselnd sich gerade stellenden Gelenke Stützpunkte abgeben) gewissermassen die Füsse.

281. Der Vordersatz zu *tamen* liegt in dem vorhergehenden *tali remigio*, also: obgleich das Schiff durch Rudern nicht weiter kommen kann.

282. *prom. mun.*, s. v. 70 und 305.

284. *op. haud ign. Min.* ἔργα Ἀθηναίης εἰδυῖα.

286—362. Mit der Beschreibung dieses Wettlaufs vergl. Hom. Il. XXIII, 740—97.

288. *in valle theatri.* Der Platz hat Aehnlichkeit mit einem Theater: das ebene Feld in der Mitte gleicht dem *circus*; die waldigen Höhen, welche die Ebene einschliessen, der *cavea* (dem aus den terrassenartig aufsteigenden Sitzreihen gebildeten runden Raum für die Zuschauer).

290. *Consessu* kann, wie es hier steht, nur mit *exstr. res.* in dem Sinne: „er liess sich auf einem erhöhten Platze nieder“ verbunden werden; doch ist die Stelle wahrscheinlich verdorben, denn *consessus* bezeichnet nirgends den Sitzplatz. (Höchst annehmbar ist die Vermuthung Ribbeck's, dass hinter *resedit* ein Vers ausgefallen sei, in welchem zu *exstructo* ein subst.,

Hic, qui forte velint rapido contendere cursu,
Invitat pretiis animos et praemia ponit.
Undique conveniunt Teucri mixtique Sicani,
Nisus et Euryalus primi,
Euryalus forma insignis viridique iuventa,
Nisus amore pio pueri; quos deinde secutus
Regius egregia Priami de stirpe Diores;
Hunc Salius simul et Patron, quorum alter Acarnan,
Alter ab Arcadio Tegeaeae sanguine gentis;
Tum duo Trinacrii iuvenes, Helymus Panopesque,
Adsueti silvis, comites senioris Acestae;
Multi praeterea, quos fama obscura recondit.
Aeneas quibus in mediis sic deinde locutus:
Accipite haec animis laetasque advertite mentes.
Nemo ex hoc numero mihi non donatus abibit.
Gnosia bina dabo levato lucida ferro
Spicula caelatamque argento ferre bipennem;
Omnibus hic erit unus honos. Tres praemia primi
Accipient flavaque caput nectentur oliva.
Primus equum phaleris insignem victor habeto,
Alter Amazoniam pharetram plenamque sagittis
Threiciis, lato quam circumplectitur auro
Balteus et tereti subnectit fibula gemma;
Tertius Argolica hac galea contentus abito.
Haec ubi dicta, locum capiunt signoque repente
Corripiunt spatia audito limenque relinquunt,
Effusi nimbo similes; simul ultima signant.

etwa *toro*, hinzugefügt war, während *consessu* als Dat. des Zieles: in die Versammlung zu nehmen sei. Doch ist vielleicht blos *Caespite* als Anfang eines unvollendet gelassenen Hexameters ausgefallen.)

292. *animos*, nämlich *eorum, qui forte vel.* — *praemia ponit* ist kein überflüssiger Zusatz, sondern bezeichnet: er stellt die Preise hin, s. v. 314. Warum aber muss der Schild, den Nisus erhalten soll, erst geholt werden (v. 359)?

296. *pueri*, des jungen Euryalus.

299. *Tegeaeae*, von *Tegea*, einer Stadt Arkadiens.

305. *non don. ab.*, vgl. Hom. Il. I, 119. Od. IX, 42.

306. *Gnosus*, die alte Hauptstadt Kreta's.

307. *cael. arg.* Die Figuren befanden sich am Schafte. Das Beil kommt als Kriegswaffe A. XI, 651 vor.

308. *unus*, gemeinsam, vgl. A. II, 102. V, 616. IX, 182. X, 487. 703. Wie kommt *unus* in diesen Stellen zu der angegebenen Bedeutung?

312. *Threiciis.* Die Thracier waren als Bogenschützen berühmt.

314. *Arg. gal.* Der Helm war also den Griechen abgenommen, vgl. A. II, 389 sq. 412.

317. Derselbe Vergleich G. IV, 312; was dort *imber*, ist hier *nimbus* (die Regentropfen). Was soll

Primus abit longeque ante omnia corpora Nisus
Emicat, et ventis et fulminis ocior alis;
Proxumus huic, longo sed proxumus intervallo,
Insequitur Salius: spatio post deinde relicto
Tertius Euryalus;
Euryalumque Helymus sequitur; quo deinde sub ipso
Ecce volat calcemque terit iam calce Diores
Incumbens umero; spatia et si plura supersint,
Transeat elapsus prior ambiguumve relinquat.
Iamque fere spatio extremo fessique sub ipsam
Finem adventabant, levi cum sanguine Nisus
Labitur infelix, caesis ut forte iuvencis
Fusus humum viridisque super madefecerat herbas.
Hic iuvenis iam victor ovans vestigia presso
Haud tenuit titubata solo, sed pronus in ipso
Concidit inmundoque fimo sacroque cruore.
Non tamen Euryali, non ille oblitus amorum;
Nam sese opposuit Salio per lubrica surgens;
Ille autem spissa iacuit revolutus harena.
Emicat Euryalus et munere victor amici
Prima tenet plausuque volat fremituque secundo.
Post Helymus subit et nunc tertia palma Diores.
Hic totum caveae consessum ingentis et ora

durch den Vergleich anschaulich gemacht werden? — *ult. sign.*, sie fassen das Ziel in's Auge.

319. *fulm. alis.* Geflügelte Blitze finden sich auch auf alten Münzen dargestellt. Val. Fl. II, 97 sagt von Vulcan: *haec templa peracta Aegide et horrifici formatis fulminis alis Laetus adit.*

323. *quo sub ipso* ist vom erhöhten Sitzplatze des Aen. aus gesagt, denn aus der Vogelperspective erscheint derjenige, welcher unmittelbar hinter jemandem läuft, als unter diesem befindlich.

324. *calcemque terit*, vgl. Hom. Il. XXIII, 764 u. 765.

326. *ambig.* Bezieht sich *ambiguum* auf den *Helymus*, oder ist es Neutrum? s. Hom. Il. XXIII, 382. 527.

328. *levi sang.*, im schlüpfrigen Blut der geschlachteten Opferthiere (s. v. 333).

329. *ut forte.* „*ut* wie ὡς, bei Angabe einer näheren Erläuterung, sowie gerade, streift dem Gedanken nach in die Bedeutung des localen *ubi* hinüber. Catull. 11, 3: *Sive ad extremos penetrabit Indos, Litus ut longe resonante Eoa tunditur unda.*" Koch.

332. *titubata*, eigentlich: wankend geworden.

334. *ille.* s. unten z. v. 457. — *amorum.* Der Pluralis weist hier wie A. IV, 28 auf die Gegenseitigkeit der Liebe hin.

336. *iacuit.* Warum das Perf. und nicht das Praes.? — *revolutus* malt den fallenden Salius wie er sich auf dem Boden noch wälzt.

339. *palma*, vgl. G. I, 59.

Prima patrum magnis Salius clamoribus inplet
Ereptumque dolo reddi sibi poscit honorem.
Tutatur favor Euryalum lacrimaeque decorae,
Gratior et pulchro veniens in corpore virtus.
Adiuvat ét magna proclamat voce Diores,
Qui subiit palmae frustraque ad praemia venit
Ultima, si primi Salio reddantur honores.
Tum pater Aeneas, Vestra, inquit, munera vobis
Certa manent, pueri, et palmam movet ordine nemo;
Me liceat casus miserari insontis amici.
Sic fatus tergum Gaetuli inmane leonis
Dat Salio villis onerosum atque unguibns aureis.
Hic Nisus, Si tanta, inquit, sunt praemia victis,
Et te lapsorum miseret, quae munera Niso
Digna dabis? primam merui qui laude coronam,
Ni me, quae Salium, fortuna inimica tulisset.
Et simul his dictis faciem ostentabat et udo
Turpia membra fimo. Risit pater optumus olli
Et clipeum efferri iussit, Didymaonis artis,
Neptuni sacro Danais de poste refixum.
Hoc iuvenem egregium praestanti munere donat.
Post, ubi confecti cursus et dona peregit:
Nunc, si cui virtus animusque in pectore praesens,

341. *ora prima patr.*, d. i. der Väter, der Edlen, welche, wie die Senatoren in Rom, die ersten Sitzreihen der *cavea* (s. oben zu v. 288) inne hatten.

346. *frustra*, weil nur drei Preise ausgesetzt waren, s. v. 308.

347. *reddantur.* Der Conj. steht, weil die Worte aus der Rede des Diores referirt werden.

349. *ordine*, aus seiner Reihe, d. h. Niemand wird den Euryalus von seinem (dem ersten) Preise verdrängen. Zu vergleichen ist mit dieser Scene Hom. Il. XXIII, 540—62.

352. *ung. aureis*, vgl. A. VIII, 553.

355. *laude*, rühmlich, eig. durch die eben bewährte Tüchtigkeit; denn *laus* ist die anerkannte *virtus*, vgl. A. I, 461.

356. *Ni me tul.* hätte mich nicht weggetrieben; *ferre* steht öfter von dem Schicksal und den Winden, welche den Menschen zum Spielball ihrer Laune machen.

357. *simul his dictis. simul* als Präpos. mit dem Ablat. gehört den Dichtern und den nachaugusteischen Prosaikern an, vgl. A. XI, 827. Horat. Sat. I, 10, 86: *simul his te, candide Furni.*

360. *Danais* ist der Dat. bei dem Pass. *refixum.* Die Griechen also hatten den Schild, der als Weihgeschenk in einem Tempel des Neptun hing, geraubt. Auf welche Weise er später in die Hände der Trojaner gerathen war, giebt Vergil nicht an.

362. Mit der folgenden Beschreibung des Caestuskampfes vgl. Hom. Il. XXIII, 651—99.

363. *virtus*, männliche Kraft;

Adsit et evinctis attollat bracchia palmis.
Sic ait et geminum pugnae proponit honorem,
Victori velatum auro vittisque iuvencum,
Ensem atque insignem galeam solacia victo.
Nec mora; continuo vastis cum viribus effert
Ora Dares magnoque virum se murmure tollit;
Solus qui Paridem solitus contendere contra,
Idemqne ad tumulum, quo maxumus occubat Hector,
Victorem Buten inmani corpore, qui se
Bebrycia veniens Amyci de gente ferebat,
Perculit et fulva moribundum extendit arena.
Talis prima Dares caput altum in proelia tollit
Ostenditque umeros latos alternaque iactat
Bracchia protendens et verberat ictibus auras.
Quaeritur huic alius; nec quisquam ex agmine tanto
Audet adire virum manibusque inducere caestus.
Ergo alacris cunctosque putans excedere palma
Aeneae stetit ante pedes, nec plura moratus
Tum laeva taurum cornu tenet atque ita fatur:
Nate dea, si nemo audet se credere pugnae,
Quae finis standi? quo me decet usque teneri?
Ducere dona iube. Cuncti simul ore fremebant
Dardanidae reddique viro promissa iubebant.

anim. praes., entschlossener Muth.

364. *evinctis palm.* Der *caestus* bestand aus einem ledernen, mit eingenähtem Blei oder Eisen versehenen Riemen, welcher um die Hand und den Vorderarm gewunden wurde.

366. *vel. auro vitt.*, mit vergoldeten Hörnern (vgl. Hom. Od. III, 437) und mit Binden geschmückt.

369. *magno murm.* ist abl. *absol.*, vgl. G. I, 214.

370. *Paridem.* Die Tapferkeit und Waffengeübtheit des Paris wird besondes von den nachhomerischen Dichtern hervorgehoben.

373. *qui se veniens fer.*, der als Bebrycier stolz auftrat; *veniens* ist also Prädicatsbestimmung, vgl. A. II, 377. III, 310. — *Amycus*, König der Bebrycier in Bithynien, war als Faustkämpfer berühmt und forderte alle Fremden, die in sein Land kamen, zum Faustkampfe heraus, wurde aber von Pollux, der mit den Argonauten dort landete, besiegt und getödtet.

375. *prima in pr.* Dares erhebt sich, um den angekündigten Kampf zu beginnen, meldet sich also zuerst zu dem Kampfe.

378. *alius*, „ein Gegner“, ganz ungewöhnlich gesagt für *par*; *alium quaerere* heist sonst: nicht den, der sich gemeldet hat, sondern einen Anderen suchen.

382. *Tum laeva.* Ueber *tum* s. zu A. I, 225.

384. *teneri.* Sinn: wozu lässt man mich noch länger warten?

386. *reddique*, nicht *darique*, denn durch das Versprechen war der Preis bereits gegeben.

Hic gravis Entellum dictis castigat Acestes,
Proxumus ut viridante toro consederat herbae:
Entelle, heroum quondam fortissime frustra,
Tantane tam patiens nullo certamine tolli
Dona sines? ubi nunc nobis deus ille magister,
Nequiquam memoratus Eryx? ubi fama per omnem
Trinacriam, et spolia illa tuis pendentia tectis?
Ille sub haec: Non laudis amor nec gloria cessit
Pulsa metu; sed enim gelidus tardante senecta
Sanguis hebet frigentque effetae in corpore vires.
Si mihi, quae quondam fuerat quaque inprobus iste
Exsultat fidens, si nunc foret illa iuventas,
Haud equidem pretio inductus pulchroque iuvenco
Venissem, nec dona moror. Sic deinde locutus
In medium geminos inmani pondere caestus
Proiecit, quibus acer Eryx in proelia suetus
Ferre manum duroque intendere bracchia tergo.
Obstipuere animi: tantorum ingentia septem
Terga boum plumbo insuto ferroque rigebant.
Ante omnis stupet ipse Dares longeque recusat;
Magnanimusque Anchisiades et pondus et ipsa
Huc illuc vinclorum inmensa volumina versat.
Tum senior talis referebat pectore voces:
Quid, si quis caestus ipsius et Herculis arma

387. *gravis dictis*, mit herben Worten, vgl. oben v. 274. u. z. A. I, 293.

388. *Prox. ut cons.*, wie er gerade (d. h. da er gerade) neben ihm sass.

391. *deus*, vgl. Cic. d. orat. I, 23, 106: *te in dicendo semper putavi deum.* — *nobis* ist dat. ethicus, vgl. unten v. 646.

392. *Neq. memoratus*, weil der Ruhm, einen solchen Lehrer gehabt zu haben, jetzt nichts hilft.

393. *pend. tectis.* s. zu A. II, 504.

395. *sed enim.* Der Gedanke ist: *sed vires cesserunt, gelidus enim sanguis hebet*; vgl. A. I, 19.

400. *deinde locutus*, s. zu A. II, 391.

403. *duroque intendere* = *duro intendens.*

404. *tantorum.* Die Emphasis verschmäht die begründenden Partikeln, daher stehen *tantus*, *talis*, *tot*, *adeo*, *τόσος*, *τοῖος* so häufig im Sinne von *nam maximus* cet., s. A. VII, 447. XII, 831.

406. *longeque rec.*, und weigert sich weithin (zurücktretend). Aehnlich sind die Verbindungen *longe dissentire*, *abhorrere*; *procul errare.*

409. *senior*, der bejahrte Entellus.

410. *caestus et arma*, den Kampfcaestus. Durch das hinzugefügte *arma* wird der Caestus näher als der Caestus bestimmt, mit dem Herkules zu kämpfen pflegte; denn *caestus Herculis* kann auch ein *caestus* sein, den Herkules etwa geschenkt bekommen hätte, ohne sich seiner im Faustkampf zu bedienen.

Vidisset tristemque hoc ipso in litore pugnam?
Haec germanus Eryx quondam tuus arma gerebat; —
Sanguine cernis adhuc sparsoque infecta cerebro; —
His magnum Alciden contra stetit; his ego suetus,
Dum melior viris sanguis dabat, aemula necdum
Temporibus geminis canebat sparsa senectus.
Sed si nostra Dares haec Troius arma recusat,
Idque pio sedet Aeneae, probat auctor Acestes,
Aequemus pugnas. Erycis tibi terga remitto;
Solve metus; et tu Troianos exue caestus.
Haec fatus duplicem ex umeris reiecit amictum
Et magnos membrorum artus, magna ossa lacertosque
Exuit atque ingens media consistit harena.
Tum satus Anchisa caestus pater extulit aequos
Et paribus palmas amborum innexuit armis.
Constitit in digitos extemplo arrectus uterque
Bracchiaque ad superas interritus extulit auras.
Abduxere retro longe capita ardua ab ictu
Inmiscentque manus manibus pugnamque lacessunt,
Ille pedum melior motu fretusque iuventa,
Hic membris et mole valens; sed tarda trementi
Genua labant, vastos quatit aeger anhelitus artus.
Multa viri nequiquam inter se volnera iactant,
Multa cavo lateri ingeminant et pectore vastos
Dant sonitus, erratque auris et tempora circum
Crebra manus, duro crepitant sub volnere malae.
Stat gravis Entellus nisuque inmotus eodem,

411. *tristem p.* Eryx wurde vom Herkules in diesem Kampfe erschlagen.

412. *germ. Eryx*, s. oben zu v. 24. Entellus spricht zu Aeneas.

417. *Dares Troius.* Entellus tritt mit vielem Nationalgefühl als Sicilier dem Trojaner Dares entgegen.

418. *sedet*, vgl. A. II, 660. IV, 15. VII, 61. XI, 551.

419. *terga*, den Caestus, s. zu v. 364.

421. *dupl. amictum*, das Doppelwams (*abolla*), das der ältere Entellus als wärmere Kleidung trug.

422. vgl. Hom. Od. XVIII, 67.

423. *Exuit*, entblösste, denn es ist *vestibus* zu ergänzen, wie bei Martial. 14, 109 zu *exuere digitos* ein *annulis* ergänzt werden muss; vgl. A. II, 153. IV, 518.

426. *in dig. arrectus*, auf den Zehen emporgerichtet, vgl. Apollon. Rhod. II, 90: *πόδεσσιν ἐπ ἀκροτάτοισιν ἀερθείς.*

432. *Genua*, (zweisylbig zu lesen, s. Einl. p. 11.) *labant*, vgl. Hom. Od. XIII, 34.

433. *voln.*, verwundende Hiebe.

437. *gravis*, vgl. A. X, 771. — *nisu eodem*, in derselben straffen Stellung; *nisus* bezeichnet das Anstemmen der Füsse gegen die Erde,

Corpore tela modo atque oculis vigilantibus exit.
Ille, velut celsam oppugnat qui molibus urbem
Aut montana sedet circum castella sub armis,
Nunc hos, nunc illos aditus omnemque pererrat
Arte locum et variis adsultibus inritus urguet.
Ostendit dextram insurgens Entellus et alte
Extulit: ille ictum venientem a vertice velox
Praevidit celerique elapsus corpore cessit;
Entellus viris in ventum effudit et ultro
Ipse gravis graviterque ad terram pondere vasto
Concidit: ut quondam cava concidit aut Erymantho
Aut Ida in magna radicibus eruta pinus.
Consurgunt studiis Teucri et Trinacria pubes;
It clamor caelo primusque accurrit Acestes
Aequaevumque ab humo miserans attollit amicum.
At non tardatus casu neque territus heros
Acrior ad pugnam redit ac vim suscitat ira;
Tum pudor incendit viris et conscia virtus
Praecipitemque Daren ardens agit aequore toto
Nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra;
Nec mora nec requies; quam multa grandine nimbi
Culminibus crepitant, sic densis ictibus heros
Creber utraque manu pulsat versatque Dareta.
Tum pater Aeneas procedere longius iras
Et saevire animis Entellum haud passus acerbis;
Sed finem inposuit pugnae fessumque Dareta
Eripuit mulcens dictis ac talia fatur:
Infelix, quae tanta animum dementia cepit?

wodurch dem Körper fester Halt und sichere Richtung gegen einen anderen Gegenstand gegeben wird, vgl. A. III, 37.

439. *Ille, velut.* Dares verhält sich bald ruhig, indem er sich bemüht, eine Blösse des Gegners zu entdecken, bald sucht er durch verschiedene Angriffe dem Gegner beizukommen. Ersteres wird durch das zweite, Letzteres durch das erste Gleichniss anschaulich gemacht.

447. *gravis graviterque*, vgl. Hom. Il. XVI, 776. u. s. z. A. III, 329.

448. Der *Erymanthus* war ein Gebirge Arkadiens, berühmt durch den dort vom Herkules erlegten Eber.

449. *Ida*, s. A. II, 696.

450. *studiis*, theilnehmend.

451. *caelo*, s. zu A. I, 126.

455. *Tum*, ferner, ausserdem, vgl. A. III, 141. 175. — *incendit*, s. z. A. IX, 500. — *conscia virt.*, der Tapferkeit edles Bewusstsein.

457. *ille* dient oft wie das homerische ὄγε zur nachdrücklichen Hervorhebung des vorhergehenden Subjectes, vgl. A. I, 3.

460. *versatque*, und tummelt.

Non viris alias conversaque numina sentis?
Cede deo. Dixitque et proelia voce diremit.
Ast illum fidi aequales genua aegra trahentem
Iactantemque utroque caput crassumque cruorem
Ore eiectantem mixtosque in sanguine dentes
Ducunt ad navis; galeamque ensemque vocati
Accipiunt; palmam Entello taurumque relinquunt.
Hic victor superans animis tauroque superbus:
Nate dea vosque haec, inquit, cognoscite, Teucri,
Et mihi quae fuerint iuvenali in corpore vires
Et qua servetis revocatum a morte Dareta.
Dixit et adversi contra stetit ora iuvenci,
Qui donum adstabat pugnae, durosque reducta
Libravit dextra media inter cornua caestus,
Arduus, effractoque inlisit in ossa cerebro.
Sternitur exanimisque tremens procumbit humi bos.
Ille super talis effundit pectore voces:
Hanc tibi, Eryx, meliorem animam pro morte Daretis
Persolvo; hic victor caestus artemque repono.
Protinus Aeneas celeri certare sagitta
Invitat qui forte velint et praemia ponit
Ingentique manu malum de nave Seresti

466. *viris alias*, des Entellus, s. v. 455. — *conv. num.* Als Entellus noch nicht gefallen war, standen sich Dares und Entellus als gleiche Gegner gegenüber, und Dares konnte noch auf den Sieg hoffen; seit dem Falle des Entellus hatte sich die Sache geändert. Aen. schreibt in seinem Bemühen, den Dares zu trösten und zu beruhigen, den Wechsel des Kampfglücks der Gottheit zu.

467. *Dixitque et proel.* Durch diese Worte veranlasste Aeneas den Dares sich für besiegt zu erklären, und machte so dem Kampfe ein Ende. War also vorher nur allgemein vom Aeneas gesagt: *finem inposuit pugnae*, so wird dieser Gedanke hier durch die Angabe der Art und Weise, wie er sein Vorhaben ausführte, näher bestimmt.

468. *genua*, s. zu v. 432.

469. *crassumque cruorem*, vgl. Hom. XXIII, 697.

470. *mixt. in sang. dentes*, vgl. Ovid. Met. III, 423: *in niveo mixtum candore ruborem.* XII, 256: *Cumque atro mixtos spumantem sanguine dentes.*

473. *sup. animis*, mit überwallendem Muthe.

476. *revoc.*, durch euren Ruf.

481. *exanimis* steht prädicativ: der bebende Stier stürzt todt zur Erde. — *humi bos.* Was veranschaulicht Verg. hier durch die Cäsur im letzten Fusse des Hexameters? vgl. G. I, 181. A. I, 105. X, 864.

483. *mel. an.*, insofern es besser ist, einen Stier als einen Menschen zu opfern.

484. *caestus art. rep.*, s. z. E. 7, 24.

485. Mit der folgenden Beschreibung des Bogenschiessens vgl. Hom. Il. XXIII, 850—883.

487. *Ing. manu*, das homerische

Erigit et volucrem traiecto in fune columbam,
Quo tendant ferrum, malo suspendit ab alto.
Convenere viri deiectamque aerea sortem
Accepit galea; et primus clamore secundo
Hyrtacidae ante omnis exit locus Hippocoontis;
Quem modo navali Mnestheus certamine victor
Consequitur, viridi Mnestheus evinctus oliva.
Tertius Eurytion, tuus, o clarissime, frater,
Pandare, qui quondam iussus confundere foedus
In medios telum torsisti primus Achivos.
Extremus galeaque ima subsedit Acestes,
Ausus et ipse manu iuvenum temptare laborem.
Tum validis flexos incurvant viribus arcus
Pro se quisque viri et depromunt tela pharetris.
Primaque per caelum nervo stridente sagitta
Hyrtacidae iuvenis volucris diverberat auras;
Et venit adversique infigitur arbore mali.
Intremuit malus timuitque exterrita pennis
Ales et ingenti sonuerunt omnia plausu.
Post acer Mnestheus adducto constitit arcu
Alta petens pariterque oculos telumque tetendit.
Ast ipsam miserandus avem contingere ferro
Non valuit; nodos et vincula linea rupit,
Quis innexa pedem malo pendebat ab alto;
Illa notos atque atra volans in nubila fugit.
Tum rapidus, iamdudum arcu contenta parato
Tela tenens fratrem Eurytion in vota vocavit,

χειρὶ παχείῃ oder *στιβαρῇ*. An den Heroen ist Alles gross, vgl. A. X, 485. XI, 556. XII, 300.

488. *traiecto in fune.* Zur Bez. derselben Sache hat der Dichter unten v. 510. andere Ausdrücke.

490. *sort. Acc. gal.*, vgl. Hom. Il. III, 316—25.

492. *Hyrtacidae.* Als Söhne des Hyrtaens erwähnt Verg. den *Hippocoon* und den *Nisus* (A. IX, 177. 406), Hom. Il. II, 837 den *Asius.*

493. *modo victor*, so eben nur (der zweite, s. v. 232sq.) Sieger, vgl. Hor. Sat. I, 1, 16: *eris tu, qui modo miles, Mercator, tu, consultus modo, rusticus.*

496. *iussus*, s. Hom. Il. IV, 88sq. — *conf. foed.*, vgl. Hom. Il. IV, 269.

505. *tim. ext. pennis*, der erschreckte Vogel gab seine Furcht durch das Flattern mit den Flügeln zu erkennen.

506. *plausu* vom Klatschen (des Vogels), vgl. unten v. 516. Ein *ingens plausus* wurde auch oben v. 215—16. der Taube beigelegt.

512. *notos.* Der Accus. ist von der folgenden Präposition *in* abhängig, s. zu A. II, 654.

514. *in vota voc.* Wie Entellus oben v. 483. sich betend an den Eryx wie an einen Gott wandte, so richtet hier *Eurytion* seine Gelübde

Iam vacuo laetam caelo speculatus et alis
Plaudentem nigra figit sub nube columbam.
Decidit exanimis vitamque reliquit in astris
Aetheriis fixamque refert delapsa sagittam.
Amissa solus palma superabat Acestes,
Qui tamen aërias telum contorsit in auras
Ostentans artemque pater arcumque sonantem.
Hic oculis subitum obicitur magnoque futurum
Augurio monstrum; docuit post exitus ingens
Seraque terrifici cecinerunt omina vates.
Namque volans liquidis in nubibus arsit arundo
Signavitque viam flammis tenuisque recessit
Consumpta in ventos: caelo ceu saepe refixa
Transcurrunt crinemque volantia sidera ducunt.
Attonitis haesere animis Superosque precati
Trinacrii Teucrique viri; nec maxumus omen

an den *Pandarus*.

517. *in astris Aetheriis*, bei den Sternen des Aethers, d. h. in der Luft, vgl. A. I, 103. III, 620. — Für *decidit et reliquit* würde es in Prosa heissen?

520. *telum contorsit*, vgl. Curt. VIII, 14, 36: *telum, quod unum forte non effluxerat, contorsit in eum.* Lucan. I, 575: *aut saevi contorsit tela Lycurgi Eumenis.*

521. *qui — pater*, s. oben z. v. 262. — *artemque*, die Kunst, die darin bestand, den Pfeil mit aller Kraft und mit starkem Klange des Bogens abzuschiessen. — *arc. son.* An dem Klange des Bogens beim Abschiessen der Pfeile liess sich die Trefflichkeit des Bogens erkennen.

522—24. Eine dunkel gehaltene Stelle, deren wahrscheinlicher Sinn folgender ist: Aeneas und Acestes (*laetum Acesten* v. 531) sehen in dem *monstrum* ein günstiges *omen* für den Acestes, indem die Götter ihn für ihren Liebling erklären, in späteren Zeiten jedoch sollte dies *monstrum* durch die Aussprüche von Schreckenspropheten zu einem wichtigen *augurium* werden, das auf gewaltige und Alles erschütternde Ereignisse hinweise. Die Erfahrung gab ihrer Deutung Recht. Ob Verg. damit auf die Ereignisse seiner Zeit hindeutete, oder die punischen Kriege im Sinne hatte, bleibt ungewiss. Ist letzteres der Fall, so kann Verg. auf die Sehersprüche des Marcius (s. Liv. XXV, 14), deren Andenken sich vielleicht bis in die Zeiten Vergils erhalten hatte, Bezug genommen haben. Begebenheiten der Aeneide selbst aber hat Vergil sicherlich nicht andeuten wollen, denn sonst würde er sich bestimmter ausgesprochen haben. Auch war der Schiffsbrand kein so grosses Unglück, dass davon hätte *exitus ingens* gesagt werden können; an die Kämpfe des Aeneas in Italien kann nicht gedacht werden, weil nicht dem Aen., sondern dem Acestes das Zeichen gegeben wird, und weil Verg. dann nicht von dem *laetus Acestes* hätte sprechen dürfen. Ueber das Phänomen selbst vgl. G. I, 365—67. A. II, 693—94.

525. *liquidis in nub.*, in der reinen, ungetrübten Wolkenluft, vgl. A. VII, 699.

527. *in ventos*, vgl. IV, 705.

Abnuit Aeneas; sed laetum amplexus Acesten
Muneribus cumulat magnis ac talia fatur:
Sume, pater; nam te voluit rex magnus Olympi
Talibus auspiciis exsortem ducere honorem.
Ipsius Anchisae longaevi hoc munus habebis,
Cratera inpressum signis, quem Thracius olim
Anchisae genitori in magno munere Cisseus
Ferre sui dederat monumentum et pignus amoris.
Sic fatus cingit viridanti tempora lauro
Et primum ante omnis victorem adpellat Acesten.
Nec bonus Eurytion praelato invidit honori,
Quamvis solus avem caelo deiecit ab alto.
Proxumus ingreditur donis, qui vincula rupit,
Extremus, volucri qui fixit arundine malum.
At pater Aeneas nondum certamine misso
Custodem ad sese comitemque inpubis Iuli
Epytiden vocat et fidam sic fatur ad aurem:
Vade age et Ascanio, si iam puerile paratum
Agmen habet secum cursusque instruxit equorum,
Ducat avo turmas et sese ostendat in armis,
Dic, ait. Ipse omnem longo decedere circo
Infusum populum et campos iubet esse patentis.
Incedunt pueri pariterque ante ora parentum
Frenatis lucent in equis, quos omnis euntis

534. *exs. hon.* eine aussergewöhnliche Ehre.

537. *Cisseus*, König von Thracien, Vater der Hecuba. — *in m. mun.*, als grosses Geschenk, vgl. A. VIII, 273. Die Präposition *in* mit dem Abl. vertritt oft die Stelle eines Adverbialsatzes zur Angabe des näheren Verhältnisses, unter dem etwas stattfindet. Der Sinn ist hier also: da es ein grosses Geschenk war, so musste es ihm ein Andenken und Pfand der Liebe des Cisseus sein.

541. *prael. hon.*, die (der seinigen) vorgezogene Ehre, also: die Ehre des Vorzugs.

543. *donis* ist als Abl. der Beschränkung zu den Worten *Proxumus ingred.* hinzugefügt.

545—603. Den Beschluss der Spiele macht *Troia* oder *Troiae lusus*, eine Art Turnier, bei dem mehrere Reiterschaaren in den verschiedensten Wendungen und Verschlingungen Scheinangriffe machten und ihre ritterlichen Künste zeigten. Nachdem dieses Spiel in Rom längst abgekommen war, führte es Iulius Caesar seinem Ahnherrn Iulus zu Ehren wieder ein, und unter den Kaisern wurde es oft veranstaltet.

546. *Custodem.* Verg. überträgt hier die Sitte seiner Zeit, die Bewachung und Beaufsichtigung vornehmer Jünglinge eigenen Wächtern, *custodibus*, anzuvertrauen, auf die heroische Zeit.

550. *avo*, zu Ehren seines Grossvaters.

553. *pariter*, d. h. einer wie der andere.

Trinacriae mirata fremit Troiaeque iuventus.
Omnibus in morem tonsa coma pressa corona;
Cornea bina ferunt praefixa hastilia ferro;
Pars levis umero pharetras; it pectore summo
Flexilis obtorti per collum circulus auri.
Tres equitum numero turmae ternique vagantur
Ductores; pueri bis seni quemque secuti
Agmine partito fulgent paribusque magistris.
Una acies iuvenum, ducit quam parvus ovantem
Nomen avi referens Priamus, tua clara, Polite,
Progenies, auctura Italos; quem Thracius albis
Portat equus bicolor maculis, vestigia primi
Alba pedis frontemque ostentans arduus albam.
Alter Atys, genus unde Atii duxere Latini,
Parvus Atys, pueroque puer dilectus Iulo.
Extremus formaque ante omnis pulcher Iulus
Sidonio est invectus equo, quem candida Dido
Esse sui dederat monumentum et pignus amoris.
Cetera Trinacriis pubes senioris Acestae
Fertur equis.

556. Die Worte *in morem* sind mit *tonsa* (s. unten z. v. 774) zu verbinden. Der Kranz sass über dem Helme, vgl. A. VII, 751, und diente hier ebenso zum Schmuck des Helmes, wie sonst der Helmbusch. — *coma pressa. premi* wird von allen Dingen gebraucht, die sich, wenn auch nur mittelbar, unter einem andern Gegenstande befinden.

558. *it pect. summo*, vom Halse fliesst auf die Brust ein beugsamer Ring von gewundenem (στρεπτοῦ) Golde (d. i. der *torques*).

562. *agm. part.*, d. h. die 12 Knaben jeder *turma* ritten 2 Mann hoch und 6 Mann tief. Die *magistri* (Tourniermeister, d. h. die Bereiter, welche die Knaben eingeübt hatten, also verschieden von den *ductores*, welche selbst Knaben waren, und von den *custodes*, obwohl Epytides beide Rollen in sich vereinigte) waren in gleicher Weise getheilt, es kamen also auf jede *turma* 2 *magistri*.

563. *Una acies.* Ueber den Ausfall des Verbums. s. zu A. I, 639.

564. *Nomen avi.* Nach alter Sitte führte der Enkel den Namen des Grossvaters. — Ueber den *Polites* vgl. A. II, 526 sq.

565. *auctura Italos.* Cato berichtete in seinen *Origines* (s. Einleit. p. 16.) dass Polites nach Italien gewandert sei und abgesondert vom Aeneas die Stadt *Politorium* gegründet habe. Verg. schreibt die Gründung dieser Stadt dem Sohne des Polites zu.

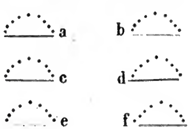
566. *primi ped.*, des unteren Fusses, d. h. des Theiles, der sich zunächst über dem Hufe befindet, ähnlich Propert. III, 26, 11: *at tu vix primas extollens gurgite palmas.*

569. *pueroque puer dil. Iulo.* Ein feiner Zug des Vergil, dass er den jungen *Atys*, den Stammvater der *gens Atia*, zum Busenfreunde des Julus macht, da die Mutter des Octavianus der *gens Atia* angehörte.

Excipiunt plausu pavidos gaudentque tuentes
Dardanidae veterumque agnoscunt ora parentum.
Postquam omnem laeti consessum oculosque suorum
Lustravere in equis, signum clamore paratis
Epytides longe dedit insonuitque flagello.
Olli discurrere pares atque agmina terni
Diductis solvere choris rursusque vocati
Convertere vias infestaque tela tulere.
Inde alios ineunt cursus aliosque recursus
Adversi spatiis alternosque orbibus orbis
Inpediunt pugnaeque cient simulacra sub armis;
Et nunc terga fuga nudant, nunc spicula vertunt
Infensi, facta pariter nunc pace feruntur.
Ut quondam Creta fertur Labyrinthus in alta
Parietibus textum caecis iter ancipitemque
Mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi
Falleret indeprensus et inremeabilis error;

580. *Olli discurrere par.* Zur Veranschaulichung der hier berichteten Evolution diene folg. Bild:

Chor. 1. Chor. 2.



terni weist auf denselben Begriff hin, auf den sich auch das vorherg. *olli* bezog, also auf die in 3 Rotten getheilten Knaben. Das Maneuvre bestand darin, dass die Knaben in gleicher Anzahl auseinander sprengten, indem je 6 (also a, c, e) links hin, die anderen (also b, d, f) rechts hin abschwenkten, dann wieder umlenkten und scheinbar gegen einander sprengten, bis sie ihre früheren Plätze wieder einnahmen. Das konnte so geschehen, dass sie erst in einem Halbkreise bis zur äussersten Grenze des *circus* wegtrabten und dann in gerader Linie zu ihrem früheren Platze zurückkehrten.

581. *vocati*, nämlich von den Führern, oder den *magistris.*

584. *Adversi spatiis*, einander entgegen gewandt. — *alt. orb. orb. Inpediunt*, „und verflechten den einen Kreis in den andern,“ vgl. unten v. 593. A. VIII, 448. Jede Rotte bildet für sich einen Kreis, der sich in entgegengesetzter Richtung von dem Kreise der Gegenpartei bewegt. Indem so die Reiter zweier Gegenkreise bald gegeneinander anzusprengen, bald wieder zu fliehen scheinen, erschaffen sie der Schlacht nachahmende Scene.

587. *pariter*, zusammen, vereint.

588. Ueber das *Labyrinth*, vgl. Ovid. Met. VIII, 159—68.

589. *Parietibus* (viersylbig zu lesen, s. Einl. p. 11.) *caecis*, durch dunkle Wände.

590. *anc. M. v. hab. dol.*, und durch tausend täuschende Wege stets den Zweifel erhält.

591. *indeprensus* steht in dem Sinne eines adj. auf *bilis*: ein Irrthum, dem man nicht auf den Grund kommen kann; *inremeabilis*, der keinen Ausgang bietet.

Haud alio Teucrum nati vestigia cursu
Inpediunt texuntque fugas et proelia ludo,
Delphinum similes, qui per maria humida nando
Carpathium Libycumque secant [luduntque per undas].
Hunc morem cursus atque haec certamina primus
Ascanius, Longam muris cum cingeret Albam,
Rettulit et Priscos docuit celebrare Latinos,
Quo puer ipse modo, secum quo Troia pubes;
Albani docuere suos; hinc maxuma porro
Accepit Roma et patrium servavit honorem;
Troiaque nunc, pueri Troianum dicitur agmen.
Hac celebrata tenus sancto certamina patri.
    Hic primum Fortuna fidem mutata novavit.
Dum variis tumulo referunt sollemnia ludis,
Irim de caelo misit Saturnia Iuno
Iliacam ad classem ventosque adspirat eunti
Multa movens necdum antiquum saturata dolorem.
Illa viam celerans per mille coloribus arcum
Nulli visa cito decurrit tramite virgo.
Conspicit ingentem concursum et litora lustrat
Desertosque videt portus classemque relictam.

594. *maria humida* ist Nachbildung welches homerischen Ausdrucks?

595. *Carpathium.* Die durch ihre Schnelligkeit bekannten Delphine schwimmen aus dem carpathischen Meere (zwischen Creta und Rhodus) ins libysche, und aus diesem wieder in jenes.

598. *Rettulit*, erneuerte. — *Prisci Latini* ist der Name der altlatinischen Bevölkerung, welche lange vor Roms Gründung, ja noch ehe Alba Longa gebaut wurde, einen Städtebund bildete, an dessen Spitze später Alba Longa stand.

601. *patrium honor.*, insofern es von ihren Stammvätern, den Trojanern, geübt war.

602. *Troiaque nunc.* Als Subject ist aus v. 596. *is cursus* zu ergänzen.

603. Dieselbe Tmesis von *hactenus* auch A. VI, 62.

604. *Hic primum*, denn bis dahin waren die Spiele ohne Störung geblieben. — *novare aliquid* bed. etwas so ändern, dass es als etwas ganz Neues erscheint, Ovid. met. IV, 541: *Neptunus — nomenque simul faciemque novavit* (der *Ino* und dem *Melicertes*). Wenn also die bisher den Trojanern günstige Fortuna sich ändert und eine neue *fides* bringt, so kann diese *fides* nunmehr nur eine *perfidia* sein.

607. *vent. adsp. eunti*, vgl. A. IV, 223.

608. *ant. sat. dol.* Die röm. Dichter gebrauchen den accus. häufig nach griech. Vorgange als casus limitativus, am gewöhnlichsten in Verbindung mit dem part. perf. pass., wie A. I, 228. 320. II, 221. 273. III, 47. cet., und mit adj., wie A. I, 589. VI, 495., seltener mit anderen Formen des pass., wie A. VI, 470., oder mit Formen des act., wie G. IV, 99. — Zur Sache vgl. A. I, 25.

At procul in sola secretae Troades acta
Amissum Anchisen flebant cunctaeque profundum
Pontum adspectabant flentes. Heu tot vada fessis
Et tantum superesse maris! vox omnibus una.
Urbem orant; taedet pelagi perferre laborem.
Ergo inter medias sese haud ignara nocendi
Conicit et faciemque deae vestemque reponit;
Fit Beroe, Tmarii coniunx longaeva Dorycli,
Cui genus et quondam nomen natique fuissent;
Ac sic Dardanidum mediam se matribus infert:
O miserae, quas non manus, inquit, Achaica bello
Traxerit ad letum patriae sub moenibus! o gens
Infelix, cui te exitio Fortuna reservat?
Septima post Troiae excidium iam vertitur aestas,
Cum freta, cum terras omnis, tot inhospita saxa
Sideraque emensae ferimur, dum per mare magnum
Italiam sequimur fugientem et volvimur undis.
Hic Erycis fines fraterni atque hospes Acestes:
Quis prohibet muros iacere et dare civibus urbem?
O patria et rapti nequiquam ex hoste Penates,
Nullane iam Troiae dicentur moenia? nusquam
Hectoreos amnis, Xanthum et Simoenta, videbo?
Quin agite et mecum infaustas exurite puppis.
Nam mihi Cassandrae per somnum vatis imago
Ardentis dare visa faces: Hic quaerite Troiam;
Hic domus est, inquit, vobis. Iam tempus agi res,
Nec tantis mora prodigiis. En quattuor arae

613. *secretae.* Die Frauen, die nach alter Sitte von den Spielen ausgeschlossen waren, sassen einsam am Gestade des Meeres (*acta*).

619. *vestem*, vgl. A. I, 404.

620. *Tmarii.* Tmarus, ein Gebirge in Epirus.

621. *Cui*, dem Doryclus. — *fuissent.* Der Conj. steht, weil hier der Grund angegeben wird, der die *Iris* veranlasst, gerade die Gestalt der *Beroë* anzunehmen.

623. *O mis.* Derselbe Gedanke A. I, 94. III, 321.

626. *vertitur*, neigt sich.

628. *Sidera* deutet auf die Stürme hin, die sie unter den der Schifffahrt feindlichen Gestirnen bestanden. — *emensae*, s. zu A. VI, 335.

629. *fugientem*, vgl. A. III, 496.

631. *quis proh.*, d. h. da wir hier unter Landsleuten und Freunden sind, so wird uns Niemand eine Ansiedlung in diesem Lande wehren. *Quid proh.*, wie in einigen Hdschr. steht, durfte Iris nicht fragen, da sie dadurch den Gedanken an die Bestimmungen des *fatum* (s. v. 656.) wach gerufen und sich also selbst entgegengearbeitet hätte.

633. *Troiae moenia*, d. h. das neue Vaterland.

638. *Hic dom. est*, hier ist die (euch beschiedene) Heimath.

Neptuno; deus ipse faces animumque ministrat.
Haec memorans prima infensum vi corripit ignem
Sublataque procul dextra conixa coruscat
Et iacit. Arrectae mentes stupefactaque corda
Iliadum. Hic una e multis, quae maxuma natu,
Pyrgo, tot Priami natorum regia nutrix:
Non Beroe vobis: non haec Rhoeteia, matres,
Est Dorycli coniunx; divini signa decoris
Ardentisque notate oculos; qui spiritus illi,
Qui voltus vocisque sonus vel gressus eunti.
Ipsa egomet dudum Beroen digressa reliqui
Aegram, indignantem, tali quod sola careret
Munere nec meritos Anchisae inferret honores.
Haec effata.
At matres primo ancipites oculisque malignis
Ambiguae spectare rates miserum inter amorem
Praesentis terrae fatisque vocantia regna:
Cum dea se paribus per caelum sustulit alis
Ingentemque fuga secuit sub nubibus arcum.
Tum vero attonitae monstris actaeque furore
Conclamant rapiuntque focis penetralibus ignem
(Pars spoliant aras), frondem ac virgulta facesque
Coniciunt. Furit inmissis Volcanus habenis
Transtra per et remos et pictas abiete puppis.
Nuntius Anchisae ad tumulum cuneosque theatri
Incensas perfert navis Eumelus, et ipsi
Respiciunt atram in nimbo volitare favillam.

639. *Nec tantis m. prod.*, keinen Verzug erlaubt das Gesicht (die Erscheinung der *Cassandra*).

643. *et iacit.* Zu beachten sind die Spondeen im vor. Verse, der Dactylus *et iacit* mit folg. Cäsur und den sich daran anschliessenden Spondeen.

646. *Rhoeteia*, s. zu A. III, 108.

652. *Munere*, die Feier des Todtenfestes.

654. *ancipites*, näml. *erant*, denn das folg. *spectare* ist = *spectabant*.

657. *par. alis*, vgl. A. IV, 252.

658. *sec. arcum* ist nach Analogie von *viam secare* (A. VI, 899) gesagt, vgl. auch A. IV, 257.

660. *focis penetralibus*, von den Heerden der am Ufer stehenden Häuser.

662. *inmissis habenis*, vgl. G. II, 364.

663. *pictas puppes*. Die ganzen Schiffe wurden angestrichen (weshalb sie von Homer μιλτοπάρῃοι genannt werden), also auch die *puppes*. — *abiete* dreisylbig, s. Einl. p. 11, ist Abl. des Stoffes.

664. *cuneosque*. *cunei* hiessen die keilförmigen Sitzplätze im Theater.

Primus et Ascanius, cursus ut laetus equestris
Ducebat, sic acer equo turbata petivit
Castra, nec exanimes possunt retinere magistri.
Quis furor iste novus? quo nunc, quo tenditis, inquit,
Heu miserae cives? non hostem inimicaque castra
Argivom, vestras spes uritis. En, ego vester
Ascanius! — galeam ante pedes proiecit inanem,
Quo ludo indutus belli simulacra ciebat.
Adcelerat simul Aeneas, simul agmina Teucrum.
Ast illae diversa metu per litora passim
Diffugiunt silvasque et sicubi concava furtim
Saxa petunt; piget incepti lucisque suosque
Mutatae adgnoscunt excussaque pectore Iuno est.
Sed non idcirco flammae atque incendia viris
Indomitas posuere; udo sub robore vivit
Stuppa vomens tardum fumum lentusque carinas
Est vapor et toto descendit corpore pestis,
Nec vires heroum infusaque flumina prosunt.
Tum pius Aeneas umeris abscindere vestem
Auxilioque vocare deos et tendere palmas:
Iuppiter omnipotens, si nondum exosus ad unum
Troianos, si quid pietas antiqua labores
Respicit humanos, da flammam evadere classi
Nunc, pater, et tenuis Teucrum res eripe leto.
Vel tu, quod superest, infesto fulmine morti,

667. *Primus et Ascanius.* Das zweite Glied der Eintheilung folgt mit veränderter Structur in v. 675.

669. *Castra,* das Schiffslager, die Flotte.

673. *galeam inanem,* den Turnierhelm, ein Helm für Spiele, aber nicht für ernsten Kampf eingerichtet. So bezeichnet *inanis* häufig das Nichtige, den Schein im Gegensatz zur vollen Wirklichkeit; so nennt Ovid. Met. III, 83 die Bisse, die der Drache der Lanze des Cadmus beibringt, *inania vulnera,* u. ebendas. v. 668 Truggestalten von Luchsen *simulacra inania lyncum.*

677. *furtim* ist mit *petunt* zu verbinden. Mit dem folg. V. vgl. A. IV, 451.

679. *excussaque pectore Iuno est,* der Brust ist Juno entschüttelt, d. h. der Entschluss, zu dem sie durch die Juno verleitet waren, vgl. Sil. Ital. VII, 496: *Fabium exuerat mente.*

683. *Est,* verzehrt, wie A. IV, 66.

684. *heroum,* der Helden, deren Beispiele die übrige Menge der Trojaner folgt.

685. *abscindere vestem,* als Zeichen der Verzweiflung.

687. *exosus,* näml. *es,* s. z. A. II, 25. — *ad unum,* sämmtlich, ohne Ausnahme.

688. *pietas,* s. zu A. II, 536.

691. *quod superest,* den Rest der Flotte, vgl. unten v. 796; die Flamme hatte erst einige Schiffe vollständig ergriffen.

Si mereor, demitte tuaque hic obrue dextra.
Vix haec ediderat, cum effusis imbribus atra
Tempestas sine more furit tonitruque tremescunt
Ardua terrarum et campi; ruit aethere toto
Turbidus imber aqua densisque nigerrimus austris;
Inplenturque super puppes; semiusta madescunt
Robora; restinctus donec vapor omnis et omnes
Quattuor amissis servatae a peste carinae.
At pater Aeneas casu concussus acerbo
Nunc huc ingentis, nunc illuc pectore curas
Mutabat versans, Siculisne resideret arvis
Oblitus fatorum, Italasne capesseret oras.
Tum senior Nautes, unum Tritonia Pallas
Quem docuit multaque insignem reddidit arte —
Haec responsa dabat, vel quae portenderet ira
Magna deum vel quae fatorum posceret ordo —
Isque his Aenean solatus vocibus infit:
Nate dea, quo fata trahunt retrahuntque, sequamur;
Quidquid erit, superanda omnis fortuna ferendo est.
Est tibi Dardanius divinae stirpis Acestes:

692. *morti dem.*, wie vorher v. 690: *res eripe leto.*

697. *super*, vgl. G. II. 351. — Dass die Trojanerinnen aus Ueberdruss der langen Seereise die Schiffe in Brand steckten, ist keine Erfindung des Vergil, sondern wird von Dionys. Halic. I, 52 und von anderen Schriftstellern berichtet.

701. *curas Mutabat vers.*, „verändert nachdenkend die Sorgen.“ Denn wenn er den Entschluss gefasst hat, in Sicilien zu bleiben, so beunruhigt ihn der Gedanke an die Folgen, welche sein Ungehorsam gegen die Schicksalssprüche nach sich ziehen wird; will er dagegen das Land der Verheissung erstreben, so quält ihn der Gedanke, wie er dies Ziel erreichen, wie er alle ihm noch bevorstehenden Gefahren glücklich überwinden werde.

704. *unum*, vor allen Anderen. — *Nautes* sollte noch Varro de famil. Troj. (s. Einl. p. 16.) das Priesterthum der Minerva seinen Nachkommen vererbt haben. Wie die *Pallas* hier die Sehergabe dem Nautes verleiht, so macht sie auch den *Tiresias* bei Callim. hymn. in Min. 121. zum Seher.

706. *haec*, die Pallas. Die Göttin hatte den Nautes nicht nur in der Seherkunst unterrichtet, sondern gab ihm auch später, so oft er sie, wenn seine Kunst nicht ausreichte, befragte, Auskunft. Dieser Fall trat ein bei Begebenheiten, welche durch den Zorn einzelner Gottheiten veranlasst waren, oder in der Bestimmung des *fatum* ihren Grund hatten. Zu dem Rathe aber, den er hier dem Aen. ertheilt, befähigte ihn schon seine *insignis ars.*

708. Mit *isque* nimmt der Dichter das in Vergessenheit gerathene Subject wieder auf. — *solatus*, s. z. A. VI, 335.

711. *divinae stirpis*, als Sohn des Flussgottes Crimisus, vgl. oben v. 38.

Hunc cape consiliis socium et coniunge volentem;
Huic trade, amissis superant qui navibus et quos
Pertaesum magni incepti rerumque tuarum est;
Longaevosque senes ac fessas aequore matres
Et quidquid tecum invalidum metuensque pericli est,
Delige et his habeant terris sine moenia fessi;
Urbem appellabunt permisso nomine Acestam.
Talibus incensus dictis senioris amici,
Tum vero in curas animo diducitur omnis.
Et Nox atra polum bigis subvecta tenebat:
Visa dehinc caelo facies delapsa parentis
Anchisae subito tales effundere voces:
Nate, mihi vita quondam, dum vita manebat,
Care magis, nate, Iliacis exercite fatis,
Imperio Iovis huc venio, qui classibus ignem
Depulit et caelo tandem miseratus ab alto est.
Consiliis pare, quae nunc pulcherrima Nautes
Dat senior; lectos iuvenes, fortissima corda,
Defer in Italiam. Gens dura atque aspera cultu
Debellanda tibi Latio est. Ditis tamen ante
Infernas accede domos et Averna per alta
Congressus pete, nate, meos. Non me impia namque

713. *amissis superant qui nav.*, was zu viel naeh der Schiffe Verlust ist, d. h. die Mannsebaft der verbrannten Sebiffe, die auf den übrigen Sebiffen nicht unterzubringen ist.

715. *Long. senes*, vgl. Hom. Il. XVII, 561.

718. *permisso nomine.* Aeneas soll dem Acestes den Ruhm, Gründer von Acesta (*Segesta*) zu sein, abtreten. Cic. in Verr. IV, 33, 72: *Segesta est oppidum pervetus in Sicilia, quod ab Aenea fugiente a Troia atque in haec loca veniente conditum esse demonstrant. Itaque Segestani non solum perpetua societate atque amicitia, verum etiam cognatione se cum populo Romano coniunctos esse arbitrantur.*

720. *Tum vero*, nun vollends. *Tum* nimmt den Sinn des vorberg. *incensus* wieder auf; vgl. Liv. II, 29: *Quo repulso, tum vero.* Sall. Cat. 61, 1: *Confecto proelio tum vero cerneres.* Ueber denselben Gebrauch von *sic* s. zu A. I, 225. — *animo*, vgl. A. VIII, 370.

721. *Et*, s. zu A. II, 781. — *bigis.* Die Diehter geben der Göttin der Nacht bald einen zwei-, bald einen vierspännigen Wagen, auf dem sie den Weg des Sol, aber von Westen nach Osten, zurücklegt.

722. *caelo fac. del. par.*, also war es nicht der Schatten des Anchises selbst, denn dieser weilte im Elysium, sondern ein von Jupiter gesandtes Traumbild in der Gestalt des Anchises.

725. *Iliacis exercite fatis*, s. z. A. III, 182.

732. *Averna per alta*, durch eine Grotte neben dem avernischen See (s. zu A. III, 386).

Tartara habent tristesve umbrae, sed amoena piorum
Concilia Elysiumque colo. Huc casta Sibylla
Nigrarum multo pecudum te sanguine ducet.
Tum genus omne tuum et, quae dentur moenia, disces.
Iamque vale; torquet medios Nox humida cursus
Et me saevus equis Oriens adflavit anhelis.
Dixerat et tenuis fugit, ceu fumus, in auras.
Aeneas, Quo deinde ruis? quo proripis? inquit,
Quem fugis? aut quis te nostris conplexibus arcet?
Haec memorans cinerem et sopitos suscitat ignis
Pergameumque Larem et canae penetralia Vestae
Farre pio et plena supplex veneratur acerra.
Extemplo socios primumque arcessit Acesten
Et Jovis imperium et cari praecepta parentis
Edocet et quae nunc animo sententia constet.
Haud mora consiliis, nec iussa recusat Acestes.
Transcribunt urbi matres populumque volentem
Deponunt, animos nil magnae laudis egentis.
Ipsi transtra novant flammisque ambesa reponunt
Robora navigiis, aptant remosque rudentisque,
Exigui numero, sed bello vivida virtus.
Interea Aeneas urbem designat aratro

734. *Tartara trist. umbr. Tartara* und *tristes umbrae* sind Bez. verschiedener Theile der Unterwelt: im Tartarus wurden die Verbrecher bestraft, in dem traurigen Schattenreich (A. VI, 483. 534.) wohnten die Seelen der im Krieg gefallenen Helden.

736. *Nigrarum.* Den Unterirdischen wurden schwarze Thiere geopfert, vgl. A. V, 97.

739. *saevus*, grausam für die Schatten und Traumerscheinungen, welche die Morgenluft fliehen. — *anhelis*, vgl. G. I, 250.

741. *deinde*, nach dieser kurzen Rede, vgl. A. IV, 561. — Uebrigens vgl. Hom. Od. XI, 210.

744. *penetr. Vestae*, die im Innersten des Hauses aufgestellte Vesta. *cana* heisst die Vesta, weil sie für eine der ältesten Gottheiten galt.

745. *Farre pio et acerra.* Weihrauch und heiliges Gerstenmehl war das gewöhnlich den Penaten gebrachte Sühnopfer bei Traumerscheinungen, vgl. A. III, 177. Tibull. III, 4, 9—10: *Et natum in curas hominum genus omina noctis Farre pio placant et saliente sale.*

746. *primum*, s. zu A. III, 437.

750. *Transcribunt urbi matres*, sie tragen die Namen der Frauen in die Bürgerliste der neuen Colonie ein.

752. *reponunt*, ergänzen, vertauschen die vom Feuer zerstörten Balken mit neuen, vgl. Tac. Ann. I, 83: *dubitanti, quonam modo ruptos vetustate pontes reponeret.*

754. *bello vivida*, rüstig zum Kriege, vgl. A. XI. 338. 386.

755. *des. ar.* „*Conditores civitatis taurum in dextram, vaccam*

Sortiturque domos; hoc Ilium et haec loca Troiam
Esse iubet. Gaudet regno Troianus Acestes
Indicitque forum et patribus dat iura vocatis.
Tum vicina astris Erycino in vertice sedes
Fundatur Veneri Idaliae tumuloque sacerdos
Ac lucus late sacer additur Anchiseo.
    Iamque dies epulata novem gens omnis et aris
Factus honos: placidi straverunt aequora venti,
Creber et adspirans rursus vocat auster in altum.
Exoritur procurva ingens per litora fletus;
Complexi inter se noctemque diemque morantur.
Ipsae iam matres, ipsi, quibus aspera quondam
Visa maris facies et non tolerabile numen,
Ire volunt omnemque fugae perferre laborem.
Quos bonus Aeneas dictis solatur amicis
Et consanguineo lacrimans commendat Acestae.
Tris Eryci vitulos et Tempestatibus agnam
Caedere deinde iubet volvique ex ordine funem.
Ipse caput tonsae foliis evinctus olivae
Stans procul in prora pateram tenet extaque salsos

intrinsecus iungebant; et incincti ritu Gabino, i. e. togae parte caput velati, parte succincti tenebant stivam incurvam, ut glebae omnes intrinsecus caderent. Et ita sulco ducto loca murorum designabant, aratrum suspendentes circa loca portarum." Servius.

756. *Ilium* soll die Stadt, *Troia* die Gegend heissen.

758. *Indicitque forum*, er bestimmt Zeit und Ort der abzuhaltenden Gerichtssitzungen, *et patr. d. iura voc.*, und theilt dem berufenen Senate die Gesetze mit, welche er zu erlassen für gut findet. Einen Senat erwähnt Verg. freilich öfter, doch giebt er ihm nur eine berathende, nie eine entscheidende Stimme, vgl. A. III, 58. VII, 246. XI, 234. So sucht Verg. auch hier, wie Gossrau richtig bemerkt, die dem Senate durch den Augustus gegebene Verfassung nur als Erneuerung alter Verhältnisse darzustellen.

759. *Eryc. in vert.*, s. zu A. I, 570.

760. *Idal.*, s. zu A. I, 681.

763. Der hier mit *placidi* beginnende Nachsatz wird nach vorausgehenden *iam*, *iamque* gewöhnlich durch *cum* eingeleitet, doch ist dies *cum* auch A. IX, 459 weggelassen.

764. Ueber die Verbindung *creber adspirans* s. zu A. III, 70.

768. *non tol. numen.* Wiederholung des in v. 617 ausgesprochenen Gedankens, nur dass der *pelagi labor* hier auf kühne Weise personificirt ist. Aehnlich Manil. I, 111: *Omniaque ad numen mundi faciemque moveri.*

772. *Tempestatibus*, vgl. A. III, 120.

773. *funem*, s. zu A. III, 266. — *ex ordine*, nach einander, vgl. G. IV, 507. A. VII, 139.

774. *tonsae olivae.* Der Olivenkranz, den die Opfernden trugen, wurde rings beschnitten.

Porricit in fluctus ac vina liquentia fundit.
Prosequitur surgens a puppi ventus euntis.
Certatim socii feriunt mare et aequora verrunt.
At Venus interea Neptunum exercita curis
Adloquitur talisque effundit pectore questus:
Iunonis gravis ira nec exsaturabile pectus
Cogunt me, Neptune, preces descendere in omnis;
Quam nec longa dies, pietas nec mitigat ulla,
Nec Iovis imperio fatisque infracta quiescit.
Non media de gente Phrygum exedisse nefandis
Urbem odiis satis est nec poenam traxe per omnem:
Reliquias Troiae, cineres atque ossa peremptae
Insequitur. Caussas tanti sciat illa furoris.
Ipse mihi nuper Libycis tu testis in undis,
Quam molem subito excierit: maria omnia caelo
Miscuit Aeoliis nequiquam freta procellis,
In regnis hoc ausa tuis.
Per scelus ecce etiam Troianis matribus actis
Exussit foede puppis et classe subegit
Amissa socios ignotae linquere terrae.
Quod superest, oro, liceat dare tuta per undas
Vela tibi, liceat Laurentem attingere Thybrim,
Si concessa peto, si dant ea moenia Parcae.
Tum Saturnius haec domitor maris edidit alti:
Fas omne est, Cytherea, meis te fidere regnis,

776. *Porricit in fluctus*, vgl. oben v. 235—38. Liv. XXIX, 27, 5: *secundum has preces cruda exta victimae, uti mos est, in mare porricit.*

782. *preces descendere in omn.* War es für die Venus überhaupt erniedrigend, sich bittend an einen Anderen wenden zu müssen, so musste es ihr besonders schwer werden, den Neptun anzugeben; denn als ein den Trojanern feindlicher Gott hatte er im trojanischen Kriege der Venus gegenübergestanden.

784. *infracta* ist das Particip von *infringere* vgl. A. IX, 499. X, 731. XII, 1.

786. *traxe*, s. z. A. I, 200.

789. *Lib. in und.*, s. A. I, 50 sq.

791. *nequiquam*, denn Neptun bändigte den Uebermuth des Aeolus, s. A. I, 132 sq.

793. *Per sc. actis*, den zum Verbrechen angetriebenen, wie *δι' ὕβρεως μολοῦσαι, ἀγόμεναι*, eigentl. durch alle Stadien des Verbrechens hindurch (aufkeimender Gedanke, heranreifender Entschluss, Ausführung der That).

796. *Quod superest*, s. oben z. v. 691.

797. *tibi* ist mit *vela dare* zu verbinden, und *tuta* ist proleptisch zu fassen, also: sei es gestattet, sicher die Segel dir anzuvertrauen auf dem Meere. — *Laur.* Laurentum war eine Stadt in Latium.

798. *ea*, dort, s. z. A. I, 534.

Unde genus ducis. Merui quoque; saepe furores
Conpressi et rabiem tantam caelique marisque.
Nec minor in terris, Xanthum Simoentaque testor,
Aeneae mihi cura tui. Cum Troia Achilles
Exanimata sequens inpingeret agmina muris,
Milia multa daret leto gemerentque repleti
Amnes, nec reperire viam atque evolvere posset
In mare se Xanthus, Pelidae tunc ego forti
Congressum Aenean nec dis nec viribus aequis
Nube cava rapui, cuperem cum vertere ab imo
Structa meis manibus periurae moenia Troiae.
Nunc quoque mens eadem perstat mihi; pelle timores.
Tutus, quos optas, portus accedet Averni.
Unus erit tantum, amissum quem gurgite quaeret;
Unum pro multis dabitur caput.
His ubi laeta deae permulsit pectora dictis,
Iungit equos curru Genitor spumantiaque addit
Frena feris manibusque omnis effundit habenas.
Caeruleo per summa levis volat aequora curru;
Subsidunt undae tumidumque sub axe tonanti
Sternitur aequor aquis, fugiunt vasto aethere nimbi.
Tum variae comitum facies, inmania cete,
Et senior Glauci chorus Inousque Palaemon

801. *Unde genus ducis*, s. zn A. I, 257.

802. *saepe fur. Conpr.*, s. A. I, 125 sq. III, 192 sq. V, 10 sq.

805. *inp. agm. muris*, gegen die Manern drängte, vgl. Hom. Il. XXI, 225.

807. *nec. rep. viam*, vgl. Hnm. Il. XXI, 218 u. 219.

809. *Cnngr. Aenean*, s. Hnm. Il. XX, 318—39.

810. *cava*, s. zu A. II, 360.

811. *periurare*, s. zn A. IV, 542.

812. *timores.* Dieser plur. bez. hier die nft wiederkehrende Fnrcbt wegen derselben Gefahr, vgl. Lucret. II, 45: *mnrtis timores.*

813. *portus Averni*, Cumae, s. A. VI, 2.

814. Für *quaeret* baben die besten Hdschr. *quaeres*, snwie für *curru* in v. 817: *aurn.*

816. *laeta* stebt proleptiscb.

818. *feris*, s. zu A. II, 51.

820. *Subs. und.* Neptnn befäbrt und bernhigt die Fluthen blns durcb seine Erscbeinnng, vgl. A. I, 147.

821. *fugiunt vastn aeth. nimbi.* Am ganzen Himmel sah man nichts als Wolken, und dieser Mangel an Mannigfaltigkeit, der bei der Betrachtung des grnssen Himmelsgewölbes um so unangenehmer berührte, liess den *aether* selbst formlos erscheinen nnd erweckte dasselbe Gefühl wie die Oede einer zerstörten Gegend. Uebrigens ist dieser Satz asyndetiscb an den vorhergehenden angereiht, weil er einen Gegensatz (die Wellen des Meeres — die Wolken) einscbliesst. Dasselbe ndversative Asyndetnn kam oben vnr v. 9. 150. 200.

822. *cete*, *κήτη*.

823. *Glaucus*, ein böntiscber Fiscber, stürzte sicb nacb dem Ge-

Tritonesque citi Phorcique exercitus omnis;
Laeva tenet Thetis et Melite Panopeaque virgo,
Nisaee Spioque Thaliaque Cymodoceque.
Hic patris Aeneae suspensam blanda vicissim
Gaudia pertemptant mentem; iubet ocius omnis
Attolli malos, intendi bracchia velis.
Una omnes fecere pedem pariterque sinistros,
Nunc dextros solvere sinus; una ardua torquent
Cornua detorquentque; ferunt sua flamina classem.
Princeps ante omnis densum Palinurus agebat
Agmen; ad hunc alii cursum contendere iussi.
Iamque fere mediam caeli Nox humida metam
Contigerat; placida laxabant membra quiete
Sub remis fusi per dura sedilia nautae:
Cum levis aetheriis delapsus Somnus ab astris
Aëra dimovit tenebrosum et dispulit umbras
Te, Palinure, petens, tibi somnia tristia portans
Insonti; puppique deus consedit in alta
Phorbanti similis funditque has ore loquelas:
Iaside Palinure, ferunt ipsa aequora classem;
Aequatae spirant aurae; datur hora quieti.
Pone caput fessosque oculos furare labori.

nusse eines betänbenden Krautes ins Meer und wurde in einen Meergott verwandelt. s. Ovid. Met. XIII, 903—65. — *Palaemon*, von den Griechen *Melicertes* genannt, war der Sohn der Ino, der Tochter des thebanischen Königs Cadmus, welche sich, von ihrem rasenden Gemahl Athamas verfolgt, mit ihrem Sohne ins Meer stürzte, woranf Beide Meergötter wurden, s. Ovid. Met. IV, 416—462.

824. *Tritonesque*, s. zu A. I, 144. — *Phorci*, s. zu A. V, 240. — Verg. scheint von v. 820 an ein Gemälde des Scopas im Auge zu haben, das sich zu Rom im Circus Flaminius befand und von Plin. hist. nat. XXXVI, 5 beschrieben wird.

827—34. Freilich erhob sich jetzt ein günstiger Südostwind; da Aeneas aber auf seiner Fahrt sich nicht weit von der Küste entfernte, so konnte er nur mit halbem Winde fahren. Das wird bezeichnet durch *fecere pedem* und *sin., nunc dextros solvere sinus. pedes* nämlich, *πόδες*, hiessen die beiden Lenkseile des Segels. Konnte man mit vollem Winde segeln, so wurden beide Seile angezogen; dagegen nur eins, wenn man mit halbem Winde fahren musste. — *bracchia* sind die Segelstangen, *cornua* die Spitzen derselben und als pars pro toto die Segelstangen selbst, welche sie je nach der Richtung des Windes bald hierhin, bald dorthin drehen.

832. *sua*, s. zu A. II, 396 u. V, 54.

841. *consedit* kommt her von?

844. *Aequatae aurae*, gleichmässige Winde im Gegensatze des stossweise erscheinenden Orkans; vgl. Valer. Fl. IV, 615: *aequali transcurrat carbasus aura.* In Folge der *aequatae aurae* zeigt das Meer *fluctus quietos* v. 848.

Ipse ego paulisper pro te tua munera inibo.
Cui vix attollens Palinurus lumina fatur:
Mene salis placidi voltum fluctusque quietos
Ignorare iubes? mene huic confidere monstro?
Aenean credam, quid enim, fallacibus auris
Et caeli totiens deceptus fraude sereni?
Talia dicta dabat clavumque affixus et haerens
Nusquam amittebat oculosque sub astra tenebat.
Ecce deus ramum Lethaeo rore madentem
Viquê soporatum Stygia super utraque quassat
Tempora cunctantique natantia lumina solvit.
Vix primos inopina quies laxaverat artus:
Et superincumbens cum puppis parte revolsa
Cumque gubernaclo liquidas proiecit in undas
Praecipitem ac socios nequiquam saepe vocantem;
Ipse volans tenuis se sustulit ales ad auras.
Currit iter tutum non setius aequore classis
Promissisque patris Neptuni interrita fertur.
Iamque adeo scopulos Sirenum advecta subibat,

847. *vix att. lumina.* Schon die Nähe des Schlafgottes übt einschläfernde Kraft auf den Palin. aus; der Vorschlag des Gottes aber rüttelt ihn auf eine Zeit wieder auf, bis er der Kraft des Zauberstabes völlig erliegt.

850. *Aenean credam, quid enim.* Die Worte enthalten eine Steigerung des Vorhergehenden: Ich, der ich für meine eigene Person diesem Ungethüm nicht traue, sollte ihm den Aeneas überlassen? *quid enim? τί γάρ; πῶς γὰρ οὔ;* hat bejahenden Sinn: denn was lässt sich dagegen sagen? warum nicht? und steht hier ironisch: Und den Aeneas sollt' ich — warum nicht? ihm anvertrauen? Andere machen *fallac. aur.* von *credam* abhängig und fassen das folgende *et* explicativ (ich, der ich); allein dann fände eine Abschwächung des Gedankens statt, indem die *fallaces aurae* lange nicht den Grad des Grauens erregen, der mit dem unbestimmten Begriff des *monstrum* verbunden ist.

854. In dem *Lethaeo rore* und *vi Stygia* liegt eine Steigerung, denn der *Lethaeus ros* schafft mit dem Einschlummern nur gänzliches Vergessen der Sorgen, die den Wachen quälen; *vis Stygia* aber versetzt in Todesschlaf.

856. *lumina solvit*, er löst und schliesst die Augen, die vorher *intenti* auf die Gestirne gerichtet waren.

857. *primos*, s. zu A. I, 442.

858. *cum puppis parte rev. C. gub.*, vgl. A. VI, 349—51. Wenn Aeneas später selbst die Lenkung des Schiffes übernahm, s. v. 868, so hatte er natürlich noch ein anderes Steuerruder an Bord; und wenn Niemand von dem Geräusch, das der mit einem Theile des Verdeckes und dem Steuerruder ins Meer fallende Palin. machen musste, erwachte, so schliefen eben alle recht fest.

864. *scopulos Sir.*, s. Hom. Od. XII, 39—46.

Difficilis quondam multorumque ossibus albos,
Tum rauca adsiduo longe sale saxa sonabant:
Cum pater amisso fluitantem errare magistro
Sensit et ipse ratem nocturnis rexit in undis
Multa gemens casuque animum concussus amici:
O nimium caelo et pelago confise sereno,
Nudus in ignota, Palinure, iacebis harena.

865. *quondam*, einst, in früherer Zeit, im Gegensatze zu den Zeiten des Vergil, vgl. A. III, 704.

866. *Tum* dient zur Aufzählung, vgl. A. I, 164. V, 455. VI, 278. *Tum sonabant* = *et sonantes*. — *rauca sonabant*, s. zu A. II, 53. — *sale saxa sonabant*. Durch die in diesen Worten gehäuften Zischlaute soll was nachgeahmt werden?

871. *Nudus in ignota iac. har.* Ausserhalb des Vaterlandes seinen Tod zu finden, schien den Alten ein trauriges Loos, das zum schrecklichsten wurde, wenn die Leiche unbeerdigt (*nudus*) blieb.

A E N E I D O S

LIBER SEXTUS.

Sic fatur lacrimans classique inmittit habenas
Et tandem Euboicis Cumarum adlabitur oris.
Obvertunt pelago proras; tum dente tenaci
Ancora fundabat navis, et litora curvae
Praetexunt puppes. Iuvenum manus emicat ardens
Litus in Hesperium; quaerit pars semina flammae
Abstrusa in venis silicis, pars densa ferarum
Tecta rapit silvas inventaque flumina monstrat.

Landung auf Italiens Boden. Die Sibylle. Aeneas in der Unterwelt.

1. *Sic fatur lacr.*, vgl. Hom. Il. I, 357. In gleich engem Anschlusse an das vorhergehende Buch beginnt Homer öfter seine Rhapsodien, vgl. Od. VII, IX, XIII. — Eine Erklärung der Worte *classique inmittit habenas* giebt der Dichter selbst A. VIII, 707 u. 708.

2. *Eub. Cumar.* Liv. VIII, 22: *Cumani Chalcide Euboica originem trahunt.*

.3. *Obvertunt pelago pror.*, vgl. A. III, 549. u. s. z. A. II, 276. — *dente tenaci*, vgl. A. I, 169.

4. *fundabat.* Das Imperf. zeigt, dass dieser Satz als logischer Nebensatz des folgenden Satzes *et Praet. p.* zu nehmen ist (vgl. zu A. IV, 584): der Anker sicherte die Schiffe, und da u. s. w., also s. v. a. *tum navibus ancora fundatis puppes praetexunt litora. fundare* hat Verg. nach dem Vorgange des Lucretius (IV, 808: *fastigia posse Surarum ac feminum pedibus fundata plicari*) in der Bedeutung sichern, befestigen gebraucht.

6—8. Die Gefährten des Aen. sind hier nach der Landung in derselben Weise beschäftigt, wie A. I, 174—76. Der *plur. silvae* weist auf die Menge des zusammengerafften Strauchholzes hin, denn unter *silva* ist hier das dichte Unterholz zu verstehen, vgl. A. III, 23. — *inv. flum. m.* Auch Flusswasser gebrauchten die Trojaner, um sich vor den zu bringenden Opfern darin zu reinigen.

At pius Aeneas arces, quibus altus Apollo
Praesidet, horrendaeque procul secreta Sibyllae,
Antrum inmane, petit, magnam cui mentem animumque
Delius inspirat vates aperitque futura.
Iam subeunt Triviae lucos atque aurea tecta.
Daedalus, ut fama est, fugiens Minoia regna,
Praepetibus pennis ausus se credere caelo,
Insuetum per iter gelidas enavit ad Arctos
Chalcidicaque levis tandem super adstitit arce.
Redditus his primum terris, tibi, Phoebe, sacravit
Remigium alarum posuitque inmania templa.
In foribus letum Androgeo; tum pendere poenas
Cecropidae iussi — miserum! — septena quot annis
Corpora natorum; stat ductis sortibus urna.

9. *arces*, die Anhöhe in der Nähe von Cumae, auf der sich der Tempel des Apollo im Haine der Hecate (*Trivia*, s. zu A. IV, 511) befand. — *altus*, der erhabene, vgl. A. X, 875.

10. *horrendae*. Der Anblick der *insana Sibylla* (s. A. III, 443) erfüllt mit heiligem Schauer, wenn sie als Prophetin des Gottes dasteht, vgl. unten v. 54 u. 55. — *procul* ist mit *petit* zu verbinden; der Tempel und die Grotten der Sibylla daneben waren vom Hafen entfernt.

11. *magnam cui mentem anim. mens animusque* sind zusammenfassender Ausdruck aller Geisteskräfte des Menschen, indem *mens*, als die Denkkraft, mit *animus*, als Bezeichnung der übrigen Seelenkräfte, verbunden wird. Dem Seher erhöht ein Gott, (hier der Delier, Apollo) diese Geisteskräfte (*magnam mentem an. inspirat*) in den Augenblicken, wo er die Zukunft schauen soll.

14. *Daedalus*, ein athenischer Künstler, der lange Zeit in Creta lebte und dem dortigen Könige Minos das Labyrinth erbaute. Später verfeindete er sich den Minos, der ihn mit seinem Sohne Icarus in das Labyrinth sperrte. *Daedalus* aber verfertigte sich und seinem Sohne Flügel von Wachs, und flog über das Meer in nördlicher Richtung (*ad Arctos*) nach Sicilien und dann nach Cumae, s. Ovid. met. VIII, 152—259.

18. *Redd. his pr. terris*, nachdem er hier zuerst dem Lande wiedergeschenkt war, vgl. A. I, 534. IV, 46. V, 798.

19. *sacravit Rem. al.*, nämlich zum Dank für die gewährte Rettung.

20—30. Auf den beiden Thürflügeln des Tempels befinden sich zwei Bilderpaare, von denen das eine Scenen, deren Schauplatz Athen, das andere Scenen, deren Schauplatz Creta ist, darstellt. Die auf den vier Bildern dargestellten Begebenheiten stehen in historischem Zusammenhange. *Androgeos*, ein Sohn des Minos, siegte zu Athen in allen Spielen und wurde deshalb von den Athenern aus Neid ermordet. Minos rächte den Tod seines Sohnes und zwang die Athener (*Cecropidae*), jährlich 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen nach Creta dem Minotaurus als Opfer zu schicken.

20. *Androgeo*, griech. Genitiv Ἀνδρόγεω von Ἀνδρόγεως.

22. *urna*. Das Loos bestimmte die Jünglinge und Jungfrauen, wel-

Contra elata mari respondet Gnosia tellus:
Hic crudelis amor tauri suppostaque furto
Pasiphae mixtumque genus prolesque biformis
Minotaurus inest, Veneris monumenta nefandae;
Hic labor ille domus et inextricabilis error;
Magnum reginae sed enim miseratus amorem
Daedalus ipse dolos tecti ambagesque resolvit
Caeca regens filo vestigia. Tu quoque magnam
Partem opere in tanto, sineret dolor, Icare, haberes.
Bis conatus erat casus effingere in auro;
Bis patriae cecidere manus. Quin protinus omnia
Perlegerent oculis, ni iam praemissus Achates
Adforet atque una Phoebi Triviaeque sacerdos,
Deiphobe Glauci, fatur quae talia regi:
Non hoc ista sibi tempus spectacula poscit;
Nunc grege de intacto septem mactare iuvencos
Praestiterit, totidem lectas de more bidentis.

che nach Creta geschickt werden sollten.

24. Venus flösste der *Pasiphaë*, der Göttin des Minos, einer Tochter des Helios, zur Strafe dafür, dass sie dem Vulcan die Buhlschaft des Mars und der Venus angezeigt hatte, Liebe zu einem dem Minos vom Neptun geschenkten Stier ein. Pasiphae wusste diese unnatürliche Liebe auf eine listige Weise (*furto*) zu befriedigen und gebar den *Minotaurus*, ein Ungethüm, halb Mensch, halb Stier. Das erste Bild des zweiten Doppelflügels zeigte die Pasiphae, den Stier und den Minotaurus, das zweite stellte den Theseus dar, wie er sich durch den Faden der Ariadne aus den Irrgängen des Labyrinths rettete. — *crudelis* heisst die Liebe zum Stiere, weil Pasiphae in ihr die Grausamkeit der Venus erfährt. In gleicher Weise lässt Ovid. met. III, 442 den Narcissus sagen: *Ecquis, io silvae, crudelius, inquit, amavit?*

26. *Ven. nef.*, der scheusslichen Buhlschaft.

28. *sed enim.* Wie ist diese Partikelverbindung zu erklären? s. zu A. I, 19. II, 164. V, 395. — Auf dem Gemälde selbst sah man natürlich nur einen Mann, der durch Hülfe eines Fadens den Ausweg aus dem Labyrinth gewann; v. 28—30 enthalten also die Deutung des Gemäldes durch den mit dem dargestellten Gegenstande bekannten Aeneas. Daher konnte der Name des Theseus hier füglich fehlen, und war die Bezeichnung der Ariadne durch *regina* verständlich genug.

30. *Caeca vestigia*, unsichere Schritte, vgl. A. IV, 209.

31. *magnam Partem haberes*, vgl. A. II, 6. — *sineret dolor*, dem Sinne nach = *si sineret*, wie A. I, 572. Wie ist der Conj. des Imperf. hier und in v. 34. und 35. zu erklären?

33. *omnia* ist zweisylbig zu lesen, s. Einl. p. 11.

36. Die Sibylle hiess *Deiphobe* und war eine Tochter des weissagenden Meergottes *Glaucus*.

38. *intacto*. Hom. Od. III, 382: *βοῦν ἀδμήτην, ἣν οὔπω ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν ἀνήρ.*

39. *de more bidentis*, vgl. A. IV, 57. *bidentes* heissen die Schafe im

Talibus adfata Aenean — nec sacra morantur
Iussa viri — Teucros vocat alta in templa sacerdos.
Excisum Euboicae latus ingens rupis in antrum,
Quo lati ducunt aditus centum, ostia centum:
Unde ruunt totidem voces, responsa Sibyllae.
Ventum erat ad limen, cum virgo, Poscere fata
Tempus, ait; deus, ecce, deus! Cui talia fanti
Ante fores subito non voltus, non color unus,
Non comptae mansere comae; sed pectus anhelum,
Et rabie fera corda tument; maiorque videri
Nec mortale sonans, adflata est numine quando
Iam propiore dei. Cessas in vota precesque,
Tros, ait, Aenea? cessas? neque enim ante dehiscent
Attonitae magna ora domus. Et talia fata
Conticuit. Gelidus Teucris per dura cucurrit
Ossa tremor funditque preces rex pectore ab imo:
Phoebe, gravis Troiae semper miserate labores,
Dardana qui Paridis direxti tela manusque
Corpus in Aeacidae; magnas obeuntia terras
Tot maria intravi duce te penitusque repostas
Massylum gentis praetentaque Syrtibus arva,
Iam tandem Italiae fugientis prendimus oras;
Hac Troiana tenus fuerit fortuna secuta.

zweiten Jahre ihres Alters, wo sie nur zwei Zähne zu haben scheinen; die übrigen 6 nämlich sind viel kleiner und werden erst später durch grössere ersetzt.

42—45. An der hinteren Seite des Tempels, die durch den senkrechten Felsen des Hügels gebildet war, zeigten sich viele Zugänge und Thüren zu der in dem Felsen befindlichen Höhle der Sibylla. Vor diesen Thüren, also noch im Tempel, standen die v. 124 erwähnten *arae*. — *limen* ist die Schwelle der Höhle.

48. *Non comptae mansere*, s. zu A. III, 370. Die Wahrsager trugen gelöstes, um den Kopf hängendes Haar (*crines sparsos, in terga solutos*).

49. *mai. videri*. Der Infin. dient hier zur näheren Bestimmung des vorhergehenden Adj., vgl. Hor. Od. I, 19, 7: *lubricus adspici*. IV, 2. 59: *niveus videri*.

50. *mortale sonans*, s. zu A. I, 328.

53. *Atton. dom.* Die Wohnung wird personificirt und einem Menschen gleichgestellt, dem die Nähe eines Gottes Besinnung und Sprache geraubt hat; erst das Gebet des Aeneas wird der Wohnung den Mund wieder öffnen (*dehiscent*); vgl. Lucan. II, 21: *sic funere primo Attonitae tacuere domus*.

57. *qui Par. dir. tela*, s. Hom. Il. XXII, 359.

58. *Aeac.*, s. zu A. I, 99.

60. *Mass. gentis*, s. zu A. IV, 132. — *Syrt. arv.*, s. z. A. IV, 41.

61. *Iam tandem*, endlich einmal, vgl. A. X, 890. XII, 497. Liv. XXII, 12, 10. — *Italiae fug.* s. A. V, 629.

Vos quoque Pergameae iam fas est parcere genti,
Dique deaeque omnes, quibus obstitit Ilium et ingens
Gloria Dardaniae. Tuque, o sanctissima vates,
Praescia venturi, da, non indebita posco
Regna meis fatis, Latio considere Teucros
Errantisque deos agitataque numina Troiae.
Tum Phoebo et Triviae solido de marmore templum
Instituam festosque dies de nomine Phoebi.
Te quoque magna manent regnis penetralia nostris.
Hic ego namque tuas sortes arcanaque fata,
Dicta meae genti, ponam lectosque sacrabo,
Alma, viros. Foliis tantum ne carmina manda,
Ne turbata volent rapidis ludibria ventis;
Ipsa canas oro. Finem dedit ore loquendi.
At Phoebi nondum patiens inmanis in antro
Bacchatur vates, magnum si pectore possit
Excussisse deum; tanto magis ille fatigat
Os rabidum fera corda domans fingitque premendo.
Ostia iamque domus patuere ingentia centum

64. *quibus obstitit Ilium.* Nach der Vorstellung der Alten erregte ungewöhnliches Glück der Menschen den Neid der Götter, vgl. unten v. 870 u. 871.

66. *non indebita*, nämlich mir, also ist *meis fatis* der Abl., vgl. A. IX, 136.

67. *da considere*, durch Angabe der Art und Weise nämlich, wie dies geschehen könne. Aehnlich hiess es A. III, 460 von der Sibylla: *cursus dabit.*

69. 70. Augustus liess dem Apollo einen prächtigen Tempel auf dem Palatium bauen, in welchem die Bildsäule des Apollo zwischen denen der Latona und der Diana stand. Vielleicht hatte Verg. hier diesen Tempel im Auge und wollte andeuten, dass Augustus durch die Erbauung desselben ein von seinen Ahnherrn gebrachtes Gelübde erfüllt habe. Die hier ferner erwähnten Feste sind die *ludi Apollinares*, über deren Veranlassung und Einsetzung Liv. XXV, 12 nachzulesen ist.

71. *Te quoque.* Hinweisung auf die sibyllinischen Bücher, welche Anfangs auf dem Capitolium, später in dem von Aug. erbaueten Apollotempel aufbewahrt wurden. Ein besonderes, Anfangs aus 2, dann aus 10, später aus 15 Männern bestehendes Priestercollegium führte die Aufsicht über diese Bücher und musste sie in Zeiten der Noth auf Senatsbeschluss aufschlagen und erklären.

74. *Foliis*, vgl. A. III, 443—57.

77—80. Die Sibylle wird in ihrem Streben, die Inspiration des gewaltigen Orakelgottes von sich abzuwehren, mit einem wilden Rosse verglichen, das von dem Reiter gezähmt und gebändigt wird.

78. *si*, ob.

80. *fing. prem. fingere* steht vom Dressiren, *premere* vom Zügeln der Pferde (vgl. A. I, 53. XI, 600).

Sponte sua vatisque ferunt responsa per auras:
O tandem magnis pelagi defuncte periclis —
Sed terrae graviora manent — in regna Lavini
Dardanidae venient; mitte hanc de pectore curam;
Sed non et venisse volent. Bella, horrida bella
Et Thybrim multo spumantem sanguine cerno.
Non Simois tibi nec Xanthus nec Dorica castra
Defuerint; alius Latio iam partus Achilles,
Natus et ipse dea; nec Teucris addita Iuno
Usquam aberit, cum tu supplex in rebus egenis
Quas gentis Italum aut quas non oraveris urbes!
Caussa mali tanti coniunx iterum hospita Teucris
Externique iterum thalami.
Tu ne cede malis, sed contra audentior ito,
Quam tua te fortuna sinet. Via prima salutis,
Quod minime reris, Graia pandetur ab urbe.
Talibus ex adyto dictis Cumaea Sibylla
Horrendas canit ambages antroque remugit
Obscuris vera involvens: ea frena furenti
Concutit et stimulos sub pectore vertit Apollo.

84. Der Genet. *terrae* ist von dem aus dem Vorhergehenden zu ergänzenden *pericula* abhängig. — *in regna Lavini*, d. h. in die Gegend, wo Aeneas *Lavinium* gründen wird.

86. *Sed non et venisse vol.*, ein Hyperbaton statt *sed et* (*etiam*) *volent non venisse*, „aber sie werden's verwünschen einmal."

89. *alius Achilles*, nämlich Turnus, ein Sohn der Nymphe Venilia, s. A. X, 76. Mit welchem Unterschiede ist hier *alius*, E. 4, 34 das in dieser Verbindung gewöhnliche *alter* zu dem Eigennamen hinzugefügt?

90. *Teucr. add. Iuno*, die den Teukrern zugesellte (*addita*, vgl. unten v. 528) Juno, die als eine den Trojanern feindliche Göttin sich also gleichsam an ihre Fersen heftet. Schiller, Maria Stuart: Sie ist die Furie meines Lebens; mir Ein Plagegeist, vom Schicksal angeheftet.

93. *hospita* (s. zu A. III, 377), nämlich *Lavinia*, die Tochter des Latinus, der seine bereits dem Rutulerfürsten Turnus versprochene Tochter dem Aeneas verlobte.

96. *Quam tua te f. sinet*, als deine eigene Lage (d. h. als die Rücksicht auf deine eigenen in Latium dir zu Gebote stehenden Kampfmittel) dir einst gestatten wird. Der *tua fortuna* ist im folgenden Verse *Graia ab urbe* entgegengesetzt. Mit der Hülfe aus der griechischen Stadt meint die Seherin den Beistand, welchen der Grieche Euander, König in der von ihm gegründeten Stadt Pallanteum, dem Aeneas leistete.

99. *remugit.* Sil. Ital. XII, 323: *quum mugiret Phoebo iam intrata sacerdos.*

100. Die Worte *ea frena ... Apollo* setzen das Bild von v. 79 u. 80 fort und führen uns die Mittel vor, die Apollo anwendet, um die Sibylle zu nöthigen, ganz in seinen

Ut primum cessit furor et rabida ora quierunt,
Incipit Aeneas heros: Non ulla laborum,
O virgo, nova mi facies inopinave surgit;
Omnia praecepi atque animo mecum ante peregi.
Unum oro; quando hic inferni ianua regis
Dicitur et tenebrosa palus Acheronte refuso,
Ire ad conspectum cari genitoris et ora
Contingat; doceas iter et sacra ostia pandas.
Illum ego per flammas et mille sequentia tela
Eripui his umeris medioque ex hoste recepi;
Ille meum comitatus iter maria omnia mecum
Atque omnis pelagique minas caelique ferebat,
Invalidus, viris ultra sortemque senectae.
Quin, ut te supplex peterem et tua limina adirem,
Idem orans mandata dabat. Gnatique patrisque,
Alma, precor, miserere; — potes namque omnia, nec te
Nequiquam lucis Hecate praefecit Avernis; —
Si potuit Manis arcessere coniugis Orpheus
Threicia fretus cithara fidibusque canoris,
Si fratrem Pollux alterna morte redemit
Itque reditque viam totiens. Quid Thesea magnum,
Quid memorem Alciden? et mi genus ab Iove summo.
    Talibus orabat dictis arasque tenebat,
Cum sic orsa loqui vates: Sate sanguine divom,

Sinn (d. h. in den Sinn des *Ἀπόλλων Λοξίας*) einzugehen und die Wahrheit in dunkele und räthselhafte Worte einzuhüllen.

107. *palus Acheronte ref.* Die *palus Acherusia* bei Cumae sollte durch die übergetretenen und an die Oberfläche der Erde gedrungenen Fluthen des unterirdischen Flusses Acheron gebildet sein.

116. *mandata dabat*, s. A. V, 731 sq.

117. *potes namque omnia.* Wie ist *omnia* zu verstehen?

118. *Hecate*, s. oben v. 35.

119. Den Mythus vom *Orpheus* s. G. IV, 453—527.

121. *Pollux* und *Castor* waren Söhne der Leda, doch jener, vom Jupiter gezeugt, unsterblich, dieser, vom Tyndareus entsprossen, sterblich. Da beide Brüder einander herzlich zugethan waren, so gestattete Jupiter beim Tode des Castor, dass die beiden Dioscuren einen Tag bei den Göttern, den andern in der Unterwelt zubrächten, vgl. Hom. Od. XI, 300—304.

122. *Theseus* stieg mit seinem Freunde Pirithous in die Unterwelt, um die Proserpina dem Pluto zu entführen.

123. *Alciden.* So hiess Herkules als Enkel des Alcaeus, Vaters des Amphitryon. — *et mi gen. ab I. s.* Verg. folgt hier der Angabe, dass die Venus die Tochter des Jupiter war.

124. *arasque tenebat*, s. zu A. IV, 219.

Tros Anchisiade, facilis descensus Averno;
Noctes atque dies patet atri ianua Ditis;
Sed revocare gradum superasque evadere ad auras,
Hoc opus, hic labor est. Pauci, quos aequus amavit
Iuppiter aut ardens evexit ad aethera virtus,
Dis geniti potuere. Tenent media omnia silvae
Cocytosque sinu labens circumvenit atro.
Quod si tantus amor menti, si tanta cupido,
Bis Stygios innare lacus, bis nigra videre
Tartara, et insano iuvat indulgere labori,
Accipe, quae peragenda prius. Latet arbore opaca
Aureus et foliis et lento vimine ramus,
Iunoni infernae dictus sacer; hunc tegit omnis
Lucus et obscuris claudunt convallibus umbrae.
Sed non ante datur telluris operta subire,
Auricomos quam qui decerpserit arbore fetus.
Hoc sibi pulchra suum ferri Proserpina munus
Instituit. Primo avolso non deficit alter
Aureus et simili frondescit virga metallo.
Ergo alte vestiga oculis et rite repertum
Carpe manu; namque ipse volens facilisque sequetur,
Si te fata vocant; aliter non viribus ullis
Vincere nec duro poteris convellere ferro.
Praeterea iacet exanimum tibi corpus amici —

126. *Averno*, in die Unterwelt.

128. *superas ad aur.* Die in der Unterwelt Weilenden bezeichnen die Oberwelt mit denselben Ausdrücken, welche die auf der Erde Lebenden vom Gebiete der Luft und des Himmels gebrauchen, vgl. unten v. 436. 481. 568. 719. 781. 887.

129. *aequus*, vgl. A. I, 479. 668.

130. *evexit ad aeth.*, s. zu A. III, 158.

131. *Ten. med. omn. s.* Warum ist es leichter, in die Unterwelt zu gelangen, als aus ihr wieder den Rückweg zur Oberwelt zu finden?

132. *circumvenit*. Tacit. annal. II, 6: *Rhenus modicas insulas circumveniens.* Sall. Iug. 76, 2: *Metellus vallo fossaque moenia circumvenit.*

134. *Bis Styg.*, vgl. Hom. Od. XII, 21. u. 22.

137. *lento vimine*, mit schwanker Ruthe, vgl. G. IV, 34.

138. *Iunoni infernae*, der Proserpina, vgl. A. IV, 638. — *omnis*, völlig.

141. *qui*, *ὅστις*, s. v. a. *si quis.* Cic. p. dom. 20, 51: *poena est, qui receperit.* p. Caec. 13, 39: *huiusce rei vos statuetis nullum experiendi ius constitutum, qui obstiterit armatis hominibus.* d. off. I, 11, 37: *negat enim ius esse, qui miles non sit, cum hoste pugnare.*

145. *rite* gehört zu *Carpe manu*; dieser Zweig durfte nur mit der Hand gepflückt werden, wie aus dem Folgenden hervorgeht.

149. Vgl. Hom. Il. XXII, 386.

Heu nescis — totamque incestat funere classem,
Dum consulta petis nostroque in limine pendes.
Sedibus hunc refer ante suis et conde sepulchro.
Duc nigras pecudes; ea prima piacula sunto.
Sic demum lucos Stygis et regna invia vivis
Aspicies. Dixit pressoque obmutuit ore.
  Aeneas maesto defixus lumina voltu
Ingreditur linquens antrum caecosque volutat
Eventus animo secum. Cui fidus Achates
It comes et paribus curis vestigia figit.
Multa inter sese vario sermone serebant,
Quem socium exanimem vates, quod corpus humandum
Diceret. Atque illi Misenum in litore sicco,
Ut venere, vident indigna morte peremptum,
Misenum Aeoliden, quo non praestantior alter
Aere ciere viros Martemque accendere cantu.
Hectoris hic magni fuerat comes, Hectora circum
Et lituo pugnas insignis obibat et hasta.
Postquam illum vita victor spoliavit Achilles,
Dardanio Aeneae sese fortissimus heros
Addiderat socium, non inferiora secutus.

150. *incestat*, s. zu A. II, 539.

153. *Duc*, nämlich znm Altar. — *nigras pecudes*, s. zu A. V. 736. — *ea prima piacula.* Wie *prima* zu nehmen ist, zeigt das folgende *sic demum.* Nur wer sich durch ein Sühnopfer die Gnnst der Manen verschafft hatte, konnte in die Unterwelt gelangen.

161. *Quem socium.* An den Palinnrus konnten sie wegen der Worte der Sibylle v. 149 u. 150 natürlich nicht denken.

162. *atque*, s. z. E. 7, 7.

163. *indigna*, in Rücksicht anf seine Thaten und Verdienste.

165. *Aere*, mit der Tuba, s. unten v. 233, allerdings gegen die Sitte des heroischen Zeitalters.

167. Der *lituus* unterschied sich von der *tuba* dadnrch, dass jener gekrümmt, diese gerade war, und dass mit dem *lituus* der Reiterei, mit der *tuba* dem Fussvolke Signale gegeben wurden. Wenn hier dem nach dem Mis. als Begleiter des Hektor ein *lituus* gegeben wird, so geschieht dies, weil Hektor in der Regel von seinem Streitwagen herab kämpfte. Deshalb heisst Misenus auch bei Stat. Silv. IV, 7, 19 der *liticen notus Hectoris armis.* — Zu v. 165 bemerkt Servius, dass Vergil ursprünglich nur geschrieben hatte: *Aere ciere viros*, und dass ihm die Ergänzung des Verses durch die folgenden Worte plötzlich einfiel, als er dem Augustus dies 6. Buch vorlass. Ist diese Nachricht wahr, so zeigt sie, dass Verg. darauf ausging, die Halbverse, deren sich in der Aeneide viele finden, noch zu ergänzen, an der Ausführung dieses Vorhabens aber durch den Tod verhindert wurde. Wo sich indess Halbverse finden, da verlangt der Gedanke mit ihnen einen Abschluss, denn der Halbvers A. III, 340 ist unecht.

170. *non inferiora secutus.* Als

Sed tum, forte cava dum personat aequora concha,
Demens, et cantu vocat in certamina divos,
Aemulus exceptum Triton, si credere dignum est,
Inter saxa virum spumosa inmerserat unda.
Ergo omnes magno circum clamore fremebant,
Praecipue pius Aeneas. Tum iussa Sibyllae,
Haud mora, festinant flentes aramque sepulchri
Congerere arboribus caeloque educere certant.
Itur in antiquam silvam, stabula alta ferarum,
Procumbunt piceae, sonat icta securibus ilex
Fraxineaeque trabes cuneis et fissile robur
Scinditur, advolvunt ingentis montibus ornos.
Nec non Aeneas opera inter talia primus
Hortatur socios paribusque accingitur armis.
Atque haec ipse suo tristi cum corde volutat
Adspectans silvam inmensam et sic forte precatur:
Si nunc se nobis ille aureus arbore ramus
Ostendat nemore in tanto! quando omnia vere
Heu nimium de te vates, Misene, locuta est.
Vix ea fatus erat, geminae cum forte columbae
Ipsa sub ora viri caelo venere volantes
Et viridi sedere solo. Tum maxumus heros
Maternas adgnoscit aves laetusque precatur:
Este duces, o, si qua via est, cursumque per auras
Dirigite in lucos, ubi pinguem dives opacat
Ramus humum. Tuque, o, dubiis ne defice rebus,

gleich berühmte Helden werden Hektor und Aeneas auch A. XI, 289 zusammengestellt.

171. *concha* „ist hier, wie überall, eine Muschel. Misenus, der, am Meere sitzend, die (Meeres-) Götter zum Wettkampfe fordert, bläst auch gerade das Instrument, welches dem tonreichen Meergotte, dem Triton, eigenthümlich ist." Süpfle.

172. *Demens*, *νήπιος*.

173. *exceptum*, vgl. A. III, 332. — Die Worte *si cred. dignum est* bezeichnen den Zweifel des Vergil an der Wahrheit der berichteten Veranlassung des Todes, den der unglückliche Misenus gefunden hatte.

177. *aramque sep.*, das Leichengerüste, anderer Ausdruck für die v. 215 erwähnte *pyra*.

183. *primus*, s. zu A. III, 437.

186. *forte precatur*. Das v. 190 wiederkehrende *forte* bereitet die Leser auf den unerwarteten Ausgang vor.

191. *Ipsa sub ora*, gerade, unmittelbar vor seine Augen, so dass seine Aufmerksamkeit nothwendig auf die Tauben gerichtet werden musste.

192. *sedere*, s. z. A. X, 301.

193. *Maternas aves*. Die Taube war ein der Venus heiliger Vogel.

Diva parens. Sic effatus vestigia pressit
Observans, quae signa ferant, quo tendere pergant.
Pascentis illae tantum prodire volando,
Quantum acie possent oculi servare sequentum.
Inde ubi venere ad fauces graveolentis Averni,
Tollunt se celeres liquidumque per aëra lapsae
Sedibus optatis gemina super arbore sidunt,
Discolor unde auri per ramos aura refulsit.
Quale solet silvis brumali frigore viscum
Fronde virere nova, quod non sua seminat arbos,
Et croceo fetu teretis circumdare truncos:
Talis erat species auri frondentis opaca
Ilice, sic leni crepitabat bractea vento.
Corripit Aeneas extemplo avidusque refringit
Cunctantem et vatis portat sub tecta Sibyllae.
    Nec minus interea Misenum in litore Teucri
Flebant et cineri ingrato suprema ferebant.

197. *vest. pressit*, vgl. unten v. 331. Wie ist *vestigia premere* von *vestigia alicuius premere* verschieden?

198. *quae signa ferant*, was für Zeichen (zur Auffindung des gesuchten Baumes) sie ihm geben würden.

200. *oculi sequentum*. War Aeneas auch Anfangs stehen geblieben (*vestigia pressit*), so folgte er doch den Tauben, sobald er ihre Absicht, ihm als Wegweiser zu dienen, merkte. Zur Erklärung diene eine Stelle des Curtius IV, 7, 15: *Complures corvi agmini occurrunt, modico volatu prima signa antecedentes: et modo humi residebant, quum lentius agmen incederet, modo se pennis levabant, antecedentium iterque monstrantium ritu.*

201. *graveol.* s. Einl. p. 11.

203. *optatis*, vom Aeneas nämlich. So ist beim Partic. perf. pass. die Person, von welcher etwas ausgeht, auch wenn sie nicht Subject des Hauptsatzes ist, bisweilen aus dem Zusammenhange zu entnehmen, vgl. A. V, 718. — *gemina super* (s. zu A. I, 680) *arbore*, oben auf dem Doppelbaume, der nämlich gewöhnliche Zweige, aber auch einen Goldzweig trägt. *geminus* steht öfter von doppelgestalteten Wesen: so nennt Ovid. met. II, 630. VI, 126 den Centauren Chiron *geminus*, ebenso XII, 443 den Centauren Pyretus, so II, 555 den Cecrops, der nach einem Mythus halb Mensch, halb Schlange war: und so spricht Stat. Silv. III. 2, 35 von dem *Triton gemino corpore*, weil er die Menschengestalt mit der eines Fisches verbinden sollte.

204. *auri aura*, der strahlende Abglanz des Goldes. In dieser Bedeutung findet sich *aura* bei den Schriftstellern des goldenen und silbernen Zeitalters nur hier.

206. *quod non sua sem. arb.*, denn die Mistel ist eine Schmarozerpflanze.

211. *Cunctantem* ist aus dem Sinne des leidenschaftlich erregten (*avidus*) Aeneas gesagt und steht also nicht im Widerspruch mit dem v. 146 Berichteten.

Principio pinguem taedis et robore secto
Ingentem struxere pyram, cui frondibus atris
Intexunt latera et feralis ante cupressos
Constituunt decorantque super fulgentibus armis.
Pars calidos latices et aena undantia flammis
Expediunt corpusque lavant frigentis et unguunt.
Fit gemitus. Tum membra toro defleta reponunt
Purpureasque super vestes, velamina nota,
Coniciunt. Pars ingenti subiere feretro,
Triste ministerium, et subiectam more parentum
Aversi tenuere facem. Congesta cremantur
Turea dona, dapes, fuso crateres olivo.
Postquam conlapsi cineres et flamma quievit,
Reliquias vino et bibulam lavere favillam,
Ossaque lecta cado texit Corynaeus aeno.
Idem ter socios pura circumtulit unda
Spargens rore levi et ramo felicis olivae
Lustravitque viros dixitque novissima verba.

216. *feralis cupressos*, vgl. A. III, 64.

217. *fulgentibus armis.* Waffen, Kleider und anderen kostbaren Schmuck des Todten verbrannte man mit der Leiche. Die Handlung des Waschens und Salbens der Leiche beschreibt Hom. Il. XVIII, 344—53 ausführlicher.

221—25. vgl. A. XI, 193—99. — *purp. vest.*, vgl. Hom. Od. XXIV, 59.

223. *Triste min.* ist Apposition zu dem vorhergeh. *subiere feretro*, vgl. A. IX, 53. X, 311.

225. Unter *dapes* sind hier die *victimae* zu verstehen, die der Sitte gemäss (vgl. A. XI, 197—99. Hom. Il. XXIII, 166. Od. XXIV, 65) bei dieser Leichenfeier nicht fehlen durften.

226. Vgl. Hom. Il. IX, 212, mit v. 227—28. Hom. Il. XXIII, 250—53.

226—31. Nach beendigter Bestattung wurden die Anwesenden mit geweihtem Wasser besprengt und dadurch gereinigt. Das Verb. proprium für diese *lustratio* war *circumferre*, das in der Bedeutung reinigen, entsühnen mit dem Accus. der Person und dem Abl. der Sache, durch welche die Reinigung Statt fand, construirt wird.

230. *fel. ol.*, *felices arbores* hiessen die fruchttragenden Bäume, *infelices* die unfruchtbaren: so sind der *oleaster*, die *pinus silvatica arbores infelices*, die *oliva* dagegen und die *pinus arbores felices*. Uebrigens bedeute man sich zu den Besprengungen bei den Lustrationen gewöhnlich nicht eines Oliven-, sondern eines Lorbeerzweiges.

231. *dix. nov. v.* Die *noviss. verba* sind nicht von dem dreimaligen *Vale* (s. zu A. II, 644) zu verstehen; denn dieses wurde nach beendigter Bestattung und von allen Anwesenden dem Todten nachgerufen; sondern von dem *Ilicet*, das nach beendeter *lustratio* von Demjenigen, der die *lustratio* vollzogen hatte, als Zeichen der Entlas-

At pius Aeneas ingenti mole sepulchrum
Inponit suaque arma viro remumque tubamque
Monte sub aërio, qui nunc Misenus ab illo
Dicitur, aeternumque tenet per saecula nomen.
His actis propere exsequitur praecepta Sibyllae.
Spelunca alta fuit vastoque inmanis hiatu,
Scrupea, tuta lacu nigro nemorumque tenebris,
Quam super haud ullae poterant inpune volantes
Tendere iter pennis: talis sese halitus atris
Faucibus effundens supera ad convexa ferebat:
[Unde locum Grai dixerunt nomine Aornon.]
Quattuor hic primum nigrantis terga iuvencos
Constituit frontique invergit vina sacerdos
Et summas carpens media inter cornua saetas
Ignibus inponit sacris, libamina prima,
Voce vocans Hecaten, Caeloque Ereboque potentem.
Supponunt alii cultros tepidumque cruorem
Suscipiunt pateris. Ipse atri velleris agnam
Aeneas matri Eumenidum magnaeque sorori
Ense ferit sterilemque tibi, Proserpina, vaccam.
Tum Stygio regi nocturnas inchoat aras
Et solida inponit taurorum viscera flammis
Pingue super oleum infundens ardentibus extis.
Ecce autem, primi sub lumina solis et ortus
Sub pedibus mugire solum et iuga coepta moveri

sang den Versammelten zugerufen wurde.

232. *sepulchrum*, einen Grabhügel. Ueber die Sache selbst vgl. Hom. Od. XII, 14—15.

236. *praec. Sib.*, s. v. 153.

237. *Spelunca.* Nicht die v. 42 erwähnte Grotte, sondern eine Höhle neben dem avernischen See.

243—54. Mit der Beschreibung dieses den Mächten der Unterwelt gebrachten Opfers vgl. Hom. Od. XI, 23—50.

247. *Voce voc.*, s. z. A. IV, 680. — *Caeloque Ereboque pot.* Die Hecate wurde mit der Diana (als Mondgöttin) und mit der Proserpina identificirt, vgl. zu A. IV, 511.

248. *Supp.* Sollte den Göttern der Unterwelt ein Opfer gebracht werden, so bog man den Kopf des Opferthieres zur Erde und durchschnitt die Kehle mit untergestelltem Messer.

250. *matri Eum.*, der Nacht, die nebst ihrer Schwester, der Erde, eine Tochter des Chaos war.

252. *noct.* Den Unterirdischen opferte man Nachts und verbrannte ihnen das ganze Opferthier (*solida visc.*, denn *viscera* bez. nicht blos die Eingeweide, sondern auch allgemein alle Theile des Thieres, die von der Haut bedeckt sind, vgl. A. I, 211).

254. *super* ist mit *infundens* zu verbinden.

Silvarum visaeque canes ululare per umbram
Adventante dea. Procul o, procul este, profani,
Conclamat vates, totoque absistite luco;
Tuque invade viam vaginaque eripe ferrum;
Nunc animis opus, Aenea, nunc pectore firmo.
Tantum effata furens antro se inmisit aperto;
Ille ducem haud timidis vadentem passibus aequat.
Di, quibus imperium est animarum, Umbraeque silentes
Et Chaos et Phlegethon, loca nocte tacentia late,
Sit mihi fas audita loqui; sit numine vestro
Pandere res alta terra et caligine mersas.
Ibant obscuri sola sub nocte per umbram
Perque domos Ditis vacuas et inania regna:
Quale per incertam lunam sub luce maligna
Est iter in silvis, ubi caelum condidit umbra
Iuppiter et rebus nox abstulit atra colorem.
Vestibulum ante ipsum primisque in faucibus Orci
Luctus et ultrices posuere cubilia Curae;
Pallentesque habitant Morbi tristisque Senectus
Et Metus et malesuada Fames ac turpis Egestas,

257. *canes* sind hier die stygischen Hunde, die Begleiter der Hecate und der Furien, von Horat. sat. I, 8, 35 *infernae canes* genannt.

258. *Adv. dea.* Die Hecate kommt, um den Eingang zur Unterwelt zu öffnen. — *procul este, profani.* Dieser bei den Mysterien zur Abwehr der Ungeweihten üblichen Formel bedient sich die Priesterin hier, um die Trojaner, welche dem Aen. bei dem Opfer behülflich gewesen waren (s. v. 248), jetzt, wo der Weg in die Unterwelt angetreten werden soll, zu entfernen. Weshalb aber gehörte nicht Aen. selbst zu den *profanis*? s. unten v. 406.

260. *vag. er. ferr.*, vgl. Hom. Od. XI, 48.

261. Ueber die Zusammenstellung von *animi* und *pectus* s. z. A. IX, 249.

265. *Chaos.* Die Dichter personificiren das Chaos und machen es bald zum Vater der Nacht und des Erebus, bald zur Gottheit der Unterwelt selbst. — *Phleg.*, s. unten v. 550—51.

266. *sit* (nämlich *mihi fas*) *num. vestro Pand.*, lasst mich mit eurer Erlaubniss offenbaren (hindert mich durch eure Macht nicht).

269. *inan. regna*, das Reich der Schemen.

270. *per inc. lun.*, bei unsicherem Zwielicht des Mondes, s. z. A. III, 203.

274ff. Als untergeordnete Gottheiten, welche emsig bemüht sind, dem Reiche der Unterwelt stets neue Seelen zuzuführen, haben die Uebel, welche am Leben des Menschen nagen, ihre Wohnung im Vorhofe des *Orcus*.

274. *ultr. Curae*, die rächenden Sorgen, d. h. die Qualen des Gewissens nach begangenem Unrecht.

276. *males. Fam.*, vgl. Hom. Od. XVII, 286—89. — Die *Egestas* wird wegen ihrer äusseren Erscheinung *turpis* genannt, Sil. Ital. XIII,

Terribiles visu formae, Letumque Labosque;
Tum consanguineus Leti Sopor et mala mentis
Gaudia mortiferumque adverso in limine Bellum
Ferreique Eumenidum thalami et Discordia demens
Vipereum crinem vittis innexa cruentis.
In medio ramos annosaque bracchia pandit
Ulmus opaca, ingens, quam sedem Somnia volgo
Vana tenere ferunt foliisque sub omnibus haerent.
Multaque praeterea variarum monstra ferarum,
Centauri in foribus stabulant Scyllaeque biformes
Et centumgeminus Briareus ac belua Lernae
Horrendum stridens flammisque armata Chimaera,
Gorgones Harpyiaeque et forma tricorporis umbrae.
Corripit hic subita trepidus formidine ferrum
Aeneas strictamque aciem venientibus offert
Et, ni docta comes tenuis sine corpore vitas
Admoneat volitare cava sub imagine formae,
Inruat et frustra ferro diverberet umbras.
Hinc via, Tartarei quae fert Acherontis ad undas.

585: *Et deforme malum ac sceleri proclivis Egestas.*

278. *cons. Leti Sop.*, vgl. Hom. Il. XIV, 231. — *mala ment. Gaud.*, die argen Freuden des Herzens.

279. *adv. in lim.*, am Eingange, der dem *vestibulum* gegenüberliegt, also unmittelbar am Eingang.

280. *Ferrei*, s. Einl. p. 11.

281. *crin. vitt. inn.*, vgl. A. V, 511.

283. *Somnia*, vgl. die Beschreibung der Wohnung des Somnus bei Ovid. met. XI, 592—615. — *volgo*, s. zu A. III, 643.

284. *foliisque haer.* Wie würde dieser Satz in prosaischer Rede mit dem vorhergehenden zu verbinden sein? s. z. A. V, 402. 517.

286. *Scyllaeque bif. Scyllae* ist collectivisch zu nehmen, also: Gestalten, wie die doppelleibige Scylla.

287. *centumg. Br.*, vgl. A. X, 565 — 68. Hom. Il. I, 402 — 4.

288. *Chimaera*, s. Hom. Il. VI, 179—83.

289. *forma tric. umbrae*, d. i. Geryon, dem die Dichter 3 Köpfe und 6 Arme geben. Er war berühmt durch seine schönen Rinderheerden, die ihm Herkules abnahm.

292. *ten. sine corp. vit.*, vgl. Hom. Od. X, 521.

293. *cava*, s. z. A. II, 360.

294. *ni Admoneat . . . Inruat.* Indem der Dichter sich die Lage des Aen. lebhaft vergegenwärtigt, stellt er es nur als möglich und, wie sich aus den Bewegungen des Aen. abnehmen lässt, als wahrscheinlich hin, dass Aen. mit gezogenem Schwerte einen Angriff auf die Gestalten der Unterwelt unternehmen möchte, wenn die Sibylla ihn nicht in diesem entscheidenden Augenblicke eines Besseren belehre; stände der Conj. plusqpf., so würde angegeben sein, was unfehlbar geschehen wäre, wenn die Sibylla es nicht verhindert hätte, vgl. zu A. I, 58.

295. Von den 3 Flüssen, welche die ganze Unterwelt umgeben, hat man zuerst über den *Acheron*, der

Turbidus hic caeno vastaque voragine gurges
Aestuat atque omnem Cocyto eructat harenam.
Portitor has horrendus aquas et flumina servat
Terribili squalore Charon, cui plurima mento
Canities inculta iacet, stant lumina flamma,
Sordidus ex umeris nodo dependet amictus.
Ipse ratem conto subigit velisque ministrat
Et ferruginea subvectat corpora cymba,
Iam senior, sed cruda deo viridisque senectus.
Huc omnis turba ad ripas effusa ruebat,
Matres atque viri, defunctaque corpora vita
Magnanimum heroum, pueri innuptaeque puellae,
Inpositique rogis iuvenes ante ora parentum:
Quam multa in silvis autumni frigore primo
Lapsa cadunt folia, aut ad terram gurgite ab alto
Quam multae glomerantur aves, ubi frigidus annus
Trans pontum fugat et terris inmittit apricis.
Stabant orantes primi transmittere cursum
Tendebantque manus ripae ulterioris amore.
Navita sed tristis nunc hos nunc accipit illos,
Ast alios longe submotos arcet harena.
Aeneas miratus enim motusque tumultu

sich in den *Cocytus* ergiesst, zu setzen. Diese beiden Flüsse führen, wie auch der dritte, die *Styx*, trübes und schlammiges Wasser. Der *Phlegethon* umgiebt nur einen Theil der Unterwelt, den *Tartarus*, s. unten v. 550 sq.

296. *vasta vor. gurg.*, ein grundlos gährender Strudel.

300. *stant lum. flamma*, die Augen starren vor Feuer, d. h. die Augen sind gleichsam ein Feuermeer, vgl. A. XII, 408.

301. *nodo*, also nicht, wie sonst gewöhnlich, durch eine Spange, *fibula*, befestigt.

302. *vel. ministrat*, „und bedient es mit Segeln", vgl. A. X, 218. Val. Fl. III, 38: *ipse ratem vento stellisque ministrat.*

304. *cruda sen.*, ὠμὸν γῆρας, ein rüstiges Alter.

306—8. Vgl. G. IV, 475—77. Hom. Od. XI, 38—39.

310. *Lapsa cadunt*, sinken und fallen, denn *labi* lässt sich als das Inchoativum von *cadere* ansehen, vgl. unten v. 602. Propert. IV, 4, 64: *Ipsaque in Oceanum sidera lapsa cadunt.* — *ad terram*, landeinwärts. Die Zugvögel sammeln sich erst vor ihrer Reise, um dann vereinigt nach Afrika zu ziehen. Uebrigens vgl. Hom. Il. III, 3—5.

313. *transm. cursum.* ist ungewöhnlich gesagt für *transm. fluvium*, aber unter *cursum* hat man hier den Lauf des Flusses zu verstehen, und *transmittere* steht intransitiv = *transire*, vgl. Plat. Axion. p. 317, B.: οὓς (den Acheron und Cocytus) χρὴ πορθμεύσαντας ἀχθῆναι ἐπὶ Μίνω καὶ Ῥαδάμανθυν.

317. *miratus enim*, natürlich verwundert. In ähnlicher Weise steht *enim* G. II, 509. A. VIII, 84. X, 874.

Dic, ait, o virgo, quid volt concursus ad amnem?
Quidve petunt animae? vel quo discrimine ripas
Hae linquunt, illae remis vada livida verruut?
Olli sic breviter fata est longaeva sacerdos:
Anchisa generate, deum certissima proles,
Cocyti stagna alta vides Stygiamque paludem,
Di cuius iurare timent et fallere numen.
Haec omnis, quam cernis, inops inhumataque turba est;
Portitor ille Charon; hi, quos vehit unda, sepulti.
Nec ripas datur horrendas et rauca fluenta
Transportare prius, quam sedibus ossa quierunt.
Centum errant annos volitantque haec litora circum;
Tum demum admissi stagna exoptata revisunt.
Constitit Anchisa satus et vestigia pressit
Multa putans sortemque animi miseratus iniquam.
Cernit ibi maestos et mortis honore carentis
Leucaspim et Lyciae ductorem classis Oronten,
Quos simul a Troia ventosa per aequora vectos
Obruit Auster aqua involvens navemque virosque.
  Ecce gubernator sese Palinurus agebat,
Qui Libyco nuper cursu, dum sidera servat,
Exciderat puppi mediis effusus in undis.
Hunc ubi vix multa maestum cognovit in umbra,

322. *deum cert. prol.* Woran erkennt das die Priesterin? s. oben v. 131.

324. *Di cuius iur. timent*, vgl. Hom. Od. V, 185—86. Der Gott, der bei der Styx schwur, verfiel, falls er eidbrüchig wurde, der Macht des Todes. Wegen dieser Wirkung des Eides bei der Styx schreibt Verg. dem Flusse selbst ein numen zu.

325 ff. Die Vorstellung, dass die Seelen der Unbeerdigten nicht über die Styx gelangen konnten, findet sich schon bei Hom. Il. XXIII, 71—74.

328. *quierunt*, s. z. A. IV, 523.

332. *animi mis.*, s. z. A. X, 686.

334. *Oronten*, s. A. I, 113.

335. *vectos.* Die Part. perf., besonders von Deponent., stehen häufig da, wo die Beziehung auf die Handlung des Verbi finiti das Part. praes. erwarten liess, vgl. A. I, 708. II, 514. V, 628; aber der Lateiner bringt die in diesem Part. enthaltene Bestimmung häufig in unmittelbare Beziehung zu der Gegenwart des Schreibenden.

337—83. Mit der Episode vom *Palinurus* vgl. die ähnliche Erzählung des Hom. vom Elpenor Od. XI, 51—80.

337. *sese agebat*, einfach: kam, vgl. A. VIII, 465. IX, 696., verschieden von *se ferre*, s. zu A. IV, 11.

338. *Lib. cursu. Libycus cursus*, die libysche Fahrt, kann die Reise nach Libyen, von Libyen und die Reise in den libyschen Gewässern bedeuten; Sinn und Zusammenhang muss lehren, welche Bedeutung für die jedesmalige Stelle passt.

339. *mediis in undis*, mitten im Meere.

Sic prior adloquitur: Quis te, Palinure, deorum
Eripuit nobis medioque sub aequore mersit?
Dic age. Namque mihi, fallax haud ante repertus,
Hoc uno responso animum delusit Apollo,
Qui fore te ponto incolumem finisque canebat
Venturum Ausonios. En haec promissa fides est?
Ille autem: Neque te Phoebi cortina fefellit,
Dux Anchisiade, nec me deus aequore mersit.
Namque gubernaclum multa vi forte revolsum,
Cui datus haerebam custos cursusque regebam,
Praecipitans traxi mecum. Maria aspera iuro
Non ullum pro me tantum cepisse timorem,
Quam tua ne spoliata armis, excussa magistro
Deficeret tantis navis surgentibus undis.
Tris Notus hibernas immensa per aequora noctes
Vexit me violentus aqua; vix lumine quarto
Prospexi Italiam summa sublimis ab unda.
Paulatim adnabam; terrae iam tuta tenebam,
Ni gens crudelis madida cum veste gravatum
Prensantemque uncis manibus capita aspera montis

343. *Namque mihi.* Aen. bezieht sich hier auf einen Orakelspruch, den Verg. im Vorhergehenden zu berühren keine Gelegenheit hatte.

348. *nec me deus aeq. mersit.* Da Palinurus schlief, als der Somnus ihn ins Meer stürzte, so misst er sich allein die Schuld seines Unglücks zu.

351. *Maria aspera iuro.* Palinurus schwört bei dem Meere, weil dieses ihm am besten die Wahrheit seiner Aussage bezeugen kann. Ein anderer Schwur beim Meere kommt vor A. XII, 197.

352. *pro me.* vgl. A. XII, 48.

353. *spoliata armis. arma* bezeichnet an sich hier so wenig das Steuerruder als A. V, 15 die Segel, sondern ganz allgemein Alles, was zur Ausrüstung des Schiffes gehört; welcher besondere Theil davon an jeder einzelnen Stelle zu verstehen sei, muss der Zusammenhang an die Hand geben. — Für *excussa magistro* wäre die gewöhnlichere Ausdrucksweise gewesen?

355. *Notus viol.* Aen. war am Morgen nach dem Unfalle des Palinurus an der italischen Küste gelandet; nach seiner Landung konnte der Südwind heftig geworden sein.

356. *vix lumine quarto.* Nichts nöthigt zu der Annahme, dass alles in diesem Buche Erzählte sich im Laufe eines Tages zugetragen habe.

357. *summa sublimis ab unda,* vgl. Hom. Od. V, 388—93.

358. *tenebam, Ni . . . invasisset,* s. z. A. VIII, 522.

359. *mad. cum vest. grav.*, mit nassem Gewande und dadurch beschwert; *cum* drückt also auch hier, wie Wagner richtig bemerkt, das Umgebensein, die Bekleidung mit Etwas aus, vgl. Cic. p. Sext. 38, 82: *mulionicam paenulam arripuit, cum qua primum Romam ad comitia venerat.*

360. *capita aspera montis*, die zackige Wurzel des Felsens, denn

Ferro invasisset praedamque ignara putasset.
Nunc me fluctus habet versantque in litore venti.
Quod te per caeli iucundum lumen et auras,
Per genitorem oro, per spes surgentis Iuli,
Eripe me his, invicte, malis: aut tu mihi terram
Inice, namque potes, portusque require Velinos;
Aut tu, si qua via est, si quam tibi diva creatrix
Ostendit — neque enim, credo, sine numine divom
Flumina tanta paras Stygiamque innare paludem —
Da dextram misero et tecum me tolle per undas,
Sedibus ut saltem placidis in morte quiescam.
Talia fatus erat, coepit cum talia vates:
Unde haec, o Palinure, tibi tam dira cupido?
Tu Stygias inhumatus aquas amnemque severum
Eumenidum aspicies ripamve iniussus adibis?
Desine fata deum flecti sperare precando.
Sed cape dicta memor, duri solacia casus.
Nam tua finitimi longe lateque per urbes
Prodigiis acti caelestibus ossa piabunt
Et statuent tumulum et tumulo sollemnia mittent,
Aeternumque locus Palinuri nomen habebit.
His dictis curae emotae pulsusque parumper
Corde dolor tristi; gaudet cognomine terrae.
    Ergo iter inceptum peragunt fluvioque propinquant.
Navita quos iam inde ut Stygia prospexit ab unda

caput bezeichnet sowohl das oberste als das unterste Ende einer Sache, vgl. z. G. II, 355. IV, 319.

361. *praed. ign. put.*, sie hielten ihn nämlich für einen Schiffbrüchigen, der möglichst viel von seiner geretteten Habe bei sich führe.

363. *quod*, s. z. A. II, 141.

366. *portusque Velinos*, eine historische Prolepsis, denn Velia wurde erst später gegründet.

370. *Da dextram misero*, vgl. Hom. Il. XXIII, 75.

371. *in morte*, als Todter, vgl. unten v. 444.

374. *amn. sev. Eum.*, s. z. E. 9, 46.

378. *finitimi*. Die Umgebung des Hafens von Velia wurde von einer furchtbaren Pest heimgesucht, die sich weit ins Innere Lukaniens verbreitete (*longe lateque per urbes*) und nach einem Orakelspruche nur durch Errichtung eines Grabhügels für den Erschlagenen getilgt werden konnte.

380. *tumulum et tumulo*. Das Subst. *tumulus* ist wiederholt, um das tonlose *ei* zu vermeiden, vgl. unten v. 406. Aus demselben Grunde wird bisweilen das Partic. perf. pass. des vorhergehenden Verbi gesetzt, vgl. unten v. 421. — *tum. soll. mittent*, vgl. A. III, 63—67.

382. *parumper*, auf eine kleine Weile, um dann zurückzukehren.

384. *Ergo*, d. h. da Palinurus nun beruhigt ist.

Per tacitum nemus ire pedemque advertere ripae,
Sic prior adgreditur dictis atque increpat ultro:
Quisquis es, armatus qui nostra ad flumina tendis,
Fare age, quid venias, iam istinc, et conprime gressum.
Umbrarum hic locus est, Somni Noctisque soporae;
Corpora viva nefas Stygia vectare carina.
Nec vero Alciden me sum laetatus euntem
Accepisse lacu nec Thesea Pirithoumque,
Dis quamquam geniti atque invicti viribus essent.
Tartareum ille manu custodem in vincla petivit
Ipsius a solio regis, traxitque trementem;
Hi dominam Ditis thalamo deducere adorti.
Quae contra breviter fata est Amphrysia vates:
Nullae hic insidiae tales, absiste moveri,
Nec vim tela ferunt; licet ingens ianitor antro
Aeternum latrans exsanguis terreat umbras,
Casta licet patrui servet Proserpina limen.
Troius Aeneas, pietate insignis et armis,
Ad genitorem imas Erebi descendit ad umbras.
Si te nulla movet tantae pietatis imago,
At ramum hunc — aperit ramum, qui veste latebat —
Adgnoscas. Tumida ex ira tum corda residunt.

388. *arm.* An den Waffen des Aen. nimmt Charon Anstoss, weil er daraus auf eine feindliche Absicht des Kommenden, wie eine solche auch die v. 392—93 genannten Helden geleitet hatte, schliesst.

389. *Fare ... iam istinc*, vgl. Stat. Theb. III, 347: *iam illinc a postibus aulae Vociferans.*

392. *Alciden.* Als Herkules in die Unterwelt kam, um den Cerberus zu holen, setzte der erschrockene Charon ihn ohne Weiteres über die Styx und musste zur Strafe dafür ein ganzes Jahr im Gefängnisse zubringen. Der Cerberus aber zerriss beim Anblick des Herkules seine Ketten und floh winselnd zum Throne des Pluto. — *euntem*, auf seinem Wege.

393. *Accepisse lacu.* Die Construction wie A. I, 685. VIII, 178.

394. *Dis geniti*, denn *Theseus* war ein Sohn des Neptun, *Pirithous* ein Sohn des Jupiter. — *quamquam ... essent*, obgleich sie, wie ich wusste, Göttersöhne waren.

397. *dominam.* Als *domina* kennt Charon nur die Proserpina.

398. *Amphrysia* = *Apollinea. Amphrysus* war ein Fluss in Thessalien, an dem Apollo einst die Heerden des Admet geweidet hatte.

399. *abs. moveri.* Welche Formen des Verbotes finden sich bei Verg.? vgl. A. I, 203. 257. III, 42. 160. 394. XII, 60. E. 8, 101. 9, 25. G. I, 456—57. Die Stelle A. XII, 78 gehört nicht hierher.

402. *patrui*, denn Proserpina war eine Tochter des Jupiter. — *servet limen.* Das Haus ist der den Frauen angewiesene Wirkungskreis.

407. *ex ira. ex* steht hier in temporaler Bedeutung.

Nec plura his. Ille admirans venerabile donum
Fatalis virgae longo post tempore visum
Caeruleam advertit puppim ripaeque propinquat.
Inde alias animas, quae per iuga longa sedebant,
Deturbat laxatque foros; simul accipit alveo
Ingentem Aenean. Gemuit sub pondere cymba
Sutilis et multam accepit rimosa paludem.
Tandem trans fluvium incolumis vatemque virumque
Informi limo glaucaque exponit in ulva.
　　Cerberus haec ingens latratu regna trifauci
Personat adverso recubans inmanis in antro.
Cui vates horrere videns iam colla colubris
Melle soporatam et medicatis frugibus offam
Obicit. Ille fame rabida tria guttura pandens
Corripit obiectam atque inmania terga resolvit
Fusus humi totoque ingens extenditur antro.
Occupat Aeneas aditum custode sepulto
Evaditque celer ripam inremeabilis undae.
Continuo auditae voces vagitus et ingens
Infantumque animae flentes in limine primo,

408. *Nec plura his*, weiter verlieren sie beide kein Wort.

409. *Fat. virgae*, s. v. 147.

411. *alias animas*. Da Aen. nicht zu den *animis* gehört, so weist *alius* hier auf eine andere Gattung hin, und das hinzugefügte Subst. ist epexegetisch die Angabe dieser verschiedenen Gattung, vgl. Cic. in Verr. V, 10, 27: *veris initium non iste a Favonio, neque ab alio astro notabat.* Im Griech. steht ἄλλος häufig in dieser Weise.

414. *Sutilis*. Der aus Binsen geflochtene Kahn war mit Leder überzogen.

415. *incolumis* bezieht sich auf das folgende *vatemque virumque.*

416. Zu *Informi limo* ist *in* heraufzunehmen, s. zu A. II, 654.

419. *colla colubr.* Apollodor. II, 5, 12: *εἶχε δὲ οὗτος (ὁ Κέρβερος) τρεῖς μὲν κυνῶν κεφαλάς, τὴν δὲ οὐρὰν δράκοντος, κατὰ δὲ τοῦ νώτου παντοίων ὄφεων κεφαλάς.*

420. *Melle sop.* Der Honig hat keine einschläfernde Kraft, wohl aber die andern magischen Kräuter, aus denen der Kuchen bereitet ist. Der Honig soll dem Kuchen nur einen angenehmen Geschmack verleihen. Es findet hier also eine Art Zeugma Statt, indem das *soporatam* streng genommen nur zu *medic. frug.*, nicht aber zu *melle* passt. Als der Dichter mit *melle* begann, wollte er ein Partic. allgemeinerer Bedeutung, etwa *mixtam*, hinzufügen, wählte statt dessen aber *soporatam*, weil die *medicatae fruges* noch nicht ohne Weiteres die Vorstellung einschläfernder Kränter geben.

422. *obiectam*, s. oben z. v. 380. — *terga resolvit*, vgl. Apollon. Rhod. IV, 150: *δολιχὴν ἀνελύετ᾽ ἄκανθαν.*

423. *tot. ing. ext. antro*, vgl. A. III, 631.

424. *cust. sep.*, vgl. A. II, 265.

427. *in limine primo.* Wie im Vorhergehenden, so wird auch hier

Quos dulcis vitae exsortis et ab ubere raptos
Abstulit atra dies et funere mersit acerbo.
Hos iuxta falso damnati crimine mortis.
Nec vero hae sine sorte datae, sine iudice, sedes:
Quaesitor Minos urnam movet; ille silentum
Conciliumque vocat vitasque et crimina discit.
Proxuma deinde tenent maesti loca, qui sibi letum
Insontes peperere manu lucemque perosi
Proiecere animas. Quam vellent aethere in alto
Nunc et pauperiem et duros perferre labores!
Fas obstat tristique palus inamabilis unda
Alligat et noviens Styx interfusa coercet.
Nec procul hinc partem fusi monstrantur in omnem
Lugentes campi; sic illos nomine dicunt.
Hic, quos durus amor crudeli tabe peremit,
Secreti celant calles et myrtea circum
Silva tegit; curae non ipsa in morte relinquunt.
His Phaedram Procrimque locis maestamque Eriphylen

der Orcus mit einem Hause verglichen. Nachdem Aen. also die verschiedenen Abtheilungen des *vestibulum* durchwandert und nach Ueberschiffung der Styx das Gebiet der eigentlichen Unterwelt, die *domus ipsa*, betreten hat, erblickt er vorn an der Schwelle die unmündigen Kinder, welche ein herbes Geschick frühzeitig dahingerafft hat.

431. *sine sorte datae, sine iud.*, d. i. ohne Richter, die durch's Loos gewählt worden sind. Abweichend von den griech. Dichtern, welche den Minos, Rhadamanthus und Aeacus gemeinschaftlich über die Todten richten lassen, lässt Verg. das Todtengericht ganz in römischer Weise eingerichtet sein. *Minos*, der Sohn des Jupiter und der Europa, ist Vorsitzer des Gerichtshofes (*quaesitor*), und loost aus den Decurien der Richter die für jeden einzelnen Fall nöthige Anzahl der Richter heraus (*urnam movet*), ladet dann die Seelen der Abgeschiedenen (*silentum concilium*) vor Gericht, und erforscht endlich durch angestellte Untersuchung ihren Lebenswandel und ihre Schuld.

436. *aethere in alto*, s. oben zu v. 128. Mit dem Gedanken vgl. Hom. Od. XI, 489—91.

438. *Fas*, vgl. A. II, 779. — Mit v. 438—39 vgl. G. IV, 479—80.

441. Die *Lugentes campi* umschliessen Diejenigen, deren Tod durch Uebermass, oder, wie bei der *Eriphyle*, durch Mangel an Liebe veranlâsst wurde. *Caenis* aber scheint sich hierher nur verirrt zu haben.

443. *myrtea Silva*. Warum ein Myrtengehölz? s. E. 7, 62.

445. *Phaedra*, die Gattin des Theseus, tödtete sich, da ihr Stiefsohn Hippolytus ihre Liebe verschmähte. Diesen Stoff hat Euripides in seinem Hippolytus dramatisch behandelt. — *Procris*, Gattin des phocischen Königs Cephalus, zog sich durch ihre Eifersucht ihren Tod selbst zu, s. Ovid. met. VII, 661—862. — *Eriphyle*, die Tochter des Adrastus, liess sich durch einen goldenen Halsschmuck, den sie vom Polynices erhielt, verleiten, das Versteck ihres Gatten Amphiaraus zu verrathen,

Crudelis nati monstrantem volnera cernit
Euadnenque et Pasiphaen; his Laodamia
It comes et iuvenis quondam, nunc femina, Caeneus,
Rursus et in veterem fato revoluta figuram.
Inter quas Phoenissa recens a volnere Dido
Errabat silva in magna; quam Troius heros
Ut primum iuxta stetit adgnovitque per umbras
Obscuram, qualem primo qui surgere mense
Aut videt aut vidisse putat per nubila lunam,
Demisit lacrimas dulcique adfatus amore est:
Infelix Dido, verus mihi nuntius ergo
Venerat exstinctam ferroque extrema secutam?
Funeris heu tibi caussa fui? Per sidera iuro,
Per superos et si qua fides tellure sub ima est,
Invitus, regina, tuo de litore cessi.
Sed me iussa deum, quae nunc has ire per umbras,

und war so Sebuld doran, doss Amphiaraus mit gegen Theben ziehen musste, obwohl er als Wahrsager wusste, dass er in diesem Kriege seinen Tod finden würde, und sich deshalb der Theilnohme an demselben zu entzieben gesucht batte. Den Tod des Vaters röchte später sein Sobn Alkmaeon durcb die Ermordung der Eriphyle, vgl. Hom. Od. XI, 326—27. XV, 244—46.

447. *Euadne*, Gemablin des Capaneus, eines der 7 Helden vor Theben, stürzte sich bei der Verbrennuog des Leichnoms ihres Gotten in die Flammen des Scheiterbonfens. — *Pasiphaë*, s. oben v. 24. — *Laodamia* wollte den Tod ihres von Hektor erschlogenen Gemahls Protesilaus nicht überleben und tödtete sicb selbst.

448. *Caenis* fesselte dnrcb ihre Schönbeit den Neptunus und wurde auf ihre Bitten von dem Gotte in einen unverwundbaren Jüngling verwondelt. Caeneus zeichnete sieb nun in vielen Kämpfen aus, fand aber endlich seinen Untergang in dem Kampfe mit deo Centauren, die, da sie ibm niebt anders beikommen konnten, so viele Baumstämme auf ihn warfen, doss er unter ibrer Lost in die Erde sonk, oder, nach Anderen, in einen Vogel verwandelt wurde, s. Ovid. met. XII, 172—209. 459—530.

450. *rec. a voln.* Der Schattenkörper des Abgeschiedenen entsprach genau dem Zustande des Körpers, in welchem der Mensch gestorben wor; vgl. unten v. 495—98.

451. *quam* ist abhängig von dem folgenden *iuxta*.

452. *per umbr.*, vgl. unteo v. 490. Dos folgende Gleicbniss bat Verg. dem Apollon. Rhod. IV, 1477 nacbgebildet: *Ἡρακλῆα . . . εἴσατο Λυγκεὺς τὼς ἰδέειν, ὥς τίς τε νέῳ ἐνὶ ἤματι μήνην ἢ ἴδεν ἢ ἐδόκησεν ἐπαχλύουσαν ἰδέσθαι.*

456. *nuntius*, die Flammen nämlicb, die er bei seiner Abreise von Kartbago aufsteigen sab, s. A. V, 3—7.

459. *si qua fid.* So spricbt Aen., weil er nicbt weiss, auf welche Weise die Schemen der Unterwelt die Wohrheit ihrer Rede zu betheuern pflegen. Ueber die Form der Rede vgl. A. II, 142.

Per loca senta situ cogunt noctemque profundam,
Imperiis egere suis; nec credere quivi
Hunc tantum tibi me discessu ferre dolorem.
Siste gradum teque aspectu ne subtrahe nostro.
Quem fugis? extremum fato, quod te adloquor, hoc est.
Talibus Aeneas ardentem et torva tuentem
Lenibat dictis animum lacrimasque ciebat.
Illa solo fixos oculos aversa tenebat,
Nec magis incepto voltum sermone movetur,
Quam si dura silex aut stet Marpesia cautes.
Tandem corripuit sese atque inimica refugit
In nemus umbriferum, coniunx ubi pristinus illi
Respondet curis aequatque Sychaeus amorem.
Nec minus Aeneas casu concussus iniquo
Prosequitur lacrimans longe et miseratur euntem.
    Inde datum molitur iter. Iamque arva tenebant
Ultima, quae bello clari secreta frequentant.
Hic illi occurrit Tydeus, hic inclutus armis
Parthenopaeus et Adrasti pallentis imago;

462. *loca senta situ*, vgl. Hom. Od. X, 512.

465. *aspectu*, s. Einl. p. 11.

466. *fato*, denn lebend wird er die Unterwelt nicht wieder betreten, todt aber nicht in den *lugentes campi* weilen.

467. Die Worte *torva tuentem* enthalten eine freiere Ausmalung des *animus ardens*, um anzugehen, wie sich der Zorn der Dido äusserlich kund gegeben habe. In gleich kühnen Verbindungen gebraucht Verg. auch A. IX, 637 und X, 259 das Wort *animus*.

468. *lacr. ciebat.* Wie im Vorhergehenden Seelenstimmung und Aeusserung derselben (*ardentem* und *torva tuentem*) angegeben war, so auch hier in dem *lenibat* und *lacrimas ciebat* (er suchte ihr Thränen zu entlocken als Zeichen der eingetretenen weicheren Stimmung).

469. *solo fixos*, vgl. A. I, 482.

470. *voltum mov.*, s. z. A. V, 608.

471. *dura silex* und *Marpesia* (von *Marpesos*, einem Berge auf der Insel Paros mit den berühmten Marmorbrüchen) *cautes* sind Prädicatsbestimmungen: als wenn sie (die Dido) dastände als harter Granit und marpesischer Marmor.

474. Der Dat. *curis* ist nachträgliche nähere Bestimmung des voraufgehenden *illi*. In gleicher Weise steht der doppelte Dat. in der Construction καθ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος A. V, 172.

475. *casu conc. iniquo*, von dem schmerzlichen Zufall (d. h. von dem unglücklichen Lebensende der Dido) erschüttert.

477. *datum*, der verstattete, vgl. unten v. 537. — *molitur iter.* Der Ausdruck *molitur* passt nur für den Aen., der diesen Weg noch nicht gemacht hatte; der folgende *tenebant* für beide, den Aen. und die Sibylla.

479. *Tydeus*, *Parthenopaeus* und *Adrastus*, drei Helden, welche bei dem Zuge der Sieben gegen Theben ihren Tod fanden.

Hic multum fleti ad superos belloque caduci
Dardanidae, quos ille omnis longo ordine cernens
Ingemuit, Glaucumque Medontaque Thersilochumque,
Tris Antenoridas Cererique sacrum Polyphoeten
Idaeumque etiam currus, etiam arma tenentem.
Circumstant animae dextra laevaque frequentes.
Nec vidisse semel satis est; iuvat usque morari
Et conferre gradum et veniendi discere caussas.
At Danaum proceres Agamemnoniaeque phalanges
Ut videre virum fulgentiaque arma per umbras,
Ingenti trepidare metu; pars vertere terga,
Ceu quondam petiere rates; pars tollere vocem
Exiguam: inceptus clamor frustratur hiantis.
   Atque hic Priamiden laniatum corpore toto
Deiphobum vidit, lacerum crudeliter ora,
Ora manusque ambas, populataque tempora raptis
Auribus et truncas inhonesto volnere naris.

481. *ad superos*, auf der Oberwelt, im Leben, s. oben zu v. 128. *ad* bezeichnet, dass die Handlung des *flere* vorgeht in der Nähe der *superi*, vgl. Cic. Phil. XIV, 12, 32: *illi ... etiam ad inferos poenas parricidii luent.* Sil. Ital. XIII, 607: *non digna nec aequa Ad superos passi manes.* — *caduci*, πεσόντες.

484. *Tris Antenor.*, vgl. Hom. Il. XI, 59—60. — *Cer. sacr.*, d. h. einen Priester der Ceres.

485. *Idaeus* war der Wagenlenker des Priamus, s. Hom. Il. V, 9—11. XXIV, 325. — *etiam*, noch, immer noch, vgl. G. III, 189.

486. *Circumstant.* Um wen?

491. *Ing. trep. m.* Ebenso zittern die Schatten vor dem Hercules bei Hom. Od. XI, 605. — *trepidare.* Den Infin. histor. verwendet Verg. auch A. VIII, 215. X, 299. 458. im Nachsatze, ebenso Liv., z. B. VIII, 28, 3: *postquam aspernabantur flagitium aures, minis territare.*

493. *voc. Exig.*, die schwache Stimme, wie sie den Schatten eigen ist, vgl. Ovid. fast. V, 458: *umbra Remi visa est ... exiguo murmure verba loqui.* Hom. gebraucht von der Stimme der Schatten τρίζειν, vgl. Od. XXIV, 5. — *clamor*, das Kriegsgeschrei, denn einige Schatten machen Miene sich in einen Kampf einzulassen.

494 ff. *Deiphobus*, ein Sohn des Priamus, einer der tapfersten trojanischen Helden, hatte nach dem Tode des Paris die Helena zur Gattin erhalten. Der erste Anblick des furchtbar entstellten Deiph. überrascht den Aen.: er steht still, sieht genauer zu, ob er sich auch täusche, aber nein, es ist sein alter Freund Deiph., grausam verstümmelt am Gesicht, wie er jetzt bei schärferem Hinblick zunächst bemerken muss. Der aufmerksam betrachtete Deiph. schämt sich seiner Entstellung und sucht seine Wunden mit den Händen zu verbergen, da sieht der fortwährend seinen Augen kaum trauende (*vix adeo adgnovit*) Aen., dass auch die Hände seines Freundes verstümmelt sind; und da diese in ihrem Zustande den vom Deiph. verlangten Dienst nicht leisten können, so sieht er ferner, dass der Unglückliche auch der Ohren, auch der Nase beraubt

Vix adeo adgnovit pavitantem ac dira tegentem
Supplicia et notis conpellat vocibus ultro:
Deiphobe armipotens, genus alto a sanguine Teucri,
Quis tam crudelis optavit sumere poenas?
Cui tantum de te licuit? Mihi fama suprema
Nocte tulit fessum vasta te caede Pelasgum
Procubuisse super confusae stragis acervum.
Tunc egomet tumulum Rhoeteo litore inanem
Constitui et magna Manis ter voce vocavi.
Nomen et arma locum servant; te, amice, nequivi
Conspicere et patria decedens ponere terra.
Ad quae Priamides: Nihil o tibi amice relictum;
Omnia Deiphobo solvisti et funeris umbris.
Sed me fata mea et scelus exitiale Lacaenae
His mersere malis; illa haec monumenta reliquit.
Namque ut supremam falsa inter gaudia noctem
Egerimus, nosti; et nimium meminisse necesse est.
Cum fatalis equus saltu super ardua venit
Pergama et armatum peditem gravis attulit alvo,
Illa chorum simulans euantis orgia circum

ist. Das dem voransgegangenen *laceratum* folgende *lacerum* enthält also die Bestätigung der Wirklichkeit des Gesehenen, ebenso wie das wiederholte *ora*. Bei der anderen Lesart *videt et* würde das *et lacerum* eine schlichte Epexegese des Vorhergehenden enthalten, *lacerum* wäre dann eine matte Wiederholung des vorhergehenden *laniatum* und die verstümmelten Gliedmassen wären in ungeschickter Reihenfolge aufgezählt. Uebrigens s. oben z. v. 450.

498. *tegentem* steht *de conatu.*

501. *optavit,* s. zu A. I, 425.

505. *tum. inan.*, s. z. A. III, 304.

506. *Manis voc.*, s. z. A. II, 644.

507. *loc. serv.*, d. h. das hier errichtete Cenotaphium giebt dem Orte seinen Namen (*Δηϊφόβου σῆμα*), schützt ihn dadurch vor Entweihung und erhält das Andenken an den Deiphobus.

508. *patr. dec. pon. t*, „dich beim Scheiden zu betten in heimischer Erde." *ponere* verbindet Verg. auch G. III, 195. A. II, 182. VIII, 335. XI, 67 mit dem blossen Abl.

510. *fun. umbr.*, dem Schatten des Todten, d. h. du hast mir im Leben und im Tode alle Freundespflichten geleistet. *funus* zur Bezeichnung des Leichnams auch A. IX, 491. Propert. I, 17, 8: *Haeccine parva meum funus arena teget?*

511. *Lacaenae*, s. A. II, 601.

512. *haec mon.*, solch Andenken an sich.

515—16. Hier scheint Verg. eine Stelle des Ennius vor Augen gehabt zu haben: *nam maximo saltu superavit gravidus armatis equus, Qui suo partu ardua perdat Pergama.* — *gravis*, vgl. A. II, 238.

517. *Illa ch. sim.* Die nächste Aufgabe der vom Sinon auf das Signal des Agamemnon (s. A. II, 256—60) aus dem Bauche des Pferdes herausgelassenen Griechen war, ihren gelandeten Waffenbrüdern die Thore der Stadt zu öffnen. Den

Ducebat Phrygias; flammam media ipsa tenebat
Ingentem et summa Danaos ex arce vocabat.
Tum me confectum curis somnoque gravatum
Infelix habuit thalamus pressitque iacentem
Dulcis et alta quies placidaeque simillima morti.
Egregia interea coniunx arma omnia tectis
Amovet et fidum capiti subduxerat ensem;
Intra tecta vocat Menelaum et limina pandit,
Scilicet id magnum sperans fore munus amanti
Et famam extingui veterum sic posse malorum.
Quid moror? inrumpunt thalamo; comes additur una
Hortator scelerum Aeolides. Di, talia Grais
Instaurate, pio si poenas ore reposco.
Sed te qui vivum casus, age fare vicissim,
Attulerint. Pelagine venis erroribus actus
An monitu divom? an quae te fortuna fatigat,
Ut tristis sine sole domos, loca turbida, adires?
Hac vice sermonum roseis Aurora quadrigis

Weg dahin konnten sie nur antreten, wenn in der Stadt sich Alles der Ruhe hingegeben hatte. Dies zu erforschen hatte Helena übernommen. Unter dem Vorwande, mit den Trojanerinnen Orgien zu feiern, durchzog sie die Stadt und gab den Griechen auf der Burg das verabredete Zeichen, als sie sah, dass die Griechen jetzt sicher durch die Stadt zu den Thoren eilen könnten. — *euantis orgia*, εὐαζούσας τὰ ὄργια.

519. *summa Dan. ex arce.* Nach A. II, 245 war das hölzerne Pferd mit den in seinem Bauche eingeschlossenen Griechen auf die Burg gebracht.

520. *conf. cur.*, der früheren Tage nämlich.

522. Vgl. Hom. Od. XIII, 80.

524. *Amovet et ... subduxerat* = *amovet ense subducto.* Das Schwert als die wichtigste Waffe schaffte sie zuerst bei Seite. Wenn die Helena nach A. II, 567 die Rache der Griechen fürchtend im Tempel der Vesta sass, so steht diese Angabe mit der hier von ihr berichteten Thätigkeit nicht in Widerspruch; denn hier wird erzählt, wie sie die Trojaner und den neuen Gemahl verrieth, A. II, 567 aber angegeben, welche Gefühle sich ihrer nach vollbrachtem Verrathe bemächtigt hätten.

528. *comes add.*, d. h. schon genug war's an dem Menelaus, doch als *hort. scel.* gesellt sich noch zu ihm der Aeolide, d. h. Odysseus, der nach Einigen ein Sohn des Sisyphus und mithin Enkel des Aeolus war.

529. *tal. Gr. Inst.*, d. h. lasst Solches noch einmal geschehen, aber den Griechen.

532. *Pel. ven. err. act.* Deiphobus scheint nur den homerischen (Od. X, 508. XI, 13) Eingang in die Unterwelt von den Grenzen des Oceanus her zu kennen.

533. *an quae te fort. f.* Es sind hier 2 Fragen in eine zusammengezogen: oder verfolgt dich ein anderes Schicksal? und welches ist dieses?

534. *loca turb.*, vgl. oben v. 462.

535. *Hac vice serm.*, vgl. Hom.

Iam medium aetherio cursu traiecerat axem;
Et fors omne datum traherent per talia tempus;
Sed comes admonuit breviterque adfata Sibylla est:
Nox ruit, Aenea; nos flendo ducimus horas.
Hic locus est, partis ubi se via findit in ambas:
Dextera quae Ditis magni sub moenia tendit,
Hac iter Elysium nobis; at laeva malorum
Exercet poenas et ad impia Tartara mittit.
Deiphobus contra: Ne saevi, magna sacerdos;
Discedam, explebo numerum reddarque tenebris.
I decus, i, nostrum; melioribus utere fatis.
Tantum effatus et in verbo vestigia torsit.
Respicit Aeneas, subito et sub rupe sinistra
Moenia lata videt triplici circumdata muro,
Quae rapidus flammis ambit torrentibus amnis,
Tartareus Phlegethon, torquetque sonantia saxa.

Od. XI, 81. — *Aur. quadr.* A. VII, 26 giebt Verg. der Aur. nur *bigae*, vgl. zu A. V, 721. *Aurora* ist öfter Göttin des Tages im Gegensatz zur *Nox*.

539. *ruit*, bricht herein, vgl. A. II, 250. VIII, 369. X, 256. Am Morgen hatte Aen. den Weg in die Unterwelt angetreten, s. oben v. 255.

540. *ambas*. Die Sibylla spricht von den zwei Wegen als einem ihr längst bekannten *bivium*.

541. *Dext. quae* = *quae dextera tendit* (= *ducit*), *in hac iter El. nobis est*.

542. *laeva mal. Exerc. p.* Dem Wege selbst wird hier schon ein Strafamt zugeschrieben, insofern schon das Wandeln auf dem Wege zum Tartarus für die Gottlosen eine harte Strafe ist; denn eben darin, dass sie diesen Weg gehen müssen, liegt die beginnende Strafe. — *poenas exercere* sagt auch Tac. ab exc. I, 44.

544. *Ne saevi*, zürne mir nicht; *saevire* dient bisweilen zur Bezeichnung heftiger Ungeduld und des Zornes.

545. *explebo num.* Ich will die Zahl der Schatten (von denen er sich während der Unterredung mit dem Aeneas getrennt hatte) wieder vollzählig machen. — *redd. ten.* Während des Gesprächs waren die Freunde, wie aus v. 540. hervorgeht, wenn auch langsam, doch bis zu dem *bivium*, vorgeschritten, also bis zur äussersten Grenze des dem Deiph. angewiesenen Platzes. An dieser Grenze war es nicht so finster, wie in der Mitte des für die im Kriege gefallenen Helden bestimmten Bezirks.

547. *effatus et — torsit*, eine A. X, 877. wiederkehrende Construction, bei welcher *et* nach der Bemerkung z. A. II, 692. zu erklären ist. — *vest. torsit*, nicht: er kehrte zurück, sondern: er wandte sich anderwärts hin, vgl. A. III, 699. — *in verbo* s. v. a. *simul haec dicens*, A. X, 856.

548. *Resp. Aen.* Indem Aen. sich umsieht, erblickt er plötzlich, und zwar an einem Felsen linker Hand, den von einer dreifachen Mauer eingeschlossenen Tartarus.

549. *Moenia*, s. zu A. II, 234.

550. *ambit torquetque*, s. z. A. V, 517.

Porta adversa ingens solidoque adamante columnae,
Vis ut nulla virum, non ipsi exscindere bello
Caelicolae valeant; stat ferrea turris ad auras,
Tisiphoneque sedens palla succincta cruenta
Vestibulum exsomnis servat noctesque diesque.
Hinc exaudiri gemitus et saeva sonare
Verbera; tum stridor ferri tractaeque catenae.
Constitit Aeneas strepitumque exterritus hausit.
Quae scelerum facies? o virgo, effare; quibusve
Urguentur poenis? quis tantus clangor ad auris?
Tum vates sic orsa loqui: Dux inclute Teucrum,
Nulli fas casto sceleratum insistere limen;
Sed me cum lucis Hecate praefecit Avernis,
Ipsa deum poenas docuit perque omnia duxit.
Gnosius haec Rhadamanthus habet durissima regna
Castigatque auditque dolos subigitque fateri,
Quae quis apud superos furto laetatus inani
Distulit in seram commissa piacula mortem.
Continuo sontis ultrix accincta flagello

552. *columnae*, vgl. Hom Il. VIII, 15.

553. *bello*. Zu bemerken ist die doppelte Steigerung in dem Satze: *viri — Caelicolae*, *vis — bellum*. Bei der anderen LA. *ferro* geht die zweite Steigerung verloren.

555. *Tisiph.*, s. zu A. XII, 845. — *palla succ. cr.*, vgl. Hom. Il. XVIII, 538.

559. *str. ext. hausit*, er lauscht erschreckt auf das Geräusch, das er sich nicht zu erklären weiss; vgl. A. IV, 359.

561. *clangor*. Andere LA. *plangor*, die sich wegen der vorhergeh. Frage: *quibusve urguentur poenis?* als unpassend erweist.

563. *scel. limen. sceleratus* häufig zur Bez. von Orten, wo Frevel begangen oder Verbrechen bestraft wurden, so *scel. campus* in Rom, so *sedes scel.* zur Bez. des Tartarus.

565. *deum poenas*, die von den Göttern verhängten Strafen.

566. *Gnosius* (s. zu A. V, 306) *Rhad. Rhadamanthus* war ein Bruder des Minos. Als Richter in der Unterwelt hat er es nur mit argen Verbrechern zu thun, untersucht daher nicht die Schuld oder Unschuld der ihm zugeführten Seelen, sondern bringt diese durch das angestellte Verhör nur zum Geständniss der Schuld und bestimmt dann ihre Strafe.

567. *Castigatque aud. dolos. doli* sind die Ausflüchte, welche die Verbrecher ersinnen. Diese listigen Ränke verweist ihnen Rhad., muss aber sofort neue hören, bis er zur Tortur schreitet (*subigit fateri*).

568. *superos*, s. oben zu v. 128. — *furto in.*, der vergeblichen Hehlung; denn wenn es ihm auch auf der Erde gelang, seine Schuld zu verbergen und der Strafe zu entgehen, so gelingt ihm das doch nicht vor dem Richterstuhle des Rhad.

569. *commissa piac.*, die Sühne der Frevel.

570. *Continuo*, d. h. nach erfolgtem Richterspruche.

Tisiphone quatit insultans torvosque sinistra
Intentans anguis vocat agmina saeva sororum.
Tum demum horrisono stridentes cardine sacrae
Panduntur portae. Cernis, custodia qualis
Vestibulo sedeat? facies quae limina servet?
Quinquaginta atris inmanis hiatibus Hydra
Saevior intus habet sedem. Tum Tartarus ipse
Bis patet in praeceps tantum tenditque sub umbras,
Quantus ad aetherium caeli suspectus Olympum.
Hic genus antiquum Terrae, Titania pubes,
Fulmine deiecti fundo volvuntur in imo.
Hic et Aloidas geminos inmania vidi
Corpora, qui manibus magnum rescindere caelum
Adgressi superisque Iovem detrudere regnis.
Vidi et crudelis dantem Salmonea poenas,
Dum flammas Iovis et sonitus imitatur Olympi,
Quattuor hic invectus equis et lampada quassans
Per Graium populos mediaeque per Elidis urbem
Ibat ovans divomque sibi poscebat honorem,
Demens! qui nimbos et non imitabile fulmen
Aere et cornipedum pulsu simularet equorum.
At pater omnipotens densa inter nubila telum
Contorsit, non ille faces nec fumea taedis
Lumina, praecipitemque inmani turbine adegit.
Nec non et Tityon, Terrae omniparentis alumnum,

571. Wie in Rom die Verbrecher vor der Enthauptung erst von den Lictoren gegeisselt wurden, so werden auch in der Unterwelt die Schuldigen erst von der Tisiphone gegeisselt, ehe sie in das Innere des Tartarus abgeführt werden. — *flagello* gehört sowohl zu *accincta* als zu *quatit sontes.*

573. *sacrae*, vgl. A. III, 57.

574. *custodia qualis*, nämlich Tisiphone, s. v. 555 u. 556.

577—579. Vgl. Hom. Il. VIII, 16.

579. *caeli* ist zu *Olympum* hinzugefügt, damit man nicht an den Berg Olympus in Thessalien denke.

580. *Tit. pub. Titanes* hiess das Göttergeschlecht, das mit Saturnus herrschte und später von Jupiter besiegt und durch seine Blitze in den Tartarus geschleudert wurde.

582. *Aloidas*, den Otus und Ephialtes, vgl. G. I, 280—83.

585. *Salmoneus*, ein Sohn des Aeolus und Bruder des Sisyphus, Herrscher in Elis, wo er die Stadt Salmonia (oder Salmone) gründete.

591. *Aere.* Salm. fuhr auf einem ehernen Wagen über eherne Brücken.

593. *ille*, s. zu A. V, 457. — *fumea lumina*, vgl. A. IX, 75. Durch den Ablat. *taedis* wird der Gegenstand angegeben, der den Rauch erzeugt.

594. *adegit*, wohin?

595. *Tityon*, s. Hom. Od. XI, 576—81. — *Ter. alumn.* Einem nachhomerischen Mythus zufolge verbarg Zeus die von ihm schwangere Elara aus Furcht vor der Juno

Cernere erat, per tota novem cui iugera corpus
Porrigitur, rostroque inmanis voltur obunco
Inmortale iecur tondens fecundaque poenis
Viscera rimaturque epulis habitatque sub alto
Pectore, nec fibris requies datur ulla renatis.
Quid memorem Lapithas, Ixiona Pirithoumque?
Quos super atra silex iam iam lapsura cadentique
Inminet adsimilis; lucent genialibus altis
Aurea fulcra toris epulaeque ante ora paratae
Regifico luxu; Furiarum maxuma iuxta
Accubat et manibus prohibet contingere mensas
Exsurgitque facem attollens atque intonat ore.
Hic, quibus invisi fratres, dum vita manebat,
Pulsatusve parens et fraus innexa clienti,
Aut qui divitiis soli incubuere repertis,
Nec partem posuere suis, quae maxuma turba est,
Quique ob adulterium caesi quique arma secuti

unter der Erde, wo sie den Riesen Tityus gebar, den darauf die Erde an das Tageslicht beförderte.

596. *cernere erat*, s. z. G. IV, 447.

598. *Inmortale*, denn sie wuchs immer wieder nach.

601. *Ixion* war der Vater des Pirithous und König der Lapithen, eines rohen Bergvolkes in Thessalien. Verg. lässt den Ixion und den Pirithous hier die Strafe erleiden, welche nach Hom. Od. XI, 582—92 und Anderen Tantalus zu erleiden hatte, folgt dagegen der gewöhnlichen Sage rücksichtlich der Strafe des Ixion G. III, 38. IV, 484. (Doch vermuthet Ribbeck mit grosser Wahrscheinlichkeit, dass vor v. 602. eine Lücke anzunehmen sei, welche Verg. durch die Erwähnung des Tantalus ausfüllen wollte, und dass demnach st. *quos super* zu schreiben sei: *quo super*.)

602. *cadentique*. Was wird durch die überhängende Sylbe des Verses sinnlich dargestellt? — Uebrigens s. oben zu v. 310.

603. *genial. tor.* (Speisesopha's, wie man sie an Festtagen, wo man seinem *genius*, s. Geburtsgotte, etwas zu gute thun will, aufstellt) bildet einen Begriff, zu dessen näherer Bestimmung *altis* dient: schwellende Festkissen.

605. *Furiarum max.*, Alecto oder Megaera.

608—15. Mit dieser Stelle vgl. G. II, 503—13.

608. *quibus invisi fr.*, wie z. B. Atreus und Thyestes, Eteocles und Polynices.

609. *Pulsatusve par.* weist sowol auf Söhne hin, welche die Väter vom Throne vertrieben, als auch ganz allgemein auf Alle, welche den Eltern nicht die gebührende Achtung erwiesen haben. In letzterer Beziehung erinnern die Worte an ein Gesetz in den 12 Tafeln, auf das sich Seneca controv. IX, 2 beruft: *Qui patrem pulsaverit, manus ei praecidantur*. Ebenso weisen die nächstfolgenden Worte auf ein Gesetz der 12 Tafeln hin: *Patronus si clienti fraudem fecerit, sacer esto*.

610. *soli*, einsam, also Bezeichnung derer, welche sich mit ihren Schätzen einschliessen.

612. *caesi*. Hat Verg. diesen

Impia nec veriti dominorum fallere dextras,
Inclusi poenam exspectant. Ne quaere doceri,
Quam poenam aut quae forma viros fortunave mersit.
Saxum ingens volvunt alii, radiisque rotarum
Districti pendent; sedet aeternumque sedebit
Infelix Theseus, Phlegyasque miserrimus omnis
Admonet et magna testatur voce per umbras:
„Discite iustitiam moniti et non temnere divos."
Vendidit hic auro patriam dominumque potentem
Inposuit; fixit leges pretio atque refixit;
Hic thalamum invasit natae vetitosque hymenaeos;
Ausi omnes inmane nefas ausoque potiti.
Non, mihi si linguae centum sint oraque centum,
Ferrea vox, omnis scelerum conprendere formas,
Omnia poenarum percurrere nomina possim.
Haec ubi dicta dedit Phoebi longaeva sacerdos:
Sed iam age, carpe viam et susceptum perfice munus;

Ausdruck geschrieben, so hat er hier, von dem Streben nach Individualisirung verleitet, eine nicht ganz glückliche Anwendung von der Figur des *pars pro toto* gemacht. Doch scheint dieser Vers nebst dem folg. ein späterer Zusatz zu sein. — *Quique arma secuti Impia.* Diese Worte, die an sich auf die Bürgerkriege bezogen werden können, erhalten durch die nächsten W. *nec ver. dom. fall. d.* ihre nähere Beschränkung, so dass die ganze Stelle auf die Sklavenkriege bezogen werden muss.

613. *dom. dextr.*, die ihren Herren angelobte Treue.

615. *quae forma fort.*, welche Art (des Verbrechens, vgl. unten v. 626) oder welches Geschick (äussere Lage) sie ins Verderben gestürzt hat.

616. *radiisque.* Die copulativen Partikeln setzen nach vorhergehendem *pars*, *alii* die Eintheilung öfter fort, vgl. E. I, 66.

618. *Theseus.* Wegen des oben v. 397 angegebenen Frevels waren Theseus und Pirithous in der Unterwelt an einen Felsen gefesselt zu einem ewigen Aufenthalte an diesem Orte des Schreckens verurtheilt. — *Phlegyas*, der Vater des Ixion, hatte den Apollotempel in Delphi angezündet u. erlitt deshalb in der Unterwelt eine ähnliche Strafe wie Tantalus: am Genusse eines prächtigen ihm vorgesetzten Mahles hinderte ihn nämlich eine neben ihm liegende Furie.

619. *testatur.* Er bezeugt durch sein eigenes Unglück die Wahrheit der Warnung.

622. *fixit . . . ref.* Die in Erz eingegrabenen Gesetze wurden in Rom an die Wände des Capitols geheftet. Einen so frechen Handel mit Gesetzen und gesetzlichen Bestimmungen, wie er hier bezeichnet wird, liess sich in Athen z. B. Nicomachus (kurz vor und unmittelbar nach der Zeit der 30 Tyrannen), in Rom z. B. der Triumvir Antonius zu Schulden kommen.

625. Vgl. G. II, 43. Hom. Il. II, 488—90.

629. *perfice munus.* Unter *munus* ist der goldene Zweig zu verstehen, s. v. 637.

Adceleremus, ait; Cyclopum educta caminis
Moenia conspicio atque adverso fornice portas,
Haec ubi nos praecepta iubent deponere dona.
Dixerat et pariter gressi per opaca viarum
Corripiunt spatium medium foribusque propinquant.
Occupat Aeneas aditum corpusque recenti
Spargit aqua ramumque adverso in limine figit.
His demum exactis, perfecto munere divae,
Devenere locos laetos et amoena vireta
Fortunatorum nemorum sedesque beatas.
Largior hic campos aether et lumine vestit
Purpureo solemque suum, sua sidera norunt.
Pars in gramineis exercent membra palaestris,
Contendunt ludo et fulva luctantur harena;
Pars pedibus plaudunt choreas et carmina dicunt.
Nec non Threicius longa cum veste sacerdos
Obloquitur numeris septem discrimina vocum
Iamque eadem digitis, iam pectine pulsat eburno.
Hic genus antiquum Teucri, pulcherrima proles,
Magnanimi heroes, nati melioribus annis,
Ilusque Assaracusque et Troiae Dardanus auctor.

630. Der Palast des Pluto ist umgeben mit Mauern, die in den Essen der Cyklopen geschmiedet sind.

632. *praecepta*, s. oben v. 142.

636. *recenti Sparg. aqua.* Wer einen Tempel betreten wollte, musste sich vorher mit frischem Wasser reinigen. Zu diesem Zwecke waren am Eingange der Tempel besondere Gefässe mit Weihwasser aufgestellt. Eine solche Reinigung muss Aeneas hier vornehmen, denn das Elysium dürfen nur *homines casti* betreten.

637 ff. Ueber das Elysium vgl. Hom. Od. IV, 563—68.

640. *Larg. aether.* Die reinere Luft (*aether*) ist hier weit ausgebreiteter als auf der Erde. — *et lum. vestit.* Vollständig: *largior aether hic campos vestit et vestit campos lumine purpureo.*

641. *sol. suum.* Die Gefilde des Elysiums werden durch eine eigene Sonne erleuchtet.

644. *pedibus pl. choreas*, vgl. Hom. Od. VIII, 264.

645. *Orpheus*, der berühmteste Sänger der Heroenzeit, ein Sohn des thracischen Stromgottes Oeagrus und der Muse Calliope, erscheint hier als Priester, weil er die Orgien und Mysterien eingeführt hatte, und lässt seine siebensaitige Leier (*sept. discr. voc.*, eig. die 7 verschiedenen Töne, λύρα ἑπτάχορδος) erklingen (*obloq.* transitiv = *sonare facit*) zur Melodie (*numeris*) jener Tänzer und Sänger, und dieselbe Leier erklingt bald leiser bald stärker, je nachdem er die Saiten mit den Fingern oder mit dem Klöpfel berührt. — *longa c. v.*, die bis auf die Füsse reichende *palla*, das Festkleid der Sänger und Wahrsager.

648. *Teucri*, s. A. III, 104—10.

650. Die hier genannten Helden galten als die Stammväter des trojanischen Volkes.

Arma procul currusque virum miratur inanis.
Stant terra defixae hastae passimque soluti
Per campum pascuntur equi. Quae gratia currum
Armorumque fuit vivis, quae cura nitentis
Pascere equos, eadem sequitur tellure repostos.
Conspicit, ecce, alios dextra laevaque per herbam
Vescentis laetumque choro Paeana canentis
Inter odoratum lauri nemus, unde superne
Plurimus Eridani per silvam volvitur amnis.
Hic manus ob patriam pugnando volnera passi,
Quique sacerdotes casti, dum vita manebat,
Quique pii vates et Phoebo digna locuti,
Inventas aut qui vitam excoluere per artis,
Quique sui memores alios fecere merendo;
Omnibus his nivea cinguntur tempora vitta.
Quos circumfusos sic est adfata Sibylla,
Musaeum ante omnis; medium nam plurima turba
Hunc habet atque umeris extantem suspicit altis:
Dicite, felices animae tuque, optume vates,
Quae regio Anchisen, quis habet locus? illius ergo
Venimus et magnos Erebi tranavimus amnis.

651. *inanis.* Allerdings sind in der Unterwelt alle Geräthschaften ebenso schattenhaft und wesenlos, *inanes* (s. zu A. V, 673), als ihre Herren, aber die Wesenlosigkeit der Waffen und Wagen erregt auch nicht das Staunen des Aenas, sondern der Anblick der Waffen und Wagen selbst, die er hier, selbst in Scheingestalten, nicht erwartet hatte.

653. *gratia,* die Lust. — *currum* = *curruum.* Auch Livius erlaubt sich diese Synkope im Gen. plur. von *passus* und *magistratus.*

658. *unde,* näml. entspringend. — *superne,* oben, d. h. auf der Erde; denn auch der *Eridanus* (Po) hatte, wie viele andere Flüsse, nach dem Glauben der Alten seine Quelle tief unter der Erde, vgl. G. IV, 366—73. Lucret. VI, 540 u. 541: *Multaque sub tergo terrai flumina tecta Volvere vi fluctus submersaque saxa putandum est.*

661. *sacerdotes casti.* Der Gedanke des Verg., den Priestern, die einen sittlichen Lebenswandel geführt hatten, einen Platz im Elysium neben den hochherzigen Vaterlandsvertheidigern anzuweisen, stimmt ganz zu den Bemühungen des Aug., dem damals in der öffentlichen Meinung stark gesunkenen Priesterstande sein altes Ansehen wieder zu verschaffen.

662. *Phoebo digna locuti,* Bezeichnung der wahren Dichter.

665. Durch die weisse *vitta* wurden sie als Lieblinge der Götter bezeichnet, denn weiss galt als Lieblingsfarbe der oberen Götter, und die *vitta* war die Kopfbinde der Priester.

667. *Musaeus,* ein alt-athenischer Sänger, dem nebst seinem Zeitgenossen Orpheus die Einführung und Verbreitung einer priesterlichen Poesie zugeschrieben ward.

Atque huic responsum paucis ita reddidit heros:
Nulli certa domus; lucis habitamus opacis
Riparumque toros et prata recentia rivis
Incolimus. Sed vos, si fert ita corde voluntas,
Hoc superate iugum, et facili iam tramite sistam.
Dixit et ante tulit gressum camposque nitentis
Desuper ostentat; dehinc summa cacumina linquunt.
At pater Anchises penitus convalle virenti
Inclusas animas superumque ad lumen ituras
Lustrabat studio recolens omnemque suorum
Forte recensebat numerum carosque nepotes
Fataque fortunasque virum moresque manusque.
Isque ubi tendentem adversum per gramina vidit
Aenean, alacris palmas utrasque tetendit,
Effusaeque genis lacrimae et vox excidit ore:
Venisti tandem, tuaque exspectata parenti
Vicit iter durum pietas? datur ora tueri,
Nate, tua et notas audire et reddere voces?
Sic equidem ducebam animo rebarque futurum
Tempora dinumerans nec me mea cura fefellit.
Quam ego te terras et quanta per aequora vectum
Accipio! quantis iactatum, nate, periclis!

674. *Ripar. toros*, schwellende Ufer.

676. *facili tramite*, auf gefälligem Pfade. — *superate et — sistam*, vgl. E. 3, 106. *et* ist zu erklären nach der Bemerkung z. A. II, 692.

681. *recolens*. Es gehörte dies also zu seinen Lieblingsbeschäftigungen.

682. *forte*, eben gerade, näml. als Aeneas ankam.

683. *Fataque fort.* Durch *Fata* werden die Lebensaufgaben, die das Schicksal Jedem zuertheilt; durch *fortunae* die einzelnen Wechselfälle des Lebens, die sich an die Lösung jener Aufgaben schliessen, bezeichnet. — *manusque*, die Werke der Hände, hier also die tapferen Thaten, vgl. Stat. Theb. VIII, 305: *Quae* (die *Tellus*) *fluvios silvasque, animarum et semina mundi Cuncta, Prometheasque manus Pyrrhaeaque saxa Gignis.*

685. *alacris* ist welcher Casus? — *utrasque*, vgl. A. V, 233. Der plur. von *uterque* pflegt gebraucht zu werden, wenn von zwei zusammengehörigen Dingen die Rede ist.

686. *genis*. *gena* bez. bei den Prosaikern der besseren Zeit nur die Wange, die Dichter aber bez. damit auch das Augenlied, wie wenn Ennius von einem Schlafenden sagt: *inprimitque genae genam*, auch die Augenhöhle, wie Ovid. met. XIII, 562: *expilatque genis oculos*, und das Auge selbst (so jedoch nur im plur.), wie Valer. Fl. VII, 257: *quin hoc, ait, audi atque attolle genas.*

687. *tandem*, denn doch, ungeachtet aller Schwierigkeiten des Weges.

691. *mea cura*, „mein banger Gedanke." d. i. die mit Zweifel verbundene Hoffnung.

692. *terras*. Wovon ist der Accus. abhängig? s. zu A. II, 654.

Quam metui, ne quid Libyae tibi regna nocerent!
Ille autem: Tua me, genitor, tua tristis imago
Saepius occurrens haec limina tendere adegit;
Stant sale Tyrrheno classes. Da iungere dextram,
Da, genitor, teque amplexu ne subtrahe nostro.
Sic memorans largo fletu simul ora rigabat.
Ter conatus ibi collo dare bracchia circum,
Ter frustra conprensa manus effugit imago,
Par levibus ventis volucrique simillima somno.
　　Interea videt Aeneas in valle reducta
Seclusum nemus et virgulta sonantia silvae
Lethaeumque, domos placidas qui praenatat, amnem.
Hunc circum innumerae gentes populique volabant;
Ac velut in pratis ubi apes aestate serena
Floribus insidunt variis et candida circum
Lilia funduntur; strepit omnis murmure campus.
Horrescit visu subito caussasque requirit
Inscius Aeneas, quae sint ea flumina porro,
Quive viri tanto conplerint agmine ripas.
Tum pater Anchises: Animae, quibus altera fato
Corpora debentur, Lethaei ad fluminis undam
Securos latices et longa oblivia potant.
Has equidem memorare tibi atque ostendere coram,
Iampridem hanc prolem cupio enumerare meorum,

700. *Ter conatus ibi*, vgl. Hom. Od. XI, 204—24. und A. II, 792—94.

703. *in valle reducta*, in der Krümmung, im Hintergrunde des Thales, vgl. G. IV, 420. A. VIII, 609.

704. *virg.* schliesst sich mit *et* als Epexegese an *nemus*, wie A. VII, 677 an *silva* an. — *virg. son. silvae* rauschendes Waldgebüsch, vgl. G. II, 2.

705. *praenatat*, vorüberfliesst, vgl. Hor. Od. IV, 14, 26: *Aufidus, Qui regna Dauni praefluit Apuli.*

707. *Ac velut. Ac* vor nachfolgendem *velut* dient zur Einführung eines Gleichnisses, vgl. A. I, 148. II, 626.

709. *murmure*, nämlich der Bienen. — *strepit.* Vergil pflegt die späteren Glieder der Vergleichung ohne copulative Partikeln anzureihen, vgl. A. I, 148—53. IV, 402—407. IX, 59—64. XII, 365—67. 715—22.

711. *porro*, *πόῤῥω*, weithin in der Ferne.

713. *alt. fato Corpora*, s. unten v. 748—51.

715. *Securos lat.* Der Trank aus der Lethe schafft Vergessenheit und damit Ruhe. Wegen dieser Wirkung nennt auch Ovid. ep. ex Pont. II, 4, 23 die Lethe *secura.*

717. *Iampridem* gehört (nebst *cupio*) beiden Satzgliedern an, ist aber erst dem zweiten, und zwar an der pathetischen Stelle, hinzugefügt, um dieses nachdrücklich zu heben. Aehnlich verhält es sich mit *sola* A. XI, 504.

Quo magis Italia mecum laetere reperta.
O pater, anne aliquas ad caelum hinc ire putandum est
Sublimis animas iterumque ad tarda reverti
Corpora? quae lucis miseris tam dira cupido?
Dicam equidem nec te suspensum, nate, tenebo;
Suscipit Anchises atque ordine singula pandit.
    Principio caelum ac terras camposque liquentis
Lucentemque globum lunae Titaniaque astra
Spiritus intus alit totamque infusa per artus
Mens agitat molem et magno se corpore miscet.
Inde hominum pecudumque genus vitaeque volantum
Et quae marmoreo fert monstra sub aequore pontus.
Igneus est ollis vigor et caelestis origo
Seminibus, quantum non noxia corpora tardant
Terrenique hebetant artus moribundaque membra.
Hinc metuunt cupiuntque, dolent gaudentque, neque auras
Dispiciunt clausae tenebris et carcere caeco.
Quin et supremo cum lumine vita reliquit,
Non tamen omne malum miseris nec funditus omnes

719. *ad caelum*, in die oberen Lüfte, an die Oberwelt, vgl. zu v. 128. — *Sublimis* ist mit *ire* zu verbinden, vgl. A. I, 415.

721. *lucis*, des Lebens, vgl. unten v. 761. G. IV, 255. 472.

724. Nach der Ansicht griechischer Philosophen, denen Verg. hier (vgl. auch G. IV, 219—227) beitritt, durchdringt und belebt (*alit*) ein geistiges Wesen (*spiritus, mens* ein ätherischer Weltgeist) das Weltall. Alle lebenden Wesen verdanken diesem Weltgeiste ihren Ursprung und bewahren Theile desselben, die man sich als feurigen Aether dachte (daher *igneus vigor* und *caelestis origo*). Dies Göttliche im Menschen wird durch die Vereinigung mit dem Körper, der als irdischer Stoff unreine Begierden und Leidenschaften aller Art hegt, so verunreinigt, dass der Seele selbst nach dem Tode noch die Zeichen davon als Flecken, Schwielen und Wunden anhaften.

724. *camp. liquentis*, die Wassergefilde, vgl. A. X, 214.

725. *Titan. astra* sind eigentlich die Sonne und der Mond, denn Sol und Luna waren Kinder des Titanen Hyperion; da der Mond hier aber bereits genannt ist, so hat man nur an die Sonne zu denken, die auch sonst von den Dichtern öfter durch *Titan* bezeichnet wird, vgl. A. IV, 119.

729. *marm. sub aeq.*, vgl. Hom. Il. XIV, 273.

730. Durch *oll. Semin.* werden die in den beiden vorhergehenden Versen genannten Wesen (vorzugsweise die Menschen) bezeichnet, insofern sich in ihnen Theile des Weltgeistes befinden.

733. *neque aur. Disp.*, sie vermögen den himmlischen Ursprung, s. v. 730, nicht mehr deutlich zu erkennen. *aurae*, der höchste Theil der Atmosphäre, den wir Himmel nennen, vgl. unten v. 747. X, 898.

734. *clausae*, nämlich die *animae* (v. 720), von denen hier die Rede ist.

Corporeae excedunt pestes, penitusque necesse est
Multa diu concreta modis inolescere miris.
Ergo exercentur poenis veterumque malorum
Supplicia expendunt: aliae panduntur inanis
Suspensae ad ventos; aliis sub gurgite vasto
Infectum eluitur scelus aut exuritur igni;
Quisque suos patimur Manis, exinde per amplum
Mittimur Elysium et pauci laeta arva tenemus,
Donec longa dies perfecto temporis orbe
Concretam exemit labem purumque relinquit
Aetherium sensum atque aurai simplicis ignem.

737. *penitus* ist mit *inolescere* zu verbinden.

739—51. Die Strafen in der Unterwelt dienen dazu, die Seelen von den durch die Vereinigung mit dem Körper empfangenen Befleckungen zu reinigen; diese Reinigung wird, je nach der Beschaffenheit der Befleckung, durch Luft, Wasser oder Feuer vorgenommen. Tausend Jahre verweilen die Seelen in der Unterwelt, dann trinken sie aus der *Lethe* Vergessenheit aller früheren Zustände, und kehren auf die Oberwelt zurück, um sich mit neuen Körpern zu vermischen. Ins *Elysium* kommen Alle, bevor sie auf die Oberwelt zurückkehren, aber (v. 743—744) die Seelen der Schlechten nur im letzten Augenblick, um durch's Elysium zur Lethe geführt zu werden; die Seelen der Guten bald nach dem Tode.

740. *inanis*, ein gewöhnliches Beiwort des Windes, vgl. G. IV, 196.

742. *Infectum scel.*, „der Sünde Schandfleck."

743. *Quisque s. pat. Man.*, „Alle wir Schatten, wir dulden das Unsrige." *Manes* sind eig. die Seelen der Abgeschiedenen in der Unterwelt, dann auch die Götter der Unterwelt, und eignen sich als solche zu Trägern der Vergeltungsidee, da die Alten den Mächten der Unterwelt ein strafendes Richteramt zuschrieben. Demgemäss werden sie auch zusammen mit den Furien als Götter der Strafe und Rache genannt, vgl. Lucan X, 336: *habitant sub pectore Manes Ultricesque deae dant furorem.* *Manes pati* ist also s. v. a. *poenas dare*; vgl. G. III, 60. *sui Manes* endlich sind die Manes, welche ein Jeder sich selbst durch seine Sündhaftigkeit zugezogen hat. Diese Manes sind daher bei einem Jeden nach dem Grade und der Beschaffenheit seiner früheren Sündhaftigkeit verschieden. — Uebrigens wird das Elysium den Guten nicht zur Belohnung angewiesen, sondern soll ebenfalls (durch die reinere Luft, die darin herrscht, s. v. 640) dazu dienen, die unedlen Bestandtheile, die jede Seele durch den Aufenthalt im Körper erhält, zu tilgen, bis dann endlich alle Manen nach wiedererlangter völliger Reinheit auf die Oberwelt zurückgeschickt werden.

744. *Mittimur*. Die erste Person Plur. gebraucht Anch., weil er überhaupt von dem Zustande der *Manes* in der Unterwelt, zu denen er ja auch gehört, spricht.

746. Auf das Perf. *exemit* folgt das Präs. *relinquit*, weil die zweite Handlung als eine Folge der ersten angesehen werden kann; vgl. A. III, 192. VIII, 83. 506. IX, 432.

Has omnis, ubi mille rotam volvere per annos,
Lethaeum ad fluvium deus evocat agmine magno,
Scilicet inmemores supera ut convexa revisant
Rursus et incipiant in corpora velle reverti.
Dixerat Anchises natumque unaque Sibyllam
Conventus trahit in medios turbamque sonantem
Et tumulum capit, unde omnis longo ordine posset
Adversos legere et venientum discere voltus.
Nunc age, Dardaniam prolem quae deinde sequatur
Gloria, qui maneant Itala de gente nepotes,
Inlustris animas nostrumque in nomen ituras,
Expediam dictis et te tua fata docebo.
Ille, vides, pura iuvenis qui nititur hasta,
Proxuma sorte tenet lucis loca, primus ad auras
Aetherias Italo conmixtus sanguine surget,
Silvius, Albanum nomen, tua postuma proles,
Quem tibi longaevo serum Lavinia coniunx
Educet silvis regem regumque parentem,
Unde genus Longa nostrum dominabitur Alba.
Proxumus ille Procas, Troianae gloria gentis,
Et Capys et Numitor et qui te nomine reddet
Silvius Aeneas, pariter pietate vel armis
Egregius, si umquam regnandam acceperit Albam.
Qui iuvenes! quantas ostentant, aspice, viris!
Atque umbrata gerunt civili tempora quercu.

748. *rotam volvere. rota* dient häufig zur Bezeichnung des Kreislaufes.

755. *legere,* ins Auge fassen, mustern.

756. Ueber den Gegensatz von *Dard. proles* und *Ital. de gente nep.* s. zu A. I, 19. Bei *qui maneant* ist *tibi* zu ergänzen: welche Enkel du erwarten darfst.

758. *nostr. in nom. ituras,* Erben unseres Namens.

759. *te tua fata docebo,* s. unten s. 890 sq.

760. *pura hasta.* Der blosse Schaft einer Lanze ohne eiserne Spitze wurde in den ältesten Zeiten als ehrende Auszeichnung für im Kriege bewiesene Tapferkeit verliehen.

761. *lucis,* s. z. v. 721.

762. *ad auras Aether.,* s. oben zu v. 128.

763. *Albanum nomen,* d. h. ein Albaner, vgl. A. XII, 515. — *post. proles.* Gell. N. A. II, 16: *Postuma proles non eum significat, qui patre mortuo, sed qui postremo loco natus est, sicuti Silvius, qui Aenea iam sene tardo seroque partu editus est.*

765. *Educet silvis.* Silvius wurde der Sage nach im Walde geboren und erzogen.

770. *si umquam regn. acc. Alb.* Dem Aeneas Silvius wurde von seinem Vormunde der Thron lange vorenthalten, so dass er erst im 53. Jahre zur Herrschaft gelangte.

772. *Atque umbrata gerunt.* Sinn: diese Jünglinge werden als

Hi tibi Nomentum et Gabios urbemque Fidenam,
Hi Collatinas inponent montibus arces,
Pometios Castrumque Inui Bolamque Coramque.
Haec tum nomina erunt, nunc sunt sine nomine terrae.
Quin et avo comitem sese Mavortius addet
Romulus, Assaraci quem sanguinis Ilia mater
Educet. Viden, ut geminae stant vertice cristae,
Et pater ipse suo superum iam signat honore?
En, huius, nate, auspiciis illa incluta Roma
Imperium terris, animos aequabit Olympo
Septemque una sibi muro circumdabit arces,
Felix prole virum: qualis Berecyntia mater
Invehitur curru Phrygias turrita per urbes,
Laeta deum partu, centum conplexa nepotes,
Omnis caelicolas, omnis supera alta tenentis.

Kriegshelden glänzen und sich auch durch Gründung von Pflanzstädten Verdienste ums Vaterland erwerben.

773. *Fidenam.* Der gewöhnliche Name der Stadt war *Fidenae.*

777—787. Der Zusammenhang mit dem Vorhergehenden ist: Verdienstvolle Männer wird *Alba* hervorbringen, den *Procas* u. s. w. Doch ein viel grösserer wird kommen, *Romulus,* der unmittelbar dem Grossvater *Numitor* folgen wird. Das Frappante, worauf *Quin et* hinweist, liegt darin, dass sich der Enkel als Herrscher unmittelbar, d. h. ohne Unterbrechung durch den Vater, an den Grossvater anschliessen wird.

778. *Assar.* (hier Adj.), s. oben v. 650.

779. *geminae cristae*, ein Helm mit doppeltem Federbusch. Dieser Helm galt als stehendes *insigne* des Romulus und ist im folgenden Verse mit den Worten *superum honore* gemeint, denn *superi* steht hier von der Oberwelt, vgl. oben v. 481. 680. II, 91. Vellej. II, 48, 2: *quam apud superos habuerat magnitudinem* (Pompejus), *illibatam detulisset ad inferos,* und s. oben zu v. 128. Der Sinn ist also: Siehst du, wie auf dem Scheitel der zwiefache Helmbusch steht und der Vater selbst (*Mars*, s. v. 777) ihn schon jetzt mit dem ihm auf der Oberwelt eigenen Schmucke bezeichnet, d. h. der Kriegsgott selbst ihn schon im Schattenreiche zum künftigen Helden weiht?

781. *huius auspiciis,* unter seiner Leitung, s. zu A. IV, 103. Romulus sorgte auch nach seinem Tode als Schutzgott der von ihm gegründeten Stadt für Rom's Wohl und Grösse. Wie nun in der Kaiserzeit alle Eroberungen *auspiciis Imperatorum* gemacht wurden, wenn auch die Kaiser sich nicht persönlich an den Kriegen betheiligten (vgl. Suet. Aug. 21: *domuit autem partim ductu, partim auspiciis suis Cantabriam, Aquitaniam, Pannoniam, Dalmatiam*), so erlangt hier Rom seine Weltherrschaft *auspiciis Romuli.* — In welcher vierfachen Beziehung wird Rom verherrlicht?

783. *Septemque una*, vgl. G. II, 535.

784. *Berecyntia mat.*, d. i. Cybele oder Rhea, die Mutter der Götter, welche in Phrygien (*Berecyntus* war ein Berg in Phrygien) als einheimische Gottheit verehrt wurde. Auf Abbildungen trägt sie eine Mauerkrone (*turrita*).

Huc geminas nunc flecte acies, hanc aspice gentem
Romanosque tuos. Hic Caesar et omnis Iuli
Progenies, magnum caeli ventura sub axem.
Hic vir, hic est, tibi quem promitti saepius audis,
Augustus Caesar, Divi genus: aurea condet
Saecula qui rursus Latio regnata per arva
Saturno quondam; super et Garamantas et Indos
Proferet imperium, iacet extra sidera tellus,
Extra anni solisque vias, ubi caelifer Atlas
Axem umero torquet stellis ardentibus aptum.
Huius in adventum iam nunc et Caspia regna
Responsis horrent divom et Maeotia tellus
Et septemgemini turbant trepida ostia Nili.
Nec vero Alcides tantum telluris obivit,
Fixerit aeripedem cervam licet aut Erymanthi
Pacarit nemora et Lernam tremefecerit arcu;
Nec, qui pampineis victor iuga flectit habenis,

792. *Divi gen.* Als Adoptivsohn des unter die Götter versetzten Julius Caesar hiess Octav. *Divi filius.*

793. *regnata per arva*, freiere Apposition zu *Latio*. Ueber die Sache vgl. A. VIII, 319—325.

794. *Garam.*, s. zu A. IV, 198.

795. *iacet extra sid. tellus*, es liegt das Land (nämlich das jenseit der Garamanten und Inder vom Aug. zu erobernde) jenseit des Thierkreises (*sidera* sind die 12 Sternbilder, welche den Zodiakus bilden), dort wo in der Nähe des Atlas die Sterne heller leuchten, also dem Südpole zu. Der ganze Satz ist nur poetische Ausschmückung des Gedankens, dass Aug. die Herrschaft Roms über die Grenzen der den Römern bekannten Welt im Osten, Süden und Westen ausdehnen werde.

797. findet sich auch A. IV, 482.

798. *Huius in adv.*, d. h. in gespannter Erwartung der ihnen prophezeieten Ankunft des Aug. erbebt schon jetzt das Morgenland.

799. *Maeot. tell.*, das Land um die *Maeotis palus* (das Asowsche Meer).

800. *turb.* Das Activum steht hier in derselben Bedeutung wie das Passiv E. 1, 12; s. z. A. I, 516.

801—7. Drittens wird Aug. gelobt, weil er Heereszüge und Reisen in die entlegensten Theile seines Reiches unternahm, um 1) flüchtige Feinde zu verfolgen (*Fix. aer. c. l.*), 2) Empörungen in den Provinzen zu unterdrücken (*Erym. Pac. nem.*) und alle Neigung dazu im Keime zu ersticken (*Lernam trem. arc.*), endlich 3) in allen Theilen des Reiches, dem Bacchus gleich, Ordnung und Gesetzlichkeit herzustellen und die Cultur zu befördern.

802. *aerip. cervam*, die ihrer Schnelligkeit wegen berühmte, und darum χαλκόπους, *aeripes* genannte cerynitische Hirschkuh, die Herkules lebendig nach Mycenae bringen sollte. Er verfolgte sie bis ins Land der Hyperboreer und fing sie hier, nachdem er sie durch einen Pfeilschuss verwundet hatte. — *Erym.*, s. zu A. V, 448.

803. *Lerna* war eine Gegend in Argolis, wo Hercules eine dort hausende Schlange erlegte.

Liber, agens celso Nysae de vertice tigris.
Et dubitamus adhuc virtutem extendere factis
Aut metus Ausonia prohibet consistere terra?
Quis procul ille autem ramis insignis olivae
Sacra ferens? Nosco crinis incanaque menta
Regis Romani, primam qui legibus urbem
Fundabit, Curibus parvis et paupere terra
Missus in imperium magnum. Cui deinde subibit,
Otia qui rumpet patriae residesque movebit
Tullus in arma viros et iam desueta triumphis
Agmina. Quem iuxta sequitur iactantior Ancus,
Nunc quoque iam nimium gaudens popularibus auris.
Vis et Tarquinios reges animamque superbam
Ultoris Bruti fascesque videre receptos?
Consulis imperium hic primum saevasque secures
Accipiet natosque pater nova bella moventis
Ad poenam pulchra pro libertate vocabit,
Infelix! Utcumque ferent ea facta minores,
Vincet amor patriae laudumque inmensa cupido.
Quin Decios Drusosque procul saevumque securi
Aspice Torquatum et referentem signa Camillum.
Illae autem, paribus quas fulgere cernis in armis,

805. *Nysa* war eine Stadt und ein Berg in Indien, wo Bacchus erzogen wurde. Von hier aus unternahm er auf einem von Tigern gezogenen Wagen seine Züge durch den Erdkreis.

806. *dubitamus.* Warum sagt Anchises nicht *dubitas?* — Der Zusammenhang ist: tragen wir Bedenken, um solche Verheissungen zu verwirklichen, den drohenden Kampf zu bestehen? *virt. ext. f.*, den Ruhm der Tapferkeit zu steigern durch Thaten, vgl. A. X, 468.

808. *ram. ol.*, s. zu A. V, 774.

809. *incana*, fast grau.

810. *primam*, vgl. A. V, 375. VII, 118. G. I, 12. *primus* würde hier einen minder passenden Gedanken geben, da das *fundare legibus urbem* nicht füglich Mehreren zugeschrieben werden kann.

815. *iac. Anc.* Ein alter Erklärer des Verg., Pomponius Sabinus, bemerkt hierzu: *Ancus Marcius vivente Tullo aegre ferebat, quum e stirpe regia se iactaret* (er war nämlich ein Enkel des Numa), *praelatum sibi Tullum. Itaque statuerat favore populari Tullum regem cum tota familia occidere.*

817. *an. sup.*, den hohen Sinn.

824. Die *Drusi* erwähnt Verg. wol hauptsächlich, weil die Gemahlin des Augustus, Livia Drusilla, dieser Familie angehörte. Unter ihnen zeichnete sich M. Livius Salinator als Feldherr im zweiten punischen Kriege am meisten aus.

825. *saev. sec. Asp. Torq.*, s. Liv. VIII, 7. — *ref. signa Cam.*, s. Liv. V, 49.

826. *Illae animae*, Caesar (der Schwiegervater, v. 830) und Pompejus (der Schwiegersohn, v. 831.) — *fulgĕre*, s. Einl. p. 11.

Concordes animae nunc et dum nocte premuntur,
Heu quantum inter se bellum, si lumina vitae
Attigerint, quantas acies stragemque ciebunt!
Aggeribus socer Alpinis atque arce Monoeci
Descendens, gener adversis instructus Eois.
Ne, pueri, ne tanta animis adsuescite bella
Neu patriae validas in viscera vertite viris;
Tuque prior, tu parce, genus qui ducis Olympo,
Proice tela manu, sanguis meus! —
Ille triumphata Capitolia ad alta Corintho
Victor aget currum caesis insignis Achivis.
Eruet ille Argos Agamemnoniasque Mycenas
Ipsumque Aeaciden, genus armipotentis Achilli,
Ultus avos Troiae, templa et temerata Minervae.
Quis te, magne Cato, tacitum aut te, Cosse, relinquat?
Quis Gracchi genus aut geminos, duo fulmina belli,
Scipiadas, cladem Libyae, parvoque potentem
Fabricium vel te sulco, Serrane, serentem?

827. *nocte*. Ist von der Unterwelt im Gegensatze zur Oberwelt die Rede, so wird sie als finster bezeichnet, mag auch das Elysium seine eigene Sonne haben.

828. *si*, s. z. A. V, 64. — *lum. vitae*, das Licht des Lebens, im Gegensatz zu der Finsterniss des Orcus, vgl. oben v. 721. u. A. VII, 771.

830. *Agg. Alp.*, insofern die Alpen eine natürliche Schutzwehr bilden. Als nähere Bestimmung hierzu wird *arce Mon.* (ein Vorgebirge in Ligurien mit einem Tempel des Hercules Monoecus) hinzugefügt.

831. *adv. Eois.* Pompejus sammelte sein Heer im Osten des römischen Reiches.

832. *Ne, p.*, vgl. Hom. Il. VII, 279. — *animis ads. bella*, eine ungewöhnliche Construction: gewöhnet eurem Geiste Kriege an.

835. *sang. m.*, du, der du mein Blut, mein Sprössling bist, vgl. zu A. I, 664.

836. *Ille*, L. Mummius. — *triumph. Cor.*, vgl. G. III, 33. Hor. Od. III, 3, 43: *triumphatis Medis.* Tacit. ann. XII, 19: *ne* (Mithridates) *triumpharetur.*

838. *Eruet ille.* Gemeint ist wahrscheinlich L. Aemilius Paullus. Mit *Arg. Agam. Myc.* bezeichnet Anchises auf eine dem Aeneas verständliche Weise ganz Griechenland.

839. *Aeaciden*, den Perseus. Die macedonischen Könige leiteten ihr Geschlecht von Achilles, dem Enkel des Aeacus, ab.

840. *temer. Min.*, s. z. A. I, 41.

841. Ueber den *Aulus Cornelius Cossus* s. Liv. IV, 19—20.

842. *fulm. belli*, Bezeichnung der unwiderstehlichen Kraft im Kriege, vgl. G. IV, 561.

843. *parv. pot.*, „reich in der Armuth“, Bezeichnung des Genügsamen.

844. Vom *C. Attilius Serranus*, der sich als Feldherr im ersten punischen Kriege auszeichnete, berichtet Plin. hist. nat. XVIII, 3, 4: *Serentem invenerunt lati honores* (die Gesandten, welche ihm die Wahl zum Consul mittheilten) *Serranum, unde cognomen.*

15*

Quo fessum rapitis, Fabii? tu Maxumus ille es,
Unus qui nobis cunctando restituis rem.
Excudent alii spirantia mollius aera,
Credo equidem, vivos ducent de marmore voltus,
Orabunt caussas melius caelique meatus
Describent radio et surgentia sidera dicent:
Tu regere imperio populos, Romane, memento;
Hae tibi erunt artes; pacisque inponere morem,
Parcere subiectis et debellare superbos.
Sic pater Anchises atque haec mirantibus addit:
Aspice, ut insignis spoliis Marcellus opimis
Ingreditur victorque viros supereminet omnis!
Hic rem Romanam magno turbante tumultu
Sistet, eques sternet Poenos Gallumque rebellem
Tertiaque arma patri suspendet capta Quirino.
Atque hic Aeneas; una namque ire videbat
Egregium forma iuvenem et fulgentibus armis,
Sed frons laeta parum et deiecto lumina voltu:
Quis, pater, ille, virum qui sic comitatur euntem?
Filius anne aliquis magna de stirpe nepotum?

846. *Unus qui nob.*, ein berühmter, auch von Cic. de sen. 4, 10 angeführter Vers des Ennius.

847. *spir. aera*, das athmende Erz, d. i. lebensvolle Statuen, vgl. G. III, 34. — *mollius*, in weicherem Gusse.

849. *Orab. c. mel.* Allerdings konnten die Römer den Griechen den Vorrang in der Beredtsamkeit streitig machen, aber der Dichter gesteht hier den Griechen alle Vorzüge, die sie nur für sich in Anspruch nehmen mögen, willig zu (*credo equidem*), weil der weltgeschichtliche Beruf der Römer nicht in der Pflege der Künste und Wissenschaften besteht, sondern im Herrschen, Kriegen und Siegen.

850. *radius* hiess das Messstäbchen, mit dem die Mathematiker ihre Figuren auf einem mit feinem Staub bestreuten Tische zu zeichnen pflegten.

852. *pac. inp. mor.*, aufzulegen die Werke des Friedens. Die Römer werden die unterworfenen Völker zwingen, die Waffen ruhen zu lassen und die Segnungen des Friedens würdigen zu lernen.

855. *sp. op. M. Claudius Marcellus* tödtete den Anführer der insubrischen Gallier, *Viridomarus*, im Zweikampfe und nahm ihm die Waffenrüstung (die *spolia opima*) ab. Derselbe Marcellus focht von allen römischen Feldherrn zuerst glücklich gegen den Hannibal.

858. *eques st. Marcellus* zeichnete sich besonders in Reitertreffen aus.

859. *Tert. arm.* Die ersten *spolia opima* gewann Romulus und weihete sie dem Jupiter Feretrius; die zweiten der v. 841 erwähnte Cossus, der sie dem Mars darbrachte; die dritten und letzten Marcellus, der sie im Tempel des nach seiner Vergötterung Quirinus genannten Romulus aufhing.

Quis strepitus circa comitum! quantum instar in ipso!
Sed nox atra caput tristi circumvolat umbra.
Tum pater Anchises lacrimis ingressus obortis:
O gnate, ingentem luctum ne quaere tuorum;
Ostendent terris hunc tantum fata neque ultra
Esse sinent. Nimium vobis Romana propago
Visa potens, Superi, propria haec si dona fuissent.
Quantos ille virum magnam Mavortis ad urbem
Campus aget gemitus! vel quae, Tiberine, videbis
Funera, cum tumulum praeterlabere recentem!
Nec puer Iliaca quisquam de gente Latinos
In tantum spe tollet avos, nec Romula quondam
Ullo se tantum tellus iactabit alumno.
Heu pietas, heu prisca fides invictaque bello
Dextera! non illi se quisquam inpune tulisset
Obvius armato, seu cum pedes iret in hostem,
Seu spumantis equi foderet calcaribus armos.
Heu, miserande puer, si qua fata aspera rumpas!
Tu Marcellus eris. Manibus date lilia plenis,
Purpureos spargam flores animamque nepotis

865. *quant. instar*, welch. ein Gehalt (Grösse) in ihm selbst! denn *instar* bez. den Gehalt einer Sache, wird aber sonst nicht, wie hier, absolut gebraucht, sondern in Verbindung mit einem genet., wie A. II, 15: *instar montis equum*, ein Ross, der Betrag eines Berges, gleich mit einem Berge; vgl. auch A. VII, 707. So richtig Henry.

866. *nox atra*. Die dunkle Nacht, die sein Haupt umschwebt, ist als Bild und üble Vorbedeutung des frühen Todes zu betrachten. Gemeint ist nämlich M. Claudius Marcellus, der Schwestersohn des Aug., der durch seine geistigen und sittlichen Vorzüge zu den schönsten Hoffnungen berechtigte und von Augustus zu seinem Nachfolger bestimmt war, aber in der Blüthe seiner Jahre, kaum 19 Jahr alt, zu Bajae unerwartet starb.

867. *ingressus*, vgl. A. IV, 107.

871. *propria*, s. zu A. I, 73. Rücksichtlich des Gedankens s. zu A. VI, 64.

872. *Quantos ille*. An der Leichenfeier des jungen Marc. auf dem Campus Martius betheiligte sich ganz Rom; die Leiche wurde in dem prachtvollen Grabmahle des Aug., dem Mausoleum, am Ufer der Tiber, beigesetzt.

873. *Tiber.*, vgl. G. IV, 369.

882. *si rumpas*, Ausdruck des Wunsches. — Worin bestehen die *fata aspera* des Marcellus? — *fata rump.*, vgl. Valer. Fl. IV, 458: *nec rumpere fata Morte licet*. Liv. I, 42, 2: *nec rupit fati necessitatem*.

883. *Tu Marc. eris*. Der Name Marcellus allein vertritt die Stelle jedes weiteren Prädicats; denn bei diesem Namen musste jeder Zeitgenosse des Dichters an den Sohn der Octavia denken und sich der schönen Eigenschaften erinnern, mit denen die Natur diesen Jüngling so reich geschmückt hatte.

884. *Purpur. spargam flores*, vgl. A. V, 79.

His saltem adcumulem donis et fungar inani
Munere. Sic tota passim regione vagantur
Aëris in campis latis atque omnia lustrant.
Quae postquam Anchises natum per singula duxit
Incenditque animum famae venientis amore,
Exin bella viro memorat quae deinde gerenda
Laurentisque docet populos urbemque Latini
Et quo quemque modo fugiatque feratque laborem.
    Sunt geminae Somni portae, quarum altera fertur
Cornea, qua veris facilis datur exitus umbris;
Altera candenti perfecta nitens elephanto,
Sed falsa ad caelum mittunt insomnia Manes.
His ubi tum natum Anchises unaque Sibyllam
Prosequitur dictis portaque emittit eburna,
Ille viam secat ad navis sociosque revisit;
Tum se ad Caietae recto fert litore portum.
Ancora de prora iacitur; stant litore puppes.

887. *Aëris*, des Dunkels. An sich bez. *aer* allerdings nicht die Finsterniss, sondern die untere Luftschicht im Gegensatz zum *aether*, der oberen Luftschicht; aber aus dem z. v. 128 und 827 Bemerkten ergiebt sich für d. St. die Bed. der Dunkelheit.

892. *quo quemque modo*, vgl. A. III, 459.

893—896. Die Vorstellung von den zwei Thoren, durch welche die Träume auf die Oberwelt gelangen, verdankt Verg. dem Hom. Od. XIX, 562—67.

894. *veris umbris*, d. h. den Seelen der Abgeschiedenen, welche im Traume den Menschen erscheinen, vgl. A. IV, 386.

897. *His dictis*. Die Verse 893—96 sind eine nach epischer Weise eingeschaltete Localbeschreibung, die wegen der *porta eburna* nothwendig war; das *his dictis* dagegen recapitulirt die Hauptsache, die vorhergehenden Gespräche.

899. *viam sec.*, vgl. A. XII, 368.

900. *Caieta* war eine Stadt in Latium mit einem ausgezeichneten Hafen. — *recto litore*, in gerader Richtung am Gestade hin, vgl. A. VIII, 57.

ANHANG.

I, 8. laesu. Zur Aufnahme dieser Conjectur des Scioppius veranlassten mich die von Ameis in Mütz. Ztschr. VII. p. 931. gegen die hdschr. LA. laeso vorgebrachten, von Wagner in den lectt. Verg. Philol. Suppl. I. p. 400. gar nicht erwähnten Gründe. Wagner's Abweisung der Conjectur laesa trifft meine Erklärung d. St. nicht, da ich numen nicht im Sinne von fatum genommen habe.

I, 81—82. Ich muss an meiner Auffassung d. St. festhalten, da ich mich von der Richtigkeit der Heyne'schen und der neuesten Wagner'schen Erklärung nicht zu überzeugen vermag. Vor allen Dingen ist bei d. St. zu ermitteln, wie sich Vergil den Windberg vorgestellt hat, denn die Ansicht, die Beschreibung dieser Höhle, wie wir sie bei Vergil lesen, müsse nothwendig mit den Beschreibungen des Windberges, die wir bei anderen Epikern finden, übereinstimmen, ist verfehlt; dieselbe Freiheit, mit welcher die Tragiker in Nebenumständen der von ihnen behandelten Mythen vielfach von ihren Vorgängern abwichen, nahmen die Epiker in demselben Masse und mit demselben Rechte für sich in Anspruch. Aus den Pluralen montes in v. 61. also und claustra in v. 56. scheint mir hervorzugehen, dass Vergil den Windberg aus 4 Abtheilungen für die 4 Hauptwinde bestehen lässt, von denen jede ihren eigenen Verschluss hatte. Diese Einrichtung war auch die zweckmässigste, denn wären die Winde nicht gesondert gewesen, so hätte Aeolus jedesmal, wenn ein Wind hinausstürmen sollte, einen Versuch der anderen Winde, sich ebenfalls die Freiheit zu verschaffen, unterdrücken müssen. Nach der Heyne'schen Erklärung nun durchstösst Aeolus mit der Spitze seiner Lanze die Bekleidung des Berges und öffnet so den Winden einen Ausweg. Gegen die Richtigkeit dieser Erklärung lässt sich in sprachlicher Hinsicht Nichts einwenden, wohl aber in sachlicher; denn das angegebene Mittel führte, ganz abgesehen davon, dass es den Berg für die Folge zu seiner bisherigen Bestimmung unbrauchbar machte, gar nicht zum Ziele, wenn Vergil sich den Windberg, wie ich vorher wahrscheinlich gemacht zu haben glaube, als ein Zellengefängniss mit Einzelhaft vorstellte. Wagner lässt in seiner neuesten Ausg. den Aeolus mit der Spitze seiner Lanze gegen die Seite des Berges stossen, wodurch sämmtliche Verschlüsse aufspringen. Ich will nicht nach der Möglichkeit dieser Wirkung fragen, einem Gotte konnte ein Dichter getrost manche Kraft zuschreiben, die der erstaunte Mensch sich nicht zu erklären vermag; aber das muss ich fragen, wie bei dieser Anschauung Aeolus es denn wol anfing, wenn er einem einzelnen Winde seinen Verschluss öffnen wollte?

War der Berg einmal mit claustris versehen, so sollten diese doch wol dazu dienen, in jedem einzelnen Falle geöffnet oder geschlossen zu werden. Henry schreibt der Lanze des Aeolus nicht die ihr von Wagner beigelegte Wunderkraft zu, sondern lässt den Aeolus mit einem Stosse seines Speeres die Schranken öffnen. Aber dann hätte Aeolus um den ganzen Berg herumgehen und alle 4 Thore aufstossen müssen. So muss allerdings ein gewöhnlich Menschenkind verfahren, aber ein solcher labor verträgt sich nicht mit der Würde eines Gottes. Auch scheint Henry nicht bedacht zu haben, dass den Römern, die gewohnt waren, die Thüren, wenigstens der öffentlichen Gebäude, sich nach aussen öffnen zu sehen, die Wirkung des von ihm dem Aeolus beigelegten Mittels sehr räthselhaft vorkommen musste.

I, 213. Zu welchem Zwecke das Feuer unter den Kesseln unterhalten wird, sagt Vergil nicht. Die meisten Herausg., auch Wagner noch in der neuesten Ausg., nehmen an zum Zweck eines warmen Bades, dessen Genuss sich die Trojaner, gleich den späteren Römern, vor der Mahlzeit verschaffen wollten. Aber wer soll denn dieses warme Bad nehmen wollen? Die ganze Mannschaft oder nur die Führer? Und wären es auch nur die 7 Führer, so machen, meine ich, diese 7 Männer, die im Freien ohne Uniform in die Badewannen steigen, einen ebenso komischen Eindruck, wie „die 7 Mädchen in Uniform", und diesen komischen Eindruck möchte ich nicht auf Rechnung des Dichters setzen. Wie Nauck zu der Erklärung kommt: „In den Kesseln wird Wasser heiss gemacht zum Händewaschen" begreife ich nicht.

I, 455. Vielleicht möchte mit genauerem Anschluss an die hdschr. Ueberlieferung zu lesen sein: intra se, was freilich bis jetzt erst aus Quintil. und Plin. maj. in der Bed. von secum nachgewiesen ist, s. Hand. Turs. III. p. 436.

I, 548. Ribbeck schreibt: non metus. officio nec te certasse priorem | paeniteat. So haben allerdings fast alle codd., der Sinn aber scheint mir nothwendig ein Comma hinter metus und ne st. nec zu verlangen, denn wenn Henry, auf den sich Ribb. beruft, erklärt: „wir haben nichts zu fürchten und du wirst wohl nicht bedauern", so scheint mir durch den in den beiden vorherg. Versen gesetzten Fall noch keineswegs die Grundlosigkeit der Furcht gerechtfertigt zu sein; nicht dann konnten die Trojaner, die Ilioneus hier vertritt, ruhig sein, wenn Aeneas überhaupt noch lebte, sondern nur dann, wenn er in Karthago war.

II, 179. Nur unter der Bedingung, dass die W. numenque reducant, quod — carinis heissen könnten: und die Gottheit, deren Bild sie mit sich genommen haben, zurückbrächten, d. h. mit der Geneigtheit der Göttin zurückkehrten, könnte ich mich entschliessen, das allerdings von den besten und meisten codd. gebotene avexere aufzunehmen; da jedoch numen schwerlich in dieser Doppelbedeutung (Gottheit und Bild der Gottheit) genommen werden darf, so muss ich an dem advexere festhalten. Bei der Wagner'schen Erklärung, numen von dem Palladium zu verstehen, nehme ich einmal Anstoss an diesem Gebrauche von numen, der Wagnern selbst bedenklich macht, sodann aber, und das ist die Hauptsache, vermag ich nicht einzusehen, zu welchem Zwecke das Palladium aus Griechenland wieder in das Gebiet von Troja zurückgebracht werden solle. Will man also nicht den ganzen Vers mit Dietsch theol. p. 7—8. für unecht erklären, so muss man advexere lesen.

II, 349—50. Nur Rücksichten auf die Schule haben mich bewogen, hier wieder zu dem gewöhnlichen Texte zurückzukehren; an dem Glauben,

Verg. habe hier den infin. sequi in homerischer Weise statt des imperat. gebraucht, halte ich auch jetzt noch fest.

II, 479. Zur weiteren Ausführung meiner Erklärung dieser schwierigen Stelle bemerke ich noch, dass Pyrrhus, wenn er die Thüre ihres Haltes durch die cardines vollständig hätte herauben wollen, das Stück der Thüre, in welcher die cardines befestigt waren, nach vorhergegangener Entfernung der limina vollständig hätte heraushauen müssen. Da diese Arbeit aber zu viel Zeit erfordert hätte, so begnügt er sich, die Widerstandskraft der cardines auf die vom Dichter angegebene Weise zu lockern und überlässt das Uebrige der Kraft des aries. — postes dient zwar häufig, als pars pro toto, zur Bezeichnung der ganzen Thüre, da aber in diesem Falle die postes oft zusammen mit den cardines erwähnt werden, so hat Hertzberg vielleicht Recht, wenn er in d. Hall. Jahrb. 1839. Nr. 289. p. 2309. bemerkt, postes bez. auch die Bäume, welche den Thürflügeln als Axe dienten und aus denen die verlängerten cardines hervorragten. — Dass endlich trabs hier einen Theil der postes bez., stimmt einmal so sehr mit dem Sprachgebrauche des Vergil, der es liebt, in Bezeichnung desselben Gegenstandes abzuwechseln, s. z. A. II, 237., und ist andrerseits der ganzen Situation so angemessen, dass die neueste Wagner'sche Erkl., der unter trabs einen Baum in der Nähe des Palastes, den Pyrrhus gefällt und als aries gebraucht habe, wohl weiter keiner Widerlegung bedarf.

II, 533. Ich halte an meiner Erklärung d. St. fest, obgleich ich mit ihr allein stehe; aber einmal sehe ich nach der scharfsinnigen und nicht widerlegten Bemerkung Peerlkamp's zu d. St. keine andere Möglichkeit, die hdschr. Lesart der Stelle zu halten, als durch meine Erklärung, dann aber glaube ich auch, dass der dem Priamus durch die gewöhnliche Erkl. in den Sinn gelegte Gedanke an die eigene Gefahr dem Gefühle des Greises in dem hier geschilderten Augenblicke habe fern liegen müssen, sein Gemüth konnte nur schwanken zwischen dem Gefühle des Schmerzes und dem des Zornes.

II, 645. Wenn Anchises sich selbst durch seinen dem Feinde geleisteten Widerstand (manu) den Tod zuziehen will, so steht dieser Entschluss nicht geradezu in Widerspruch mit der Lage, die er nach dem vorhergeh. Verse eingenommen hat; auch der römische Senator, der nach der Schlacht an der Allia auf seinem Stuhle sass und den ihn neckenden Gallier mit seinem Stabe schlug, zog sich seinen Tod manu sua zu.

II, 738. Wagner erklärt die hdschr. LA. fatone, an der er in seiner Ausg. festgehalten hat, nach dem Vorgange des Servius: fato est erepta, sive substitit, sive erravit via cet. und verweist zur Rechtfertigung dieser Erkl. in den lectt. Vergil. p. 402. auf die vielen Beispiele, in welchen sich eine Versetzung der Fragpartikel ne fände. Bis mir jedoch ein unserer St. ähnliches Beispiel nachgewiesen ist, wo ne an den Hauptbegriff, statt an den ihm untergeordneten, angehängt ist, kann ich mich von der Sprachrichtigkeit der Vulg. nicht überzeugen. Uebrigens schliesst sich die Conjectur Ribbecks: fato mi erepta der hdschr. Ueberlieferung enger an, als die von mir aufgenommene Conjectur Peerlkamp's.

III, 76. Der Unterschied, den Wagner lectt. Vergil. p. 336. zwischen revincire aliquid aliqua re und ex aliqua re aufstellt, dass jenes bez. vinciendo colligare, dieses sic vincire, ut res revincta ita teneatur, ut non possit ab eo, unde revincta est, longius abire, quam vinculum patitur, scheint mir ein selbstgemachter zu sein, mir wenigstens ist keine Stelle bekannt, wo ein Verbum des Bindens mit ex verbunden wäre, vielmehr wird der

Gegenstand, an den etwas gebunden wird, durch ad hinzugefügt oder durch den blossen abl. ausgedrückt. Tritt also zu einem solchen Verbum eine Bestimmung mit ex hinzu, so kann dadurch, meiner Ansicht nach, nur der Ort bez. werden, von dem aus die Handlung des Bindens vorgenommen wird. Da eine solche Bestimmung hier unpassend ist und ich auch nicht glauben kann, dass Vergil hier eine Sprachneuerung vorgenommen haben sollte, durch die er eine so harte Elision (Mycono et) in den Vers gebracht hätte, so halte ich an dem blossen abl. fest.

III, 334. schreibt Wagner jetzt Campos, verleitet durch die Bemerkung des Servius: Epirum campos non habere omnibus notum est; sed constat ibi olim regem nomine Campum fuisse ejusque posteros Campylidas dictos. Alii filiam Campi Cestriam ab Heleno ductam uxorem (tradunt) et de nomine soceri Campos, de nomine Chaonis Chaonas dixisse. Von diesem Könige Campus wissen wir sonst Nichts; wenn Serv. aber meint, in bergigen Gegenden gebe es keine campi, so irrt er, schreibt doch auch Liv. II, 64, 3. von Crustumini campi, obgleich die Umgegend von Crustuminum nach Liv. V, 37, 7. gebirgig war, ja nennt doch Vergil selbst A. V, 128. einen Felsen mitten im Meere campus.

III, 512. Wagner erklärt sich mit Recht gegen die griech. Auffassung der Horae, wenn er aber deshalb horae schreibt, so nimmt er dadurch, wie Peerlk. richtig bemerkt hat, dieser Stelle alle dichterische Schönheit. Nach dem Vorgange des Vergil scheinen auch spätere röm. Epiker die Stunden personificirt zu haben.

III, 579. Aetna inposita ist eine mir brieflich von M e i s t e r mitgetheilte Conjectur, die ich kein Bedenken getragen habe in den Text aufzunehmen.

III, 627. Beispiele für die von mir angedeutete griech. Redeweise giebt aus den Tragikern, besonders dem Sophocles, Fr. W. Schmidt in dem Neustrel. Schulprogr. v. 1862: de ubertate orat. Soph. Pars altera p. 8—9. vgl. auch Stein z. Herod. V, 44, 13.

IV, 65. Zur Rechtfertigung meiner Erklärung d. St. gegen die Ausstellungen Dietsch's theol. p. 26. will ich meine Ansicht über den Zusammenhang d. St. ausführlicher darlegen. Anna hatte nach v. 50 der Dido gerathen, die Erlaubniss der Götter zu der neuen Vermählung sich zu erbitten und, wenn die O p f e r g ü n s t i g a u s f i e l e n (sacris litatis) die Trojaner länger in Karthago festzuhalten. Indem Dido diesen Rath befolgt, eilt sie zu den Altären der Götter und bringt Opfer. Nun hätte der Dichter den Erfolg der Opfer angeben sollen; das thut er nicht direct, wohl aber indirect, indem er zunächst sagt: instaurat diem donis, d. h. nach Ritschl Parerg. p. 311. sie wiederholt die Opfer, weil bei der Opferhandlung ein Versehen gemacht oder eine Störung eingetreten ist, wie auch bei Cic. ad Att. I, 13, 3. sacrificium instaurare in gleicher Weise steht. Wenn es nun weiter heisst: pecudumque reclusis Pectoribus inhians spirantia consulit exta, so ist damit nicht gesagt, dass Dido die extispicina selbst vorgenommen, sondern nur, dass sie die Priester bei diesem Geschäfte controlirt habe. Woher aber dieses Misstrauen gegen die vates? Offenbar doch nur daher, dass die Aussprüche der Priester ihren Wünschen nicht entsprechen. Die Zeichen also sind ungünstig, und hiemit erhalten wir einen Rückschluss auf das instaurat diem donis. Indem nämlich Vergil römische Vorstellungsweise, nach welcher der Römer sich durch ungünstige Opfer von einem Vorhaben nicht abschrecken liess, sondern die Opfer so lange fortsetzte, bis günstige Zeichen erschienen, s. Peter, Gesch. Rom's, I. p. 87—88, auf die mythische

Zeit überträgt, lässt er die Dido die Opfer fortwährend erneuern, um endlich günstige Zeichen zu erhalten. Aber alle Bemühungen sind vergebens; die Schuld davon schiebt Dido Anfangs auf Störungen oder Versehen beim Opfer, zuletzt aber, als das Resultat immer dasselbe ist, auf die Priester, die ihre Sache nicht verstehen. War Dido also zu den Tempeln gegangen, um die Einwilligung der Götter zu ihrem Vorhaben zu erhalten, so hatte sie diesen Zweck verfehlt. Anstatt aber nun ihr Vorhaben aufzugeben, entbrennt Dido durch den gefundenen Widerstand erhitzt nur noch mehr in Liebe zum Aeneas, ja sie vergisst darüber ihre Würde so sehr, dass sie in ihrer Aufregung einer Bachantin gleicht. — Wagner in der neuesten Ausg. erklärt: Noli jungere *mentes vatum*, sed *ignarae vatum*, quippe non videntes, quae tali cupiditate obstricta sit, ei non esse opus vatibus atque extispicio, nihil igitur prodesse suscepta vota, nihil adita delubra; aber 1. bleibt in dieser Erkl. dunkel, wessen mentes beklagt werden, und 2. erhalten wir bei derselben keine Auskunft über den Erfolg der Opfer, und der Zweck des in den beiden vorigen Versen beschriebenen Verfahrens bleibt räthselhaft.

IV, 256—58. Rücksichtlich dieser drei, von vielen Herausg. für unecht erklärten Verse trete ich ganz der von Wagner lectt. Verg. p. 382—83. völlig unberücksichtigt gelassenen Rechtfertigung Thiele's bei.

IV, 435—36. Dass Dido die extrema venia nicht von ihrer Schwester erbitten kann, hat Peerlk. bündig dargethan. Auch die Ameis'sche Erkl., der ich mich in der 3. Aufl. angeschlossen hatte, billige ich jetzt nach den Gegenbemerkungen Wagner's in den lectt. Verg. p. 403. nicht mehr, sondern bin zu meiner früheren Conjectur ora zurückgekehrt, habe aber ausserdem im folg. V. mit Ribbeck nach den besten codd. *dederit* st. *dederis* geschrieben. Die letzten W. cumulata morte remittam sind schwerlich von Vergil geschrieben.

VI, 358. Die von Wagner lectt. Verg. p. 418. gegen meine Interpunction d. St. erhobenen Bedenken haben mich nicht veranlassen können, zu der gewöhnlichen Interpunction, nach welcher terrae mit adnabam verbunden wird, zurückzukehren; denn wenn W. meint, durch meine Interpunction erhalte terrae einen Nachdruck, der nicht zu dem Gedanken passe, so meine ich gerade im Gegentheil, dass terrae, da es den Gegensatz zu dem Vorberg. enthält, die nachdrucksvolle Stelle im Satze verlange. War nämlich im Vorberg. von der Zeit die Rede, wo Palinurus sich durch Schwimmen zu retten suchen musste, so heisst es hier mit unverkennbarer Steigerung: schon hatte ich sicheren Grund unter den Füssen, war also den Gefahren des Meeres entronnen.

VI, 442. Wenn Wagner lectt. Verg. p. 345. zum Schutz der altera lectio Medicei *peredit* bemerkt, peredere sei hier von Vergil mit Absicht als das recht eigentliche Verbum von verzehrenden Sorgen gebraucht, so weiss ich nicht, auf welche Stellen W. sein Urtheil gründet, er selbst bringt nur Beispiele vom simplex *edere*, das compos. *peredere* steht, meines Wissens, in tropischer Bed. nur Catull. 55, 31: languoribus peresus.

VI, 574—77. Alle Bemühungen der Herausg., diese Stelle genügend zu erklären, scheinen mir vergeblich zu sein, d. St. leidet an einem Widerspruche und ist von der letzten Feile des Dichters unberührt geblieben. Das Amt, welches der Tisiphone nach v. 555—56. obliegt, verträgt sich schlechterdings nicht mit der Thätigkeit, die ihr v. 570—72. ertheilt wird; denn wenn die Tisiphone den Tartarus bewachen soll und deshalb schlaflos Tag und Nacht sitzt und den Vorhof stets im Auge behält, so darf

ihre Aufmerksamkeit nicht durch die Aufgabe, die ihr in der späteren Stelle gestellt wird, anderweitig in Anspruch genommen werden. Ferner wird von v. 548. an erzählt, was Aeneas bei seinem Gange zum Elysium vom Tartarus sieht und unter all den von ihm erblickten Gegenständen auch die im Vorhofe **sitzende** Tisiphone erwähnt; wenn nun gleich darauf berichtet wird, dass Aeneas zu derselben Zeit Geisselschläge vernimmt und von der Sibylla belehrt wird, dass diese von der Tisiphone ausgetheilt werden, so vermehrt dies den Widerspruch. Diese Bemerkungen mussten der Besprechung der Worte in v. 574—77. vorausgeschickt werden. Wenn die meisten älteren Interpreten, unter den neueren Henry, annehmen, die Wächterin, auf welche die Sibylla den Aeneas in v. 574—75. aufmerksam mache, sei die Tisiphone, so scheinen sie damit den Sinn des Dichters getroffen zu haben, wenigstens stimmen diese Worte ganz zu dem, was v. 555—56. von der Tisiphone gesagt war. Häckermann in Mütz. Ztschr. XII. p. 636—37. hebt den Widerspruch hervor, in welchen d. St. bei dieser Auffassung mit v. 570—72. geräth, und will deshalb eine Hydra als Wärterin für den Vorhof setzen, so dass v. 576—77. die Antwort auf die vorhergehende Frage enthielten; allein dann bleibt der compar. saevior ungerechtfertigt, denn wenn Häckermann meint, die Hydra heisse so entweder mit Rücksicht auf die Tisiphone, oder auf die Lernäische Hydra, so sind doch diese Beziehungen offenbar in des Dichters Worte hineingetragen. Diesem compar. saevior suchte Süpfle dadurch eine Beziehung abzugewinnen, dass er durch Veränderung der Interpunction (durch ein Semicolon hinter Hydra) eine Doppelhydra statuirte, von denen die eine das Thor des Tartarus von aussen, die andere von innen bewache; doch haben Henry und Häckermann diese Auffassung gebührend zurückgewiesen. Einen neuen Weg zur Beseitigung dieser Schwierigkeiten hat Wagner in s. letzten Ausg. eingeschlagen, er nimmt nämlich ein doppeltes vestibulum an, lässt jedoch die Lage des ersten dunkel, denn wenn er sagt: Aeneas (v. 548—551) videt moenia triplici muro circumdata, Phlegethontem illa ambientem, Tisiphonen vestibulum custodientem, so sieht man nicht, ob dies vestibulum **vor** dem Phlegethon sein soll, in welchem Falle man doch von W. auch darüber Belehrung wünschen möchte, wie denn die von der Tisiphone gegeisselten Verbrecher über den Phlegethon kamen? Soll es aber **hinter** dem Phlegethon liegen, so weiss man wieder nicht, wodurch dieses vestibulum von dem anderen getrennt sein soll, was der Dichter, wenn dies seine Ansicht gewesen wäre, nothwendig hätte angeben müssen. Doch wie dem auch sei, jenes erste vestibulum lässt W. von der Tisiphone bewacht werden, zur Wächterin des zweiten bestellt er nach einer Notiz des Servius die Megaera, ausser diesen soll nun drittens eine Hydra innen die Wache halten, die saevior genannt werde, als die — (von Servius genannte) Megaera! Dass die Schwierigkeiten d. St. durch diese Erklärung nicht beseitigt, sondern im Gegentheil noch bedeutend vermehrt werden, bedarf wol keines näheren Nachweises. — Nimmt man an, dass Vergil mit den W. in v. 574—75. nicht die Tisiphone gemeint habe, so muss man nothwendig eine Lücke hinter diesen Versen annehmen, in welcher Vergil, wenn wirklich etwas ausgefallen ist, die oben berührten Fragen beantwortete, oder, wenn nichts ausgefallen ist, beantworten wollte.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (Karl Reimer) in Berlin.

Druck von Carl Schultze in Berlin, Kommandanten-Strasse 72.